Hertener Allgemeine

FREITAG, 8.10.2021 NR. 235 | WWW.HERTENER-ALLGEMEINE.DE • MEDIENHAUS BAUER • GEGRÜNDET 1831 | PREIS: 2,30 EURO / SA.: 2,50 EURO

Heute im Lokalen

Flucht mit quietschenden Reifen

Im Prozess um eine wilde Verfolgungsfahrt hat der Fahrer des Fluchtwagens ein Geständnis abgelegt. → *Seite 3*

Die Königsblauen setzen auf Grün

Schalke 04 will seinen ökologischen Fußabdruck ausgleichen und investiert in Herten. → *Seite 9*

Endlich wieder verreisen

Von Carola Wagner

Da ich ein reiselustiger Mensch bin, haben mich die Einschränkungen durch Corona in dieser Hinsicht besonders genervt. Zwar ist es mir dennoch gelungen, im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten hier und da dem deutschen Alltag zu entfliehen.
Doch zu Zeiten, als es noch keine Covid-Impfung gab, habe ich um Hotels einen großen Bogen gemacht und meinen Fisch in Bella Italia selbst auf dem Grill des Ferienhauses gebrutzelt, statt ins Restaurant zu gehen. Die Zeiten sind zum Glück vorbei: Wer geimpft oder genesen ist, hat jetzt wieder viele Möglichkeiten, die Fremde zu erkunden. Was aktuell möglich ist und warum 2G vieles erleichtert, erklären erfahrene Reisefachleute. → *Seite 5*

Wetter heute

Erst ist es neblig, dann oft sonnig, 17 Grad. → *Seite 24*

Wirtschaft

Dax **15.250,86**

EUR in $ **1,1562**

Der deutsche Leitindex hat sich am Donnerstag etwas von seinen jüngsten Verlusten erhöht.

Aktueller Impfstatus in Deutschland

195.704
verabreichte Impfdosen
am 6. Oktober

108.590.966
insg. verabreichte Impfdosen

126.253.634
gelieferte Impfdosen

17.662.668
Impfdosen auf Lager

Kalender

- **1906** Der Deutsche Karl Ludwig Nessler stellt den ersten Dauerwellenapparat vor. Eine Dauerwelle dauert sechs Stunden.
- **1996** PLO-Chef Jassir Arafat trifft bei seinem ersten offiziellen Besuch in Israel mit Staatspräsident Eser Weizman zusammen.

Zitat

» Deutschland muss wieder Bahnland werden. «

Der designierte Ministerpräsident, Landesverkehrsminister Hendrik Wüst (CDU), am Donnerstag im NRW-Landtag.

Herten

Coole Tricks trotz Kälte

Trainer Daniel Wesche und seine Kollegen stellen eine neue Indoor-Rampe für junge Skater im Jugendzentrum Nord vor. → *Seite 3*

FOTO OLIVER PRAUSE

„Immer gegeneinander“

BERLIN. Unionskanzlerkandidat Armin Laschet hält am Ziel eines Jamaikabündnisses mit Grünen und FDP fest – zur Not auch ohne ihn selbst. Ein Parteitag soll eine personelle Neuaufstellung bringen.

Von Peter Wütherich

Die CDU verschleißt ihre Vorsitzenden inzwischen in einem Tempo, das man bislang eher von der SPD kannte. Seit gerade einmal neun Monaten steht CDU-Chef Armin Laschet an der Spitze der Partei – am Donnerstag dann erklärte der gescheiterte Kanzlerkandidat seine Bereitschaft zum Rückzug. Sein Ziel sehe er nun noch darin, unter den Anwärtern für seine Nachfolge einen Konsenskandidaten zu bestimmen, um die „ständigen Personaldebatten“ in der CDU zu beenden, sagte Laschet.

Wie lange er noch im Amt bleibt, blieb am Donnerstagabend offen. Klar ist aber, dass Laschet geht. Er will die Partei jedoch in einem geordneten und geeinten Zustand einem Nachfolger oder einer Nachfolgerin hinterlassen. Es hörte sich an wie ein letzter Dienst an der Partei, die ihn zuletzt nicht immer gut behandelt hat. Denn Laschet hatte es in seiner kurzen Amtszeit nie vermocht, Zweifel an seiner Eignung für die höchsten Ämter der Bundespolitik auszuräumen.

Anders als sein unionsinterner Rivale Markus Söder von der CSU vermied Laschet die allzu offensive Zurschaustellung von Machtwillen, Gestaltungsdrang und Amtsautorität.

» Es geht nicht um die Person Armin Laschet. Es geht um das Projekt für das Land. «

Armin Laschet, CDU-Vorsitzender

Sein Stil kam bei den Wählern nicht an – und auch in der eigenen Partei nicht.

Am Donnerstagabend berichtete Laschet von seinen Erfahrungen als CDU-Chef. Sie seien von ständigen Personalquerelen geprägt gewesen: „Immer gegeneinander, immer in wechselnden Besetzungen.“ Die künftige CDU-Führung müsse sich viel stärker am Konsens orientieren, mahnte er.

Laschets Unterstützer hatten anfangs noch auf seine große Integrationskraft verwiesen, die ihn für den Kanzlerjob prädestiniere: Laschet führe Menschen und Meinungen zusammen, baue Brücken in einer zunehmend polarisierten Gesellschaft. Sie deuteten Laschets Zurückhaltung als Stärke und verwiesen auf die Stabilität seiner politischen Grundüberzeugungen.

Wie geht es nun weiter für Laschet? Seinen Posten als Ministerpräsident des bevölkerungsreichsten Bundeslands Nordrhein-Westfalen gibt er ab, den CDU-Vorsitz wird er demnächst höchstwahrscheinlich ebenfalls verlieren, das Kanzleramt ist für ihn in weite Ferne gerückt. Was ihm bleiben wird, ist das Bundestagsmandat, das er bei der Wahl gewonnen hat – als einer von 196 Unionsabgeordneten. → *Seite 17*

Parteitag zur Neuaufstellung

- **CDU-Chef Armin Laschet** will den Spitzengremien der Partei einen Parteitag zur personellen Neuaufstellung der CDU vorschlagen.
- Die personelle **Neuaufstellung** der CDU – „vom Vorsitzenden über das Präsidium bis hinein in den Bundesvorstand“ – solle nun zügig angepackt werden.
- **Laschet sagte,** in der Bundespartei solle versucht werden, einen Konsens aller, die im Moment in Betracht kämen, zu erzielen.
- Diesen Prozess werde er moderieren und wolle darüber in den kommenden Wochen mit den **Landesvorsitzenden** beraten.
- In der Partei wird unterdessen auch über eine **Mitgliederbefragung** über den künftigen Vorsitzenden diskutiert.

Kohleschächte werden verfüllt

Rund drei Jahre nach dem Ende des deutschen Steinkohlebergbaus hat am Donnerstag in Bottrop die Verfüllung der letzten beiden Schächte des Bergwerks Prosper-Haniel begonnen. Es sind die letzten beiden noch offenen Schächte auf Bottroper Stadtgebiet, wie der Kohlekonzern RAG berichtete. Verfüllt werden die Schächte Haniel 1 (600 Meter tief) und Haniel 2 (1077 Meter tief), vor allem mit Beton. Die Arbeiten sollen bis zum Jahresende abgeschlossen sein. Durch Schacht 2 war am 21. Dezember 2018 bei einer Abschlussfeier symbolisch das letzte in Deutschland abgebaute Stück Steinkohle zutage gefördert worden. FOTO DPA → *Seite 21*

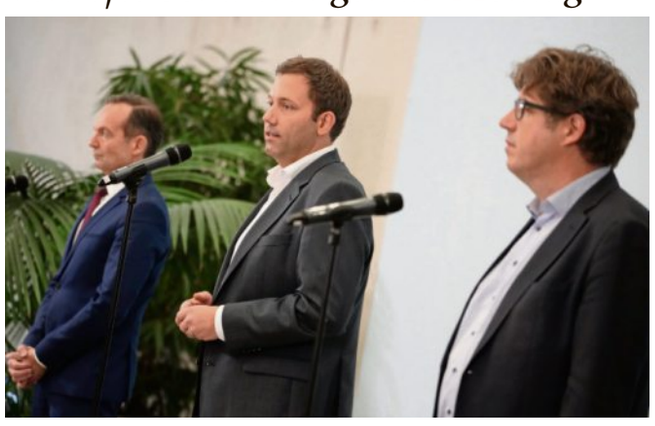
Booster-Empfehlung ab 70

Impfkommission spricht sich für Auffrischung bei Senioren aus

Berlin. Die Ständige Impfkommission empfiehlt jetzt auch allen Senioren ab 70 Jahren eine Corona-Auffrischimpfung. Im höheren Alter falle die Immunantwort nach Impfungen insgesamt geringer aus und Impfdurchbrüche könnten häufiger auch zu einem schweren Krankheitsverlauf führen, hieß es in der Begründung. In Pflegeeinrichtungen könne ein sogenannter Booster wegen eines erhöhten Ausbruchsrisikos auch Senioren unter 70 Jahren gespritzt werden.

Die Impfkommission empfiehlt zudem allen, die mit dem Corona-Impfstoff von Johnson & Johnson geimpft wurden, eine zusätzliche mRNA-Impfstoffdosis. Dies sorge für einen besseren Schutz. Zur Begründung verwies die Stiko auf Impfdurchbrüche: Im Verhältnis zur Zahl der verabreichten Dosen würden die meisten dieser Ansteckungen bei Geimpften mit Johnson & Johnson verzeichnet. *dpa*

Vertiefte Sondierungen ab Montag



SPD, Grüne und FDP haben sich in ihrem ersten gemeinsamen Sondierungsgespräch auf einen Fahrplan für das weitere Vorgehen verständigt. Wie die drei Generalsekretäre nach den rund sechsstündigen Beratungen am Donnerstagabend mitteilten, sollen die Sondierungen zur Bildung einer Ampelkoalition unter Führung des SPD-Kanzlerkandidaten Olaf Scholz ab Montag vertieft fortgesetzt werden. SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil (Mitte) lobte die „ernsthafte Gesprächsatmosphäre“ in der Dreierrunde. Das Gespräch war „geprägt davon, dass wir gemeinsam etwas erreichen wollen“, sagte Klingbeil weiter. Er habe „gespürt, dass wir gemeinsam etwas schaffen können“ FOTO AFP

Hertener Allgemeine Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland
Medienhaus Bauer GmbH & Co. KG
Verlagshaus
Kampstr. 84 b
45772 Marl

Leserservice: 0 23 65 / 107-1070
Telefax: 0 23 65 / 107-1990
info@medienhaus-bauer.de
www.hertener-allgemeine.de

4 190370 202305 55240

#wirhaltenvestzusammen

Meinung

Nach der Wahlniederlage

Laschets letzter Dienst

Von Eva Quadbeck

Der scheidende CDU-Chef Armin Laschet galt als Rocky Balboa der deutschen Politik. Wegen seiner Nehmerqualitäten ist er immer wieder mit dem von Sylvester Stallone verkörperten Boxer Rocky verglichen worden. Nun hat Laschet seinen Rückzug vom Parteivorsitz angekündigt, bevor er von den eigenen Parteifreunden k. o. geschlagen auf den Brettern liegt.

Auch wenn er an der Wahlniederlage der Union einen großen Anteil hat, so gelingt ihm ein selbstbestimmter Abgang in Würde, bevor ihn andere vom Hof jagen. Laschet will den Übergang für eine Neuaufstellung der Partei moderieren. Er will weitere Kampfkandidaturen um den Parteivorsitz vermeiden. Wenn ihm das glücken sollten, so wird sein letzter Dienst an der Partei zu einem großen Dienst. Denn die CDU ist derzeit in einer fürchterlichen Verfassung.

Hinter Laschet zeichnet sich bisher nicht die Zukunft einer Partei ab, die in vier Jahren erstarkt wieder das Kanzleramt erobern könnte. Aktuell sind da vor allem Uneinigkeit, Machtkämpfe und Zerstörung zu sehen. Nachdem die CDU am Ende der Ära Merkel zweimal ihre neue Parteiführung durch spaltende Kampfkandidaturen ausgetragen hat, könnte der dritte Wechsel an der Parteispitze in nur drei Jahren die Christdemokraten weiter im Strudel nach unten reißen.

Die Neuaufstellung der CDU ist schon schwierig genug. Sie kann zudem nur gelingen, wenn die CSU endlich ihr Dauerfeuer aus München einstellt. Doch darauf wird die CDU kaum setzen können. Denn CSU-Chef Markus Söder scheint mit einer Kanzlerkandidatur 2025 zu liebäugeln. Je schwächer der neue CDU-Vorsitzende ist, desto besser sind Söders Aussichten, bei der nächsten Bundestagswahl zum Zuge zu kommen. Er wird also versuchen, einen neuen starken Parteichef zu verhindern.

» Aktuell sind da vor allem Uneinigkeit, Machtkämpfe und Zerstörung zu sehen. «

Nach Laschets Worten soll ein Jamaikabündnis auf Bundesebene möglich bleiben. Mit der Ankündigung, dass sich die Union nun erst einmal neu aufstellen wird und einen neuen Vorsitzenden braucht, ist eine solche Koalition allerdings klinisch tot. Wird der neue Parteichef auch Bundeskanzler? Wer garantiert die Verbindlichkeit und die Umsetzung politischer Inhalte, die Laschet vielleicht noch aushandelt? Für FDP und Grüne wäre es ein viel zu riskantes Spiel, sich jetzt auf das Abenteuer Bundesregierung mit der Union einzulassen.

Deutschland braucht eine stabile Regierung. Mit der Union ist zurzeit kein Staat zu machen. Deshalb liegt nur eine große Verantwortung bei den drei Gewinner-Parteien dieser Bundestagswahl.

Standpunkt

Europas neue Flüchtlingskrise

Der moralische Bankrott

Von Jan Sternberg

Man muss es so zynisch sagen: Europas moralischer Bankrott im Umgang mit den Flüchtenden aus Kriegs- und Krisengebieten hat Tradition. Nicht nur rund ums Mittelmeer, auch in den Wäldern an der östlichen Außengrenze der EU schauen Brüssel und Berlin weg, lassen geschehen, tolerieren Rechtsbrüche, nehmen Tote in Kauf. Am Grenzfluss Korana zwischen Kroatien und Bosnien prügeln nach Recherchen mehrerer Medien maskierte kroatische Einsatzpolizisten mit Schlagstöcken Menschen in den Fluss zurück, die bereits die EU-Außengrenze überwunden hatten. Im polnischen Białowieża-Urwald zwischen Belarus und Polen kampieren Flüchtende ohne Wasser und Nahrung im Niemandsland. Hunderte schaffen es jeden Tag nach Polen und weiter nach Deutschland. Dutzende sitzen fest oder werden von polnischen Grenzern zurückgeschoben.

Polen schickt bis zu 3000 Soldaten und Grenzpolizei in die Region, die unter Ausnahmezustand steht. Nur wenige deutsche Politiker kritisieren das.

» Die einen leisten die Drecksarbeit, die anderen schauen weg. «

Ähnlich in Kroatien: Die Polizei ist mit EU-Geld ausgerüstet worden und mit deutscher Hilfe zum Schutz der Außengrenze befähigt. Noch-Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) übergab vergangenes Jahr in Zagreb tragbare Wärmebildgeräte und sagte: „Die aktuellen Migrationsbewegungen stellen uns alle vor gewaltige Herausforderungen, die wir nur gemeinsam bewältigen können.“

Die Arbeitsteilung, die Seehofer anspricht, sieht anscheinend oft genug so aus: Die einen leisten die Drecksarbeit, die anderen schauen weg. Mit Menschenrechten hat beides nichts zu tun.

Ein schlechtes Jahr für den Frieden

OSLO. Vor 50 Jahren wurde Willy Brandt als bislang letzter Deutscher mit dem Friedensnobelpreis geehrt. Erstmals ist nun einsehbar, wer ihn nominiert hat. Ist es ein halbes Jahrhundert später Zeit für einen Preis für Merkel? Ein Friedensforscher hat eine andere Vermutung.

Von Sigrid Harms und Steffen Trumpf

In der riesigen Bibliothek des norwegischen Nobelinstituts in Oslo stehen rund 200.000 Bücher – die interessantesten Dokumente aber werden tief im Keller aufbewahrt. Hinter einer ebenso schweren wie schwer gesicherten Stahltür befinden sich die Nominierungen für den Friedensnobelpreis, die traditionell ein halbes Jahrhundert lang unter Verschluss gehalten werden. 50 Jahre ist es her, dass Ex-Bundeskanzler Willy Brandt als bislang letzter Deutscher den renommiertesten Friedenspreis der Erde bekommen hat — damit lässt sich nun erstmals einsehen, wer ihn nominierte und wer seine Kontrahenten waren.

Für den Direktor des Nobelinstituts, Olav Njølstad, ist der Gang in den Keller in diesem Jahr besonders spannend, denn Norwegen hat zu dem Sozialdemokraten Brandt (1913-1992) ein besonderes Verhältnis. „Für die Norweger ist Willy Brandts Name sehr mit dem Kampf gegen den Nationalsozialismus verbunden“, sagt Njølstad. Nach Adolf Hitlers Machtübernahme war Brandt, der eigentlich Herbert Ernst Karl Frahm hieß, 1933 nach Norwegen geflohen. Er lernte die Sprache, schloss viele Freundschaften und arbeitete unter dem Decknamen Willy Brandt gegen das Naziregime. Als der Krieg nach Norwegen kam, floh er nach Schweden und arbeitete weiter als Journalist.

Nach dem Krieg kehrte Brandt nach Deutschland zurück, wurde Bürgermeister von Berlin, SPD-Vorsitzender und Außenminister. Von 1969 bis 1974 war er Kanzler. Den Friedensnobelpreis bekam er 1971 für seine Ostpolitik, die zur Entspannung im Kalten Krieg beitrug.

In dicken Sammelmappen sind die Briefe aufbewahrt, die mit Kandidatenvorschlägen an das Nobelkomitee geschickt wurden. Sie zeigen nun: Brandt wurde damals weder von jemandem aus Deutschland noch aus Norwegen nominiert.

„Es gibt drei Nominierungsschreiben“, sagt Njølstad. „Eines ist von zwei Franzosen, einem Italiener und dem Präsidenten der Nationalversammlung im Senegal unterzeichnet.“ Ein zweiter Brief komme von einem US-Geschichtsprofessor, der dritte von Jens Otto Krag, Sozialdemokrat und viele Jahre dänischer Regierungschef. Alle hoben Brandts Beitrag zur Entspannung zwischen Ost und West hervor. Das Bild seines Kniefalls von Warschau ist bis heute legendär.

In einer alten Kladde steht mit Handschrift geschrieben, wer sonst noch im Jahr 1971 nominiert war. Insgesamt 39 Namen sind aufgelistet, darunter Jean Monnet, der zu den Gründervätern der Europäischen Gemeinschaft zählt, sowie der jüdische Humanist Elie Wiesel. Viele Kandidaten von 1971 haben später den Friedensnobelpreis bekommen.

Die 50-jährige Geheimhaltung rund um den Nominierungsprozess hält Njølstad für enorm wichtig. „Man trägt ja eine Verantwortung, wenn man Einzelpersonen besonders hervorhebt und sie in die Position rückt, die ihnen der Friedenspreis gibt“, sagt er. „Du musst dich ziemlich sicher fühlen, dass diese Person die Kraft hat, diesen Druck auszuhalten, die Aufmerksamkeit, die sie bekommt.“

Preis für Klimaaktivisten?

Seit Willy Brandt hat kein Deutscher mehr den Friedensnobelpreis erhalten. Wird es deshalb langsam wieder Zeit – etwa mit einem Preis für Angela Merkel zum Ende ihrer 16-jährigen Kanzlerinnenschaft? 234 Persönlichkeiten und 95 Organisationen sind diesmal nominiert worden. Am Freitag soll der diesjährige Preisträger verkündet werden.

Zu den Topfavoriten zählt die scheidende Kanzlerin nicht – aber wie es eben so ist mit den Nobelpreisen, kann niemand vorher mit Sicherheit sagen, wer die Auszeichnung am Ende erhält. 2020 ging er an das Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen – auf dem Schirm hatte die UN-Organisation vorab kaum jemand gehabt.

Beim Stockholmer Friedensforschungsinstitut Sipri hält man vor allem einen Preis für den Kampf gegen die Klimakrise für angebracht. Sipri-Direktor Dan Smith sagt, mit seinen schweren Waldbränden und Überschwemmungen sei das Jahr erneut außergewöhnlich gewesen, außerdem stehe mit der COP26 in Glasgow eine der besonders wichtigen Weltklimakonferenzen an. Das Thema habe somit höchste Aktualität, andere klare, starke Kandidaten scheine es zudem nicht zu geben. „Dieses Jahr ist ein schlechtes Jahr für den Frieden gewesen“, sagt Smith mit Blick auf die Lage etwa in Afghanistan und Äthiopien. Es habe keinen neuen Durchbruch für Friedensverträge oder die Beendigung bewaffneter Konflikte gegeben.

Wird es also einen Nobelpreis für Klimaaktivistin Greta Thunberg geben? Smith hat eine andere Idee: „Es wäre wirklich großartig, eine Liste mit zehn bis 20 genannten jungen Klimaaktivisten aus aller Welt zu sehen.“ Dabei würde man unterstreichen, dass es sich um eine soziale Bewegung handelt. Besonders wichtig wäre dabei, Aktivisten aus Ländern zu berücksichtigen, in denen Umweltschützer schikaniert würden. Solch eine Auswahl wäre eine sehr wünschenswerte, findet Smith.

Links: Die Vorsitzende des Nobelpreis-Komitees, Aase Lionaes, überreicht Bundeskanzler Brandt im Dezember 1971 Urkunde und Medaille des Friedensnobelpreises. 50 Jahre später konnte der Direktor des norwegischen Nobelinstituts, Olav Njølstad, nun die entsprechende Akte öffnen. FOTOS DPA

KARIKATUR BENGEN

Klein-Klein muss aufhören

Berlin. Auf dem Weg zur Klimaneutralität bis 2045 sind aus Sicht der Deutschen Energie-Agentur (Dena) gewaltige Anstrengungen nötig. „Weiter so ist keine Option“, sagte **Andreas Kuhlmann** (Foto), Vorsitzender der Dena-Geschäftsführung, bei der Präsentation einer neuen Leitstudie. Es brauche ein Gesamtkonzept der Politik statt des „historischen Klein-Kleins“. *dpa*

Lob und Dank in Rom

Rom. Bundeskanzlerin **Angela Merkel** (Foto) ist von dem italienischen Ministerpräsidenten Mario Draghi für ihre Verdienste um die EU gelobt worden. Die deutsche Politikerin habe eine „ganz entscheidende Rolle gespielt bei der Ausgestaltung der Zukunft Europas“. Merkel war zu ihrem voraussichtlich letzten Besuch nach Italien gereist. *dpa*

Pressespiegel

Tages-Anzeiger

Zur Lage der Union angesichts der Aufnahme von Sondierungen für eine Ampel schreibt das Blatt:

Söders Interesse ist vor allem darauf ausgerichtet, in den nächsten Jahren den Ton in der Union anzugeben. Er muss Laschet nicht selbst stürzen, das übernehmen dessen Rivalen in der CDU schon selbst. Und für den Fall, dass die Ampel-Verhandlungen scheitern und Jamaika wieder ins Spiel kommen sollte, stünde er als möglicher Verhandlungsführer anstelle von Laschet durchaus bereit.

deVolkskrant

Die Zeitung schreibt zu den Sondierungsgesprächen für eine Ampelkoalition:

Jetzt, wo die drei Wahlgewinner gemeinsam am Tisch sitzen, wächst die Hoffnung, dass Deutschland bald eine neue Regierung haben wird. Aber die Grünen und die FDP liegen weit auseinander. (...) Aber niemand kann die FDP ignorieren. Diesen Umstand versucht die FDP auszunutzen.

Leserforum

Mangel an Lkw-Fahrern auch in der EU

Transporte viel zu günstig

Dieser Mangel und die riesigen Lkw-Schlangen auf den Autobahnen haben doch letztendlich nur einen Grund: Der Transport von A nach B ist viel zu günstig. Deshalb wird von weit entfernt eingekauft; weiterhin wird vieles nicht mehr selbst hergestellt, weil ja die Löhne in einem anderen EU-Land deutlich günstiger sind bzw. das Marketing eine „Superidee“ hat. Konkretes Beispiel: Schweinehälften werden aus den Niederlanden/Norddeutschland nach Italien gekarrt, nur um auf die Verpackung „Südtiroler Schinken“ schreiben zu können. Ähnlich bescheuert ist es, Butter aus Bayern mit „Alpenfeeling“ in Norddeutschland zu verkaufen und umgekehrt dann Milch mit „einer Brise Seeluft“ in Süddeutschland. Würde hier als Erstes die Vernunft einkehren, dann hätten wir schon viel für Umwelt und Lkw-Fahrer gewonnen. **Wilhelm Martin, Bottrop**

Wir freuen uns über Ihre Meinung. Schicken Sie uns Ihren Leserbrief per E-Mail an leserforum@rnw.press oder postalisch an das Redaktionsnetz Westfalen, Wasserstraße 20, 59423 Unna. Stichwort: Leserbrief. Kürzungen behalten wir uns vor.

Inzidenz macht Satz nach oben

Corona in Herten: 21 Neuinfizierte

Herten. Ist das schon der Anfang einer neuen Corona-Welle in Herten oder nur ein kurzzeitiger Ausreißer nach oben? In den vergangenen Tagen hat die Inzidenz in Herten jedenfalls einen deutlichen Satz nach oben gemacht. Dass der Wert am Donnerstag mit 69,5 fast 26 Punkte über dem vom Mittwoch lag, war durch die ebenfalls stark ansteigende Zahl der Neuinfektionen begründet.

Binnen 24 Stunden hatte es 21 weitere Infizierte in unserer Stadt gegeben – das war der zweithöchste Wert im Kreis RE nach Recklinghausen (24). In demselben Zeitraum wurden zwölf Menschen als wieder genesen registriert. Die Zahl der aktuellen Corona-Fälle erhöhte sich somit um neun auf 73.

Die kreisweite Inzidenz stieg ebenfalls den zweiten Tag in Folge an – auf 67,0 (+3,9). Den höchsten Wert der zehn Städte wies Oer-Erkenschwick mit 114,2 auf, am niedrigsten war er weiterhin in Haltern am See (21,1). Leider gab es in Datteln auch einen weiteren Todesfall in Zusammenhang mit Covid-19 zu verzeichnen. Verstorben ist ein 88 Jahre alter Mann. Damit hat sich die Zahl der Opfer im Kreis RE seit Beginn der Pandemie auf 996 erhöht. In Herten sind bisher 123 Menschen verstorben.

29 Covid-19-Patienten waren am Donnerstag in den Krankenhäusern im Kreis Recklinghausen in Behandlung, einer mehr als noch am Mittwoch. Davon lagen sechs Menschen auf den Intensivstationen (-1). *op*

Die Inzidenzen in den Nachbarstädten:

› Recklinghausen:	90,3
› Marl:	61,7
› Gelsenkirchen:	68,3
› Herne:	41,4

Senioren Union lädt zur Versammlung

Scherlebeck. Der Vorsitzende der CDU Senioren Union im Stadtverband Herten, Erich Hermann, lädt am Dienstag, 12. Oktober, Parteifreunde und Mitglieder der CDU Senioren Union zur Versammlung mit Vorstandsneuwahlen ein. Beginn ist um 15 Uhr im Café des Wohn- und Pflegezentrums Gertrudenau an der Scherlebecker Straße 264. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Die Veranstaltung findet nach den zu diesem Zeitpunkt geltenden Regularien laut Corona-Schutzverordnung statt. Eine Teilnahme ist ausschließlich Geimpften, Genesenen und Getesteten vorbehalten.

Das Licht-Spektakel ist eröffnet: Bürgermeister Matthias Müller und Martina Rudowitz, Gelsenkirchens 1. Bürgermeisterin, drücken auf der Zeche Westerholt den Startknopf für „Herten bei der Nacht“. FOTO MEIKE HOLZ

Herten ist angeknipst

Viele spektakuläre Fotomotive gibt es noch bis Sonntag bei „Herten bei der Nacht“.

Herten. Bürgermeister Matthias Müller drückte gemeinsam mit Martina Rudowitz, 1. Bürgermeisterin aus Gelsenkirchen, auf der Zeche Westerholt um 19 Uhr den Startknopf für das stille Großevent. Spektakuläre Fotomotive in Serie gibt es jetzt täglich bis einschließlich Sonntag, 10. Oktober. Entsprechend groß war die Schar der Hobby-Fotografen, die sich direkt zum Auftakt mit ihren Kameras in Position brachten. Dazu gesellten sich viele Nachtschwärmer, die einfach nur staunen wollten.

Vier Tage lang tauchen rund 5000 LED-Lampen Herten an fünf Stationen immer mit Einbruch der Dämmerung bis spät nach Mitternacht in ein buntes Farbkleid. „Die Techniker von drei Fachfirmen haben in den letzten Tagen zwölf Kilometer Kabel verlegt“, erzählt der federführende Veranstaltungsmanager Dirk Krühler von KW Konzept.

Allein an der Licht-Tangente, die sich vom Rathaus bis zum Gelände vom Herten Forum schlängelt, werden zwölf Geschäfte und das Glashaus illuminiert. Neun Lichtinseln wurden entlang der Zechenbahntrasse „Allee des Wandels“ installiert. Dazu kommen spektakuläre Lichtspiele auf den Zechenstandorten Ewald, Schlägel & Eisen, Westerholt und am Maschinenhaus in Scherlebeck. Viel Guckstoff ist also garantiert! *tib*

Infos: www.hertenbeidernacht.de

Ein cooles Hobby auch für die kalten Tage

DISTELN. Skaten liegt im Trend. Das Jugendzentrum Nord stellt eine Indoor-Rampe zur Verfügung, auf der Kinder und Jugendliche auch im Winter trainieren können.

Von Oliver Prause

Bewegung und Freizeitaktivitäten sind für Kinder und Jugendliche wichtiger denn je. In den langen Lockdown-Zeiten hatten sie keine Möglichkeit, Freunde zu treffen oder sich sportlich zu betätigen. Das Jugendzentrum Nord (JZN) hat daher ein Projekt ins Leben gerufen, bei dem sich Interessierte auf dem Skateboard richtig austoben können – und das sogar in der kalten Jahreszeit.

Sie freuen sich bereits riesig auf die neue Rampe im großen Saal des Jugendzentrums Nord (v.l.): Enrico Baldassari vom JZN, Louis Rawers, Auszubildender bei der Sparkasse Vest Recklinghausen, und Silke Voß-Schulz, Direktorin Marktbereich Herten. FOTOS OLIVER PRAUSE

Materialkosten trägt die Sparkasse Vest

„Im Sommer hatten wir hier eine Skate-Aktion und haben festgestellt, dass sich viele für den Sport interessieren. Dann kam die Idee einer Indoor-Anlage auf“, sagt Enrico Baldassari, der sich in dem Zusammenhang herzlich bei der Sparkasse Vest Recklinghausen bedankt. „Wir bauen selber, aber ohne finanzielle Unterstützung hätten wir die Materialkosten nicht stemmen können“, so der Leiter des „Arbeitskreises Jugendzentrum Nord“.

Der Preis fürs benötigte Holz sei durch Corona in die Höhe geschossen: „Vorher wären wir mit etwa 1600 Euro ausgekommen, jetzt kostet uns das Material rund 2500 Euro.“ Das JZN arbeitet in vielen weiteren Bereichen mit der Sparkasse zusammen – zum Beispiel bei der Konzertreihe „Clubraum Contest“. Auch eine Graffiti-Aktion im eigenen Boxraum wurde finanziert. Wie dort, soll das Logo des Geldinstituts auch auf der Rampe verewigt werden.

Schon das Graffiti an der Wand des Boxraums im JZN ziert ein Logo der Sparkasse Vest Recklinghausen.

„Sonst haben wir auch immer die Kinderfeste gesponsert, aber das fiel ja durch Corona alles weg“, sagt Silke Voß-Schulz, Direktorin Marktbereich Herten. Sie ist in diesen schweren Zeiten daher froh, dass die Spende ihres Arbeitgebers nun das neue Skate-Angebot ermöglicht.

Vorfreude auf die Workshops im großen Saal

Schon in etwa drei Wochen soll die Indoor-Rampe fertig sein. Dann gibt es für Einsteiger, aber auch Fortgeschrittene die Möglichkeit, im großen JZN-Saal ihrem coolen Hobby zu frönen. Dafür stehen in einem Container vor der Einrichtung auch 20 Boards sowie Helme zur Verfügung, die sich Interessierte ausleihen können.

Angeleitet werden Neulinge dabei von Trainer Daniel Wesche. Der Leiter der JZN-Kinderbetreuung im Jugendzentrum ist ein echter Skate-Könner, der bereits zweimal die Woche Workshops leitet, die immer „super besucht“ seien. „Es geht bei dem Sport aber nicht darum, wie viele Tricks man beherrscht, sondern in erster Linie um den Spaß an der Sache“, erklärt er.

Noch werde draußen trainiert, bald ziehe man sich aber dann ins Jugendzentrum zurück, wo die neue Rampe den ganzen Winter über zur Verfügung stehen soll. Mit dem Indoor-Angebot sollen bewusst auch Mädchen fürs Skaten begeistert werden. „Es wird spezielle Tage nur für sie geben“, kündigt Enrico Baldassari an.

Ein Video finden Sie unter: **www.hertener-allgemeine.de**

Geständnis nach Wildwest-Aktion

Einbruch und Verfolgungsfahrt mit der Polizei – Fahrer ist vor Gericht kleinlaut

Von Jörn Hartwich

Herten/Bochum. Im Prozess um eine wilde Verfolgungsfahrt von Herten nach Castrop-Rauxel hat der Fahrer des Fluchtwagens am Donnerstag als erster ein Geständnis abgelegt. Dass er versucht hat, auch noch auf zwei Polizeibeamte zuzufahren, hat der 32-Jährige dagegen bestritten.

Die Wildwest-Aktion hatte mit einem Einbruch in einen Hertener Tabakladen ihren Anfang genommen. „Wir waren am Vortag da vorbeigekommen und haben das dann einfach gemacht“, so der Angeklagte im Prozess am Bochumer Landgericht.

Der 29-Jährige lieh sich von einem Bekannten einen Mercedes, der mit falschen Nummernschildern versehen wurde. Dann konnte es auch schon losgehen. An Erfahrung mangelte es dem Mann aus Essen nicht. Er ist bereits 13 Mal vorbestraft, darunter sechs Mal wegen Diebstahls. Auch im Gefängnis hat er schon gesessen.

„Es hat total geschneit“

„Wir wollten einfach einen schweren Gegenstand durch das Schaufenster schmeißen“, sagte er den Richtern. Das habe er auch früher schon gemacht. Der schwere Gegenstand war in diesem Fall ein Gullydeckel. Dass es dabei mächtig gescheppert hat, hat den 29-Jährigen und seinen ebenfalls angeklagten Komplizen offenbar nicht beeindruckt. „Wir sind dann rein, haben die Zigaretten in einen Sack gepackt und sind wieder raus.“ Der Wert der Beute soll sich laut Anklage auf rund 10.000 Euro belaufen.

Es dauerte jedoch nicht lange, bis den beiden Männern, die sich gerade auf dem Rückweg zur A43 befanden, ein Streifenwagen entgegenkam. Sie selbst standen an einer roten Ampel, die Polizisten fuhren im Schritttempo an ihnen vorbei, drehten dann um.

Die Anhaltesignale und das Blaulicht hat der 29-Jährige jedoch ignoriert. An der Auffahrt zur Autobahn drückte er aufs Gas. „Ich bin so schnell gefahren, wie es irgendwie ging“, sagte er den Richtern. Doch das war riskant. „Es hat total geschneit, alles war glatt.“

In Herne fuhr der Angeklagte wieder ab, raste mit Tempo 100 durch die Stadt, fuhr am anderen Ende auf die A42 auf. Von dort ging es in Richtung Dortmund – bis zum Kreuz Castrop-Rauxel-Ost. „Dort sind wir ins Schleudern gekommen, haben uns gedreht und sind auf einem Grünstreifen gelandet.“ Aufgeben war aber offenbar noch immer keine Option. „Ich habe noch mal versucht, wegzukommen“, so der 29-Jährige. „Doch die Reifen haben einfach nur durchgedreht.“

Genau diese Aktion ist im Prozess umstritten. In der Anklage ist davon die Rede, dass der Fahrer die Vorderreifen damals direkt in Richtung der sich zu Fuß nähernden Polizisten gedreht hat. Einer der Beamten soll sogar einen Warnschuss abgegeben haben. Strittig ist auch, ob die Angeklagten sich freiwillig ergeben haben oder mit Gewalt aus ihrem Auto geholt werden mussten.

Die Angeklagten am Bochumer Landgericht neben ihren Verteidigern Olaf Krekeler (vorne links) und Volker Schröder.

Im Notfall

NOTRUF
• **Feuerwehr**, Tel. 112
• **Polizei**, Tel. 110
• **Giftnotrufzentrale**, Tel. 0228/19240

APOTHEKEN
• **Apotheken-Notdienst**, Wechsel erfolgt täglich um 9 Uhr:
• **Recklinghausen**, Apotheke am Ehlinghof, Ehlingstraße 58, Tel. 02361/ 81104
• **Gelsenkirchen**, Stern-Apotheke, Markenstr. 21, Tel. 0209/ 55399
- weitere diensthabende Apotheken sind zu erfragen:
- Internet: www.akwl.de
- über das Festnetz unter der kostenlosen Rufnummer Tel. 0800/0022833
- über das Handy per Telefonat ohne Vorwahl:
Tel. 22833 (0,69 Euro/Min.)

ÄRZTLICHER NOTDIENST
• **Ärztlicher Notdienst**, Tel. 116117
• **Kinderärztlicher Notdienst**, 13 bis 22 Uhr, Tel. 02363/ 975666, Vestische Kinder- und Jugendklinik, Dr.-Friedrich-Steiner-Str. 5, Datteln
• **Tierärztlicher Notdienst**, Tel. 02361/9045980, Tierklinik Anicura, Am Stadion 113, Recklinghausen
• **Zahnärztlicher Notdienst**, Tel. 01805/986700

SONSTIGES
• **Entstörungsdienst Gelsenwasser**, 24 Std. erreichbar,Tel. 0800/7999920
• **Stadtwerke Herten**, Notruf Strom: 02366/307-111, Notruf Gas: 02366/307-112, Notruf Fernwärme: 02366/307-113, Herner Str. 21

Rat und Hilfe

BERATUNG
• **Anti-Rost-Herten**, 10 Uhr bis 18 Uhr, Initiative für Kleinst-Reparaturen im Haushalt, zu erreichen unter: Tel. 02366/998123
• **Corona-Infotelefon des Kreises Recklinghausen**, 8 Uhr bis 12 Uhr, unter der Tel. 02361/8904545
• **Frauenhaus**, Tel. 02366/106767
• **Krisentelefon Schwangere in Not**, anonyme Beratung und Hilfe rund um die Uhr unter Tel. 0800/4040020
• **Krisen- und Gewaltberatung für Männer und Jungen**, Tel. 0151/25343444
• **Schiedsleute**,
Bezirk I – Herten-Nord: Hartmut Spanka, Nordring 22, Tel. 0209/36155151
Bezirk II – Herten-Mitte: Christian Wosch, Schlehenkamp 21, Tel. 02366/87325
Bezirk III – Herten-Süd: Marc Oliver Stallony, Westfalenstr. 133, Tel. 02361/656758
• **Telefonseelsorge**, Tag und Nacht erreichbar unter Tel. 0800/1110111

Anzeige Anzeige

Gut Essen

► in Marl und Herten

morgens · mittags

Wir wünschen einen guten Appetit!

Verbindungskosten gemäß Mobilfunkvertrag

► **HAUS BREUING**
Marler Straße 29, 45659 Recklinghausen, Telefon 0 23 61/ 2 20 60
Homepage: www.haus-breuing.de
Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag 11.30 -15.00 Uhr & 17.30- 23.00 Uhr
Küchenzeiten : 12.00 - 14.30 Uhr & 17.30 – 21.00 Uhr

Frische Pfifferlinge
in verschiedenen Variationen

Menuekarussell 2021
vom 1. 9. bis 31. 10.2021
Um Reservierung wird gebeten!

► **HAUS BÜNING**
Schillerstraße 81, 45768 Marl, Tel. 02365/2 00 22 55, www.haus-buening.de
Unsere aktuellen Öffnungszeiten:
Dienstag – Samstag ab 16.00 Uhr | Sonntag & Feiertage ab 12.00 Uhr
Montag – Ruhetag
TÄGLICH: Cocktail HAPPY HOUR in Marls schönstem Biergarten!
Alle Cocktails in Jumbo ab 18 Uhr für **4.90 €**

Menükarussell 2021 – Bis zum 31.10.! Jetzt reservieren!

► **NOAH´S PLACE MARL**
Marler Stern 29b, 45768 Marl, Telefon 0 23 65 / 50 14 696
Unsere aktuellen Öffnungszeiten: Mo. – Sa. ab 9.00 Uhr, So. ab 10.00 Uhr
Poutine Orient Skin on Fries, luftige Falafelbällchen, Pinker Hummus, Quinoasalat,Rucola, Erdnusssauce 9,90 €
Spaghetti Palermo Spaghetti, frische Mango, Mozzarella, Cherrytomaten, Walnüsse, Basilikum 7,90€
Salat Mediterran Frische Blattsalate, gebratener Prosciutto, Oliven, Schafskäse, Kirschtomaten, Peperoni 8,90€
„Wir haben eine vielfältige Kuchen- & Waffelauswahl und bieten dazu leckere Kaffeespezialitäten an“

► **HERTENER KAISERHOF**
Antoniusstr. 16, 45699 Herten, Tel. 0 23 66 / 93 70 - 110
Homepage: www.hertener-kaiserhof.de
HEUTE
geschlossene Gesellschaft
SONNTAG
kl. Rumpsteak vom Grill mit Rosmarinkartoffeln und mediterranen Tomatensalat **16,90 €**
Zu allen Tagesgerichten reichen wir Suppe/Salat und ein Dessert.

Wenn Sie auch interessiert sind, hier Ihre Angebote zu präsentieren, rufen Sie uns einfach an
Telefon 0 23 65 / 107 - 12 21 (Recklinghausen)

Amtsblatt der Stadt Herten

Das Amtsblatt der Stadt Herten Nr. 13/2021 erscheint am 08.10.2021. Es ist kostenlos im Rathaus der Stadt Herten erhältlich. Das Amtsblatt ist auf der Homepage unter www.herten.de abruf- und abonnierbar oder kann gegen einen Jahreskostenbeitrag von 25,00 € zugesandt werden. Für weitere Informationen melden Sie sich bitte bei Frau Döring (02366/303-356) oder per E-Mail (j.doering@herten.de).

Inhalt:
1. Bekanntmachung einer Ersatzbestimmung für die Vertretung der Stadt Herten (Rat) hier: Herr Daniel Wolter für Frau Katharina Maria Dalitz
2. Richtlinien zur Kindertagespflege gem. §§ 22, 23, 24 SGB VIII (Gesetz zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (Kinder- und Jugendstärkengesetz – KJSG)) für die Stadt Herten ab 01.08.2021
3. Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2020 der Hertener Stadtwerke GmbH
4. Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2020 der Copa Ca Backum Herten GmbH
5. Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2020 der Hertener Energiehandelsgesellschaft mbH
6. Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2020 der Hertener Beteiligungsgesellschaft mbH
7. Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2020 der Entwicklungsgesellschaft Schlägel & Eisen mbH

Müller
Bürgermeister

Das war die erste Woche

HERTEN/BERLIN. Das Debüt in Berlin hat der neue Bundestagsabgeordnete Brian Nickholz (SPD) aus Marl hinter sich. Noch pendelt er zwischen zwei Lebenswelten.

Von Martina Möller

Brian Nickholz sitzt in diesen Tagen wieder in seinem Umgebung im Fraktionsbüro der Marler SPD. Seine erste Woche in Berlin hat der frisch gewählte Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis 122 (Herten, Marl, Datteln, Oer-Erkenschwick und Haltern) hinter sich.

Ein bisschen habe er sich in den Tagen wie beim Ausbildungsbeginn oder beim Erst-Semester-Start gefühlt, erzählt der 31-Jährige jetzt. Diese ersten Eindrücke teilt er mit mehr als der Hälfte der SPD-Abgeordneten im kommenden Bundestag. Von 206 gewählten Mandatsträgern der Sozialdemokraten sind 104 Neulinge. Und knapp ein Viertel ist unter 35 Jahre alt.

„Ich fühle mich da ganz gut aufgehoben“, sagt Nickholz nach den ersten Treffen mit Abgeordneten in Berlin und nachdem jeder von ihnen sich im Schnelldurchlauf den neuen Kolleginnen und Kollegen vorstellen durfte. „Wir sind eine heterogene Gruppe und spiegeln die Gesellschaft gut wider.“

Brian Nickholz (SPD). FOTO MEDIENHAUS BAUER

Parlamentsarbeit beginnt am 26. Oktober

Mit vielen Eindrücken und einer IT-Ausstattung fürs mobile Arbeiten und fürs Homeoffice ist er aus Berlin jetzt nach Marl zurückgekehrt. Denn auch hier gibt es noch einiges zu regeln. Seinen bisherigen Job als Fraktionsgeschäftsführer muss Brian Nickholz kündigen und die Übergabe für die Nachfolgerin oder den Nachfolger vorbereiten, bevor er sich ganz auf seine neue Aufgabe im Bundestag konzentrieren kann.

In Berlin beginnt die richtige Parlamentsarbeit erst mit der konstituierenden Sitzung des Bundestags am 26. Oktober. „Sondierungsgespräche und Koalitionsverhandlungen, das ist zurzeit Sache der Parteien, nicht der Fraktionen“, erklärt er. Und weil es noch keinen neuen Bundestag gibt, ist der mit 37,43 % der abgegebenen Wählerstimmen nach Berlin entsandte SPD-Politiker derzeit „vorläufiger Bundestagsabgeordneter“. Wenn der Bundeswahlleiter am 15. Oktober das amtliche Endergebnis der Wahlen bekannt gibt, darf er sich „gewählter Abgeordneter“ nennen. Erst nach der konstituierenden Sitzung des neuen Bundestags wird er dann zum Bundestagsabgeordneten. Mit den Vorbereitungen für seine neue Aufgabe wird Brian Nickholz aber auch bis dahin gut beschäftigt sein.

Zu Hause im Wahlkreis findet man ihn künftig dort, wo er bereits Tür an Tür mit seinem Vorgänger Michael Groß gearbeitet hat. Das Wahlkreisbüro an der Victoriastraße 63 in Marl-Hüls ist auch Sitz des Marler SPD-Stadtverbands, dessen Vorsitzender Brian Nickholz weiterhin ist.

In Berlin hat der Marler in den ersten Tagen für seine persönliche Laufbahn schon einiges an politischer und persönlicher Sondierungsarbeit geleistet. Er setzt zum Beispiel darauf, dass die 19 SPD-Vertreter aus dem Ruhrgebiet in den nächsten Jahren eine starke Stimme für die Region sein werden. Bei seinen ersten Erlebnissen als Bahn-Pendler in die Bundeshauptstadt mit Zugverspätung und fehlenden Anschlüssen ist ihm zudem ganz anschaulich vor Augen geführt worden, dass es am öffentlichen Personenverkehr viel zu verbessern gibt – damit es sich lohnt, das Auto stehen zu lassen.

Daneben beschäftigt ihn natürlich auch die Suche nach einer Wohnung – möglichst bezahlbar und in der Nähe des Bundestags. Fürs Erste tut es ja ein Hotelzimmer. „Aber es wird auch schon über Bundestags-WGs nachgedacht, weil die Wohnungssuche schwierig ist“, erzählt Nickholz, der bislang noch keine Erfahrungen mit dem Leben in Wohngemeinschaften verfügt. Die hat er dagegen auf dem Fußballplatz. „Auf der Transferliste für den FC-Bundestag stehe ich bereits schon“, sagt Brian Nickholz, was ihn freut, obwohl er beim Fußball sonst meistens zuschaut.

Bürgerstiftung trauert um Gründungsmitglied

Gedenken an Rosy von Westerholt

Rosy von Westerholt (Mitte) gehörte 1999 zu den Gründungsmitgliedern der Hertener Bürgerstiftung. Mit im Bild Matthias Müller, Marlies Bock, Dr. Elisabeth Nilkens und Willi Wessel (v.l.). FOTO BÜRGERSTIFTUNG

Herten. Die Hertener Bürgerstiftung trauert mit den Angehörigen und Freunden um Rosy von Westerholt, die im Alter von 82 Jahren verstorben ist.

Sie gehörte zu den 39 Frauen und Männern, die im Juni 1999 die Bürgerstiftung gegründet haben und übernahm in den ersten Jahren als Vorsitzende des Stiftungsrates Verantwortung. „Eine solche Stiftung war etwas völlig Neues, da waren Engagement und Umsicht gefragt. Rosy brachte mit ihrer umsichtigen und zupackenden Art beides ein und trug wesentlich dazu bei, dass die Bürgerstiftung ihren Kurs zu dem Ziel finden konnte, das bis heute gilt: Kindern und Jugendlichen eine gute Zukunft zu ermöglichen“, erinnert sich ein Mitglied.

Auch ohne Amt blieb Rosy von Westerholt der Stiftungsarbeit immer verbunden. „Die Hertener Bürgerstiftung hat Rosy von Westerholt viel zu verdanken. Wir werden sie nicht vergessen“, sagte die Stiftungsvorsitzende Jutta Haug.

3000-Euro-Spende für Hochwasser-Opfer

Mues & Sternemann-Gruppe sammelt

Herten. Sehr erschüttert von den Bildern der Hochwasser-Katastrophe im Juli entschlossen sich die Inhaber der IGA OPTIC Mues & Sternemann Fachgeschäfte im Kreis Recklinghausen und in Dortmund, die Betroffenen zu unterstützen.

Jetzt konnten Tobias Kastner, Stefan Sikorski, Ulrich Tönsmann, Heinz Sternemann, Christian Gronwald und André Hogrebe einen Spendenscheck in Höhe von 3000 Euro an das Aktionsbündnis „Deutschland hilft“ übergeben. Unter dem Motto „Wir halten VEST zusammen“ sammelten die Fachgeschäfte zwei Monate lang den kompletten Erlös des Verkaufs ihres Brillenglasreinigungssprays. So kamen mehr als 1500 Euro zusammen. Den Betrag stockte die Gruppe gemeinsam auf 3000 Euro auf.

Die Unternehmer erläutern die Entscheidung für „Deutschland hilft“: „Das Aktionsbündnis mit seinen Partnern wird auch nach der Akut-Hilfe vor Ort die Menschen unterstützen, die ihren Alltag und den Wiederaufbau noch nicht allein bewältigen können. Wir sind überzeugt, hier ist die Spende in besten Händen.“

Tobias Kastner, Stefan Sikorski, Ulrich Tönsmann, Heinz Sternemann, Christian Gronwald und André Hogrebe von den IGA Optic Mues&Sternemann-Fachgeschäften mit dem symbolischen Spendenscheck. FOTO PRIVAT

Sie erreichen uns

Abonnement-/Leserservice:
02365/107-1070
Mail: kunde@medienhaus-bauer.de
Anzeigen: 02365/107-1075
Anzeigen Internet:
www.hertener-allgemeine.de/anzeigen
Geschäftsstelle:
Hertener Allgemeine
Hermannstraße 24
45699 Herten
Öffnungszeiten
Di. 14 - 18 Uhr, Fr. 9 - 13 Uhr
Verlagshaus Marl:
02365/107-0
Lokalredaktion
Tel. 0 23 66 / 10 00 34-...
Frank Bergmannshoff (BMH), Redaktionsleiter -10
Carola Wagner (CW) -16
Tina Brambrink (tib) -13
Danijela Budschun (db) -17
Daniel Maiß (DM) -14
Oliver Prause (op) -15
Sekretariat:
Petra Nitschmann (pn) -11
Fax -90
haredaktion@medienhaus-bauer.de
www.hertener-allgemeine.de

Was ist los?

BREITENSPORT
• **Nordic Walking (Koronarsport)**, 10 bis 11 Uhr, Parkplatz Grundschule in der Feige, Heinrich-Lersch-Str. 23

KULTUR
• **Blues Session**, 19 Uhr (Einlass 18 Uhr), „Dirty Blue“; Schwarzkaue/Tief-Keller, Glückauf-Ring 35-37, Eintritt frei
• **Herten bei der Nacht**, mit Einbruch der Dunkelheit, Illumination diverser Orte und Gebäude im Stadtgebiet (u.a. Zechengelände, Rathaus, Allee des Wandels)

Öffnungszeiten

• **Copa Ca Backum**, bis auf das Freibad gilt wieder die Test- und Nachweispflicht. Die Zeitfenster: **Sauna:** 10-22 Uhr, maximal 150 Personen. **Hallenbad:** 10-12, 12.30-14.30, 15-17, 17.30-19.30 und 20-22 Uhr, Uhr (maximal 40 Gäste). Die Eintrittspreise: Tickets können weiterhin online unter www.copacabackum.de/e-tickets gekauft werden.
• **Bürgerbüro**, nur nach telefonischer Terminabsprache, ☎ 02366/303500, oder per E-Mail: stadtverwaltung@herten.de
• **Besucherzentrum Hoheward**, 10 bis 18 Uhr, ☎ 02366/ 181160, Werner-Heisenberg-Str. 14
• **Bücherei St. Maria Heimsuchung**, 15 bis 17 Uhr, Feldstr. 254
• **Öffentliches Testzentrum Betriebshof Vestische**, 9 bis 18 Uhr, mit Personalausweis, keine Anmeldung, Westerholter Str. 550
• **Drive-In Corona-Testzentrum**, 6 bis 20 Uhr, Parkplatz Herta Werksgelände, Westerholter Str. 750, mit Personalausweis, keine Anmeldung, Terminplanung unter: corona.chayns.de
• **DRK Corona-Testzentrum**, 9 bis 19 Uhr, , Gartenstr. 56, Anmeldung unter: ☎ 02366/18150 oder per E-Mail: coronatest@drk-herten.de
• **Stadtbibliothek im Glashaus**, 10-13 Uhr, Hermannstr. 16
•**Ev. Öffentliche Gemeindebüchrei Thomaskirche**, 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr, Langenbochumer Str. 435
• **Pfarrbüro St. Antonius**, 9-12 Uhr, ☎ 02366/10970, per E-Mail: stantonius-herten@bistum-muenster.de
• **Kundenzentrum Stadtwerke**, 9 bis 17 Uhr, ☎ 02366/ 307123, oder per E-Mail: kundenservice@herten.de

Freuen Sie sich auf Ihre ...

Hertener Allgemeine

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Wir möchten Sie neugierig machen auf Ihre Zeitung von morgen. Darin beschäftigen wir uns unter anderem mit diesem Thema:

› **Lichtreise:** Wir nehmen Sie mit auf eine Lichtreise entlang der Stationen von „Herten bei der Nacht“. Wie kommt das stille Leucht-Spektakel an, wo gibt es die spektakulärsten Farbspiele?

› **Thema vermisst?** Wir haben ein wichtiges Thema übersehen? Sagen Sie es uns!
Hertener Allgemeine
0 23 66 / 10 00 34 11

Bei uns im Netz

Aktuelle Nachrichten aus Herten finden Sie rund um die Uhr bei uns im Internet unter www.hertener-allgemeine.de. Heute außerdem:

› **Video:** Hobby Horsing heißt der neue Turnier- und Trendsport aus Finnland. Wie’s funktioniert und was man zum Steckenpferdreiten benötigt, erzählt die Pferdesportgemeinschaft Herten im Video.

Wenn es im Herbst kühl und dunkel wird, zieht es viele Menschen in sonnige Gefilde – Licht und Wärme tanken. FOTO DPA

Reiselust steigt – könnte aber noch größer sein

HERTEN. Die Tage werden trüber, die Herbstferien stehen vor der Tür, für Geimpfte ist das Reisen relativ unkompliziert – ist in den Reisebüros jetzt endlich der Bär los? Wir haben nachgefragt.

Von Danijela Budschun

Auch wenn der Oktober gerade seine goldene Seite zeigt – der Herbst ist unverkennbar da und mit ihm kommen Kälte, Regen, Dunkelheit. Viele Menschen zieht es da in sonnige Gefilde, um noch ein paar Tage Licht und Wärme zu tanken. Doch die Pandemie hat das Reisen eingeschränkt – buchen, Koffer packen und ab zum Flughafen, das ging monatelang nicht so einfach wie vor Corona.

Geimpft oder genesen sein vereinfacht das Reisen

Doch für vollständig Geimpfte und Genesene ist das Reisen mittlerweile relativ unkompliziert möglich, berichten die Reisefachleute. „Für Geimpfte ist es wesentlich einfacher, zu reisen“, weiß Regina Helbig von Konter Reisen & Versicherungen an der Kurt-Schumacher-Straße. Sie müssten auch bei der Rückkehr nach Deutschland keine Quarantäne befürchten.

„Man muss sich etwa in Griechenland, Spanien oder Italien vor der Einreise registrieren, das ist es dann aber auch schon“, sagt Michael Germann, Inhaber von Germann Reisen an der Josefstraße. Beim Ausfüllen der Online-Formulare sei man gerne behilflich. „Doppelt geimpft zu sein vereinfacht die Sache ungemein“, weiß der Fachmann – auch aus der Erfahrung selbst veranstalteter Reisen.

Nach Island ging es, an den Genfer See oder nach Österreich. Knapp 16.000 Kilometer sei er in den vergangenen Monaten mit seinen Kunden unterwegs gewesen, dabei insgesamt 23 Mal über Grenzen gefahren. Nur vollständig Geimpfte seien an Bord gewesen. „Das war problemlos. Wir werden auch unsere Reisen im kommenden Jahr komplett ‚2G‘ anbieten“, kündigt Germann an. Das habe vor allem organisatorische Gründe: „Wenn wir in den Tagesablauf auch noch Tests einbauen müssten, das würde nicht funktionieren. Auch die Einreise in andere Länder wäre kompliziert.“ In diesem Monat geht es mit Germann Reisen auch schon wieder auf Tour: nach Italien.

Griechenland, Italien oder auch Spanien sind gefragt

„Die Nachfrage war schon groß – aber es könnte gerne noch mehr sein“, sagt Regina Helbig. So richtig zufrieden ist man an der Kurt-Schumacher-Straße noch nicht. „Normalerweise würden wir jetzt für den Winter Fernreisen und Kreuzfahrten buchen. Das fehlt.“ Obwohl es Angebote gebe: „Man kann in die Dominikanische Republik fliegen, man kann nach Thailand fliegen – die klassische Pauschalreise ist möglich, das ist nicht schwierig. Fernreisen sind möglich“, sagt die Fachfrau. „Es ist besser als 2020. Aber auf dem Stand von 2019 sind wir noch lange nicht“, beschreibt Michael Germann das aktuelle Buchungsaufkommen. Vor allem Europa werde nachgefragt und gebucht: Griechenland, Italien, Spanien, die Kanaren.

Wer aufs Schiff will, könne zum Beispiel eine Orient-Kreuzfahrt mit Start in Dubai machen, weiß Regina Helbig, man könne aber auch durch die Karibik schippern oder von einer Kanaren-Insel zur nächsten. Die Kanaren seien im Herbst vor allem bei jenen beliebt, denen es am Mittelmeer dann schon zu kühl sei – gleichwohl sind auch dort aktuell Kreuzfahrtschiffe unterwegs. Die meisten Kreuzfahrten würden auch nur noch für Geimpfte und Genesene angeboten, bei den Ausflügen blieben die Gruppen unter sich – das Risiko, sich anzustecken, sei daher sehr gering, so Helbig.

Alles in allem stellen die Reise-Experten aber immer noch eine gewisse Zurückhaltung fest, vielleicht auch aus Verunsicherung. Zwar müsse man ein paar Dinge bedenken, wenn man in Coronazeiten verreist. Doch Regina Helbig betont: „Da sind wir Reisebüros die beste Anlaufstelle. Unsere Kunden werden von vorne bis hinten betreut, wir buchen nicht nur die Reise, sondern wissen auch, welches Formular man braucht und was man beachten muss. Wir sprechen über alles und sind gerne behilflich.“ Und Michael Germann hat festgestellt: „Unsere Kunden sind glücklich, dass sie wieder reisen können.“

Musikalische Reise quer durch Europa

Pindakaas Saxophon Quartett trat in der Rosa Parks Schule bei „Klassik für Kids“ auf.

Disteln. „In 28 Tagen durch Europa“ – geht das? Den Beweis lieferte das Pindakaas Saxophon Quartett jetzt im Forum der Rosa-Parks-Schule. Frei nach Jules Verne, dessen Helden ihre Reise rund um die Welt einst in 80 Tagen gewagt haben, stellten sich Phileas Fogg (Frank Dukowski) und sein treuer Diener Monsieur Jean Passepartout (Marcell Kaiser) der Herausforderung, Europa innerhalb von 28 Tagen zu bereisen.

Die Fünftklässler sowie die Sprachförderkinder der Schule sahen den Reisenden gebannt zu, wie sie mit verschiedensten Verkehrsmitteln, alle aus einer Kiste gebaut, ihre abenteuerliche Reise quer durch Europa unternahmen. So durften sie nicht nur den teils bekannten Melodien des Quartetts lauschen, sondern lernten auch noch allerhand Überraschendes über unsere Nachbarländer.

Zunächst nahmen die feinen Herrschaften die Schüler mit nach Frankreich, tanzten Walzer im Orientexpress nach Wien und fuhren mit dem Dampfschiff bis Rumänien, wo sie Graf Dracula trafen. Pippi Langstrumpf winkte ihnen von der schwedischen Küste zu. Mit dem Zeppelin ging es nach Griechenland, wo Sirtaki getanzt wurde und die Schüler begeistert mitklatschten.

Das Stück von Autor und Schauspieler Frank Dukowski unterhielt die Mädchen und Jungen prächtig. Alle genossen, nach knapp zwei Jahren wieder ein kleines Theaterstück erleben zu können.

Die Kiste war mal Schiff, dann Rennauto oder Orient Express: Frank Dukowski und Marcell Kaiser setzten die Fantasie der Mädchen und Jungen der Rosa Parks Schule mit wenigen Requisiten in Gang.

Nächste Tour von „Pütt & Panorama“

Es geht hoch hinaus und tief hinein

Herten-Süd. Hoch hinaus und tief hinein geht es auf der „Pütt & Panorama“-Tour des RVR-Besucherzentrums Hoheward am Sonntag, 17. Oktober. Von 14 bis 17 Uhr erleben die Gäste dabei ganz besondere Ein- und Ausblicke in die Geschichte des Bergbaus und den Wandel der daraus entstandenen Kulturlandschaft.

Die Teilnehmenden starten am Ankerpunkt der „Route.Industriekultur“ und Beispiel einer der großen Tiefbauzechen des Reviers, der Zeche Ewald. Nach einer Außenbesichtigung der historischen Bestandsgebäude geht es per Bus hinauf auf die Halde Hoheward. Die höchste frei zugängliche Halde im Herzen des Ruhrgebiets, verspricht ein atemberaubendes Panorama.

Anschließend geht man der Faszination Bergbau sprichwörtlich auf den Grund: Das Trainingsbergwerk in Recklinghausen verspricht als Deutschlands größtes Erlebnisbergwerk für Steinkohlenbergbau einen in der Form einmaligen Einblick in die Arbeitswelt von Hauer, Steiger und Co.

Die Tour kostet 25 Euro pro Person. Es gelten die 3G-Regeln. Eine Anmeldung unter Tel. 02366/181160 oder per Mail an hoheward@rvr.ruhr ist erforderlich. Alternativ ist eine Online-Buchung möglich.

DRK sucht Blutspender für Aktion am Dienstag

„Gezapft“ wird im St. Elisabeth-Hospital

Herten-Mitte. Alle Blutspender ab 18 Jahren sind am Dienstag, 12. Oktober, in der Zeit von 14 bis 19 Uhr im St. Elisabeth-Hospital, Im Schloßpark 12, herzlich willkommen. Der DRK-Blutspendedienst bittet alle, die Blut spenden möchten, sich vorab eine Blutspendezeit zu reservieren. So kann jeder ohne Wartezeit und unter den höchstmöglichen Sicherheits- und Hygienestandards Blut spenden.

Nach einer Corona-Impfung ist keine Rückstellung von der Blutspende erforderlich. Sofern keine Impfreaktionen wie Fieber oder Übelkeit auftreten, können Geimpfte am Folgetag schon wieder Blut spenden. Das gespendete Blut wird nicht auf SARS-CoV-2 getestet, denn das Virus lässt sich nach aktuellem wissenschaftlichem Stand nicht im Rahmen einer Bluttransfusion übertragen. Für die Patienten und Transfusionsempfänger besteht daher keine Gefahr. Menschen mit grippalen Infekten oder Erkältungs-Symptomen sollen sich erst gar nicht auf den Weg zu einer Blutspendeaktion machen. Sie werden nicht zur Blutspende zugelassen. Begleitpersonen und Kinder dürfen aus Infektionsschutzgründen das Blutspendelokal derzeit nicht betreten.

Blutspender werden gebeten, einen eigenen Kugelschreiber, eine FFP2-Maske und den Personalausweis mitzubringen. Statt Imbiss gibt das Rote Kreuz zur Stärkung Lunchpakete aus. Blutspender dürfen auf dem Krankenhausgelände kostenlos parken!

Repaircafé öffnet wieder am Samstag

Wer einen defekten Gebrauchsgegenstand nicht wegwerfen will, sollte vorbeischauen.

Langenbochum. Das Repaircafé öffnet wieder: Am Samstag, 9. Oktober, ist die Selbsthilfewerkstatt zur Reparatur defekter Alltags- und Gebrauchsgegenstände in der Zeit von 14 bis 17 Uhr besetzt. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer warten im Gemeindezentrum Thomaskirche, Langenbochumer Straße 435, auf Arbeit.

Zusammen mit den Fachmännern und -frauen wird, natürlich unter Einhaltung der Hygienevorschriften (3G-Regel), geprüft, gemessen, gebastelt, genäht, gehämmert und gemeinsam repariert. Egal ob Kaffeemaschine, Computer, Spieluhr, Fahrrad… die Hobby-Handwerker schauen sich jeden lieb gewonnenen, mechanischen, technischen oder digitalen Gegenstand an und helfen bei der Reparatur.

Um das Infektionsrisiko möglichst gering zu halten, wird zurzeit auf den obligatorischen Kaffee- und Kuchentisch verzichtet. Kalte Getränke stehen weiter für die Besucher bereit.

Gegen eine kleine Spende zur Unterstützung ihrer Arbeit haben die Helfer nichts einzuwenden. Grundsätzlich ist aber alles kostenlos, das Repaircafé lebt vom ehrenamtlichen Engagement der „Reparateure“.

Wer Lust hat, sich dem Helferteam anzuschließen, kann sich gerne melden. Fragen beantwortet Holger Lorenzen, Tel. 0209-9617115 oder: h.lorenzen@diakonie-kreis-re.de.

Vielleicht geht die Fritteuse ja doch noch! Ein Besuch im Repaircafé lohnt sich fast immer.

Kurz berichtet

Kochkurs zum Thema „Quiches & Tartes“

Herten-Mitte. Am Mittwoch, 27. Oktober, von 18.30 bis 22.15 Uhr bietet die Familienbildungsstätte (FBS) Herten einen Kochkurs unter dem Motto „Die neue Herbstküche: Quiches & Tartes“ an. Nach den warmen Sommertagen hat man jetzt wieder Lust auf leckere Ofengerichte. Daher werden frisch gemahlenes Mehl, gesunde Fette und natürliche Süße in hochwertiger Bioqualität für die Zubereitung verwendet. Nach getaner Arbeit werden die Quiches und Tartes gemeinsam genossen. Dazu gibt es frische Salate mit Dressing und einen Nachtisch. Der Preis für den Kurs (Nr. 34-031) beträgt 33 Euro. Anmeldung per E-Mail an fbs-herten@bistum-muenster.de oder online: **www.fbs-herten.de**

Zurückgeblättert

Vollbremsung mit fatalen Folgen

Vor zehn Jahren in dieser Zeitung:

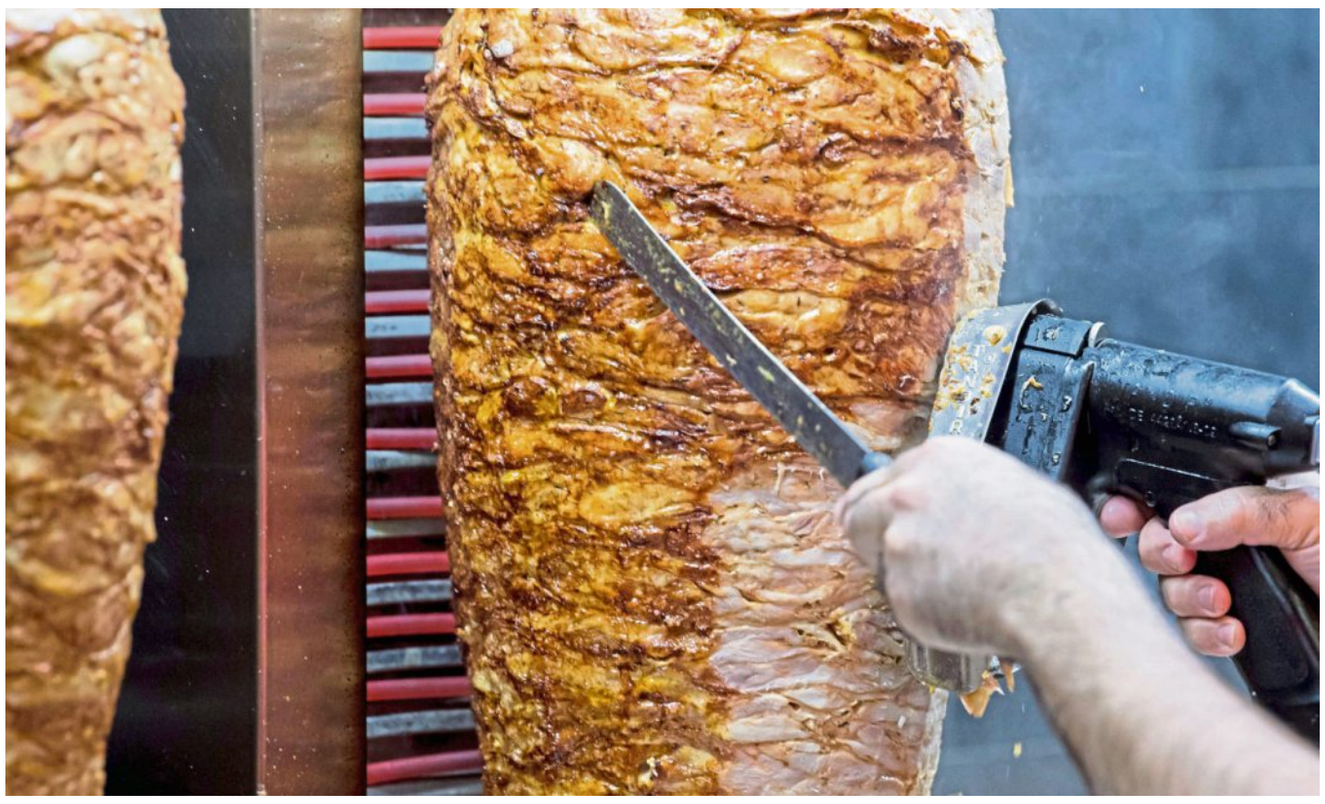
Recklinghausen. Acht zum Teil schwer verletzte Personen – das war die Bilanz einer Vollbremsung, die ein Linienbus auf der Castroper Straße ausführen musste. Auslöser war die Irrfahrt, die ein Rollerfahrer aus Marl hingelegt hatte, der zudem ziemlich angetrunken war, wie sich nachher herausstellte. Die Vollbremsung war derart heftig, dass zwei Fahrgäste mit ihren Köpfen Plexiglasscheiben im Inneren des Busses durchschlagen hatten.

Derweil wehrte sich Bürgermeister Wolfgang Pantförder gegen die Kritik der SPD, die wegen des herannahenden Palais-Baus ein Konzept für die Altstadt gefordert hatte. „Das ist doch schon längst auf dem Weg“, erklärte Pantförder und erinnerte an Aktionen wie zum Beispiel „RE leuchtet“ oder das damalige Wallringfest.

Und dann haben wir 2011 noch Passanten auf der Straße gefragt, ob die Piraten als Politpartei auch in Recklinghausen eine Chance hätten. Aus heutiger Sicht stellen sich da nur die kurzen Fragen: Piraten? War da mal was? *wiet*

RECKLINGHAUSEN
Vollbremsung: Acht Fahrgäste verletzt
„Haben uns längst auf den Weg gemacht“
Haben die Piraten auch in Recklinghausen eine Chance

Die erste Lokalseite vom 8. Oktober 2011



Lecker: ein Döner. Und kaum einer ahnt, dass er unter Umständen nicht nur satt, sondern auch Ärger macht... FOTO DPA

Stress mit dem Imbiss: Mieter klagen über Rauch

HOCHLARMARK. Ein Albtraum: Stellen Sie sich vor, Sie werden wach, weil das Zimmer voller Qualm ist. Zum Glück brennt es nicht, aber der Grill-Betreiber im Nachbarhaus ist sich auch keiner Schuld bewusst.

Von Ulrike Geburek

Günter Lorenz stinkt's. Und zwar gewaltig. Aber leider auch wortwörtlich. Der Döner- und Pizza-Imbiss neben seinem Haus an der Westfalenstraße bereitet ihm schlaflose Nächte. „Seit etwa drei Monaten ist die Geruchsbelästigung enorm“, berichtet Lorenz, der in Waltrop lebt und sich immer wieder die Beschwerden seiner Mieter anhören muss. „Manchmal sind die Wohnungen voller Qualm. Ich will nicht wissen, welche Giftstoffe die Bewohner einatmen müssen.“

Daraufhin schaltete er das Ordnungsamt ein. Und nicht nur dort machte er Druck: Beschwerdestelle, Bürgermeisterbüro und wieder Ordnungsamt, Mails und Telefonate. „Aber das hat alles nichts gebracht. Mittlerweile fühle ich mich alleingelassen und weiß nicht mehr, was ich noch unternehmen soll“, erklärt er resignierend.

Auch sein Mieter Manfred Dörrenberg ist verzweifelt. „Ich glaube, da wurde gar nichts unternommen“, meint er frustriert. Dabei habe er die Rauchschwaden, die aus dem Imbiss-Kamin kamen, sogar gefilmt. „Ich bin einmal wach geworden, da war mein komplettes Schlafzimmer zugedampft.“

Fakt ist: Der Stadtverwaltung sind diese Videos nicht beweiskräftig genug. Melanie Murek vom städtischen Sachgebiet Gewerbeangelegenheiten empfiehlt den Mietern hingegen, ein „Belästigungsprotokoll“ mit Angaben über Datum und Uhrzeit zu führen. Das wiederum verstehen die Mieter nicht. „Welchen Sinn hat das? Da könnten wir doch alles Mögliche aufschreiben“, sagt Manfred Dörrenberg.

Jenny Roskowski gehört ebenfalls zu den geplagten Mietern. Nach bislang „ergebnislosen“ Gesprächen mit dem Grill-Betreiber und auch mit Melanie Murek glaube sie nicht mehr an ein gutes Ende. „Dann bleibt mir nur der Auszug. So kann ich hier nicht leben. Der Qualm geht auf die Atemwege. Mittlerweile muss ich ständig husten.“

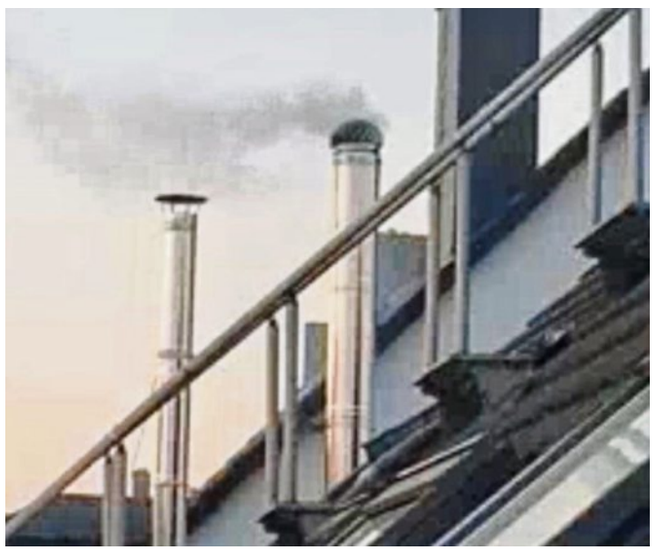
Betreiber muss nun den Kaminzug verlängern

Anders als vom Eigentümer und den Mietern angenommen, seien die Mitarbeiter der Stadt aber sehr wohl vor Ort gewesen, um sich ein Bild zu machen, und sie hätten auch mit dem Imbiss-Betreiber geredet, erzählt Rathaus-Sprecher Hermann Böckmann. Der sei daraufhin aufgefordert worden, seine Abluftanlage reinigen zu lassen und auf den Stand der Technik zu bringen. Bescheinigungen eines Meisterbetriebes belegten, dass er das auch getan habe.

Aber die Situation habe sich trotzdem nicht verbessert, berichtet Manfred Dörrenberg. „Meine Frau leidet unter einer Lungenkrankheit, und darum mache ich mir große Sorgen um sie“, erklärt er. In seiner Not habe er sogar einmal die Polizei und die Feuerwehr gerufen. Vergeblich. „Wir leben hier schon 19 Jahre und hatten mit dem vorherigen Besitzer des Grill-Restaurants nie Probleme“, erinnert er sich.

Nach weiteren Beschwerden reagierte die Stadtverwaltung erneut. „Der Betreiber wurde aufgefordert, den Kaminzug bis auf 40 Zentimeter über Firsthöhe des Daches zu führen. Davon versprechen wir uns nochmals eine deutliche Verbesserung der Situation“, betont Hermann Böckmann. Vier Wochen blieben dem Betreiber dazu Zeit.

Doch offenbar stehen Lorenz' Mieter nicht allein dar. „Das Problem der vermehrten gewerblichen Nutzung von Holzkohlegrills in Imbissen ist dem Land NRW bekannt. Doch derzeit besteht noch keine Einbaupflicht für Filtersysteme“, teilte Melanie Murek Günter Lorenz mit. „Und dann weist sie mich darauf hin, dass mir auch der private Rechtsweg offen stehe. Das klingt ja so, als sei der Fall für die Verwaltung erledigt, falls das mit der Kaminverlängerung nicht funktioniert. Und dann soll ich vor Gericht ziehen und für mein Recht kämpfen, obwohl meine Mieter die Leidtragenden sind?“ Das kann und will er nicht verstehen.



Hier stinkt's, und zwar gewaltig, sagen die Bewohner an der Westfalenstraße. Einer von ihnen hat den Qualm gefilmt, der aus dem Imbiss-Kamin steigt und offenbar auch in die Wohnungen dringt. FOTO PRIVAT

Wasserstoff-Fahrzeuge kommen im Frühjahr

Müllautos sind umweltschonend unterwegs.

Recklinghausen. Noch könne der Zeitplan durch anhaltende Lieferschwierigkeiten oder anderes Pech durchkreuzt werden, sagt KSR-Betriebsleiter Uwe Schilling. Doch im März 2022 sollen sie eigentlich eintreffen – die beiden bestellten Müllsammelfahrzeuge mit Wasserstoff-Antrieb.

In Duisburg und Wuppertal sind vergleichbare Fahrzeuge mit dem umweltschonenden Antrieb bereits im Einsatz. Die Erfahrungen seien durchweg positiv, berichtete Schilling in der jüngsten Sitzung des Betriebsausschusses der Kommunalen Servicebetriebe Recklinghausen. „Die Fahrzeuge sind zuverlässig und sparsamer als erwartet“, so Schilling. Das hieße, dass die Wasserstoff-Brummis nicht nur beim Umweltschutz, sondern auch in wirtschaftlicher Hinsicht punkten.

Auch seien die Fahrzeuge „leistungsfähiger“ als angenommen. Was damit gemeint sei, wollte das Plenum wissen. Gemeint war: Auch das hügelige Terrain in Wuppertal meistern die Wasserstoffautos problemlos.

Zusätzliches Geld muss die Stadttochter für das Pilotprojekt mit den Wasserstoffautos kaum aufbringen. Die Anschaffung erfolgt im Rahmen eines Förderprogramms des Bundes, das 90 Prozent der Mehrkosten übernimmt. Das gilt auch für die Aufrüstung der KSR-Werkstatt, damit die neuen Fahrzeuge auch repariert und gewartet werden können. Die Mehrkosten allein bei der Anschaffung sind erheblich. Während ein herkömmliches Müllfahrzeug im Schnitt rund 250.000 Euro kostet, sind es beim Wasserstoff-Fahrzeug 750.000 Euro. Der Förderbescheid beläuft sich auf etwa 1,5 Millionen Euro. *-asp*

An zwei Stellen ist Tempo 30 wieder Geschichte

Schilder an Friedrich-Ebert-Straße abmontiert.

Recklinghausen. Die Stadtverwaltung hat ihre Ankündigung wahr gemacht: Das umstrittene Tempo-30-Gebot auf der Friedrich-Ebert-Straße in Höhe des heilpädagogischen Kindergartens ist nach etwas mehr als einem Jahr wieder Geschichte. Denn hier stellt sich die Situation aus Sicht der Verwaltung anders dar als vor anderen Schulen und Kitas.

Es handele sich bei der Einrichtung an der Friedrich-Ebert-Straße schließlich um eine besondere Kita, in der Kinder mit Beeinträchtigungen betreut werden. „Vor diesem Hintergrund werden die Kinder mit dem Auto gebracht. Ein sichereres Aussteigen und Abholen ist auf dem Hof der Kita gewährleistet“, teilt Anna Knopp aus der Pressestelle im Rathaus mit.

Auch ein zweites Tempo-30-Gebot ist jetzt entfallen: auf der Theodor-Körner-Straße in Richtung Hochlarmark zwischen Körnerplatz und Hochstraße. Anna Knopp: „Das Tempo 30-Gebot kann hier aufgehoben werden, da es auf der rechten Seite keine Bebauung gibt und die Straße separiert zum rechts versetzten Rad- und Fußweg verläuft.“

Dieses Bild ist Vergangenheit: An der Friedrich-Ebert-Straße sind wieder 50 km/h erlaubt. FOTO GUTZEIT (ARCHIV)

Vor den übrigen Schulen und Kindergärten sollen die Tempo-30-Schilder jedoch bleiben – trotz aller Diskussionen über die Sinnhaftigkeit, insbesondere an Sonn- und Feiertagen. Diese Standorte, so Anna Knopp, „stehen derzeit nicht zur Debatte“. Dort ist weiter Langsamfahren angesagt. *-kg*

Sozialer Wohnungsbau an der Heinrich-Pardon-Straße

Städtische WG plant Mehrfamilienhäuser.

Suderwich. Es war schon vor längerer Zeit durchgesickert, jetzt ist es offiziell: Auf dem ehemaligen Gelände von Rosen Sabrowski an der Heinrich-Pardon-Straße in Suderwich wird auch öffentlich geförderter, also sozialer Wohnungsbau entstehen. Und dafür wird die städtische Wohnungsgesellschaft sorgen. Dieser Umstand bedarf der Zustimmung der Stadt bzw. der lokalen Politik.

Zunächst wollte auf dem Areal, das sich direkt neben der König-Ludwig-Trasse befindet, ausschließlich die „Großhanten & Huthwelker Bauträger GmbH“ tätig werden, doch die Gesellschaft hat bereits Ende Juli den Antrag gestellt, einen Teil des Vorhabens weiterzugeben.

Und so wird nunmehr die Wohnungsgesellschaft Recklinghausen mbH, wie sie korrekt heißt, zwei Mehrfamilienhäuser errichten lassen, die insgesamt 22 Wohneinheiten bieten sollen. Dies geschieht im westlichen Teil des Geländes, mit Blick auf Gärten an der Lülfstraße.

Die Wohnungsgesellschaft hatte sich erst vor Kurzem von den Plänen verabschiedet, am Becklemer Weg Eigenheime und Wohnungen zu bauen. Wegen einer möglichen Umweltbelastung des Untergrunds war dieses Projekt lange in der Diskussion (wir berichteten), ausschlaggebend für den Verzicht war aber am Ende angeblich die Tatsache, dass wegen gestiegener Baupreise kein Gewinn mehr zu erzielen sei. *-wiet*

In Kürze

24 neue Infektionen, Inzidenz bei 90,3

Recklinghausen. Mit 24 Corona-Neuinfektionen und einer auf 90,3 (-6,4) gesunkenen Inzidenz liegt Recklinghausen im Vergleich zu den anderen Kreisstädten laut Kreis weiterhin ganz oben. Aktuell sind 195 Recklinghäuserinnen und Recklinghäuser infiziert (+7). 227 Menschen sind mit oder an dem Virus gestorben. Seit Ausbruch der Pandemie haben sich 7240 Menschen in Recklinghausen angesteckt, 6818 gelten als genesen.

Tod in Trinker-WG bleibt ungeklärt

Spuren deuten auf Bekannten des Opfers hin, am Ende gibt es jedoch einen Freispruch.

Recklinghausen/Bochum. Der Tod eines 56-Jährigen aus Hochlarmark bleibt wohl für immer ungeklärt. Der Hauptverdächtige ist am Donnerstag freigesprochen worden. Für die vielen Monate in Untersuchungshaft muss der 29-Jährige nun entschädigt werden.

Es war der 5. März 2021, als es in einer Trinker-WG in Hochlarmark zum Streit gekommen sein muss. Neben dem späteren Opfer und dem Angeklagten war noch ein weiterer Mann anwesend. Alle hatten drei bis fünf Promille intus.

Der 56-Jährige saß auf der Couch, als ihm ein Küchenmesser in die Brust gerammt wurde. Nichts deutet auf einen vorherigen Kampf oder Abwehrbewegungen hin. Das Opfer ist offenbar einfach zusammengesackt und verblutet.

DNA-Spuren am Messer hatten vor allem den 29-Jährigen belastet. Der hatte über seinen Verteidiger Jens Tuschhoff jedoch erklärt, dass er die Klinge nur aus der Brust seines Bekannten herausgezogen habe. Zu widerlegen war das am Ende nicht.

„Es ist wahrscheinlich, dass es der Angeklagte war, der den tödlichen Stich gesetzt hat“, so Richter Josef Große Feldhaus bei der Urteilsbegründung des Bochumer Schwurgerichts. „Eine sichere Überzeugung, dass es so gewesen ist, hat die Kammer nicht.“ Die Staatsanwaltschaft hatte das anders gesehen und sieben Jahre Haft wegen Totschlags beantragt. *jh*

Tüftler im Rollstuhl erfindet Einbruchschutz

Von seiner Krankheit hat sich Jörg Neumann nie unterkriegen lassen. Jetzt hofft er, mit einer Erfindung Geld zu verdienen. Eine erste Baumarktkette will das Produkt schon ins Sortiment aufnehmen

Von Matthias Heselmann

Jörg Neumann stand früher im Ring, er weiß, dass man nicht so einfach aufgibt, wenn der Gegner einem Tiefschläge verpasst. Der 59-Jährige hat einmal für den BC Erle geboxt, im Schwergewicht. Das ist lange her, und seitdem war es das Leben selbst, das Jörg Neumann die Tiefschläge verpasst hat: Seine Hüften sind kaputt, seine Wirbelsäule, seine Schultern, er kann kaum noch laufen, ist auf Rollator oder Rollstuhl angewiesen, an Arbeit ist seit acht Jahren nicht mehr zu denken. Doch einfach das Handtuch zu werfen, das würde dem Gelsenkirchener nie in den Sinn kommen.

Ganz im Gegenteil: Jörg Neumann blieb im Ring und geht, um in der Boxersprache zu bleiben, zum Gegenangriff über. Denn die Zeit, in der er nicht arbeiten konnte, hat er sinnvoll genutzt – und aus einer guten Idee ein Produkt erschaffen, das es demnächst im Baumarkt zu kaufen gibt, und das Jörg Neumann so auch ein wenig Geld einbringen könnte.

Die Idee kam in einer heißen Sommernacht

Die Idee kam ihm in einem heißen Sommer in Velbert, wo er für einige Jahre gelebt hat. Neumann, damals schon nicht mehr in der Lage zu arbeiten, hatte einen Bericht über Einbrecher gesehen, die nachts durch Fenster einsteigen, die wegen der Hitze geöffnet sind. „Das muss man doch verhindern können“, dachte sich Neumann. Sein Einfall: ein Gitter, das aber nicht fest im Mauerwerk verankert wird, sondern das sich einfach Nacht für Nacht mit wenigen Handgriffen neu einsetzen lässt und das im Fensterrahmen verhakt wird. Samt einem Schloss zum Abschließen.

Fest eingebaute Gitter schrecken nicht nur Einbrecher, sondern auch Hausbesitzer ab, ist sich Neumann sicher: „Das sieht dann schnell aus wie im Gefängnis, das will niemand.“ Er tüftelte, zeichnete, bis am Ende der fertige Entwurf stand. Der sieht ein Gitter vor, das bei geöffnetem Fenster einfach im Rahmen verkeilt wird. Oben greift ein U-förmiges Stück nach der Oberkante des Rahmens, unten sitzt das Gitter auf und wird dort mit einem Schloss gesichert: Fertig ist der schnelle Einbruchschutz.

> **„Wenn man niemanden kennt und einfach so bei Firmen anruft, hat man es schwer.“**
> **Jörg Neumann** über die Suche nach einer Firma, die seine Idee umsetzt.

Eine Ingenieurausbildung hat Jörg Neumann nie gemacht. In der Feldmark geboren, absolvierte er zunächst eine Fleischerlehre. Bei der Bundeswehr machte er den Lkw-Führerschein und wechselte den Beruf, arbeitete als Fahrer im Straßenbau sowie im Garten- und Landschaftsbau. Bis er 2012 mit einem Mal morgens kaum mehr aus dem Bett kam. „Ein Besuch beim Orthopäden ergab, dass die Hüften kaputt waren“, erinnert sich Neumann. Ein Jahr versuchte er noch, mit Hilfe von Schmerzmitteln zu arbeiten, doch das ging irgendwann nicht mehr.

Jörg Neumann hat ein Gitter erfunden, das vor Einbrüchen schützen soll. Demnächst soll sein Produkt in Baumärkten zu kaufen sein. FOTO: LUTZ VON STAEGMANN / FUNKE FOTO SERVICES

Das Fenstergitter, das Jörg Neumann entworfen hat. Eine Bochumer Firma stellt es für ihn her. FOTO: JÖRG NEUMANN

Damals wohnte er in Velbert in einer Wohnung im ersten Stock – „ich war praktisch an die Wohnung gefesselt und kam nicht raus.“ Statt Trübsal zu blasen, grübelte er über Erfindungen – „wie kann man das Leben besser machen“, fragte er sich, bis ihm in jener heißen Sommernacht die Eingebung kam.

Mit seiner Idee ging er zunächst hausieren, fragte bei Herstellern nach – einfach war das nicht. „Wenn man niemanden kennt und einfach so bei Firmen anruft, hat man es schwer“, sagt er. Schließlich wurde er bei der Metallbaufirma Thönnessen in Bochum fündig. „Die waren begeistert von der Idee und haben einen ersten Prototypen angefertigt.“ Eine erste Baumarktkette habe schon zugesagt, das Gitter ins Programm aufzunehmen, Gespräche mit weiteren Märkten sollen folgen. „Dann können wir in Serienproduktion gehen“, freut sich Neumann, der auch einen durchaus ernsten Grund dafür hat, mit seiner Erfindung Geld zu verdienen: „Ich möchte so lange wie möglich in meiner eigenen Wohnung leben“, sagt er.

Als ehemaliger Boxer weiß er: Auch wenn man in den ersten Runden Gegentreffer einkassieren muss, kann man immer noch als Sieger aus dem Ring steigen.

Gitter in mehreren Größen

- **Jörg Neumann** hofft, dass seine Erfindung ab dem **kommenden Frühjahr** in Baumärkten erhältlich sein wird. Geplant ist demnach, das Schutzgitter in **mehreren Größen** anzubieten, um auf diese Weise die verschiedenen Fenstergrößen abzudecken.
- Der **Preis** für das Produkt soll dann entsprechend der Größe zwischen **99 und 199 Euro** betragen, erklärt der Gelsenkirchener.

Engel nehmen in St.-Urbanus-Kirche Quartier

Ausstellung von Aleksandra Baumanns Malereien startet heute. Künstlerin will mit ihren Bildern Mut machen

Von Christiane Rautenberg

Sie gelten als himmlische Wesen, als Boten zwischen Gott und den Menschen, heimisch irgendwo im nirgendwo. Nun nehmen Engel vorübergehend in der St.-Urbanus-Kirche in Buer Quartier – in den Malereien von Aleksandra Baumann. Und welche Wände böten sich da besser an als die der modernisierten Beichtkapelle „zeit + raum“, in der Begrenzungen jeglicher Art aufgehoben scheinen? Fast folgerichtig, dass die poetische Ausstellung den Titel „Glaube, Liebe, Engel“ trägt.

Es sind sieben Acryl- und Öl-Arbeiten, die die 48-jährige Autodidaktin in dem Gotteshaus zeigt, allerdings in sehr verschiedenen Formaten und unterschiedlicher Malweise: Die Palette reicht vom sehr gegenständlichen Engel „Alba“ (20 mal 20 Zentimeter) bis hin zum eher abstrakten Werk „Engellieder“, das mit seinen 200 mal 70 Zentimetern durchaus wandfüllend wirkt.

Entstanden sind fast alle Exponate in der Corona-Pandemie „aus dem Bedürfnis nach Trost und Hoffnung“. Da ist etwa die großformatige Leinwand „Engel unser“: Sie zeigt eine wie hingehauchte, sphärisch durchscheinende Figur mit gebeugtem Kopf, deren Konturen vor dem hell gespachtelten Hintergrund zu verschwimmen scheinen.

Baumann montiert auch Texte in Bilder

„Der Weg“ wirkt fast wie eine abstraktere Variation: ähnliche zarte Farben, changierend zwischen Grau, Braun, Blau und Rosa, im oberen Drittel dann eine rote Linie („rot wie die Liebe“), die nahezu von einem zum anderen Bildrand reicht: ein Weg, „der Begegnungen erst möglich macht“, so die Bueranerin, die als ausgebildete Schneiderin in der Kostümabteilung des Staatstheaters in Kassel arbeitete, bevor sie sich hauptberuflich für die Malerei entschied.

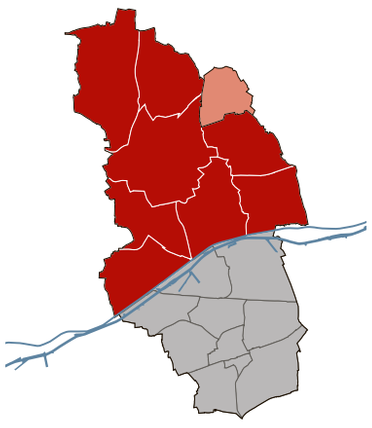
Aleksandra Baumann aus Buer will mit ihren Arbeiten zum Thema Engel Mut machen und Zuversicht verbreiten. FOTO: INGO OTTO / FUNKE FOTO SERVICES

In den übrigen Arbeiten leuchtet dem Betrachter hingegen immer wieder ein kräftiger Blauton entgegen, mal als Hintergrund für einen klar konturierten Engel mit riesigen Flügeln („Alba“), mal wie eine Aura, die eine transparent-weiße Gestalt umgibt („Engellieder“). Dabei montiert die Künstlerin gerne Texte in ihre Arbeiten, etwa Psalmen oder ein Rilke-Gedicht, in denen von Engeln die Rede ist. Sie ergänzen die Malereien um eine Dimension, ohne die poetisch-sinnliche Wirkung abzuschwächen.

Aleksandra Baumann selbst ist überzeugt, „dass es himmlische und irdische Wesen als Wegbegleiter, Boten, Vermittler gibt, die im richtigen Moment Trost spenden“ oder Menschen vor Unheil bewahren. Das Bewusstsein darüber gebe ihr „Zuversicht, Liebe und Wärme“, gerade jetzt in der Corona-Krise. „Meine Malerei soll den Menschen Mut machen. Am Ende wird alles gut.“

Die Vernissage findet am heutigen Freitag, 8. Oktober, 19 Uhr, in der St.-Urbanus-Kirche statt. Danach ist die Ausstellung täglich bis zum 6. Januar 2022 von 8–17 Uhr geöffnet.

KOMPAKT
Nördlich des Kanals



IM KINO

Apollo Cinemas
Willy-Brandt-Allee 55, ☏(0209)70263400

- **After Love,** 18.15 Uhr.
- **Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee,** 15, 17 Uhr.
- **Don't Breathe 2,** 22.45 Uhr.
- **Dune,** 17.15, 20.30 Uhr.
- **Escape Room 2 – No Way Out,** 20.30, 22.45 Uhr.
- **Feuerwehrmann Sam – Helden fallen nicht vom Himmel,** 15, 16.30 Uhr.
- **Hakikat,** 20.30, 23 Uhr.
- **Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft,** 15 Uhr.
- **Keine Zeit zu sterben,** 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21.15, 22.30 Uhr.
- **Paw Patrol: Der Kinofilm,** 15, 16.15 Uhr.
- **Saw: Spiral,** 18.15, 20.30, 23 Uhr.
- **Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings,** 17.30, 20.15 Uhr.
- **Space Jam: A New Legacy,** 15.15 Uhr.
- **Titane,** 20.30, 22.45 Uhr.
- **Tom & Jerry,** 15.15, 17.45 Uhr.

Schauburg
Horster Str. 6, ☏(0209)30886

- **Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee,** 15 Uhr.
- **Dune,** 20.15 Uhr.
- **Keine Zeit zu sterben,** 14.30, 17, 20 Uhr.
- **The Father,** 17.45 Uhr.
- **Töchter,** 17.45, 20.15 Uhr.
- **Wonders of the Sea 3D,** 15.30 Uhr.

„KoKi“ zeigt Oscar-Gewinner

Das Kommunale Kino („KoKi“) in der Schauburg zeigt am Sonntag und Montag, 10. und 11. Oktober, in der Reihe „Autorenfilm“ die mit einem Oscar als bester internationaler Film ausgezeichnete Tragikomödie „Der Rausch“. Am Dienstag, 12. Oktober, folgt in der Reihe „Neuer Deutscher Film“ das Langfilm-Regiedebüt von Franka Potente: „Home“. Die Vorstellungen laufen sonntags ab 12.45 Uhr, montags und dienstags ab 17.30 und ab 20 Uhr. Der Eintritt kostet sechs Euro. Schülerinnen und Schüler, Studierende sowie Inhaberinnen und Inhaber des GE-Passes erhalten Ermäßigungen. Hinweise zu Corona-Regeln: **www.schauburg-gelsenkirchen.de**. Infos zum „KoKi“: **www.gelsenkirchen.de/koki**

Mann verletzt sich bei Unfall mit E-Roller

Leicht verletzt wurde ein Mann aus Herne am frühen Donnerstagmorgen bei einem Verkehrsunfall in Erle. Der 23-Jährige war auf einem E-Roller unterwegs. Der Mann war um 4.36 Uhr mit seinem Elektroroller auf der Willy-Brandt-Allee unterwegs – und zwar auf dem Geh- und Radweg in der entgegengesetzten Fahrtrichtung, wie die Polizei mitteilt. An einer Grundstückseinfahrt stieß er mit dem Fiat eines 47 Jahre alten Herteners zusammen. Rettungskräfte brachten den Herner zur ambulanten Behandlung in ein Krankenhaus, die Ermittlungen dauern an.

Sanierung um zwei Wochen verschoben

Bauarbeiten in der Planetensiedlung

Stadtkern. Die Sanierungsarbeiten in der Planetensiedlung beginnen mit zwei Wochen Verspätung erst am Montag, 25. Oktober. In der Siedlung werden die Aufpflasterungen saniert. Außerdem sollen einige Schäden auf den Gehwegen ausgebessert werden. Es kommt deshalb zu kurzzeitigen Einschränkungen für die Anwohnerinnen und Anwohner.

Der Verkehr wird während der Baumaßnahme teilweise über die Neptunstraße umgeleitet. Das teilte die Pressestelle der Stadt Marl jetzt mit. Betroffene Anwohner sollen im Vorfeld rechtzeitig durch Wurfzettel über die veränderten Verkehrsbedingungen informiert werden.

Wie der Zentrale Betriebshof (ZBH) der Stadt außerdem mitteilt, sollen die Arbeiten voraussichtlich nach sechs Wochen abgeschlossen sein.

Der ZBH bedauert die durch die Bauarbeiten entstehenden Behinderungen und Belästigungen und bittet die Anwohner und Verkehrsteilnehmer um deren Verständnis für die notwendige Maßnahme.

Bei Fragen, Anregungen oder Kritik steht der zuständige Bauleiter Felix Laukamp unter der Telefonnummer ☎ 99 66 34 für Fragen der Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung. Auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der bauausführenden Firma Eurovia aus Berlin beantworten Fragen zur Bauausführung vor Ort.

https://zbh.marl.de/

16 Infektionen am Donnerstag

Ein weiterer Todesfall im Kreis

Marl. An dieser Stelle liefern wir Ihnen die aktuellen Zahlen und Entwicklungen rund um die Corona-Pandemie in Marl.

16 neue Corona-Infektionen in Marl bestätigt das Kreisgesundheitsamt am Donnerstag. Die Gesamtzahl steigt auf 5137 (5121) Fälle. Als gesundet gelten davon 4896 (4882) Personen. Verstorben sind 124 Menschen. Derzeit sind 117 Maklerinnen und Mahler mit Corona infiziert. Der Inzidenzwert sinkt leicht von 64 auf 61,7. Ein weiterer Todesfall ist in Datteln zu beklagen. Dort starb ein 88 Jahre alter Mann. Seit Pandemiebeginn verstarben kreisweit 996 Menschen im Zusammenhang mit dem Virus.

In Zeiten von zunehmender Digitalisierung ein Unding: Landwirt Heinz Holtwiesche, hier mit seiner Ehefrau Hildegard und Tochter Christina Fiedrich, kann zu Hause kaum das Internet nutzen. Die Verbindung wird oft unterbrochen. FOTO MEIKE HOLZ

Schnelles Internet bleibt für Landwirt ein Traum

MARL. Der Breitbandausbau, der schnellen Internetzugang ermöglicht, ist in Marl fast abgeschlossen. Doch eine Familie bleibt außen vor. Ihre Verbindung stürzt dauernd ab, die Nerven liegen blank.

Von Heinz-Peter Mohr

Von einem Klick bis zum nächsten dauert es zwei Minuten. Da drehe ich am Rad“, ärgert sich Landwirt Heinz Holtwiesche. Anders als alle seine Nachbarn am Loemühlenweg hat er keinen Glasfaseranschluss bekommen. Das nervt nicht nur ihn. Die Enkelkinder Ole (11) und Arne (9), die auf dem Hof leben, hatten beim Homeschooling dauernd Unterbrechungen. Teilweise mussten sie Freunde besuchen, damit sie ins Internet kamen und dem Unterricht per Videokonferenz folgen konnten.

Abstürze nach zwei Stunden Arbeit

Einen PC-Arbeitsplatz und zwei Laptops nutzt Familie Holtwiesche. Der Landwirt kann mit seiner Tochter Christina Fiedrich (36), die den Hof in nächster Zukunft übernehmen wird, nur schwer Anträge für die Landwirtschaftskammer online stellen. Aber das ist die Voraussetzung dafür, dass der Hof Genehmigungen und Fördermittel bekommt. Da geht es um vierstellige Beträge.

Die komplette Buchführung läuft über den Computer. Landwirte müssen ihre Düngungen und Nährstoffe dokumentieren, den Viehbestand an- und abmelden, Ackerflächen, die sie bewirtschaften, mit der Software einscannen. Gut 500 Daten gibt Familie Holtwiesche in Tabellen ein. Das Scannen dauert manchmal bis zu zwei Stunden - und wenn die Internetverbindung unterbrochen ist, geht die ganze Arbeit von Neuem los. „Das Schlimme daran ist, dass die Nerven blank liegen“, sagt Heinz Holtwiesche.

Mit der Einheit „Mbit/s“ (Megabit pro Sekunde) wird die Geschwindigkeit einer Internetverbindung beziffert. Bis zu 1000 Mbit/s werden Haushalten heute angeboten. Ein Test bei Familie Holtwiesche zeigt, dass der Download bei 0,5 Mbit/s, der Upload sogar bei 0,1 Mbit/s liegt. Schneckentempo statt Highspeed. „Ihre Verbindung wurde unterbrochen“ „Diese Seite ist leider nicht erreichbar.“ So werden der Familie ihre Abstürze angezeigt.

Kosten zu hoch

Heinz Holtwiesche war mehrere Male bei der Kreisverwaltung, um deutlich zu machen, dass ein landwirtschaftlicher Betrieb schnelles Internet braucht. Doch sein Hof wird nicht ans Breitbandnetz angeschlossen. „Die Kosten sind leider zu hoch“, sagt Kreissprecherin Lena Heimers. Mehr als 400 Meter Trassen hätten gebaut werden müssen, um Kabel zu verlegen. Der hohe Bau- und Kostenaufwand hätte eine Förderung gefährdet. Deshalb wurden einzelne Adressen in Randlagen nicht berücksichtigt.

Vor vier Jahren stellte der Kreis Recklinghausen einen Förderantrag bei Bund und Land für den Breitbandnetzausbau. Geplant waren 11.000 Anschlüsse in Privathaushalten, Unternehmen und Schulen. Die Kosten wurden auf mehr als 70 Millionen Euro kalkuliert. Beim Ausbau wurden veraltete Kupfer- und Koaxialkabel durch Glasfaserkabel ersetzt. Telekom und GelsenNet wurden vom Kreis damit beauftragt. „Weiße Flecken“ - Adressen mit weniger als 30 Mbit/s beim Download - sollten beseitigt werden.

Nach Mitteilung des Marler Wirtschaftsförderers Dr. Manfred Gehrke sind im Marler Stadtgebiet nun mehr als 96 % der privaten Haushalte, Unternehmen und öffentlichen Gebäude mit Breitbandanschlüssen versorgt. Damit stehe die Stadt Marl im Bundes- und Landesvergleich gut da. Dass der landwirtschaftliche Betrieb außen vor bleibt, sei bedauernswert.

Nun soll ein sogenanntes „Graue-Flecken-Programm“ die Versorgungslage nochmals verbessern. Die Kreisverwaltung will den Status quo erheben und prüfen, ob die neuen Förderrichtlinien auch Verbindungen in Randlagen zulassen.

Familie Holtwiesche will nicht so lange warten. 10.000 Euro würde es kosten, wenn er Kabel selbst verlegt, sagt Heinz Holtwiesche. Das sehe er nicht ein, zumal die Nachbarn angeschlossen sind. Deshalb hat sich die Familie eine Zusatz-Box besorgt, die besseren Empfang ermöglicht, aber viel Strom verbraucht. Kosten: mehr als 720 Euro im Jahr.

Sehen Sie dazu unser Video: **www.marler-zeitung.de**

Westnetz verlegt neue Gasleitung

Im Bereich Steinernkreuz/Langenbochumer Straße laufen die Bauarbeiten bereits.

Marl. Autofahrern auf der hochfrequentierten B 225 ist es schon aufgefallen: Im Bereich Steinernkreuz/Langenbochumer Straße laufen Bauarbeiten. Westnetz verlegt dort eine neue Gasleitung. Dies bestätigte auf Anfrage der Marler Zeitung die zuständige Westnetz-Sprecherin Katrin Frendo. „Westnetz kommt damit der Kundennachfrage entgegen.“ Bis Ende November sollen die Arbeiten abgeschlossen werden - wenn denn wie im Tiefbau üblich das Wetter mitspielt und im Boden keine Überraschungen lauern. Die Leitungslänge an B 225/Recklinghäuser Straße in die Langenbochumer Straße hinein beträgt insgesamt ca. 1000 Meter.

Autofahrer müssen während der abschnittsweise als Wanderbaustelle eingerichteten Maßnahmen stellenweise mit Einschränkungen rechnen.

Der Strom- und Gasverteilnetzbetreiber Westnetz in Dortmund ist eine 100-Prozent-Tochtergesellschaft des Energieunternehmens Westenergie AG und unterhält mit ca. 5800 Beschäftigten ein 175.000 km Strom- und 24.000 Kilometer Gasnetz.

Es ist derzeit nicht die einzige Baustelle in Marl, an allen Ecken laufen Arbeiten zur Straßensanierung oder zum Ausbau der Infrastruktur.

An der Römerstraße, einem der zentralen Großbauprojekte der Stadt, zeichnet sich ab, dass die Arbeiten eher fertig werden, als ursprünglich geplant. Auch wenn sich Restarbeiten noch hinziehen, rückt eine Teilfreigabe für den Verkehr näher.

Viele Diskussionen gibt es aktuell im Zuge der Sanierung der Bahnhofstraße. Wie soll die künftige Verkehrsführung aussehen? *tf*

Auf der Recklinghäuser Straße (B225) sorgt derzeit eine Baustelle für Verkehrsbehinderungen. FOTO MEIKE HOLZ

Stadt erneuert die Kanalisation

Wittenfeld-, Grotekamp-, Paul-Schneider- und die Kamphoffstraße sind betroffen.

Drewer. Teile der Kanalisation in vier Straßen in Drewer lässt der Zentrale Betriebshof (ZBH) der Stadt Marl ab nächster Woche erneuern. Betroffen sind die Wittenfeld-, Grotekamp-, Paul-Schneider- und die Kamphoffstraße. Die Arbeiten starten am kommenden Montag (11. Oktober).

Der ZBH beginnt dann mit den Arbeiten zur Erneuerung der Kanalisation in der Kreuzung Wittenfeldstraße und Grotekampstraße. Die Bauarbeiten werden in Richtung Paul-Schneider-Straße fortgeführt. Anschließend beginnt die Erneuerung der Kanalisation in der Grotekampstraße bis zur Paul-Schneider-Straße. Die Baumaßnahme schließt mit der Verlegung eines neuen Kanals in der Kamphoffstraße ab.

Während der gesamten Baumaßnahme werden die Bereiche für den Straßenverkehr gesperrt. Der ZBH macht darauf aufmerksam, dass die Zufahrtsmöglichkeit zu den Grundstücken und Garagen im Verlauf nicht immer gewährleistet werden kann. Eine Sperrung von bis zu vier Tagen ist möglich. Die jeweils betroffenen Anlieger werden über die Einschränkungen rechtzeitig von der bauausführenden Firma Borgers GmbH aus Stadtlohn, bzw. vom ZBH Marl informiert. Sollten im Verlauf der Arbeiten Fragen, Anregungen oder Anlässe zur Kritik auftreten, stehen den Bürgerinnen und Bürgern der zuständige Bauleiter Daniel Kettler unter der Telefonnummer 02365 99-6620 zur Verfügung.

Teile der Kanalisation in vier Straßen in Drewer lässt der Zentrale Betriebshof (ZBH) der Stadt Marl ab nächster Woche erneuern. FOTO DPA (SYMBOLBILD)

Baumfällungen beunruhigen Nachbarn

Viele Diskussionen unter Anwohnern, Naturschützern und in Online-Netzwerken

Hüls. Weshalb werden etliche Bäume im Wäldchen an der Victoriastraße auf dem Grundstück der ehemaligen Jüttner-Villa gefällt? Diese Frage sorgt für Spekulationen unter Nachbarn und Umweltschützern. In dieser Woche sind dort Gartenarbeiter mit ihren Fahrzeugen im Einsatz. Mitglieder des Naturschutzbundes (Nabu) beobachten die Fällaktion mit Sorge.

Der Eigentümer war für unsere Redaktion bisher nicht zu erreichen. Die Stadt Marl sei nicht zuständig, weil es sich um eine forstwirtschaftliche Maßnahme handele, sagt Pressesprecher Daniel Rustemeyer.

Von der Victoriastraße aus gut erkennbar: Die Baumfällungen an der Jüttner-Villa.

Markus Herber, Förster des Landesbetriebs Wald und Holz, erklärte, dass der Eigentümer sich bei ihm erkundigt habe. Er dürfe auf seinem eigenen Waldgrundstück Bäume fällen - wenn er dabei nicht mit dem Bundesnaturschutzgesetz in Konflikt kommt. Spechthöhlen und Brutstätten von Fledermäusen oder geschützten Greifvögeln dürften nicht zerstört werden. Unter diesen Voraussetzungen dürfen von Oktober bis Februar Bäume auf Privatgrundstücken gefällt werden. Laut Bundesnaturschutzgesetz (§ 39) ist es allerdings verboten, Bäume und andere Gehölze in der Zeit vom 1. März bis zum 30. September abzusägen.

Ob der Eigentümer auf seinem Grundstück an gleicher Stelle bauen oder wieder aufforsten will, ist bisher nicht bekannt. *hpm*

Kurz berichtet

Einschränkungen bei der S 9

Kreis RE. Fahrgäste der S 9 (Haltern/Recklinghausen – Wuppertal) müssen sich erneut auf Einschränkungen einstellen. Aufgrund von Weichenarbeiten durch die DB Netz AG entfallen am 14. und am 15. Oktober die Züge 30902 (ab 4:32 Uhr, Bottrop Hbf) sowie 30901 (ab 4:11 Uhr, Essen Hbf) im Abschnitt Bottrop Hbf - Essen Hbf., wie S 9-Betreiber Abellio mitteilte. Für die ausfallenden Fahrten werde ein Schienenersatzverkehr mit Bussen eingerichtet. Die Busse halten an folgenden Haltepunkten: Bottrop Hbf, Busbahnhof; Essen-Dellwig Ost, Essen-Dellwig Bf. Reuenberg (in der Donnerstr. Richtung Essen); Essen-Gerschede Bf. (in der Donnerstr. wie die Tram 103); Essen-Borbeck, Busbahnhof; Essen-Borbeck Süd Bf. (in der Altendorfer Str.); Essen West Bf. (auf der Martin-Luther-Str.); Essen Hbf, Bussteig 10; Essen-Steele S, Busbahnhof. Die Fahrzeit kann sich durch die Nutzung des SEV verlängern. Aktuelle Fahrpläne sind online unter **www.abellio.de** im Bereich „Verkehr aktuell“ abrufbar. Auch die Fahrplanauskunft des VRR und der Deutschen Bahn AG informieren über die gültigen Fahrzeiten.

Die Königsblauen setzen ganz auf Grün

HERTEN/GELSENKIRCHEN. Schalke 04 will seinen ökologischen Fußabdruck ausgleichen und investiert in die Renaturierung des Bergwerksgeländes Ewald 5. Eine eigene Abteilung kümmert sich außerdem um mehr Nachhaltigkeit.

Von Elke Jansen

Schalke ist mehr als ein Fußballverein. Wir müssen uns unserer Wirkung bewusst sein“, sagt S04-Vorstand Peter Knäbel. Und meint damit: Der Klub will Vorbild sein. Auch und gerade im Klima- und Umweltschutz. Und den lassen sich die Königsblauen etwas kosten: Sie sind Sponsor eines großangelegten Renaturierungsprojektes, das derzeit auf der Zechenbrache Ewald 5 in Herten realisiert wird.

Die Regie dabei führt die HeimatERBE GmbH, die das 8,2 Hektar große Gelände nahe des Katzenbusches im Dezember 2020 gekauft hat und im gesamten Ruhrgebiet auf „umgerechnet 250 Fußballfeldern“, nämlich ca. 100 Hektar Industriebrache aktiv ist – übrigens auch in Marl-Polsum, wo unter dem Titel „Green Zero“ ein Ökotop auf dem 2008 stillgelegten Bergwerksgelände entsteht.

Gründer und Geschäftsführer der gemeinnützigen GmbH ist Dr. Dirk Gratzel, der vor einigen seiner nunmehr 53 Lebensjahre beschlossen hat, seinen ganz persönlichen ökologischen Fußabdruck nachhaltig auszugleichen – und nach Möglichkeit nicht nur den.

„Es ist ja so, dass wir Menschen, ganz gleich welches Produkt wir kaufen oder welche Dienstleistung wir in Anspruch nehmen, der Natur schaden bzw. ihr etwas entnehmen – und das muss dringend wieder gut gemacht werden“, so der IT-Unternehmer, der – zwar Visionär, gleichwohl mit beiden Beinen fest im Hier und Jetzt verwurzelt – mittlerweile weitestgehend auf E-Mobilität umgestiegen ist, seinen Kleiderschrank radikal ausgemistet, die Ernährung angepasst hat, um nur einige Beispiele zu nennen.

Pro Umwelt ist „keine Effekthascherei“

Auch Schalke ist mehr an Taten denn an schönen Worten und hochfliegenden Ideen gelegen: „Keine Effekthascherei“, beteuert Vorstand Knäbel, sei das Engagement auf Ewald, und dieses überhaupt erst der Anfang, in der Summe fünfstellig: So viel, das haben Wissenschaftler errechnet, kostet der Ausgleich von Umweltfolgen, die bei den Fahrten des Zweitligisten zu Auswärtsspielen entstehen.

Darüber hinaus gönnen die Königsblauen sich und einer grüneren Umwelt seit zehn Monaten eine mit zwei Fachkräften besetzte Abteilung für Nachhaltigkeit, die u. a. das Merchandising im Blick hat: „Das Angebot der Fan-Artikel werden wir sukzessive umstellen“, verspricht Mitarbeiter Matthias Marcus. Und ergänzt zufrieden: „Bei der Kinderkleidung sind wir schon bei 100 Prozent Nachhaltigkeit.“

Eine kleine Oase für bedrohte Tierarten

Bis zu 100 Prozent wieder in Ordnung gekommen sein wird, was zunächst der Bergbau und später ein Betonwerk auf Ewald 5 angerichtet haben, dürfte noch viel Wasser den Resser Bach hinunterfließen. Der nämlich, selbst Teil der Emscher-Renaturierung, flankiert das biologisch hoch interessante Gelände in Hertens Süden. Dr. Dirk Gratzel und Linda Fröse, Ökologin der HeimatERBE GmbH, sind zuversichtlich, es schon im kommenden Jahr der Öffentlichkeit zugänglich machen zu können – als nicht bewirtschaftete, offene Landschaft, kurzum: eine ganz natürliche Idylle.

Vor der alten Schmiede auf dem ehemaligen Zechengelände Ewald 5, die demnächst Wildbienen, Fledermäusen und Nachtraubvögeln eine Heimat bieten soll: Schalkes Vorstand Sport & Kommunikation Peter Knäbel (l.), Dr. Dirk Gratzel (Gründer der HeimatERBE GmbH) und Ökologin Linda Fröse. FOTO MEIKE HOLZ

Mit ganz viel Getier, dem der Mensch das Überleben gemeinhin schwer macht. „Wir reden viel von der Klimakatastrophe“, sagt Dr. Gratzel dazu, „aber ein mindestens ebenso drängendes Problem ist der drastische Rückgang der Biodiversität.“ So hoffe man, auf Ewald bedrohten Arten wie Wildbienen, Fledermäusen, Eulen und Käuzchen eine neue Heimat geben bzw. die gefährdete alte erhalten zu können.

Anzeige Anzeige

EEK** = Energie-Effizienzklassen der Elektrogeräte Backofen, Herd und Kühlschrank reichen auf einer Skala von A+++ bis D, Dunstabzüge von A++ bis E.

Alle Preise inkl. Lieferung (soweit nicht anders angegeben), ohne Dekoration - Irrtümer vorbehalten. Gilt nicht in Verbindung mit anderen Aktionen.

„Es ist nicht so wie vor Corona“

Ein Semester mit vielen Präsenz-Veranstaltungen hat an der Westfälischen Hochschule in Recklinghausen begonnen. Doch Corona ist weiterhin gegenwärtig – von der 3G-Kontrolle bis zu digitalen Formaten.

Von Thomas Schönert

Jonas Kudla zeigt auf seine Maske. „Es ist nicht so wie vor Corona“, sagt der 24-Jährige. Jonas Kudla studiert seit 2016 an der Westfälischen Hochschule (WH) in Recklinghausen Wirtschaftsrecht, inzwischen im Masterstudiengang. Jetzt kann er wieder zur Hochschule gehen, während die letzten Semester für ihn „fast nur“ digital stattgefunden haben.

„Wir haben wieder ein Semester mit deutlich verstärkter Präsenz. Seminare, Übungen, Laborpraktika: Das findet alles vor Ort statt“, sagt Prof. Bernd Kriegesmann. Der Präsident der Westfälischen Hochschule schränkt ein: „Wir sind noch nicht bei 100 Prozent Präsenz. Große Lehrveranstaltungen, Vorlesungen mit mehr als 100 Studierenden laufen digital oder auch hybrid.“ Zudem habe man Dinge beibehalten, die sich unter Corona bewährt haben: „Manche Vor- und Nachbereitungen von Veranstaltungen laufen digital, im Zusammenhang mit Klausuren hatten wir hier zum Teil positive Ergebnisse“, berichtet Kriegesmann.

An der Westfälischen Hochschule in Recklinghausen hat das Semester wieder begonnen – zum großen Teil mit Präsenz-Veranstaltungen. FOTOS THOMAS SCHÖNERT

Schilder an den Eingängen der Westfälischen Hochschule in Recklinghausen weisen auf die 3G-Kontrolle hin.

„Hochschule lebt von der direkten Begegnung“

Dennoch betont der Präsident: „Es ist gut, dass der Großteil der Veranstaltungen wieder in Präsenz angeboten wird. Wir bleiben eine Präsenz-Hochschule. Hochschule lebt von der direkten Begegnung, vom Austausch über die Lehre.“ So bedauert Bernd Kriegesmann sehr, dass in den letzten Semestern Lerngruppen und Treffen vor Ort weggefallen sind. „Die Gespräche sind wichtig, auch weil die Studierenden oft die gleichen Probleme haben.“

Noch ist nicht alles wie vor Corona. Die Mensa ist wegen ihrer Größe zum Vorlesungsraum umfunktioniert worden, die Begrüßung der Erstsemester fand diesmal nicht in den WH-Standorten in Recklinghausen, Gelsenkirchen und Bocholt statt. „Wir haben die Bibliothek in Recklinghausen zum Studio umgebaut und über YouTube eine standortübergreifende ‚Digital Welcome Party‘ übertragen“, berichtet Bernd Kriegesmann.

Außerdem werden die Studierenden in diesem Semester an den Eingängen der Gebäude von einem Plakat empfangen: „Einlasskontrolle“ heißt es da. Und: „Zutritt für Studierende nur mit ‚3G‘-Nachweis.“ Die 3G-Regel gilt im Wintersemester für alle NRW-Hochschulen. „Das ist natürlich auch neu, anders als früher“, sagt Jonas Kudla. Er hat seinen Impf-Nachweis gerade an einem mit Plexiglas geschützten Tisch am Eingang vorgezeigt. Hier sitzt Ahmad Bkhitan von einer Sicherheitsfirma, die die 3G-Kontrollen im Auftrag der Hochschule durchführt. „Das klappt ohne größere Probleme. Die meisten Studierenden haben ihre Nachweise dabei“, berichtet Ahmad Bkhitan. Allerdings gelte das nicht für alle, zum Beispiel wüssten ein paar Erstsemester nichts von der Kontrolle. „Ärger gab es aber deshalb bislang nicht“, sagt der junge Mann.

Kein Zutritt ohne 3G-Nachweis

„Wer keinen 3G-Nachweis hat, kommt nicht in die Hochschule“, betont Bernd Kriegesmann. „Und das wird immer wieder überprüft.“ Bei der 3G-Kontrolle haben die einzelnen Hochschulen unterschiedliche Lösungen gewählt – vom grünen Haken in der Uni-App an der TU Dortmund bis zu unterschiedlichen farbigen Armbändchen je nach Impfstatus, zum Beispiel an der Hochschule Bochum. „Wir haben im Vorfeld Signale erhalten, dass nicht jeder – zum Beispiel über ein Armbändchen – preisgeben möchte, ob er geimpft ist. Auch ist die 3G-Kontrolle vermutlich nur ein Übergang. Deshalb wollten wir nicht zu aufwendig in digitale Lösungen investieren“, begründet Bernd Kriegesmann die Kontroll-Variante der Westfälischen Hochschule.

Für Jonas Kudla ist die Einlass-Kontrolle kein Problem. Er ist froh, dass das Studium wieder vorrangig über Präsenz stattfindet. Für ihn steht fest. „Das ist besser als die letzten digitalen Semester.“

Die Besten aus dem Handwerk

Vier Geehrte aus dem Kreis RE

Kreis RE. Mit ihrem Können überzeugt haben die 46 Siegerinnen und Sieger im diesjährigen Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks im Kammerbezirk Münster. Sie wurden von der Handwerkskammer (HWK) Münster auf Basis der Niederschrift des Praxisteils ihrer Gesellenprüfung ermittelt. Wegen der Corona-Pandemie entfielen in dem Berufswettkampf die Arbeitsproben und Bewertungen der Gesellenstücke ebenso wie die traditionelle Abschlussveranstaltung mit Ehrung. Vier Sieger kommen aus dem Kreis Recklinghausen (in Klammern der Ausbildungsbetrieb):

Feinwerkmechaniker: Jan-Philipp Dreckmann, Haltern am See (Kordel Antriebstechnik GmbH, Dülmen); Kauffrau für Büromanagement: Sarah Mende, Haltern am See (Ludger Daldrup GmbH, Haltern am See); Metallbauer Fachrichtung Konstruktionstechnik: Hendrik Schild, Haltern am See (Haritz + Röhring GmbH, Haltern am See); Rollladen- und Sonnenschutzmechatroniker: Steffen Fornous, Datteln (Rollladen- und Jalousiebau Ulrich Zeuge e. K., Lüdinghausen).

3000 Nachwuchskräfte legten ihre Prüfung ab

Die Siegerinnen und Sieger sind die Besten von rund 3000 Nachwuchskräften im Kammerbezirk Münster, deren Gesellen- und Abschlussprüfungen der Ausbildung zwischen November und August bei der Handwerkskammer gemeldet wurden. „Die ausgezeichneten jungen Gesellinnen und Gesellen haben durch exzellente Prüfungsergebnisse ihre Leidenschaft für ihr Handwerk und ihr Können bewiesen“, betonte HWK-Präsident Hans Hund.

Corona: Todesfall in Datteln

Inzidenzwert steigt recht deutlich

Kreis RE. In Datteln ist ein 88 Jahre alter Mann im Zusammenhang mit dem Corona-Virus gestorben. Damit ist die Zahl der Verstorbenen im Kreis Recklinghausen auf 996 gestiegen.

Derweil hat die Sieben-Tage-Inzidenz im Kreis Recklinghausen am Donnerstag einen kleinen Sprung nach oben gemacht: Der vom Robert-Koch-Institut (RKI) gemeldete Inzidenzwert liegt jetzt bei 61,4. Am Mittwoch hatte das RKI den Wert noch mit 55,4 angegeben.

Im Regierungsbezirk Münster liegt Gelsenkirchen bei der Inzidenz zwar weiter an erster Stelle, der Abstand zum Kreis Recklinghausen ist aber nur noch gering (Stand: 7. Oktober, 3.10 Uhr; Vortageswert in Klammern):

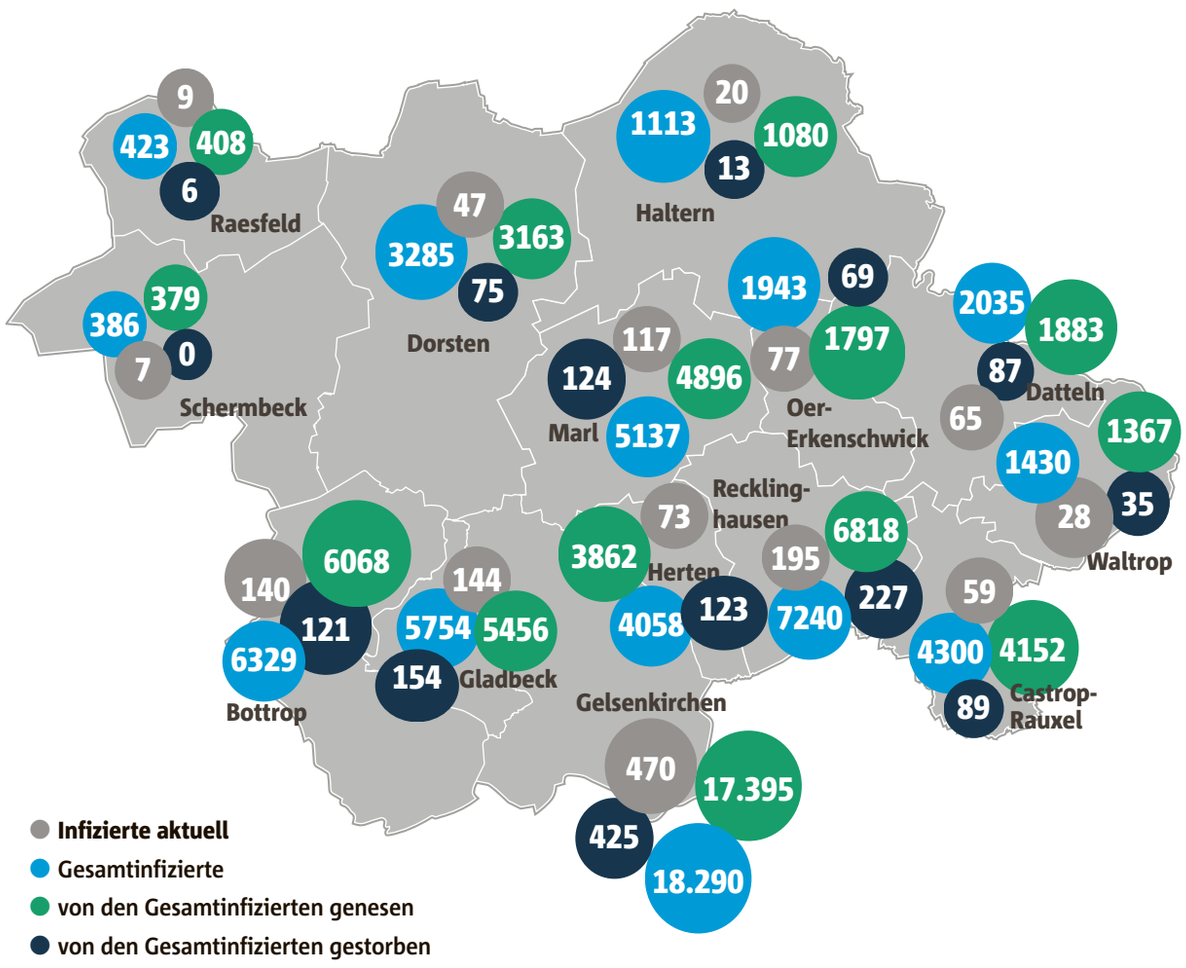
- Gelsenkirchen	68,3 (76,0)
- Kreis RE	61,4 (55,4)
- Kreis Warendorf	45,4 (46,5)
- Bottrop	39,2 (42,6)
- Kreis Borken	36,3 (36,0)
- Kreis Steinfurt	35,9 (35,5)
- Münster	25,6 (23,1)
- Kreis Coesfeld	17,2 (15,4)

Der vom Kreis Recklinghausen selbst erhobene Inzidenzwert ist am Donnerstag ebenfalls gestiegen. Er liegt nun bei 67,0 (Vortag: 63,1). Neuer Negativ-Spitzenreiter ist Oer-Erkenschwick (Stand: 7. Oktober, 8.30 Uhr; Vortagswert in Klammern):

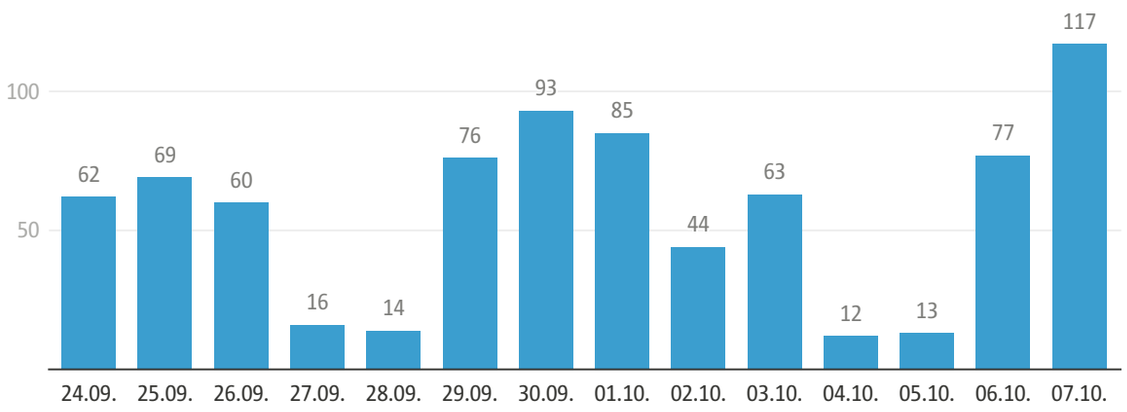
- Oer-Erkenschw.:	114,2 (85,6)
- Recklinghausen:	90,3 (96,7)
- Datteln:	89,3 (74,9)
- Gladbeck:	86,1 (82,1)
- Herten:	69,5 (43,6)
- Marl:	61,7 (64,0)
- Castrop-Rauxel:	52,0 (47,9)
- Waltrop:	40,7 (40,7)
- Dorsten:	37,6 (38,9)
- Haltern:	15,9 (21,1)
- Gesamt:	67,0 (63,1)

29 Covid-19-Patienten befinden sich in den Kliniken im Kreisgebiet in stationärer Behandlung. Sechs von ihnen werden derzeit auf der Intensivstation behandelt. *MG*

Corona-Infektionen in der Region



Die Situation im Kreis Recklinghausen



Corona-Neuinfizierungen im Kreis Recklinghausen: Die Grafik zeigt die am jeweils genannten Tag vom Gesundheitsamt des Kreises gemeldeten Neuinfektionen mit dem Coronavirus. QUELLE: KREIS RE

Neu-Infektionen pro Woche pro 100.000 Einwohner im Kreis RE: 61,4

Neu-Infektionen pro Woche pro 100.000 Einwohner in NRW: 50,2

GRAFIK: NATASCHA JASCHINSKI / LENSING MEDIA • QUELLE: LZG NRW

36.295 Infizierte	**996** Gestorbene
34.474 Genesene	**825** Infizierte aktuell

Neuinfizierte pro 100.000 Einwohner in den vergangenen 7 Tagen: Die in der Grafik verarbeiteten Werte beruhen auf den offiziellen Informationen des Landeszentrums Gesundheit. Eine Aktualisierung dort erfolgt immer um Mitternacht. Angaben ohne Gewähr. QUELLE: LANDESZENTRUM GESUNDHEIT

413.931 Erstimpfungen	**396.927** vollst. geimpft	**72,9%** Impfquote

Die Berechnung der Impfquote erfolgt auf Basis der dokumentierten Erstimpfungen (Stand: 4.10.) Seit dem Einstieg der Privat- und Betriebsärzte (7.6.) bezieht sich die Quote auf das Land NRW, nicht Kreis RE QUELLE: KREIS

Kurz berichtet

Infos zur Ausbildung im Finanzamt

Marl. Das Finanzamt Marl informiert Schülerinnen und Schüler über die dualen Studien- und Ausbildungsplätze in der Finanzverwaltung. Wer 2022 seine Schulausbildung abschließt, ist eingeladen, an der Infoveranstaltung „FAQ – kompakt vor Ort“ teilzunehmen, die im Finanzamt Marl, Brassertstraße 1, stattfindet. Um das duale Studium geht es am Dienstag, 19. Oktober, von 10 bis 12 Uhr, um die duale Ausbildung am Mittwoch, 20. Oktober, von 10 bis 12 Uhr. Für die Veranstaltungen ist zwingend eine Anmeldung unter Tel. 02365 / 516-1721 erforderlich. **www.die-zukunft-steuern.nrw www.deinerstertag.de/unternehmen/finanzverwaltung-nrw/**

LWL-Klinik Herten ausgezeichnet

Herten. Die LWL-Klinik Herten für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) ist seit 20 Jahren Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Qualität (DGQ). Nun wurde die langjährige Partnerschaft mit einem Zertifikat gewürdigt. Aufgabe der DGQ ist es, Methoden der Qualitätssicherung zu vermitteln, das helfen soll, ein individuelles und zukunftsfähiges Qualitätsmanagement zu entwickeln. Das Qualitätssiegel der LWL-Klinik Herten wurde zuletzt vor einem Jahr erfolgreich bestätigt.

Spielzeugmarkt in der Europahalle

Castrop-Rauxel. Am Sonntag, 10. Oktober, öffnet von 11 bis 16 Uhr der Spielzeugmarkt in der Europahalle in Castrop-Rauxel wieder seine Pforten. Angekündigt sind bis zu 120 Stände von privaten und gewerblichen Anbietern, die neues und nostalgisches Spielzeug, Modelleisenbahnen in verschiedenen Maßstäben, Zubehör und Modellautos umfassen. Es gilt die 2G-Regelung. Der Eintritt beträgt fünf Euro (Kinder bis 14 Jahre in Begleitung Erwachsener sind frei).

Programm

radio vest

› 6 bis 10 Uhr: Radio Vest am Morgen mit Ann-Kathrin Krügel und Nico Schmidt

- Neuer Bußgeldkatalog: Für Raser und Falschparker wird es deutlich teurer
- Der Radio Vest Heimatkalender
- Herbst- und Heimatfest in Dorsten

› 14 bis 18 Uhr: Radio Vest am Nachmittag mit Simone Danisch

› Kontakt:
Tel. 0 23 61 / 94 60
Fax 0 23 61 / 94 61 27
redaktion@radiovest.de
facebook.com/radiovest
www.radiovest.de

Mehr Hochwasserschutz für den Kreis

Nach der Unwetterkatastrophe im Juli planen Emschergenossenschaft und Lippeverband sicherere Deiche, mehr Rückhaltebecken und mehr Versickerungsfläche. Auch Stadtteile im Kreis Recklinghausen wären bei Regen wie in Hagen wohl überflutet worden.

Von Randolf Leyk

Im Sommer während der Flutkatastrophe waren die Systeme an Emscher und Lippe zwar gut aufgestellt und haben funktioniert, doch hatten wir auch ganz schön viel Glück“, sagt Dr. Frank Dudda als Vorsitzender des Emschergenossenschaftsrates und Oberbürgermeister der Stadt Herne. Denn mit den Wassermengen, die beispielsweise in Hagen heruntergekommen sind, hätte es auch rund um die Emscher große Probleme gegeben. „Hier wäre es in vielen Stadtteilen zu Überflutungen mit massiven Schäden gekommen“, sagt Dr. Emanuel Grün, Vorstandsmitglied von Emschergenossenschaft und Lippeverband (EGLV).

Prof. Dr. Uli Paetzel, Vorstandsvorsitzender EGLV, Dr. Frank Dudda, Ratsvorsitzender der Emschergenossenschaft, Bodo Klimpel, Ratsvorsitzender des Lippeverbandes, sowie Dr. Emanuel Grün, Technischer Vorstand EGLV (v.l.n.r), zeigen, wie voll gelaufen die Rückhaltebecken im Juli waren und wie sie unter normalen Umständen aussehen. FOTO ILIAS ABAWI

Gebäudeschäden in Höhe von rund 600 Mio. Euro

Berechnungen haben ergeben, dass es allein im Teil der Emscher zwischen Holzwickede und Gelsenkirchen Gebäudeschäden in Höhe von rund 600 Millionen Euro gegeben hätte, so Dudda. Besser aufgestellt ist man an der Lippe, auch wenn es dort zahlreiche Nebengewässer wie Seseke in Lünen, Mühlenbach in Datteln oder Stever in Haltern gibt, die ebenfalls viel Wasser bei Starkregen mit sich bringen und jeweils auch zu einem reißenden Gewässer werden könnten: Doch selbst den Hagener Regenmengen hätten die Schutzvorkehrungen laut Berechnungen an der Lippe standgehalten.

Bodo Klimpel, Landrat des Kreises Recklinghausen und Vorsitzender des Lippeverbandsrates, hat zudem viele Anrufe von besorgten Bürgern im Kreis Recklinghausen bekommen, die wissen wollten, was solch ein Starkregen für sie bedeuten könnte: „Die Menschen in unserer Region machen sich Sorgen, das nehmen wir ernst und werden handeln.“ Und dabei würden Kosten erst einmal zweitrangig sein. „Es kostet, was es kostet“, sagt Bodo Klimpel auf Nachfrage. Am Ende müsse das umgesetzt werden, was technisch machbar ist und Sinn ergibt.

„Wir müssen Deichabschnitte überströmungssicher ausbauen und den Ausbaugrad der Deiche an einigen Stellen erhöhen – zum Beispiel auf ein Hochwasser, das statistisch gesehen alle 500 Jahre vorkommen kann“, so Emanuel Grün. Bisher sind die Deiche an der Emscher auf ein Hochwasser alle 200, an der Lippe alle 250 Jahre ausgelegt - was aber immer noch deutlich über dem gesetzlich vorgeschriebenen Mindestmaß liegt.

Das Ziel sind schnellere Hochwasserprognosen

Darüber hinaus müssen laut EGLV die 190 Kilometer Deiche teilweise sanfter abfallen, verstärkt und bruchsicherer gemacht, weitere Rückhaltebecken gebaut (aktuell gibt es ein Volumen von fünf Millionen Kubikmetern) und mehr Flächen für die Versickerung in den Städten geschaffen werden. Denn die Wasserwirtschaftsexperten sind sich einig darüber, dass in Zukunft solche schweren Naturereignisse wie im Juli noch öfter und vielleicht sogar schlimmer auftreten werden.

„Eine unserer Schlussfolgerungen muss sein, dass wir die Hochwasservorhersage weiterentwickeln“, so Emanuel Grün. Bedingt durch den Klimawandel entstehen mittlerweile kleinere, schwer zu prognostizierende Starkregenzellen. Deshalb, so Grün, wolle man die Hochwasserprognosen in deutlich kürzeren Zeitabständen berechnen.Waren es bisher 30 Minuten, so strebt der EGLV-Vorstand in den kommenden Wochen 15 Minuten an. In rund drei Monaten dürften die Rechnerkapazitäten sowie die vom Deutschen Wetterdienst übermittelten Daten zur Verfügung stehen. Aktuell beträgt (auch wegen der zahlreichen Retentionsbecken/Rückhaltebecken) die Vorlaufzeit an der Lippe sechs Stunden. An der Emscher hat man hingegen nur etwa die Hälfte der Zeit zur Reaktion. Aber auch die Kommunen seien gefordert. „Die Lage macht es erforderlich, dass unter anderem Gründächer, Entsiegelungen und Entflechtungen – ganz nach den Prinzipien der Schwammstadt – in den Flächennutzungs- und Bebauungsplänen der Kommunen festgeschrieben werden“, fordert EGLV-Vorstandsvorsitzender Prof. Dr. Uli Paetzel.

So würden noch im Herbst Hochwassertagungen stattfinden, um die Kommunikation mit Vertreterinnen und Vertretern aus Kommunen, Landkreisen, Krisenstäben und Feuerwehren zu vertiefen. Die Stadt Herne und der Kreis Recklinghausen haben zudem entschieden, dass sie in Zukunft gemeinsam über den kommunalen Krisenstab hinaus zusammenarbeiten wollen.

Am 10. November findet in Essen eine Hochwassertagung für die Mitglieder der Emschergenossenschaft statt, am 18. November in Recklinghausen eine Tagung für die Mitgliedskommunen des Lippeverbandes.

„Slow-Dating“ und „Tanztee“ für Ältere

Evangelischer Kirchenkreis lädt ein

Kreis RE. Neue Bekanntschaften zu knüpfen – und vielleicht sogar den einen besonderen Menschen für eine neue Partnerschaft zu finden: Diese Möglichkeit möchte der Evangelische Kirchenkreis Recklinghausen Frauen und Männern ab 55 bieten. Deshalb lädt Pfarrerin Ilona Klaus mit ihrem Team erneut Ältere zum „Slow-Dating“ ein.

Stattfinden werden die „Slow-Datings“ in Becky’s Kolpinghaus in Recklinghausen (Herzogswall 38) – am 17. Oktober um 15 Uhr für Männer und Frauen ab ca. 75 Jahren sowie am 24. Oktober um 17 Uhr für die Generation „55plus“.

Ablaufen sollen die Treffen so ähnlich wie ein „Speed-Dating“. Aber weil die Teilnehmer älter sind und auch mehr Zeit für ihre Zweier-Gespräche erhalten – acht statt zwei Minuten – ist es eben ein „Slow-Dating“. Der Sinn der zeitlichen Begrenzung: Man kann mit mehreren Menschen ein Gespräch führen. Um so dann vielleicht wirklich jemanden zu finden, mit dem man sich in Zukunft häufiger verabreden möchte. Zudem, so Klaus, bestehe auch die Möglichkeit, sich in größeren Gruppen kennenzulernen.

Klaus ist die Leiterin der evangelischen Fachstelle „Seelsorge im Alter und Quartiersentwicklung“ – und sieht einen Auftrag eben darin, ältere Menschen miteinander in Kontakt zu bringen.

Deshalb macht sie im Rahmen des Projekts „Lebensweise“ noch ein weiteres neues Angebot: ein Tanztee für Ältere. Der findet erstmals am 6. November um 15 Uhr in der Recklinghäuser Gustav-Adolf-Kirche statt (Herner Straße 6) statt.

Bei den Veranstaltungen gilt die 3G-Regel. Anmeldung per E-Mail bei jennifer.cetera@ekvw.de oder ilona.klaus@ekvw.de bzw. telefonisch unter 02361 / 206-104 oder 206-183.

Anzeige Anzeige

HA+

NEU

Weil Plus einfach mehr ist

Unsere neuen HA+ Artikel

- **Als Erster informiert:**
  Immer das Aktuellste vom Tag lesen und Breaking News erhalten
- **Das volle Programm:**
  Alle Inhalte und Serviceleistungen ohne Einschränkungen nutzen
- **Besser informiert:**
  Monatlich mehr als 1.000 HA+ Artikel zusätzlich lesen
- **Ergänzend zu den Artikeln:**
  Erfahren Sie noch mehr in Videos, Podcasts, Fotostrecken und Interviews
- **Live dabei sein:**
  Wir streamen Pressekonferenzen aus Gesellschaft, Politik & Sport
- **Ihre Meinung zählt:**
  Stellen Sie Fragen zu den Artikeln und tauschen sich mit anderen Lesern aus

Für unsere Zeitungs- und ePaper-Abonnenten bleibt HA+ dauerhaft kostenfrei

SO EINFACH GEHT'S:

Rufen Sie auf Ihrem PC, Tablet oder Smartphone die Website: **hertener-allgemeine.de/plus** auf.

Füllen Sie das Formular aus. Haben Sie Fragen? Dann rufen Sie unseren Kundenservice unter **02365 107 10 70** an.

Mit dem Klicken auf **„Neu registrieren"** haben Sie sich erfolgreich und kostenlos angemeldet und erhalten sofortigen Zugriff auf die Inhalte.

Hertener Allgemeine

Hermann Jensen

* 6. Juli 1951 † 3. Oktober 2021

Schweren Herzens müssen wir ihn
loslassen in der Zuversicht,
dass Svenja und Papili jetzt wieder vereint sind.

Karin und Kirsten Jensen
Sarah Bruckhaus mit Familie
Svenja
Angehörige und Freunde

Die Trauerfeier findet statt am Montag, 11. Oktober 2021 um 13.00 Uhr in der Friedhofskapelle auf dem Hauptfriedhof zu Datteln.
Die anschließende Kremation & Urnenbeisetzung erfolgt in Hermann's Sinne im engsten Familienkreis.
Von Kranz- und Blumenspenden bitten wir Abstand zu nehmen.
Trauerhaus Jensen c/o | Bestattungen S. Müller | Hochstraße 72 | 45731 Waltrop

---

Nachruf

Leichtathletik Spielvereinigung Herten e.V. trauert um

Rosy von Westerholt

Rosy von Westerholt hat unsere Aktivitäten rund um den Seniorensport nachhaltig positiv beeinflusst. Ihre Leidenschaft für Bewegung und ihre unverwechselbare Art zu begeistern, haben unzählige Teilnehmer erfahren dürfen. Für die gemeinsame Zeit rund um unseren Sport sind wir Rosy unendlich dankbar und für alles was wir mit ihr in vielen Jahren erleben durften.

Zu großem Dank verpflichtet, werden wir ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Unsere aufrichtige Anteilnahme und Mitgefühl gelten in dieser Zeit der Familie von Westerholt.

Für Verein und Vorstand
Helmut Gronau

JOHANNITER

Im Gedenken
Gutes tun:
Mit Ihrer
Kondolenzspende!

Gemeinsam:
Spenden!

Informationen unter:
E-Mail:
guenaelle.bartmann@johanniter.de
oder Tel.: **030 269 973 79**

Am 29. September 2021 verstarb unser langjähriger Mitarbeiter

Hans-Jürgen Kortmann

im Alter von 59 Jahren.

Nach 44 Jahren Unternehmenszugehörigkeit verlieren wir mit ihm einen Mitarbeiter, der wegen seiner zuverlässigen, hilfsbereiten und freundlichen Art von Vorgesetzten und Kollegen sehr geschätzt wurde. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

In Dankbarkeit und Trauer nehmen wir Abschied.

Evonik Operations GmbH

Arbeitnehmervertretungen des Gemeinschaftsbetriebes Marl

Marl, 8. Oktober 2021

Statt Karten

Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende
eines mühsam gewordenen Lebens.

Walter Baeske

* 23.8.1932 † 28.9.2021

In Liebe und Dankbarkeit
nehmen wir Abschied
Christine und Markus Baeske
mit Vanessa Hille
Uwe, Andreas und Gertrud Baeske

Kondolenzadresse: Markus Baeske c/o Bestattungen Träger, Josef-Baumann-Straße 4-6, 44805 Bochum

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 15. Oktober 2021, um 15.00 Uhr in der Kapelle Schloss Westerholt, Martinistraße 1a, 45701 Herten-Westerholt, statt.

Anschließend erfolgt die Beisetzung der Urne in der RuhestätteNatur, Herten-Westerholt.

JUWELIER TUNA
GOLD COLLECTION

INZAHLUNGSNAHME VON
Zinn, versilbertem/vergoldetem Besteck, Altgold, Zahngold, Bruchgold, Silber, Brillantschmuck, Golduhren zu top Preisen.

Wir beraten Sie gerne telefonisch.

GOLDANKAUF ZU TAGESHÖCHSTPREISEN

Kampstraße 57 · 45657 Recklinghausen · Telefon/Fax 02361/43923
Montag bis Freitag 10.00 bis 18.30 Uhr · Samstag 10.00 bis 18.00 Uhr

Besuchen Sie unsere Ausstellung!

- Cotto
- Wandfliesen
- Bodenfliesen
- 2cm Terassenplatten
- XXL-Fliesen
- Port. Zementfliesen

Fliesen Stöcker
www.fliesen-stoecker.de

Friedrich-Ebert-Straße 100 - Recklinghausen
Tel.: 02361 16636 . www.fliesen-stoecker.de

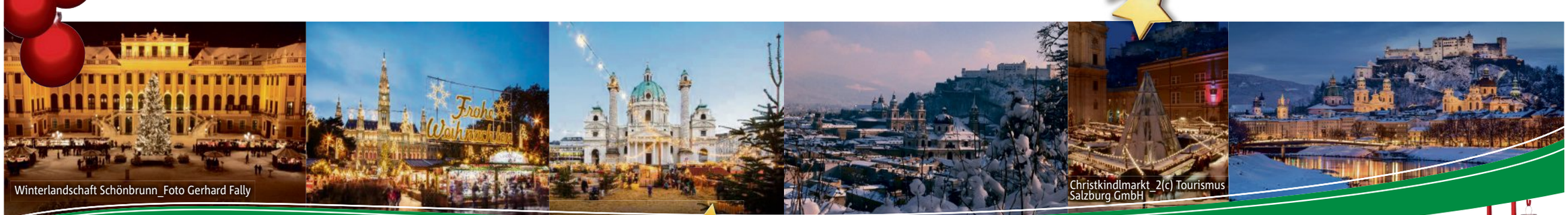
45 Jahre Fliesen Stöcker

Helfen Sie Menschen mit geistiger Behinderung!
www.lebenshilfe-vererben.de
Bedenken Sie die Lebenshilfe in Ihrem Testament. Gerne senden wir Ihnen unseren Ratgeber zum sinnerfüllten Vererben zu und beraten Sie persönlich.
Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V., Raiffeisenstraße 18, 35043 Marburg
Ihr Ansprechpartner: Jürgen Reuter, Tel.: 06421 491-113, reuter@lebenshilfe.de

Werden auch Sie zum Helfer.
German Doctors e.V. | Löbestr. 1a | 53173 Bonn
Spendenkonto
IBAN DE12 5206 0410 0004 8888 80
BIC GENODEF1EK1
www.german-doctors.de | info@german-doctors.de
GERMAN DOCTORS HILFE, DIE BLEIBT

Weihnachtstraum & Adventszauber

LENSINGREISEN



Kaiserlicher Weihnachtstraum
Erleben Sie das vorweihnachtliche Wien

Wien schimmert im milden Glanz der Kerzen, die Luft duftet nach Lebkuchen, Glühwein und Weihnachtsgebäck. Viele Straßen und Geschäfte sind festlich geschmückt und die Weihnachtsmärkte verzaubern ihre großen und kleinen Besucher. Zusätzlich bietet Wien viele Adventskonzerte und vorweihnachtliche Veranstaltungen. Das umfangreiche Kulturprogramm und ein Besuch der berühmten Sehenswürdigkeiten (z.B. Stephansdom, Hofburg, Schloss Schönbrunn, Spanischen Hofreitschule) sollten Sie sich nicht entgehen lassen. Erleben Sie das vorweihnachtliche Wien.

Reiseverlauf:

1. Tag: Flug nach Wien. Transfer nach Wien in Kombination mit einer informativen Stadtrundfahrt.
2. Tag: Stadtrundgang Wien. Danach freie Zeit.
3. Tag: Tag zur freien Verfügung
4. Tag: Rückflug

Bei der 5-tägigen Reise steht Ihnen ein weiterer Tag zur freien Verfügung.

Termine und Preise 2021 pro Person in €

4 Tage/3 Nächte	ab/bis	Hinflug	Rückflug	p.P. im DZ	im EZ
29.11.- 02.12.21	Düsseldorf	13:05-14:45 Uhr	17:20-19:00 Uhr	429,-	569,-
07.12. -10.12.21	Köln/Bonn	13:20-14:50 Uhr	20:25-22:00 Uhr	399,-	539,-
14.12. -17.12.21	Düsseldorf	07:05-08:45 Uhr	20:00-21:35 Uhr	429,-	569,-
5 Tage/4 Nächte					
06.12. -10.12.21	Düsseldorf	13:05 -14:45 Uhr	19:05-20:45 Uhr	479,-	669,-

Eingeschlossene Leistungen:

- Flug ab/bis Düsseldorf oder Köln nach Wien
- sämtliche Steuern-, Flughafen- und Sicherheitsgebühren
- 1 Gepäckstück bis max. 23 kg, zzgl. 8 kg Handgepäck pro Person
- Transfers in Wien: Flughafen – Hotel – Flughafen
- 3 oder 4 Übernachtungen im 4 Sterne Intercity Hotel Wien
- 3 od. 4 x reichhaltiges Frühstücksbuffet
- 1 x informative Stadtrundfahrt am Ankunftstag (in Verbindung mit dem Flughafentransfer)
- geführter Altstadtspaziergang mit anschließendem Kaffeehausbesuch
- 1 Schale Wiener Melange in einem traditionellen Kaffeehaus
- 1 x Gutschein 1/8 Liter Wein im Heurigenrestaurant „Zwölf Apostelkeller" (bei Konsumation)
- City Ticket für die öffentlichen Verkehrsmittel während Ihres Aufenthalts
- 50% Ermäßigung auf einen Museumseintritt (wahlweise einlösbar im Kunst Haus Wien, Mozarthaus Vienna, Jüdisches Museum oder im Haus der Musik)
- Stadtplan und Informationsmaterial

Adventzauber in Salzburg
Die Mozartstadt im weihnachtlichen Lichterglanz

12.12. - 15.12.2021
13.12. - 16.12.2021

Alle Jahre wieder ... schimmert die Stadt im milden Kerzenglanz, es weihnachtet wieder in Salzburg. Erleben Sie Salzburg im Advent, dieser gehört unbestritten zu den allerschönsten Zeiten in der Stadt. Fangen Sie Impressionen ein, die Sie lange nicht vergessen werden. Reisen Sie mit uns in die wunderschöne Mozartstadt! Genießen Sie einen Spaziergang durch die historische Altstadt. Nutzen Sie im Anschluss Ihren Gutschein für die Kaffeejause in dem traditionellen Kaffeehaus Cafe Mozart und wärmen Sie sich bei einer Tasse Kaffee oder Tee wieder auf.

Reiseverlauf:

1. Tag: Flug von Düsseldorf nach Salzburg. Der Rest des Tages steht Ihnen für Erkundungen zur freien Verfügung.
2. Tag: Spaziergang durch die historische Altstadt. Danach freie Zeit.
3. Tag: Tag zur freien Verfügung
4. Tag: Rückflug

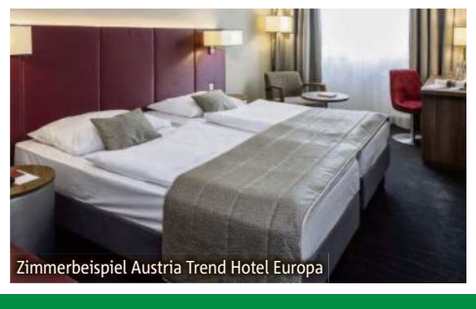
Termine und Preise 2021 pro Person in €

4 Tage/3 Nächte	Hinflug	Rückflug	p.P. im DZ	im EZ
12.12. -15.12.2021	13:30-14:55 Uhr	18:35-20:00 Uhr	499,-	619,-
13.12. -16.12.2021	08:45 -10:05 Uhr	18:35 - 20:00 Uhr	499,-	619,-

Änderung der Flugzeiten vorbehalten.

Eingeschlossene Leistungen:

- Flug ab/bis Düsseldorf nach Salzburg
- sämtliche Steuern-, Flughafen- und Sicherheitsgebühren
- 1 Gepäckstück bis max. 23 kg, zzgl. 8 kg Handgepäck pro Person
- Transfers in Salzburg: Flughafen – Hotel – Flughafen
- 3 Übernachtungen mit Frühstück im 4-Sterne Austria Trend Hotel Europa
- Geführter Stadtspaziergang durch die historische Altstadt
- Gutschein für eine Kaffeejause im traditionellen Cafe Mozart
- Stadtplan und Informationsmaterial


Zimmerbeispiel Austria Trend Hotel Europa

Veranstalter: Mondial GmbH & Co. KG, Operngasse 20b, A-1040 Wien

Der Reisespezialist des Medienhauses Bauer
Wir beraten Sie gerne und buchen für Sie: Reisebüro Lensing
Silberstraße 21, 44137 Dortmund, info@lensingreisen.de

0231 9059 5967

Ausführliche Informationen zu allen Reisen finden sie unter **www.lensingreisen.de.**

Verschiedenes

www.storck-gartenbau.de
☎ **02361/62938**

Wohnungsauflösung/ Entrümpelung, besenrein, mit Wertanrechnung. ☎ 02366/ 43495

Fenster Haustüren
Fenster-Böker GmbH
Ihr Fachbetrieb am Ort
Akkoallee 59-61, Recklinghausen
Tel. 0 23 61/2 33 81
www.fenster-boeker.de

Zaunbau VAN ASSCHE
liefert und montiert:
Stabgitterzäune sowie Tore, feuerverzinkt und kunststoffummantelt, alle Farben möglich.
Sichtschutzstreifen vorrätig
Bitte unverbindl. Angebot anfordern!
Tel. 0 23 61 / 49 35 50

Stellenmarkt

Stellenangebote

Attraktive Nebentätigkeit für SIE - werden Sie Zeitungszusteller beim Medienhaus Bauer für die MARLER ZEITUNG.
☎ 02365/107-1701

Wir wollen SIE - werden Sie Zeitungszusteller beim Medienhaus Bauer für die Stimberg Zeitung. (02365/107-1701)

Verkäufe

Kaufgesuche

Suche Weihnachtsglocken und Kugeln der Fa. Hutschreuther sowie Weihnachtsteller aller Art, ☎ 0163/3606584

Trödelmärkte

Trödelmarkt jeden Mittwoch und Samstag 6-14 Uhr in Recklinghausen Parkplatz Vestlandhalle. Info:Vogt Veranstaltungen 0281/89151 www.vogt.ag

Amtliche Bekanntmachungen

Amtsblatt der Stadt Recklinghausen Nr. 41 vom 07.10.2021

1. Erste Satzung vom 28.09.2021 zur Änderung der Satzung zum Schutze und zur Entwicklung des Baumbestandes in der Stadt Recklinghausen (Baumschutzsatzung) vom 01.10.2019
2. Beschluss über die erneute öffentliche Auslegung zum Bebauungsplan Nr. 280 – Sondergebiet Schmalkalder Straße
3. Beschluss über die öffentliche Auslegung zum Bebauungsplan Nr. 290 – Bruchweg

Das Amtsblatt wird während der üblichen Dienststunden im Bürgerbüro, Stadthaus A, kostenlos abgegeben.
Recklinghausen, 07.10.2021

Tesche
Bürgermeister

TelefonSeelsorge
0800-1110111
0800-1110222
www.telefonseelsorge.de
WIR HÖREN ZU

Wohnlich ins Wochenende

Immer samstags in Ihrer Tageszeitung

VESTIMMO

Das lesen Sie in der kommenden Ausgabe des Immobilienmagazins:

Zwischen 1985 und 1994 eingebaute Öfen müssen mit Feinstaubfiltern nachgerüstet, komplett ausgetauscht oder außer Betrieb genommen werden, da jetzt strengere Feinstaubregeln gelten. Lesen Sie, was zu beachten ist.

Wer reißt bei Minusgraden schon gerne die Fenster auf? Das ist aber manchmal nötig, um Schimmel zu vermeiden. Wie hoch die Luftfeuchte ist – und wann gelüftet werden muss – zeigt ein Hygrometer an.

Ein Gewächshaus bietet Selbstversorgern und Hobbygärtnern ganzjährig zahlreiche Vorteile. Es muss jedoch nicht nur durch Funktionalität überzeugen, sondern sich auch optimal in die Gesamtoptik des Grundstücks einfügen und mit umstehenden Gebäuden sowie der übrigen Gestaltung des Außenbereichs harmonieren.

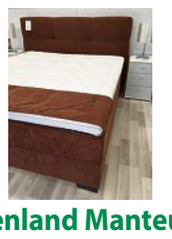
Außerdem finden Sie wie gewohnt vielfältige Immobilienangebote aus dem Vest.

Das Portal für einen lebendigen Einzelhandel im Vest!

Auf www.shopping-vest.de präsentieren Ihnen die Einzelhändler aus dem Vest eine Menge tolle Angebote. Auf dieser Seite finden Sie einige aktuelle Highlights.

Neugierig geworden? Geben Sie auf www.shopping-vest.de im Feld „Suchen" den Händlernamen oder die Artikelbezeichnung ein und erfahren mehr über Ihr Wunschprodukt. Unter Eingabe Ihrer Mailadresse können Sie das Angebot reservieren und beim Händler im Vest abholen.

SHOPPINGVEST
www.shopping-vest.de


Bettenland Manteuffel
Boxspringbett Jasmin 180/200
Alter Preis 3.250,– €
Neuer Preis 2.490,– €

Pagels
Anhänger, großer Amethyst (30 x 20 mm), gefasst in 585 Gold
Alter Preis 1.598,– €
Neuer Preis 598,– €

Fahrrad Fiolka GmbH & Co.KG
i:SY DrivE S8 ZR
Schaltung SHIMANO „Nexus"
3.499,– €

Küchen Treff Marl
Nobilia
Koje 06
Alter Preis 9.450,– €
Neuer Preis 6.950,– €

Tapetenmarkt Kama
Brillux Malerweiß
10 l
39,95 €

Freizeit-Arena Herten
Nach vorheriger telefonischer oder per E-Mail getätigten Bestellung, kann die gewünschte Ware bei uns abgeholt werden.
Meater Block
Alter Preis 291,46 €
Neuer Preis 270,00 €

Spitzer Gastro Food Service
Grünkohl Oldenburger
TK 2,5 kg Beutel 3,99 €

Pauls Mühle
Swissflame Flammator Kaminanzünder
1 Karton zu ca. 50 Stück /600 g
8,50 €

RESO Möbel
Ohrensessel
Alter Preis 729,– €
Neuer Preis 499,– €

Glas Hagen
Montage von Insektenschutz
Alter Preis 77,35 €
Neuer Preis 40,– €

Zoo Strecker
Classico Pet´s Dream Heimtier-Einstreu
Alter Preis 2,59 €
Neuer Preis € 1,79 €

Gallicchio Donatino`s Vinothek
Grappa Marcati Riserva, 1,5 l
29,95 €

Premium Cars Autovermietung
Gutschein für Wohnmobil Carado: Bei Buchungen für 9/10 2021:
Für Anmietungen ab 10 Tage gibt es einen Tag gratis (= 119,00 EUR geschenkt)

Mühle Eppert
Premium Gartenpflanzerde mit Lava - 70 l
6,20 €

Mode- und Stilmöbelhaus Franz Stopa e. Kfm.
Damen- u. Herren-Hosen Sonderverkauf
Aktionsware nur 50,– €

Sie sind selbst Händler und möchten sich auf **www.shopping-vest.de** präsentieren?

Rufen Sie uns an: **0 23 65 / 107 - 12 08 oder -12 21** oder schicken Sie eine Mail an **shopping-vest@medienhaus-bauer.de**

190 JAHRE 1831 | 2021 Medienhaus BAUER

www.shopping-vest.de

Bettenland Manteuffel
Boxspringbett SELECTED 180/200
Alter Preis 2.190,– €
Neuer Preis 1.690,– €

zurbrüggen sagt DANKE

für Ihr Vertrauen!

über 120 JAHRE Zurbrüggen Familien-Historie

Möbel-Dankeschön-Rabatt

40%* + 12%*

DANKE-Rabatt
FÜR UNSERE **STAMMKUNDEN**

auf fast **ALLES**

Jetzt sparen!

60-tlg.
~~299.-~~ 1)
89.99

Besteckset WELLINGTON, 60-tlg. für 12 Personen, aus Edelstahl 18/10, spülmaschinenfest.
Art.: 1045110

Kombiservice TREND Weiß, 30-tlg.,
Porzellan, für 6 Personen, mikrowellengeeignet und spülmaschinenfest. best. aus: je 6x Kaffeeobere, Kaffeeuntere, Frühstücksteller, Speise- und Suppenteller. Art.: 1068822

30-tlg.
~~348.-~~ 4)
% **111.-**

Penne mit Blattspinat, in würziger Käsesauce, garniert mit Cocktail-tomaten und Rucola.

Quarkstrudel mit Vanillesoße und Sahnehaube mit einer Tasse Kaffee (ohne Vanille-soße **3.90**)

Abbildungen Restaurant-Angebote ähnlich. Kein Außer-Haus-Verkauf.

Zurbrüggen Wohn-Zentrum GmbH
Hans-Böckler-Str. 4
59423 Unna

zurbrüggen

www.zurbrueggen.de

Unsere Verkaufshäuser:
59423 Unna, Hans-Böckler-Str. 4
Tel. 02303/208-208
44625 Herne, Am Westerfeld 1
Tel. 02323/1474-0

Öffnungszeiten:
Montag-Freitag 10.00-19.30 Uhr,
Samstag 10.00-19.00 Uhr

Zurbrüggen Familien-Historie

1900 1. Generation. Gründung einer Tischlerei in Oelde durch Franz Zurbrüggen senior.

1937 2. Generation. Gründung eines Möbel- und Teppichunternehmens durch Franz Zurbrüggen junior.

1956 3. Generation. Gründung eines Großhandels und später des ersten Möbelgeschäfts unter dem Namen Zurbrüggen Wohn-Zentrum durch Achim Zurbrüggen mit seiner Ehefrau Regine Zurbrüggen.

2005 4. Generation. Geschäftsführer Zurbrüggen Wohn-Zentrum: Christian und Stefan Zurbrüggen.

* Gilt für alle gekennzeichneten Artikel „MwSt. geschenkt". Basis für den Möbel-Sonderrabatt ist der ausgewiesene Listenpreis. Gilt auch in unserem Onlineshop. Nicht kombinierbar mit anderen Rabattaktionen. Keine Verrechnung mit bereits getätigten Käufen. Ausgenommen in dieser Werbung angebotene Ware und in der Ausstellung als Werbung gekennzeichnete Artikel. Gilt nicht für Artikel aus dem Z2-Mitnahmemarkt. ** Gilt auf Zurbrüggen-Listenpreise. Nicht kombinierbar mit anderen Rabattaktionen. Keine Verrechnung mit bereits getätigten Käufen. 1) Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers | 4) UVP aus der Summe der Einzelteile

anz211008_Danke_315x450_UH

Schamanen tummeln sich im U-Turm

Extravagante Schau in Dortmund

Dortmund. Eine ausgesprochen extravagante und empfehlenswerte Schau präsentiert der Hartware Medienkunstverein ab dem heutigen Freitag im Dortmunder U. Die Schau „Technoschamanismus“ stellt auf der dritten Etage des Turms zwölf Künstler vor, die die moderne Technik und die Suche nach der Heilung unserer Welt in teils spektakulären Kunstwerken voller Fantasie verknüpfen.

Dazu gehört das Werk „Transformella malor ikea shrine“. Mit seinem etwa fünf Meter hohen zeltartigen Alter Ego aus Pappmaschee beschreibt der Künstler JP Raether in der wirklichen und digitalen Welt den Kreislauf des Lebens – in dem Ikea eine wichtige Rolle spielt. Auch ein Video mit Joseph Beuys sowie einem Kojoten ist dabei, denn auch der Kult-Künster inszenierte sich gern als Schamane.

Die Eröffnung findet heute zwischen 17 und 22 Uhr vor Ort statt. Ein Rundgang wird ab 20 Uhr aber auch auf der Website des Kunstvereins zu sehen sein. Die Schau ist anschließend bis 6.3.2022 zu erleben (Di/Mi/Sa/So 11-18, Do/Fr 11-20 Uhr). Eintritt ist frei, es gilt die 3G-Regel. *BJ* **www.hmkv.de**

Schon 15.000 Gäste im Gasometer

Oberhausen. In nur einer Woche konnte der Gasometer Oberhausen schon 15.000 Besucher zu seiner neuen Ausstellung „Das zerbrechliche Paradies“ begrüßen. In den Herbstferien erwartet das Team besonders großen Andrang. Deswegen öffnet die Schau vom 11. bis 23. Oktober täglich von 10 bis 18 Uhr. Außerhalb der NRW-Ferienzeiten bleibt die Riesentonne montags geschlossen. *BJ*

Berlinale 2022 wieder „klassisch“

Berlin. Die Berlinale soll 2022 wieder ein klassisches Filmfestival wie vor der Pandemie sein. Die 72. Internationalen Filmfestspiele Berlin sind für den Zeitraum vom 10. bis 20. Februar als Präsenzveranstaltung geplant. „Wir freuen uns sehr, im Februar mit dem Festival auf die große Leinwand zurückzukehren“, sagte das Berlinale-Leitungsduo, Mariette Rissenbeek und Carlo Chatrian. *dpa*

Tina Turner verkauft Songrechte

Berlin. Nach mehreren anderen Pop-Weltstars hat nun auch Tina Turner ihre Songrechte verkauft. Das Musikunternehmen BMG hat ein umfangreiches Portfolio an Rechten von der 81-jährigen Soul- und Rock-Ikone erworben, wie eine Sprecherin mitteilte. Zum Kaufpreis wurden keine Angaben gemacht. Turner war seit den 1980er-Jahren mit Hits wie „Private Dancer“ oder „What’s Love Got To Do With It“ populär. *dpa*

Flüchtlinge sind Leute, die etwas zu geben haben

STOCKHOLM. Der Literaturnobelpreis geht dieses Jahr an Abdulrazak Gurnah. Der tansanische Schriftsteller setzt sich mit den Folgen des Kolonialismus auseinander.

Von Benedikt von Imhoff und Naveena Kottoor (dpa) und AFP

Für eine handfeste Überraschung hat die Schwedische Akademie mit ihrer diesjährigen Auswahl für den Literaturnobelpreis gesorgt: Die bedeutende Auszeichnung geht an den kaum bekannten tansanischen Autor Abdulrazak Gurnah. Er lebt in England – und sonst? Eine Annäherung.

Abdulrazak Gurnah gewinnt den Literaturnobelpreis 2021. In Deutschland ist der Autor aus Tansania kaum bekannt. FOTO DPA

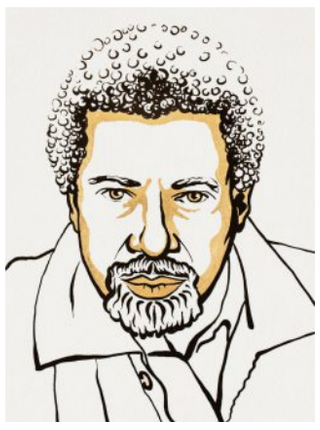
Nahezu unbekannt

Stammt von Sansibar, seit den 1960ern in Großbritannien, Professor an der Universität Kent, lebt in Brighton: Es sind nur Schnipsel eines Lebens, die über Literatur-Nobelpreisträger Abdulrazak Gurnah bekannt sind. Mit dem 1948 geborenen Autor kürt die Schwedische Akademie am Donnerstag in Stockholm einen nahezu Unbekannten. Obwohl er seit Jahrzehnten in Großbritannien lebt, kennen ihn auch dort nur wenige. Dabei hat der Schriftsteller bereits zehn Romane und zahlreiche Kurzgeschichten veröffentlicht. Seine Ex-Uni, sein Verlag Bloomsbury – sie werden überrannt von Anfragen.

Klar ist: Gurnah ist der erste tansanische Autor, der den Nobelpreis erhält und der erste schwarze afrikanische Schriftsteller seit Wole Soyinka 1986. Obwohl weitestgehend unbekannt, war die Auszeichnung längst überfällig, wie Alexandra Pringle, seine langjährige Verlegerin bei Bloomsbury erzählt. „Er ist einer der bedeutendsten lebenden afrikanischen Schriftsteller, und nie hat jemand Notiz von ihm genommen“, erzählt Pringle, wie der „Guardian“ berichtet. „Das hat mich fast umgebracht.“

Anruf in der Küche

„Ich bin wirklich sehr, sehr überrascht“, sagt der frischgekürte Nobelpreisträger am Donnerstag dem BBC Hörfunk und lacht verlegen. „Und etwas geschockt.“ Er habe gezittert, als er von dem Preis gehört habe. Den Anruf aus Stockholm hatte Gurnah in seiner Küche entgegengenommen.



Diese Zeichnung des Schriftstellers stammt von Niklas Elmehed, der die Nobelpreisträger seit 2012 porträtiert. FOTO NOBEL PRIZE OUTREACH /ELMEHED

Das Thema des ehemaligen Professors für Englische und postkoloniale Literatur ist die Geschichte seiner alten Heimat Sansibar und der neuen Heimat England. Stark von den Eindrücken der brutalen deutschen Kolonialherrschaft und des Ersten Weltkrieges in Deutsch-Ostafrika beeinflusst, erzählt Gurnah von einfachen Menschen.

Von Deutschen geraubt

In seinem jüngsten Buch „Afterlives“ etwa geht es um den jungen Ilyas, der seinen Eltern von deutschen Truppen geraubt wurde und Jahre später in sein Heimatdorf zurückkehrt, um gegen sein eigenes Volk zu kämpfen. Gurnah habe stets über Vertreibung geschrieben, sagt Pringle, „aber auf die schönste und eindringlichste Art und Weise über das, was Menschen entwurzelt und sie über Kontinente hinweg weht“.

Auch Gurnah hat Vertreibung erlebt. 1964, nach einer Revolution auf Sansibar, das heute zu Tansania gehört, war er gezwungen, als junger Mensch seine Heimat zu verlassen. Erst 1984 konnte Gurnah zurückkehren, um seinen im Sterben liegenden Vater wiederzusehen.

Das Flüchtlings-Thema zieht sich durch sein gesamtes Werk. Daher seien Gurnahs Bücher gerade sehr aktuell und „äußerst interessant“ für viele Menschen in Europa und auf der ganzen Welt, so Anders Olsson vom Nobelkomitee.

Gurnah selbst sagte der Nobel-Stiftung in einem Interview, viele afrikanische Flüchtlinge kämen „nicht mit leeren Händen“ nach Europa. Unter den Neuankömmlingen seien viele „talentierte, tatkräftige Leute, die etwas zu geben haben“.

Bücher auf Deutsch nicht lieferbar

- Die fünf **auf Deutsch übersetzten Bücher** von Abdulrazak Gurnah sind derzeit nicht lieferbar.
- **Dabei handelt es sich** um sein wichtigstes Werk „Das verlorene Paradies“ und die Romane „Donnernde Stille“, „Ferne Gestade“, „Schwarz auf Weiß“ sowie „Die Abtrünnigen“.

Pariser Fotograf nimmt uns auf Weltreise mit

Das Bottroper Quadrat widmet Patrick Faigenbaum eine erste Retrospektive.

Von Tobias Larisch

Als „eine Kooperation zwischen Bottrop und Paris“ bezeichnet Heinz Liesbrock, Leiter des Quadrates, die Ausstellung des Franzosen Patrick Faigenbaum in dem Bottroper Museum. Aber das ist eigentlich eine Untertreibung. Denn die Tour, auf die Faigenbaum die Besucher in seiner Ausstellung mitnimmt, gleicht einer Weltreise.

Von Italien bis in die USA, über Bremen bis ins indische Kalkutta: Der Pariser Fotograf hat in seinem Leben viel gesehen – und fotografiert. Die Ausstellung zeigt die Anfänge von Faigenbaums Arbeit in den 1970er-Jahren bis hin zu seinen aktuellen Bildern. „Das ist die erste Retrospektive seiner Arbeit“, sagt Liesbrock.

Faigenbaum vor den Bildern, auf denen die Wohnung seiner verstorbenen Mutter zu sehen ist. FOTO LARISCH

Wohnung nach dem Tod

Zwei neue Serien tragen gemeinsam den Titel „Die zwei Mütter“. Auf der einen Seite ist Faigenbaums italienische Schwiegermutter, auf der anderen Seite die verwaiste Wohnung seiner Mutter nach dem Tod zu sehen. Als der 67-Jährige gefragt wird, ob dieser Teil der Ausstellung für ihn besonders emotional sei, antwortet er nur mit „Ja“.

Viel mehr muss er auch nicht sagen, denn die Bilder lassen die Betrachter eindrucksvoll an dem Leben, das bis vor Kurzem noch in diesen vier Wänden herrschte, teilhaben. Gesprächiger ist Faigenbaum, als er erzählt, wie er sich als Maler das Fotografieren selbst und durch Bücher beibrachte: „Ich wusste vorher nichts.“

Gastkurator Jean-Francois Chevrier erzählt, dass in Frankreich anfangs für die Arbeit seines Freundes wenig Platz, er gewissermaßen isoliert war. „Patrick war mehr an der amerikanischen als an der französischen Fotografie interessiert.“ Auch die Einflüsse der Malerei lassen sich in seinen Bildern erkennen. Statt des Motives ist für ihn eher die künstlerische Gestaltung entscheidend. „Er wird wie kein anderer in der Fotografie durch die Malerei beeinflusst“, sagt Liesbrock.

Ob italienische Adelsfamilien, seine eigene Familie oder Obdachlose in den USA: Meistens steht der Mensch im Mittelpunkt, auch wenn er sich bei Faigenbaums Bildern nicht immer in den Vordergrund drängt.

Stillleben aus Kalkutta

Stillleben wie Obst und Gemüse in Kalkutta oder antike Büsten aus den Kapitolinischen Museen in Rom hat Faigenbaum ebenfalls auf seinen Reisen abgelichtet. Auch wenn diese nach Liesbrocks Meinung den Porträts ähneln: „Ihm gelingt es, ein inneres Porträt der Stadt und ihrer Menschen zu erstellen.“

Quadrat Bottrop: „Fotografien 1974-2020“ von Patrick Faigenbaum, bis 21.11., Anni-Albers-Platz 1, Di-Sa 11-17 Uhr, So 10-17 Uhr, Eintritt 6 Euro. **www.bottrop.de**

Dieses Bild entstand bei Faigenbaums Aufenthalt im indischen Kalkutta. Der Stadtteil Ballygunge ist eines der wohlhabendsten Viertel der Stadt mit Boutiquen für Textilien und Seidensaris. FOTO FAIGENBAUM/QUADRAT BOTTROP

Danger Dan attackiert rechte Szene

Rapper gewinnt drei Preise für Popkultur. Sein Song „Das ist alles von der Kunstfreiheit gedeckt“ gilt für viele Fans und Kritiker als Polit-Pop-Meisterstück.

Von Werner Herpell und Gerd Roth

Berlin. Ob Pop-Fans, Musikkritiker oder politisch engagierte Bürger: Auf Danger Dan können sich dieses Jahr viele einigen. Mit seinem Album „Das ist alles von der Kunstfreiheit gedeckt“ und dem gesellschaftskritischen Titelsong hat der 38-jährige Sänger, Rapper und Pianist den Polit-Pop wiederbelebt und die Charts gestürmt, klare Kante gegen Rechts gezeigt und nun auch bei der Verleihung des begehrten Preises für Popkultur abgeräumt.

Daniel Pongratz alias Danger Dan, ansonsten in der Deutsch-Rap-Band Antilopen Gang aktiv, war als Solist in vier Kategorien nominiert und gewann gleich drei Auszeichnungen. Seine Ode an die „Kunstfreiheit“ – eine bissig-verschmitzte Attacke auf Vertreter der rechten Szene in Deutschland, aber strikt im Rahmen des juristisch Erlaubten – war für die Popkultur-Jury das Lieblingslied und das Lieblingsalbum des Jahres. Außerdem wurde er am Mittwochabend in Berlin als Lieblings-Solokünstler geehrt.

Danger Dan bei der Preisverleihung FOTO DPA

„Er hat sich irgendwann dafür entschieden, dass Kunst politisch sein kann“, sagte Prinzen-Sänger Sebastian Krumbiegel in einer Laudatio. Ein Beispiel für Danger Dans deutliche Ansage gegen rechte Tendenzen: „Faschisten hören niemals auf, Faschisten zu sein“, singt er in dem preisgekrönten Klavierstück - und verbindet den Slogan in Konjunktiv-Sätzen mit konkreten Namen.

In einer Ansprache wollte sich der 1983 in Aachen geborene Musiker „besonders bedanken bei der Antifa, die das alles schon seit Jahrzehnten gesagt hat“. Er fügte hinzu: „Was ich an Feedback bekommen habe, ist, dass Leute gesagt haben: Endlich sagt es mal einer.“ Dabei sei das Stück musikalisch „kein besonders großes Werk“, sondern in puncto Melodieführung „sehr einfach“.

Pongratz hatte das Lied, begleitet vom Klassik-Starpianisten Igor Levit, im Frühjahr auch in der Fernsehsendung „ZDF Magazin Royale“ von Jan Böhmermann vorgestellt. Das Album erreichte im Mai Platz 1 der deutschen Charts. *dpa*

Udo-Jürgens-Erben einigen sich

Zürich. Nach langjährigen Auseinandersetzungen haben sich die Erben des Sängers und Komponisten Udo Jürgens mit dessen Geschäftspartner Freddy Burger über die Vermarktung der Udo-Jürgens-Hits geeinigt. Wie beide Seiten am Donnerstag mitteilten, werden die ehelichen Kinder von Udo Jürgens, John und Jenny Jürgens, künftig die Udo Jürgens Master AG alleine führen, Burger will sich darauf konzentrieren, die Werke von Udo Jürgens zu publizieren und etwaige Film-, Werbe- und Musicalrechte zu verwalten Die beiden Jürgens-Kinder kündigten weitere Veröffentlichungen von Originalaufnahmen an. *epd*

Ein bisschen Rücktritt

BERLIN. CDU-Chef Armin Laschet macht den Weg für eine Neuaufstellung der Partei frei. Der glücklose Kanzlerkandidat der Union tritt am Donnerstag nicht sofort ab, aber er bietet sich als „Moderator“ für neue Persönlichkeiten an. Das ist sein Angebot zum Rückzug.

Von Kristina Dunz

Armin Laschet sieht gar nicht so unglücklich aus wie noch vor zwei Tagen. Dabei hat es weit größere Tragweite, was er am Donnerstagabend auf der Bühne in der CDU-Zentrale um 18:30 Uhr erklärt. Diesmal ist er nur nicht eingerahmt von den Grünen-Vorsitzenden Annalena Baerbock und Robert Habeck – vor allem aber nicht in Gesellschaft des CSU-Chefs Söder, wie am Dienstag. Da hatte der CDU-Vorsitzende wie ein Mann gewirkt, auf dessen Seele tonnenschwer das Amt, die CSU und die Last der historischen Niederlage der Union bei der Bundestagswahl liegt. Nun tritt er befreiter auf.

Er steht im Foyer des Konrad-Adenauer-Hauses, das riesengroße Schwarz-Weiß-Bild des ersten Bundeskanzlers der Republik im Blick. „CDU – Es geht um Deutschland“ steht darauf. Darum geht es auch jetzt, sieben Jahrzehnte später. Der Rheinländer Laschet will für die CDU, für die Union, die Tür zu einer Jamaikakoalition offen halten. Aus seiner Sicht wäre dies das Beste für Deutschland. Und für die CDU. Erst das Land, dann die Partei. Und dann die Person.

> *» An der Person wird es nicht scheitern. «*
>
> Armin Laschet, CDU-Vorsitzender

Er braucht sieben Minuten und 40 Sekunden, um so etwas wie das Angebot eines Rückzugs zumachen. Bis dahin betont er noch einmal, wie sehr er an Jamaika glaubt – „an einen echten Aufbruch“. Das sei mit der SPD in einer Ampel nicht zu machen. Deshalb stehe das Jamaika-Angebot der CDU „bis zur letzten Sekunde der Regierungsbildung“. Damit haut er Söder eins rein, der am Vortag die Ampel-Gespräche als „De-facto-Absage“ an ein Jamaikabündnis gewertet hatte. Söder will lieber Opposition als Laschet im Kanzleramt. So weit ist es zwischen den Schwesterparteien gekommen.

Verklausulierte Sprache

Ein kleines Hintertürchen lässt Laschet noch offen, was seine persönliche Zukunft betrifft. Er spricht verklausuliert, verschwurbelt, interpretierbar. Journalisten müssen immer wieder ihr Band abhören, um sicher zu sein, was Laschet wirklich gesagt hat. Etwa dies: „Wir signalisieren FDP und Grünen: Ansprechpartner für die CDU bleibt der CDU-Vorsitzende. Dafür habe ich die Rückendeckung von Partei und Fraktion, und es wird nicht am Ansprechpartner scheitern, wenn man ein neues Projekt beginnt.“ Ansprechpartner für die CDU bleibt der CDU-Vorsitzende. Ja, das ist eigentlich klar.

Aber er wiederholt es: „An der Person wird es nicht scheitern.“ Dabei setzt ja gerade FDP-Chef Christian Lindner auf Laschet – und nicht auf Söder, der von seinen Unterstützern in der Union für die Rolle des Jamaika-Verhandlers ins Gespräch gebracht wurde, inklusive möglicher Wahl von Söder zum Kanzler.

Und dann betont es Laschet noch einmal: „Es geht nicht um die Person Armin Laschet. Es geht um das Projekt für das Land. Und deshalb: Wenn man zu anderen Lösungen kommen will, ist dies möglich. Das große Projekt Jamaika wird nicht am Personal scheitern. Wird nicht an einzelnen Personen scheitern.“

Bei Minute 7:40 wird er dann deutlicher: „Zur personellen Zukunft und Neuaufstellung werde ich den Gremien der Partei in der kommenden Woche die Einberufung eines Parteitags vorschlagen. Das ist der Ort, wo die 1001 Delegierten aus allen Kreisverbänden sich artikulieren können.“ Die personelle Frage, die dann anstehe, brauche neue Wege, vielleicht unkonventionelle Wege. Die CDU habe seit 2018, seit dem Rückzug von Angela Merkel als Parteivorsitzende, eine andauernde Personaldebatte erlebt. Immer gegeneinander, immer in wechselnden Besetzungen. 2018 war das Annegret Kramp-Karrenbauer gegen Friedrich Merz und Jens Spahn. 2020 war es wieder Friedrich Merz, diesmal gegen Norbert Röttgen – und Armin Laschet. Der sagt jetzt: „Wir wollen diesmal einen anderen Weg gehen, wir wollen einen Weg des Konsenses gehen und jeder ist auch klug, sich jetzt daran zu halten.“

Intensive Gespräche

Er verweist darauf, wie er just am Dienstag – nach dem Gespräch mit den Grünen – den Prozess um seine Nachfolge als Ministerpräsident in Nordrhein-Westfalen zu einem friedlichen und die Partei versöhnenden Abschluss gebracht habe. In intensiven Gesprächen habe er erreicht, dass sich alle auf einen Kandidaten – Hendrik Wüst – verständigten, obwohl es mehrere Interessenten gegeben habe.

Das war im Übrigen auch Annegret Kramp-Karrenbauer im Saarland mit Tobias Hans gelungen, nachdem sie für die CDU nach Berlin gewechselt war. Und wenig später als CDU-Vorsitzende scheiterte.

Alte Bekannte

Das Beispiel NRW wolle die CDU auch in der Bundespartei versuchen, sagt Laschet. „Einen Konsens aller, die im Moment in Betracht kommen. Diesen Prozess werde ich moderieren.“ Welches Profil soll denn dieser Kandidat, diese Kandidatin haben, fragt er. Ein Moderator bewirbt sich in der Regel nicht selbst um den Posten. Wer alles meint, in Betracht zu kommen, konnte man in den vergangenen Tagen beobachten. Alte Bekannte: Spahn, Merz, Röttgen und Ralph Brinkhaus.

Letzterer hatte die CDU- und CSU-Abgeordneten am Nachmittag zu einer Schaltkonferenz zusammengetrommelt. Thema: Erneuerung. Mit dieser Wendung, an diesem Donnerstag, in dieser Sondersitzung der Bundestagsfraktion, hatte aber wohl keiner in der Union gerechnet. „Nix Aufregendes“, heißt es noch kurz nach Beginn der Schalte. Was allerdings so viel bedeutete wie: kein noch größeres Drama in Sicht. Denn die Aufregung in der Union ist ja seit dem desaströsen Wahlabend am 26. September auf einem hohen Niveau.

Aber, dass alle gleich tatsächlich den Moment erleben werden, wie der CDU-Vorsitzende den Weg für andere frei macht, schüttelt die Fraktion dann doch durcheinander. Tagelang war Laschet vorgeworfen worden, er klammere sich an die Macht, weil er sonst ins politische Nichts stürze. Auf die CDU-Gremiensitzungen an diesem Montag war verwiesen worden. Da könne der 60-Jährige vielleicht eine Klärung herbeiführen. Je nachdem, wie das Wochenende verlaufe, welche CDU-Granden sich in den Medien an der weiteren Zermürbung des Rheinländers beteiligen würden. Allerdings gelte auch in der CDU: „Der Verrat wird geliebt, der Verräter nicht.“

Sein Statement beendet

> *» Wir wollen einen Weg des Konsenses gehen und jeder ist auch klug, sich jetzt daran zu halten. «*
>
> Armin Laschet, CDU-Vorsitzender

Laschet mit einem „Fazit in drei Sätzen“: Die CDU stehe weiter für Jamaika bereit. Die CDU arbeite das Wahlergebnis in der nächsten Zeit intensiv auf. „Und die personelle Neuaufstellung der CDU – vom Vorsitzenden über das Präsidium bis hinein in den Bundesvorstand – werden wir ebenfalls zügig anpacken.“

Und dann spricht Laschet über sein Lebensziel: „Gegensätze zu versöhnen, zu Gemeinsamkeit zu kommen. In unserem Namen Union ist das enthalten.“ Er wäre froh, sagt er, wenn das gelingen würde. „Dass wir mit neuen Persönlichkeiten einen Neuanfang machen, ob am Ende in Regierung oder in Opposition.“ Mit neuen Persönlichkeiten. Laschet ist eine Persönlichkeit, aber keine neue.

Haben sich schon als mögliche Nachfolger in Stellung gebracht: Jens Spahn, Friedrich Merz, Norbert Röttgen und Ralph Brinkhaus. FOTO DPA

Wer macht mit? Die Machtarchitektur der SPD

Olaf Scholz hat viele Posten zu verteilen

Von Tobias Peter

Berlin. Vor Olaf Scholz liegt eine Aufgabe, die einem Jenga-Spiel gleicht. Bei dem Geschicklichkeitsspiel geht es darum, einen Turm aus Holzklötzchen so umzubauen, dass er immer höher wird – und nicht einstürzt. Scholz muss – für den Fall, dass ihm eine Ampelkoalition mit SPD, FDP und Grünen gelingt – nicht nur innerhalb des Bündnisses, sondern auch in der eigenen Partei eine Machtarchitektur finden, die ihn über vier Regierungsjahre trägt.

Die SPD befindet sich in einer seltsamen Situation. Es ist, als hätte man beim Kindergeburtstag den Kuchen vergessen – und dann steht plötzlich eine Torte auf dem Tisch. Die Freude ist groß, aber die Frage ist nun, wer welches Stück bekommt. In der größten Regierungspartei gibt es drei potenzielle Machtzentren: Kanzleramt, Fraktion, Partei. Die meisten Bundeskanzler haben deshalb den Parteivorsitz gleich mitgemacht. Scholz aber strebt den SPD-Vorsitz nicht mehr an. Er hat es vor zwei Jahren versucht – doch die Basis bevorzugte Saskia Esken und Norbert Walter-Borjans.

Nachdem sich Scholz mit den beiden Vorsitzenden arrangiert hatte, machten diese ihn nicht nur zum Kanzlerkandidaten, sondern hielten ihm auch den Rücken beim linken Teil der Basis frei. Diese Rolle wird bei den Ampel-Verhandlungen eine zentrale sein, wenn schmerzhafte Kompromisse mit der FDP anstehen.

Esken hat bereits erkennen lassen, dass sie als Parteichefin gern weitermachen würde. Walter-Borjans äußert sich weniger eindeutig. Mancher glaubt, der 69-Jährige wolle sich den Stress nicht mehr antun. Scholz aber hätte nichts dagegen, wenn beide Parteivorsitzenden weitermachen.

An der Spitze der Fraktion ist Rolf Mützenich (62) gerade wiedergewählt worden – mit 97 Prozent Zustimmung. Er gilt als verlässlich, umsichtig und uneitel – eigentlich die ideale Besetzung aus Sicht von Scholz. Mützenichs Name wird aber auch als künftiger Bundestagspräsident gehandelt. Zwar müsste die SPD dieses hohe Staatsamt eigentlich mit einer Frau besetzen. Kandidatinnen mit der nötigen Autorität und Parlamentserfahrung sind aber Mangelware.

Für den Fall, dass Mützenich Bundestagspräsident werden sollte, gehen viele davon aus, dass Matthias Miersch Nachfolger als Fraktionschef würde. Der Sprecher der Parlamentarischen Linken ist so selbstbewusst wie fachpolitisch versiert. Der 52-Jährige aus Hannover könnte für Scholz Brücken zu den Jusos bauen, die mit 49 Abgeordneten ein Machtfaktor in der neuen SPD-Fraktion sind.

Bei der Auswahl der Ministerinnen und Minister dürfte Scholz das „Niedersachsen-Problem“ Kopfzerbrechen bereiten. Hubertus Heil aus Peine gilt als erfolgreicher Arbeitsminister – es gibt kaum Argumente, ihm das SPD-Stammressort zu nehmen. Doch auch Generalsekretär und Walkampforganisator Lars Klingbeil, meldet nun Ansprüche an. Der 43-Jährige liebäugelt mit dem Verteidigungsministerium. Zwei Niedersachsen im Kabinett und einer an der Fraktionsspitze – das wäre ein Problem. Am Ende könnte wie bei der „Reise nach Jerusalem“ wohl ein Stuhl fehlen. Es ist ein Jenga-Spiel, bei dem Scholz über jeden Stein, den er anfassen möchte, genau nachdenken muss.

Olaf Scholz will als möglicher Bundeskanzler nicht den SPD-Vorsitz anstreben. FOTO DPA

Mehr Geimpfte als gemeldet

Nicht alles wird erfasst – Praxen und Ärzte hinken mit Übermittlung hinterher.

Berlin. Die Corona-Impfungen in Deutschland sind nach einer neuen Auswertung des Robert Koch-Instituts (RKI) wohl schon weiter als in der Meldestatistik erfasst. Es sei anzunehmen, dass unter den Erwachsenen bereits bis zu 84 Prozent mindestens einmal und bis zu 80 Prozent vollständig geimpft sind, heißt es in einem aktuellen RKI-Bericht mit Stichtag 5. Oktober. Das entspräche jeweils um fünf Prozentpunkte höheren Impfquoten als nach offiziellen Meldungen der Impfstellen. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) sprach von „richtig guten Nachrichten“ und hält Masken-Vorgaben im Freien nicht mehr für nötig – drinnen blieben Schutzregeln aber weiterhin wichtig.

Die Impfkampagne sei „noch erfolgreicher als bisher gedacht“, sagte Spahn mit Bezug auf die RKI-Auswertungen. „Aus heutiger Sicht wird es keine weiteren Beschränkungen mehr brauchen“, sagte Spahn mit Blick auf Herbst und Winter. Der SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach nannte die neuen RKI-Daten plausibel. Trotzdem reiche dies noch nicht für ein Ende aller Beschränkungen.

Das RKI nennt verschiedene Erkläransätze für eine höhere Impfquote – so würden zum Beispiel bestimmte Impfungen gar nicht erfasst. Es gebe teils auch Meldeverzögerungen. So hätte bisher nur etwa die Hälfte der im digitalen System registrierten Betriebsärzte Impfungen gemeldet. Dies könnte „ein Hinweis auf eine Untererfassung“ sein. Zudem könne davon ausgegangen werden, dass im Praxisalltag nicht alle Impfungen über Meldeportale übermittelt würden. *dpa*

Die Angaben in der Tabelle „Überblick: Impfungen in Deutschland“ auf dieser Seite beziehen sich auf offiziell dem RKI gemeldete Daten.

Am Südpol angekommen

Nach einem Transport über 16.000 Kilometer und vier Kontinente ist eine Lieferung des Corona-Impfstoffs von Astrazeneca auf der britischen Forschungsstation Rothera in der Antarktis angekommen. Wie das britische Außenministerium am Donnerstag mitteilte, gelang der Transport auf die Adelaide-Insel vor der Küste der Antarktis in weniger als 92 Stunden und bei konstanten Temperaturen zwischen zwei und acht Grad Celsius. In der Forschungsstation Rothera halten sich im Winter 23 Menschen auf, darunter Biologen, Meteorologen, Ingenieure, ein Taucher, ein Arzt und ein Koch. Im Sommer leben und arbeiten dort bis zu einhundert Menschen. Die Impfstoff-Lieferung wurde mit einem Militärflugzeug von Großbritannien über Senegal und die Falklandinseln in die Antarktis gebracht. FOTO AFP

Der Markt soll‘s regeln

DÜSSELDORF. Hunderte Teststellen sind bereits verschwunden, ab Montag werden die Tests kostenpflichtig. Die Preisspanne ist dabei groß. Aber: Kinder und die manche Schwangere könne sich weiter gratis testen lassen.

Von Antje Höning und Viktor Marinov

Rachid Bouylmani hat schon entschieden: Wenn ab dem 11. Oktober die Corona-Schnelltests nicht mehr vom Staat bezahlt werden, steht der Preis dafür in seiner Apotheke fest: Zwölf Euro soll der Test kosten. „Es muss sich rechnen“, sagt Bouylmani. Er betreibt die Mercator-Apotheke in der Duisburger City. Manche setzen den Preis höher. Es wird mit Preisen um die 20 Euro gerechnet.

Wer muss ab Montag für den Schnelltest zahlen? Ab Montag werden die Schnelltests für die meisten Bürger kostenpflichtig. Der Staat begründet das mit dem üppigen Impfangebot. „Menschen ohne coronaspezifische Symptome, die keinen anderweitigen Anspruch aus der Coronavirus-Testverordnung haben, müssen die Testkosten damit grundsätzlich selber tragen“, erklärt die Verbraucherzentrale NRW.

Wer kann sich weiter gratis testen lassen? Für drei Gruppen bleiben die Tests kostenlos: Personen, die sich aus medizinischen Gründen nicht impfen lassen können wie Schwangere im ersten Schwangerschaftsdrittel; Personen, die wegen einer Corona-Infektion in Quarantäne sind und sich zu deren Beendigung freitesten wollen; Kinder bis zu einem Alter von zwölf Jahren und drei Monaten. Zudem gibt es eine Übergangsfrist: „Bis zum 31. Dezember 2021 können sich alle, die zum Zeitpunkt der Testung noch minderjährig sind, kostenlos testen lassen“, erklärt die Verbraucherzentrale. Wer nichts bezahlen will, muss seinen Anspruch untermauern: Jugendliche legen dazu ihren Ausweis vor. Wer aus medizinischen Gründen nicht geimpft werden kann, muss ein ärztliches Attest vorlegen.

Wie teuer werden die Schnelltests? Weder Bund noch Land geben einen Rahmen vor, der Markt soll das machen. „Es wird davon ausgegangen, dass sich der Preis auf dem Markt innerhalb eines akzeptablen Rahmens einpendeln wird“, sagte eine Sprecherin des NRW-Gesundheitsministeriums. Zum Start sind die Spannbreiten groß: Der Anbieter „Dein Corona Testzentrum“, der in Düsseldorf, Hannover und Wolfsburg Standorte hat, will künftig rund 15 Euro pro Test verlangen. Die Firma Med1plus mit Angeboten in Leverkusen und Xanten setzt den Preis auf zwölf Euro fest. Unklar ist er bei Medicare: Der Großanbieter betreibt nach eigenen Angaben bundesweit 120 Testzentren. „Wir wissen bislang nur, dass der Preis irgendwo zwischen zehn und 20 Euro kosten soll“, sagt ein Mitarbeiter.

Was ist mit Ärzten und Apotheken, die testen? Eine Umfrage des Apothekerverbands ergab, dass zunächst weiter 90 Prozent der dortigen Teststellen bestehen bleiben. Wer weiter einen Schnelltest benötigt, kann etwa Apotheken über die Postleitzahl-Suche auf der Plattform ***www.testen-in-nrw.de*** finden.

Ein Fünftel neigt zu Verschwörungserzählungen

Betroffene verhalten sich öfter riskant

Düsseldorf. Fast ein Fünftel der Erwerbstätigen in Deutschland teilt laut einer Studie Zweifel an der Gefährlichkeit der Corona-Pandemie und glaubt an Verschwörungserzählungen.
Der Glaube an solche Verschwörungen hängt auch eng mit einer erhöhten Bereitschaft zu riskantem Verhalten zusammen, wie die gewerkschaftsnahe Hans-Böckler-Stiftung am Donnerstag erklärte. Besonders ausgeprägt waren Corona-Zweifel demnach bei Menschen mit niedrigem Einkommen oder Schulabschluss sowie bei Menschen, die finanziell unter der Pandemie gelitten hatten.

Für die Studie wurden mehr als 5000 Erwerbspersonen und Arbeitsuchende befragt. Bei dem knappen Fünftel der Corona-Zweifler verwischte dabei die Grenze zwischen der Zustimmung zu kritischen Positionen und offenen Verschwörungsmythen. Besonders problematisch: Der erhöhte Glauben an Verschwörungsmythen erhöht auch deutlich die Bereitschaft zu riskantem Verhalten. *AFP*

Corona-Splitter aus dem In- und Ausland

- **Tankstellenmitarbeiterin bedroht:** Eine 56-Jährige ohne Mundschutz soll in Mülheim eine Tankstelleninhaberin mit dem Tode bedroht haben, weil diese sie auf die Maskenpflicht aufmerksam gemacht hatte. Die Maskengegnerin habe angekündigt, eine Waffe zu holen und alle Anwesenden zu erschießen, teilte die Essener Polizei am Donnerstag mit. Sie sei von alarmierten Beamten in der Nähe der Tankstelle in Gewahrsam genommen worden. Eine Waffe habe sie nicht dabeigehabt.
- **Ware abgeleckt?** Weil er fälschlicherweise auf Facebook behauptet hatte, er habe einen Corona-Infizierten dafür bezahlt, Sachen in einem Supermarkt abzulecken, ist ein Mann in Texas zu 15 Monaten Haft verurteilt worden. Der 40-Jährige haben in zwei Fällen gegen ein Gesetz verstoßen, das Falschinformationen und Täuschung im Zusammenhang mit biologischen Waffen verbietet, berichteten US-Medien. Darunter falle auch das Coronavirus.
- **Großraum Sydney lockert:** Aufatmen im australischen Bundesstaat New South Wales und in der Millionenstadt Sydney: Weil dort inzwischen 70 Prozent der Bevölkerung vollständig geimpft sind, hat die Regionalregierung weitreichende Lockerungen der strikten Corona-Beschränkungen angekündigt. Bereits ab Montag dürfen vollständig Geimpfte – erstmals seit 100 Tagen – wieder in Restaurants essen und ins Fitnessstudio gehen.
- **Diskotheken dürfen wieder öffnen:** Angesichts sinkender Fallzahlen hat die italienische Regierung eine Lockerung der Beschränkungen beschlossen. Wie am Donnerstagabend bekannt gegeben wurde, dürfen Diskotheken mit begrenzter Besucherzahl wieder öffnen, Kinos und Theater können ihre Räumlichkeiten sogar wieder voll auslasten.

Überblick: Impfungen in Deutschland

	Geimpfte Menschen	Impfquote in Prozent
Deutschland	56.846.361	68,35
Nordrhein-Westfalen	13.069.919	72,82
Baden-Württemberg	7.290.626	65,68
Bayern	8.556.002	65,19
Berlin	2.484.158	67,70
Brandenburg	1.566.568	62,12
Bremen	541.021	79,42
Hamburg	1.342.178	72,66
Hessen	4.290.738	68,24
Mecklenburg-Vorpommern	1.062.492	66,07
Niedersachsen	5.682.238	71,08
Rheinland-Pfalz	2.872.353	70,16
Saarland	734.006	74,38
Sachsen	2.354.531	57,82
Sachsen-Anhalt	1.389.044	63,29
Schleswig-Holstein	2.125.773	73,21
Thüringen	1.291.779	60,55

Die Zahl der Geimpften bezieht sich auf die Erstimpfung,
Stand: Donnerstag, 7. Oktober 2021 Quelle: Robert-Koch-Institut

Überblick: Verbreitung des Coronavirus

	Infizierte gesamt	Neu-Infektionen Vergleich Vortag	Todesfälle gesamt	Neue Todesfälle Vergleich Vortag	Todesrate in Prozent	Infizierte pro 100.000 / 7-Tage-Wert	
Weltweit	236.760.977	+664.155	4.832.685	+10.630	2,04	3.037,34	41,4
Deutschland	4.287.828	+6.918	94.036	+62	2,19	5.178,54	64,1
Unsere Nachbarn und ausgewählte Länder							
Dänemark	363.915	+617	2.670	+3	0,73	6.274,40	58,0
Schweden	1.157.083	+835	14.904	+15	1,29	11.456,27	41,6
Polen	2.916.969	+2.007	75.803	+29	2,60	7.716,85	26,2
Tschechien	1.697.064	+1.048	30.493	+8	1,80	15.860,41	52,1
Österreich	755.797	+1.965	11.072	+11	1,46	8.397,74	141,1
Schweiz	847.452	+1.125	11.117	+5	1,31	9.740,83	81,5
Frankreich	7.310.168	+182.699	120.087	+2.357	1,64	11.194,74	312,6
Belgien	1.256.191	+2.604	25.649	+9	2,04	10.829,23	115,3
Niederlande	2.054.992	+2.834	18.624	+10	0,91	12.017,50	79,8
Italien	4.692.274	+2.933	131.198	+41	2,80	7.755,82	37,9
Spanien	4.971.310	+1.807	86.701	+23	1,74	10.622,46	26,1
Großbritannien	8.084.275	+40.091	137.816	+129	1,70	11.906,15	354,2
USA	44.111.995	+114.761	708.529	+1.852	1,61	13.326,89	214,7

› **Infizierte gesamt:** Zahl der erfassten positiven Laborergebnisse inklusive Genesener und Gestorbener laut Johns Hopkins University (JHU).
› **Infizierte pro 100.000:** Berechnung mit Bevölkerungszahlen laut United Nations Population Fund (UNFPA, Stand Juli 2020).
› **7-Tage-Wert:** Summe der Neuinfektionen innerhalb der vergangenen sieben Tage pro 100.000 Einwohner.
Stand: Donnerstag, 7. Oktober 2021, 21 Uhr Quellen: JHU/WHO/UNFPA/eigene Berechnungen

Geschichte im Blick

Am 8. Oktober wurden in der Vergangenheit unter anderem folgende Ereignisse verzeichnet:

› **2020:** Die US-amerikanische Lyrikerin Louise Glück wird mit dem Nobelpreis für Literatur geehrt. Die poetische Stimme der 77-Jährigen sei „unverwechselbar“, urteilt die Jury.

› **2019:** Ex-Fußballweltmeister Sebastian Schweinsteiger beendet seine Karriere.

› **2016:** In Chemnitz scheitert die Festnahme eines 22-jährigen Terrorverdächtigen. Erst am 10. Oktober kann der Syrer in Leipzig gefasst werden. Er soll einen Sprengstoffanschlag auf einen Berliner Flughafen geplant und bereits weitestgehend vorbereitet haben. Er begeht in Haft Suizid.

› **2001:** Auf dem Mailänder Flughafen Linate prallen bei dichtem Nebel eine skandinavische SAS-Maschine und eine deutsche Cessna 525 Citation II zusammen. 118 Menschen sterben.

› **1991:** Slowenien und Kroatien spalten sich nach Ablauf eines von der Europäischen Gemeinschaft (EG) gestellten dreimonatigen Moratoriums von Jugoslawien ab.

› **1981:** In Leipzig wird das neue Konzerthaus des traditionsreichen Gewandhaus-Orchesters eröffnet. Das alte Gewandhaus war im Zweiten Weltkrieg zerstört worden.

› **1871:** Die Continental Gummi Werke werden als Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie in Hannover gegründet.

Geburtstage

› **1976** Kida Khodr Ramadan (45), deutscher Schauspieler

› **1951** Frank-Jürgen Weise (70), deutscher Manager

› **1941** Jesse Jackson (80), amerikanischer Bürgerrechtler

Medienhaus Bauer
GmbH & Co. KG
gegr. 1831
von Joseph Nepomuk Bauer

Chefredakteur:
Volker Stennei

Redaktion:
MPG Vest Service GmbH & Co. KG; Geschäftsführung/Redaktionsleitung: Peter Geburek, Joachim Schmidt; Chef vom Dienst: Randolf Leyk; Nachrichten/Politik: Stefan Sagrowske, Thomas Bartel; Aus der Region: Michael Wallkötter; Regional- und Lokalsport: Olaf Krimpmann; Kultur, Unterhaltung und Scenario: Jan Mühldorfer; Wochenendjournal / Serviceseiten: Elke Jansen

Wir sind Mitglied im Redaktionsnetz Westfalen und im Redaktionsnetzwerk Deutschland.

Anzeigen: Hermann Leer

Anzeigenpreisliste Nr. 39, gültig ab 1.1.2021

Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr. Artikel, die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Erscheinungsweise in der Regel sechsmal wöchentlich außer sonntags – freitags mit PRISMA, TV-Magazin zur Tageszeitung – Abonnementspreis: frei Haus 39,90 Euro inkl. Zustellgebühr und Mehrwertsteuer, als e-Paper-Abo 29,90 Euro. Abbestellungen müssen schriftlich erfolgen und können nur bis zum 15. eines jeden Monats für den 1. des folgenden Monats entgegengenommen werden. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages, bei höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Entschädigungsanspruch. Sitz der Gesellschaft, Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Recklinghausen.

Anschrift des Verlages:
Medienhaus Bauer GmbH & Co. KG
Kampstr. 84 b, 45772 Marl,
Telefon: 0 23 65 / 107-0,
Fax: 0 23 65 / 107-1990

E-Mail:
info@medienhaus-bauer.de
Internet:
www.medienhaus-bauer.de

Sofern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihren internen Pressespiegel übernehmen wollen, erhalten Sie die erforderlichen Rechte unter www.presse-monitor.de oder unter 030/28 49 30, PMG Presse-Monitor GmbH.

Kampf um Recht auf Abtreibung – US-Gericht stoppt Gesetz

Es ist ein Etappensieg für Unterstützerinnen und Unterstützer des Rechts auf Schwangerschaftsabbruch in den USA: Ein Gericht in Texas hat das extrem strenge Abtreibungsgesetz des Bundesstaats vorübergehend gestoppt. Es gab einer Klage der Regierung des US-Präsidenten Joe Biden statt, die den Bundesstaat wegen des Gesetzes verklagt hatte. Seit Inkrafttreten des Gesetzes „werden Frauen unrechtmäßig daran gehindert, in einer Weise Kontrolle über ihr Leben auszuüben, die durch die Verfassung geschützt ist“, hieß es in der Urteilsbegründung. Seit Anfang September ist das Gesetz in Kraft, das die meisten Schwangerschaftsabbrüche in Texas untersagt. Außergewöhnlich an der Regelung ist, dass sie Privatpersonen ermöglicht, zivilrechtlich gegen alle vorzugehen, die einer Frau bei einem Schwangerschaftsabbruch helfen. Erst am Wochenende demonstrierten wieder Tausende in den USA für das Recht auf Abtreibung. Zwar können Kliniken nun theoretisch wieder Abtreibungen jener Art vornehmen, die das Gesetz verboten hatte. Allerdings müssen sie weiter fürchten, verklagt zu werden, falls ein höheres Gericht die Entscheidung wieder kippt. Texas hat Berufung gegen die Gerichtsentscheidung angekündigt. FOTO AFP

Kanzler unter Druck

WIEN. Die Razzia in Kanzleramt und ÖVP-Zentrale hat ein politisches Erdbeben ausgelöst. Die Grünen scheinen auf Distanz zum Koalitionspartner zu gehen. Naht das Ende der Kanzlerschaft von Kurz?

Von Matthias Röder

Für Sebastian Kurz wird es eng, sehr eng. Das ist der praktisch einhellige Tenor auch der konservativen Blätter unter den österreichischen Medien nach den schweren Korruptionsvorwürfen gegen den Kanzler. Auch wenn Österreichs 35-jähriger Regierungschef den Ermittlungen „gelassen“ entgegensieht und jede Schuld bestreitet, ist die Dimension von einer neuen Brisanz: Nicht nur er, sondern auch sein engstes Umfeld – sein Medienberater, sein Chefstratege, ein Pressesprecher – sind im Visier der Fahnder. „Das kann sich jetzt gut und gern zum Endgame auswachsen“, sagt der Politikberater Thomas Hofer am Donnerstag. Die mächtigen Landesfürsten der ÖVP würden jetzt sicher über personelle Alternativen zu Kurz nachdenken.

Am Mittwoch hatten Fahnder im Kanzleramt, in der ÖVP-Zentrale, im Finanzministerium und in einem Medienhaus Datenträger, Server, Handys und Laptops gesichert. Kurz und sein Team sollen ein österreichisches Medienhaus für geschönte Umfragen mit mehr als einer Million Euro aus Steuermitteln bezahlt haben. Sowohl Kurz als auch das Medienhaus bestreiten die Vorwürfe vehement.

Die Grünen als Koalitionspartner der ÖVP ergriffen am Donnerstag die Initiative. Ihr Vorstoß, sich nun mit anderen Parlamentsparteien beraten zu wollen, setzt die ÖVP unter Entscheidungsdruck. Die Opposition ist sich einig wie selten. „So kann das nicht weitergehen in unserem Land“, sagte die Chefin der liberalen Neos, Beate Meinl-Reisinger. Die Affäre müsse der Startschuss für eine andere Kultur sein. „Ein Tag null eines neuen Österreich“, forderte die Liberale.

Der Verdacht der Staatsanwaltschaft gegen den Kanzler selbst ist klar formuliert: „Sebastian Kurz ist die zentrale Person: Sämtliche Tathandlungen werden primär in seinem Interesse begangen“, heißt es in der Durchsuchungsanordnung. Alle beteiligten Personen „mussten sich dem übergeordneten Ziel – ihn zur Position des Parteiobmanns und in weiterer Folge des Bundeskanzlers zu führen und diese danach abzusichern – unterordnen“, so die Ermittler.

Es gibt unterschiedliche Szenarien, wie es weitergehen könnte. So wäre nach einem erfolgreichen Misstrauensantrag im Parlament der Bundespräsident am Zug. Das Staatsoberhaupt könne einen neuen Bundeskanzler oder Bundeskanzlerin ernennen, verweist der Politologe Peter Filzmaier auf die Verfassung. „Es muss nicht automatisch Neuwahlen geben“, sagte er.

Aus einer Wahl würde nicht unbedingt die ÖVP als Verliererin und die anderen Parteien als Gewinner hervorgehen, gab Politologin Kathrin Stainer-Hämmerle zu bedenken. „Ich bin nicht sicher, wie das ausgeht“, sagte sie. Der bislang beliebte Kurz könnte von seinen Anhängern als Märtyrer gesehen werden. Und die Grünen könnten sich nicht darauf verlassen, mit den zuletzt angeschlagenen Sozialdemokraten und den liberalen Neos eine stabile Koalition zustande zu bringen.

Die Ermittlungen gegen Kurz sind so oder so eine große Belastungsprobe für die Alpenrepublik. „Das Verfahren steht ja erst am Anfang“, sagt Filzmaier. Damit drohe eine jahrelange Diskussion darüber, ob sich der Regierungschef schuldig gemacht habe oder nicht. Eine verschärfte Polarisierung der Gesellschaft sei schon jetzt absehbar, sagt der Politologe.

„Schweigen ist bitter für Angehörige“

In Brandenburg steht ein ehemaliger SS-Wachmann vor Gericht. Die Staatsanwaltschaft wirft ihm Beihilfe zum Mord an mindestens 3518 Insassen im KZ Sachsenhausen vor.

Von Anna Kristina Bückmann und Klaus Peters

Brandenburg/Havel. Im Rollstuhl wird der Angeklagte in den Verhandlungsraum geschoben. Gegen den 100 Jahre alten ehemaligen SS-Wachmann des Konzentrationslagers Sachsenhausen hat am Donnerstag der Prozess um die Massentötungen in dem Lager begonnen.

Der Angeklagte will sich in dem Prozess nicht zu den Vorwürfen der Staatsanwaltschaft äußern. Dies erklärte sein Verteidiger Stefan Waterkamp zum Auftakt. Sein Mandant wolle sich aber am Freitag zu seinen persönlichen Verhältnissen äußern, soweit dies nicht die Vorwürfe betreffe. Er soll zwischen 1942 und 1945 im Konzentrationslager Sachsenhausen als Wachmann der SS Beihilfe zur Ermordung von Lagerinsassen geleistet haben. Laut Anklage geht es um mindestens 3518 Fälle.

Der ehemalige KZ-Wachmann im Gerichtssaal. FOTO DPA

Ausführlich beschrieb Staatsanwalt Cyrill Klement bei der Verlesung der Anklage die systematischen Tötungen von Tausenden während der Jahre 1941 bis 1945. „Der Angeklagte unterstützte dies wissentlich und willentlich zumindest durch gewissenhafte Ausübung des Wachdienstes, die sich nahtlos in das Tötungssystem einfügte“, so Klement.

Der Vizepräsident des Internationalen Auschwitz Komitees, Christoph Heubner, zeigte sich enttäuscht über das Schweigen des Angeklagten. Die übergroße Mehrheit habe sich in der Normalität ihres Lebens eingerichtet. „Für die Überlebenden ist das eine weitere Zurückweisung, das ist wie im Lager: Man war Ungeziefer, man war irgendwo da unten, man wurde nicht angesprochen und nicht angeschaut – man wurde einfach angebrüllt“, erklärte Heubner. Dies sei für die Überlebenden und Angehörigen, die als Zeugen zum Prozess angereist seien, bitter.

Für den Prozess hat das Gericht insgesamt 22 Verhandlungstage bis in den Januar hinein angesetzt.

Brutale Gewalt gegen Migranten an EU-Grenzen

Laut „Spiegel“ verschleiern griechische und kroatische Beamte ihre Identität.

Zagreb/Brüssel. Der Umgang mit Schutzsuchenden an den EU-Außengrenzen ist durch Berichte über illegale Zurückweisungen und brutale Gewalt erneut ins Zwielicht geraten. Neue Filmaufnahmen eines europäischen Journalisten-Recherchеverbundes belegen schwere und systematische Menschenrechtsverletzungen durch maskierte Uniformierte an der kroatischen Grenze zu Bosnien. Zugleich wird Griechenlands Küstenwache vorgeworfen, Schutzsuchende auf Rettungsflöße zu setzen, sie zurück aufs offene Meer zu ziehen und sich selbst zu überlassen.

Auf den Bildern, die am Mittwochabend im Nachrichtenprogramm der kroatischen RTL-Tochter gezeigt wurden, ist demnach zu sehen, wie maskierte Männer auf kroatischem Gebiet Flüchtlinge und Migranten mit Schlagstöcken nach Bosnien zurücktreiben. Die Opfer der Misshandlungen haben keine Möglichkeit, einen Asylantrag zu stellen. Es handele sich um illegale „Pushbacks“.

Angehörige der Polizei

Die von den Maskierten getragenen Jacken und die von ihnen verwendeten Schlagstöcke lassen es dem Bericht zufolge als nahezu gesichert erscheinen, dass es sich bei den Männern um Angehörige der kroatischen Bereitschaftspolizei handelt.

Zu dem Recherchеverbund gehören unter anderen die ARD, der „Spiegel“, der Reporter-Pool Lighthouse Reports und kroatische Medien. Weitere Aufnahmen zeigen, wie Flüchtlinge von Kleintransportern aufgegriffen und illegal über die Grenze zurück nach Bosnien gebracht werden.

Der kroatische Innenminister Davor Bozinovic wollte den Filmbericht zunächst nicht näher kommentieren. Ihm lägen zu wenige Informationen vor, sagte er am Donnerstag dem Fernsehsender N1. Mögliche Übergriffe von Polizeieinheiten würden aber untersucht und gegebenenfalls geahndet, sagte er.

EU-Geld missbraucht

EU-Innenkommissarin Ylva Johansson äußerte sich deutlicher. „Die Berichte sind schockierend. Und ich bin sehr besorgt über diese Berichte“, sagte sie am Donnerstag in Brüssel. Es gebe Anzeichen orchestrierter Gewalt an den EU-Außengrenzen. Zudem scheine es überzeugende Beweise dafür zu geben, dass EU-Geld in diesem Zusammenhang missbraucht werde. Dies müsse gründlich untersucht werden. Sie werde noch am gleichen Tag den kroatischen und den griechischen Innenminister treffen und das Thema ansprechen. Johansson verwies darauf, dass es mittlerweile einen unabhängigen Überwachungsmechanismus an der kroatischen Grenze gebe. Ihre Behörde hatte in den Gesprächen mit Zagreb monatelang darauf gedrungen.

Das berichtete Vorgehen beschädige das Ansehen der Europäischen Union sehr, betonte Johansson. Zugleich sei es inakzeptabel, dass Menschen an den EU-Außengrenzen Opfer von Gewalt würden. *dpa*

EU-Recht verstößt teils gegen Polens Verfassung

Urteil des Verfassungsgerichts

Warschau. Immer wieder hatte Polens Verfassungsgericht seine Entscheidung zu der brisanten Frage vertagt: Was hat Vorrang – nationales Recht oder EU-Recht? Am Donnerstag ließen die Richter die Katze aus dem Sack: Teile des EU-Rechts seien nicht mit der polnischen Verfassung vereinbar, urteilten sie. „Der Versuch des Europäischen Gerichtshofs, sich in das polnische Justizwesen einzumischen, verstößt gegen (...) die Regel des Vorrangs der Verfassung und gegen die Regel, dass die Souveränität im Prozess der europäischen Integration bewahrt bleibt“, hieß es im Urteil.

Damit wird der Konflikt zwischen der EU-Kommission, die in der Staatengemeinschaft die Einhaltung des gemeinsamen Rechts überwacht, und Polen über die dortigen Justizreformen kräftig befeuert.

Die Brüsseler Behörde stellte sogleich klar, dass man an den Grundprinzipien der europäischen Rechtsordnung festhalte: EU-Recht habe Vorrang vor nationalem Recht. Alle Urteile des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) seien für die Behörden und Gerichte der Mitgliedstaaten bindend. „Die Kommission wird nicht zögern, von ihren Befugnissen gemäß der Verträge Gebrauch zu machen und eine einheitliche Anwendung und die Integrität des EU-Rechts zu gewährleisten.“

Polens Regierungschef Mateusz Morawiecki hatte um die Überprüfung des EuGH-Urteils gebeten. FOTO AFP

Polens Regierungschef Mateusz Morawiecki hatte das Gericht gebeten, ein Urteil des EuGH vom 2. März 2021 zu überprüfen. Laut EuGH könnte das Verfahren zur Besetzung des obersten Gerichts in Polen gegen EU-Recht verstoßen. Dies würde bedeuten, dass der EuGH Polen zwingen könnte, Teile der umstrittenen Justizreform aufzuheben. *dpa*

Vonovia glückt Übernahme von Deutsche Wohnen

Im dritten Anlauf wurde der Immobilien-Konkurrent geschluckt.

Bochum/Berlin. Im dritten Anlauf ist Deutschlands größter Wohnungskonzern Vonovia bei der milliardenschweren Übernahme des Konkurrenten Deutsche Wohnen am Ziel. Bis zum Ende der Annahmefrist konnte sich Vonovia eine Mehrheit von 60,3 Prozent an der Nummer zwei auf dem Wohnungsmarkt sichern, wie der Bochumer Dax-Konzern am Donnerstag mitteilte. Damit entsteht ein europäischer Immobilienriese mit mehr als 550.000 Wohnungen, ganz überwiegend in Deutschland.

Vonovia-Chef **Rolf Buch** (Foto) war bereits zwei Mal an der Übernahme der Deutsche Wohnen gescheitert. Schon 2016 hatte er eine erste Attacke auf den Konkurrenten geritten, damals gegen dessen Willen und ohne Erfolg. Beim zweiten Anlauf in diesem Jahr konnte er Vorstand und Aufsichtsrat des Berliner Unternehmens an Bord holen, aber nicht alle an der Deutsche Wohnen beteiligten Aktionäre. Sie boten zu wenige Aktien an.

Für den dritten Versuch erhöhte Vonovia das Angebot um einen Euro auf 53 Euro je Aktie. Die Deutsche Wohnen ist damit insgesamt gut 19 Milliarden Euro wert. Weil Buch auch mehrere Bedingungen für das Angebot fallen ließ, gab es zuletzt keine Zweifel, dass die Übernahme diesmal gelingen würde. Der Hedgefonds Davidson Kempner, der mit einem Antrag auf eine einstweilige Verfügung die Übernahme noch stoppen wollte, musste klein beigeben.

Die Zahl der angedienten Aktien sei völlig ausreichend, sagte eine Vonovia-Sprecherin. „Wir brauchen nicht mehr Aktien.“ Die Integration der Deutsche Wohnen könne beginnen und solle bis Ende 2023 abgeschlossen sein. Deutsche-Wohnen-Chef Michael Zahn soll als Stellvertreter von Buch in den Vonovia-Vorstand einziehen.

Dennoch läuft bis zum 21. Oktober eine weitere Annahmephase. Bisher zögernde Aktionäre können ihre Papiere für 53 Euro an Vonovia verkaufen. Der Vonovia-Anteil an der Deutsche Wohnen könnte also noch steigen. Einen Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag, der ein weiteres, möglicherweise höheres Angebot zur Folge haben könnte, hat Vonovia für die nächsten drei Jahre ausgeschlossen.

Umstritten ist der Deal vor allem in Berlin, wo der Deutsche Wohnen rund 114.000 Wohnungen gehören. Um Kritiker zu besänftigen, hatte Buch unter anderem eine Begrenzung der regulären Mietsteigerungen in Berlin bis zum Jahr 2026 angekündigt. Außerdem haben Deutsche Wohnen und Vonovia in Berlin 14.750 Wohnungen für fast 2,5 Milliarden Euro an drei landeseigene Gesellschaften verkauft. In Berlin war am 27. September ein Volksentscheid zur Enteignung großer Wohnungskonzerne erfolgreich. *dpa*

Vodafone testet neue Antennenstandorte für 5G

Beim Ausbau seines Mobilfunknetzes setzt das Telekommunikationsunternehmen Vodafone auf Litfaßsäulen als Antennenstandorte. Eine erste solche Funkanlage nahm das Unternehmen am Donnerstag in Düsseldorf im Beisein des Oberbürgermeisters Stephan Keller (4.v.l.) in Betrieb, 150 weitere sollen folgen. Dadurch komme man beim Ziel einer flächendeckenden 5G-Versorgung weiter voran, sagte der Technikchef von Vodafone Deutschland, Gerhard Mack (3.v.l.), bei der Einweihung. Er hoffe, dass das Modellprojekt Schule macht und auch auf andere Städte übertragen wird. Die drei kleinen Antennen mit einer Reichweite von circa 400 Metern sind unter einer grauen Leichtbau-Kuppel verborgen, die auf der Litfaßsäule angebracht ist. Hintergrund ist die Tatsache, dass die Reichweite in 5G in hohen Frequenzen deutlich geringer ist als bei 4G – dadurch brauchen die Telekommunikationsunternehmen viel mehr Standorte für ihr 5G-Netz. FOTO DPA

Kein Ende in Sicht

FRANKFURT. Die Menschen rund um den Globus sind reicher denn je – zumindest in Summe. Zeitgleich wächst die Kluft zwischen Arm und Reich.

Von Jörn Bender

Börsenboom und Konsumflaute haben viele Menschen im Corona-Krisenjahr 2020 reicher gemacht. Das Bruttogeldvermögen der privaten Haushalte weltweit kletterte nach Berechnungen des Versicherers Allianz auf die Rekordsumme von 200 Billionen Euro – ein Plus von 9,7 Prozent zum Vorjahr. „Während die Wirtschaft Achterbahn fährt, kennt das globale Geldvermögen nur eine Richtung“, sagte Allianz-Chefvolkswirt Ludovic Subran bei der Vorstellung der Vermögensstudie am Donnerstag. Ein Ende des Vermögenswachstums ist nach Einschätzung der Ökonomen nicht in Sicht: Für das laufende Jahr prognostizieren sie sieben Prozent Zuwachs. Allerdings ist die gewaltige Summe nach wie vor alles andere als gleich verteilt. Die reichsten zehn Prozent der Weltbevölkerung – etwa 520 Millionen Menschen in den 57 untersuchten Ländern – besitzen den Angaben zufolge zusammen gut 84 Prozent des gesamten Vermögens. Und das eine Prozent der Superreichen darunter kommt auf fast 41 Prozent der Gesamtsumme – durchschnittliches Geldvermögen abzüglich Schulden: mehr als 1,2 Millionen Euro.

Ungleiche Belastung

Die Pandemie dürfte nach Einschätzung der Allianz-Experten die Vermögensungleichheit verschärfen, sowohl zwischen reichen und ärmeren Ländern als auch innerhalb der Staaten. Sehr wahrscheinlich werde die Corona-Krise das Wirtschaftswachstum ärmerer Länder deutlich länger belasten als das der Industriestaaten, erklärte Patricia Pelayo Romero, Mitautorin der Vermögensstudie. Das allmähliche Schließen der Wohlstandslücke sei kein Selbstläufer mehr.

Rekordersparnisse

Haupttreiber des Wachstums der Bruttogeldvermögen waren im vergangenen Jahr die – zu einem Großteil quasi gezwungenermaßen – gestiegenen Ersparnisse. Denn wegen der Einschränkungen in der Pandemie konnten viele Menschen ihr Geld nicht in gewohntem Maße ausgeben. Etliche Reisen wurden storniert, die zeitweilige Schließung von Gaststätten und Läden bremste den Konsum.

Die Summe frischer Spargelder sei in der Folge binnen Jahresfrist um fast 80 Prozent auf den Rekordwert von 5,2 Billionen Euro geklettert, rechnete die Allianz vor. Gelder, die Menschen einfach auf ihrem Bankkonto stehen ließen, verdreifachten sich fast (plus 187 Prozent). In Deutschland schnellte die Sparquote 2020 nach offiziellen Zahlen auf das Rekordhoch von 16,2 Prozent. Heißt: Von 100 Euro verfügbarem Einkommen legten Haushalte im Schnitt gut 16 Euro auf die hohe Kante.

Wer Vermögen hat, profitierte in der Pandemie zudem davon, dass Staaten und Zentralbanken den Corona-Schock mit milliardenschweren Hilfen abfederten. Daher erholten sich auch die Aktienmärkte rasch. Partizipiert haben daran diejenigen in Deutschland, die im Jahr der Corona-Krise die Börse für sich entdeckten. 12,35 Millionen Aktionäre zählte das Deutsche Aktieninstitut (DAI) im Jahr 2020 und damit den höchsten Stand seit fast 20 Jahren.

Fünf Billionen für Klimaschutz

Investitionsbedarf in Deutschland

Frankfurt/Main. Rund fünf Billionen Euro an Investitionen sind einer Studie zufolge insgesamt erforderlich, damit Deutschland wie angestrebt im Jahr 2045 klimaneutral wird. „Das ist eine gewaltige Summe, aber es ist machbar. Damit die Herausforderung gelingt, müssen öffentliche Investitionsmittel zielgerichtet eingesetzt und private Investitionen mobilisiert werden“, sagte KfW-Chefvolkswirtin Fritzi Köhler-Geib. Den eigentlichen Mehrbedarf an Investitionen beziffert die im Auftrag der staatlichen Förderbank erstellte Studie allerdings deutlich geringer auf insgesamt 1,9 Billionen Euro. Dazu müssten ohnehin erforderliche Investitionen verstärkt in klimafreundliche Alternativen gelenkt werden. Das Klimaziel erfordere eine umfangreiche Transformation in allen Wirtschaftssektoren, hieß es in der vom Prognos Institut, Nextra Consulting und dem Institut für nachhaltige Kapitalanlagen (NKI) erstellten Studie. *dpa*

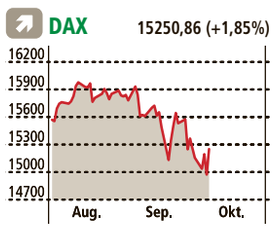
Haushaltsdefizit weiter gestiegen

Wiesbaden. Das Defizit im Gesamthaushalt von Bund, Ländern und Gemeinden ist im ersten Halbjahr 2021 weiter gestiegen – es betrug 131,1 Milliarden Euro, was damit noch einmal deutlich über dem Defizit im Corona-Halbjahr 2020 lag, wie das Statistische Bundesamt am Donnerstag mitteilte. Im ersten Halbjahr 2020 hatte das Finanzierungsdefizit noch 88 Milliarden Euro betragen, während im ersten Halbjahr 2019 noch ein Finanzierungsüberschuss von 10,9 Milliarden Euro realisiert werden konnte. *AFP*

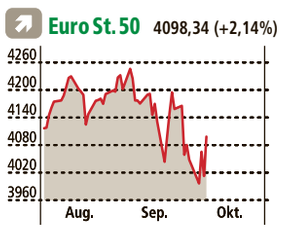
DIE BÖRSE

MDAX 33506,20 (+0,64%) **SDAX** 16192,11 (+1,95%) **TecDAX** 3619,19 (+0,38%) **Nasdaq** 14654,02 (+1,05%) **Dow Jones** 34754,94 (+0,98%) **Nikkei 225** 27678,21 (+0,54%)

DAX 15250,86 (+1,85%)

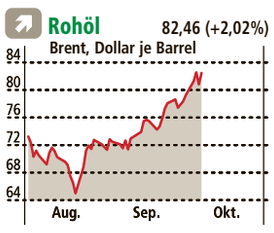


Euro St. 50 4098,34 (+2,14%)

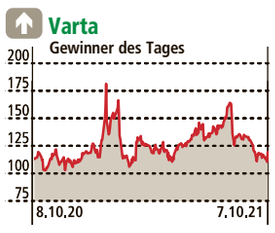


€ in $ 1,1562 (+0,17%)

Rohöl 82,46 (+2,02%)



Varta



Gewinner Verlierer
in % - ermittelt aus DAX und MDAX

Varta	119,40	+7,86
Deutsche Bank NA	11,40	+4,30
Daimler NA	78,64	+4,06
Continental	94,12	+4,00
TeamViewer	16,60	-7,03
Software	38,24	-4,21
Bechtle	54,40	-3,03
Gerresheimer	78,00	-2,50

DAX 15250,86 (+1,85%)

	Dividende	07.10.	Diff. %	52W.-Hoch / Tief	KGV
Adidas NA /e	3,00	267,00	+1,97	336,25	252,05	34,45
Airbus /e		114,20	+0,62	120,92	59,29	30,05
Allianz vNA /e	9,60	198,70	+1,49	223,50	148,60	9,94
BASF NA /e	3,30	63,34	+2,31	72,88	45,92	18,10
Bayer NA /e	2,00	47,36	+2,21	57,73	39,91	13,16
BMW St /e	1,90	83,45	+2,25	96,39	57,25	10,05
Brenntag NA	1,35	81,68	+0,74	87,40	53,92	24,75
Continental		94,12	+4,00	118,65	79,14	12,55
Covestro	1,30	56,88	+2,67	63,24	39,50	13,71
Daimler NA /e	1,35	78,64	+4,06	80,41	43,12	9,83
Delivery Hero		107,15	+3,53	145,40	90,60	
Deutsche Bank NA		11,40	+4,30	12,56	7,48	56,98
Deutsche Börse NA /e	3,00	145,25	+2,04	152,65	124,85	23,06
Deutsche Post NA /e	1,35	53,85	+1,26	61,38	37,67	18,57
Deutsche Telekom NA /e	0,60	16,86	+1,21	18,92	12,59	22,49
Dt. Wohnen Inh.	1,03	52,98	+0,04	53,04	38,03	32,11
E.ON NA	0,47	11,03	-0,29	11,43	8,27	15,75
Fresenius	0,88	39,85	+1,26	47,60	31,03	12,07
Fresenius M. C. St.	1,34	60,22	+0,84	75,08	55,18	16,06
Healthineers	0,80	55,54	+0,76	61,50	36,16	36,78
HeidelbergCement	2,20	63,90	+1,53	81,04	47,35	9,13
HelloFresh		82,44	+1,50	97,38	38,02	48,49
Henkel Vz.	1,85	79,06	+0,71	99,50	76,96	18,39
Infineon NA /e	0,22	35,96	+1,48	38,50	23,38	42,31
Linde PLC /e	0,89	260,50	+3,41	271,55	183,15	34,05
Merck	1,40	186,80	+0,03	207,90	121,25	35,25
MTU Aero Engines	1,25	198,50	+1,25	224,90	142,40	36,09
Münch. Rück vNA /e	9,80	242,20	+0,79	269,30	194,10	11,90
Porsche Vz.	2,21	84,70	+3,60	102,00	44,45	6,42
Puma	0,16	100,35	+3,13	109,70	74,08	50,18
Qiagen		44,46	+0,84	48,05	36,00	22,23
RWE St.	0,85	31,73	-0,22	38,65	28,39	17,63
SAP /e	1,85	118,26	+1,69	135,62	89,93	29,57
Sartorius Vz.	0,71	511,40	-0,39	599,60	332,00	79,29
Siemens Energy		22,16	+2,40	34,48	18,36	
Siemens NA /e	3,50	137,76	+1,91	151,86	98,50	21,19
Symrise Inh.	0,97	113,55	+0,75	127,15	95,88	41,75
Volkswagen Vz. /e	4,86	190,52	+2,10	252,20	122,96	7,79
Vonovia NA /e	1,69	52,14	+1,16	61,66	48,57	10,86
Zalando		77,66	+0,96	105,90	73,82	81,75

Stand 07.10., 22:09 Uhr **Kurse in Euro**, soweit nicht anders vermerkt. Index-Titel sind Xetra Kurse, übrige Aktien Frankfurter Parkettthandel. **Div** = zuletzt gezahlte Dividende; die **Differenz** bezieht sich auf den vorausgegangenen Handelstag; **/e** = auch im EuroStoxx50 enthalten; **KGV** = Kurs-Gewinn-Verhältnis; **St** = Stammaktien; **Vz** = Vorzugsaktien; **Sorten** = Reisebank; **Edelmetalle** = Degussa Goldh. AG (Endkundenpreise).
* = Kurs vom Vortag oder letzt verfügbar. Angaben ohne Gewähr. Quelle Infront

MDAX 33506,20 (+0,64%)

	Div.	07.10.	Diff.%
Aixtron NA	0,11	21,55	+2,38
Alstria Office	0,53	15,85	+1,02
Aroundtown	0,07	5,95	+1,92
Aurubis	1,30	68,06	+3,56
Auto1 Group		29,28	+1,99
Bechtle	0,45	54,40	-3,03
Befesa	1,17	62,80	+3,63
Beiersdorf	0,70	92,72	-0,43
Cancom	0,75	49,76	-0,20
Carl Zeiss Meditec	0,50	162,65	+0,65
Commerzbank		6,19	+3,72
CompuGroup Med.	0,50	70,85	+0,78
CTS Eventim		64,54	-0,06
Dürr	0,30	36,58	+3,39
Evonik Industries	1,15	27,28	+2,29
Evotec		39,54	-1,72
Fraport		59,30	-1,13
freenet NA	1,65	22,27	-0,98
Fuchs Petrolub Vz.	0,99	38,04	+2,48
GEA Group	0,85	39,04	+1,53
Gerresheimer	1,25	78,00	-2,50
Grand City Prop.	0,82	21,42	+0,75
Hann. Rückvers. NA	4,50	153,35	+0,16
Hella	0,96	59,50	±0,0
Hugo Boss NA	0,04	52,24	+2,23
Hypoport SE		559,50	+0,27
Jungheinrich Vz.	0,43	39,80	+0,76
K+S NA		13,87	+2,78
Kion Group	0,41	79,60	+1,63
Knorr-Bremse	1,52	90,80	+1,02
Lanxess	1,00	56,86	+1,75
LEG Immobilien	3,78	123,05	+0,53
Lufthansa vNA		5,75	-1,78
Nemetschek	0,30	85,78	-0,07
ProSiebenSat.1	0,49	15,83	-0,31
Rational	4,80	747,40	-0,21
Rheinmetall	2,00	85,84	+2,04
Scout24 NA	0,82	58,58	+1,88
Software	0,76	38,24	-4,21
Ströer & Co.	2,00	71,55	+1,49
TAG Immobilien	0,88	25,09	+0,36
TeamViewer		16,60	-7,03
Telefónica Deutschl.	0,18	2,31	+0,04
thyssenkrupp		8,19	+2,92
Uniper NA	1,37	36,64	-0,57
United Internet NA	0,50	32,46	-0,34
Vantage Towers	0,56	28,65	+0,70
Varta	2,48	119,40	+7,86
Wacker Chemie	2,00	155,45	+0,78
zooplus		483,00	-0,45

Regionale Werte

	Div.	07.10.	Diff.%
2G Energy	0,45	94,80	-1,25
adesso	0,52	167,00	-0,36
Borussia Dortmund		4,89	+1,16
Compleo Charg. Sol.		69,80	+12,22
Elmos Semicond.	0,52	41,05	+1,48
Gelsenwasser	21,16	1420,00	±0,0
Masterflex	0,08	6,60	-4,07
Nordw. Handel	0,21	22,60	-1,74
Pro DV		0,74	-6,33
SMT Scharf		14,35	+0,70
United Labels		2,98	+3,47
Vectron Systems		9,20	+1,77

Weitere Werte

	Div.	07.10.	Diff.%
1&1	0,05	26,48	-0,30
Aareal Bank	0,40	28,22	+19,88
Adler Group	0,46	11,67	+17,88
BayWa vNA	1,00	35,20	+0,86
Bertrandt	0,15	51,50	+6,40
Bet-at-home.com	2,50	23,00	+2,00
Bilfinger	1,88	29,38	+0,41
Biotest St.		42,90	-0,23
Ceconomy St.		3,61	+5,06
CeWe Stiftung	2,30	115,40	+0,70
Deutz		7,23	+1,26
Drägerwerk Vz.	0,19	68,55	+0,96
Dt. EuroShop NA	0,04	17,33	+2,97
Dt. Pfandbriefbank	0,26	10,30	+6,91
ElringKlinger NA		11,38	+8,28
Encavis	0,28	15,28	+0,79
Fielmann	1,20	56,30	-1,05
Grammer		19,95	+1,79
Grenke NA	0,26	30,47	-4,36
Hamborner Reit	0,47	9,34	+0,20
Hamburger Hafen	0,45	19,30	+1,47
Hapag-Lloyd NA	3,50	179,30	+0,73
Heidelberger Druck.		1,90	+1,17
Hochtief	3,93	70,48	+2,09
Hornbach Hold.	2,00	99,00	-0,35
Hornbach-Baum.	0,90	36,00	+0,56
Indus Holding	0,80	33,50	+2,92
Jenoptik	0,25	28,16	+1,15
Klöckner & Co. NA		10,28	+2,80
Koenig & Bauer		24,80	+0,61
Krones	0,06	82,95	-0,30
Leoni NA		12,88	+6,53
Medigene NA		3,49	-4,38
MLP	0,23	7,57	+0,93
MorphoSys		39,59	-2,13
New Work	2,59	202,00	-0,98
Norma Group NA	0,70	35,22	-0,51
Patrizia	0,29	22,10	+3,27
Pfeiffer Vacuum	1,60	182,40	+2,13
Rhön-Klinikum		15,38	-0,26
RIB Software NA	0,98	42,65	-0,47
RTL Group	3,00	50,25	-0,50
S&T	0,30	20,70	-1,43
SAF Holland		11,53	+2,04
Salzgitter		27,52	-0,29
Schaeffler Vz.	0,25	6,73	+4,43
SGL Carbon		8,94	+2,76
Sixt St.		124,90	+0,56
SLM Solutions Gr.		17,62	-2,22
SMA Solar Techn.	0,30	36,96	+5,60
Stabilus	0,50	60,30	-0,82
Steinhoff Intern.	0,03	0,17	-0,47
Südzucker	0,20	13,42	±0,0
Talanx NA	1,50	38,02	+2,09
TLG Immobilien	0,96	25,90	+0,19
TUI NA		4,04	+5,76
Volkswagen St.	4,80	269,80	+5,14
Vossloh	1,00	44,95	-0,88
Wacker Neuson NA	0,60	24,66	+1,82
Wüstenr. & Württ.	0,65	17,80	-0,11

Euro Stoxx 50 4098,34 (+2,14%)

	Div.	07.10.	Diff.%
AB Inbev (BE)	0,50	47,86	+1,40
Adyen (NL)		2471,00	+1,00
Ahold Delh. (NL)	0,43	29,29	+0,34
Air Liquide (FR)	2,75	140,68	+1,96
ASML Hold. (NL)	1,55	650,10	+3,22
AXA (FR)	1,43	24,15	+1,90
BBVA (ES)	0,16	6,00	+0,59
Bco Santander (ES)	0,10	3,33	+2,13
BNP Paribas (FR)	1,55	57,66	+2,89
CRH (IE)	0,20	40,30	+2,49
Danone (FR)	1,94	57,73	-0,17
Enel (IT)	0,18	6,92	+2,93
Eni (IT)	0,43	11,53	-1,49
Essilor-Luxot. (FR)	1,08	166,44	+0,82
Flutter Entertain. (IE)	0,75	169,30	+0,77
Iberdrola (ES)	0,03	9,39	+5,10
Inditex (ES)	0,35	30,85	-0,06
ING Groep (NL)	0,48	12,64	+2,17
Intesa Sanpaolo (IT)	0,04	2,50	+1,87
Kering (FR)	5,50	632,00	+3,44
KONE (FI)	2,25	60,26	+1,69
L'Oréal (FR)	4,06	363,10	+0,95
LVMH (FR)	4,00	636,50	+1,74
Pernod Ricard (FR)	1,33	197,65	+0,89
Philips Elec. (NL)	0,85	37,27	+1,11
Prosus (NL)	0,11	71,51	+6,21
Safran (FR)	0,43	113,16	+3,74
Sanofi S.A. (FR)	3,20	83,83	+1,00
Schneider Electr. (FR)	2,60	142,66	+1,54
Stellantis (NL)	0,32	16,52	+3,40
TotalEnergies (FR)	0,66	42,80	-0,34
Universal Music Gr. (NL)		24,78	+1,70
Vinci (FR)	2,04	90,84	+2,76
Darstellung ohne deutsche Indextitel			

Auslandswerte

Schweiz in CHF	Div.	07.10.	Diff.%
Alphabet Inc. A (US)		2420,00	+2,43
Apple Inc. (US)	0,19	124,68	+2,68
ArcelorMittal (LU)	0,25	25,32	+3,24
Boeing (US)	1,89	197,50	+2,71
BP PLC (GB)	0,05	4,07	+0,79
Caterpillar (US)	0,94	169,30	+2,79
Coca-Cola (US)	0,36	46,83	+2,74
Disney Co. (US)	0,79	154,38	+2,97
Exxon Mobil (US)	0,74	52,38	+0,13
Facebook (US)		289,10	+0,59
Gazprom (RU)	0,29	8,97	+0,67
General Electric (US)	0,07	91,86	+3,18
General Motors (US)	0,34	48,80	+4,98
IBM (US)	1,39	122,60	+0,08
McDonald's (US)	1,09	215,60	+1,94
Microsoft (US)	0,48	255,95	+1,43
Nestlé NA (CH)	2,50	112,82	+0,59
Nokia (FI)	0,05	5,02	+1,68
Novartis NA (CH)	2,70	76,76	+1,56
Renault (FR)	3,55	30,83	+2,54
Royal D. Shell A (GB)	0,20	19,90	+1,55
Samsung Elec. (KR)	6,46	1224,00	+4,97
Toshiba (JP)	0,31	38,00	+1,79
Vodafone (GB)	0,04	1,35	+0,74
WFD Unibail-Rod. (FR)		60,60	+2,04

Sorten & Devisen

07.10. / 1 Euro =	Ank.	Verk.	EZB
Australien AUD	1,50	1,68	1,5839
Dänemark DKK	7,10	7,87	7,4399
Großbrit. GBP	0,81	0,90	0,8502
Japan JPY	122,63	136,64	128,7800
Kanada CAD	1,38	1,55	1,4545
Poln. Zloty PLN	4,26	4,91	4,5458
Schweden SEK	9,67	10,74	10,1453
Schweiz CHF	1,02	1,13	1,0712
USA USD	1,11	1,22	1,1562

EZB-Referenzkurs für bargeldlose Zahlung.

Zinsen

ø-rendite öffentl. Anleihen	-0,28 %
Dispozins°	9,24 %
Festgeld 5000 €, 6 Monate°	0,07 %
Festgeld 5000 €, 1 Jahr°	0,09 %
Sparbrief, 3 Jahre°	0,21 %
Sparbrief, 4 Jahre°	0,22 %
Spareckzins°	0,01 %

° = ø-Werte in %, Quelle: FMH.de

Metalle & Edelmetalle

Metalle in 100 kg: **Kupfer (Del-Notiz)** 801,85-804,70; **Kupfer (Grade A, Basis LME)** 793,51; **MK-Notierung Kupfer** 923,73; **MS 58-Notiz** 715,00; **Zinn 99,9%** 3198,0; **Aluminium** 279,00;

Münzen & Edelmetalle: **Gold (1 kg)** 50115,0; **Gold (100 g)** 5073,0; **Silber (1 kg)** 852,52; **Am. Eagle (1 oz)** 1511,0/1677,0; **Krügerrand (1 oz)** 1511,0/1602,0; **Britannia (1 oz)** 1511,0/1597,0; **Philharmoniker (1 oz)** 1511,0/1592,0;

Unternehmen

Hubert Burda Media

Wechsel in der Chefetage

Offenburg/München. Der Vorstandsvorsitzende von Hubert Burda Media, Paul-Bernhard Kallen, hört nach mehr als zehn Jahren in der Position auf. Zum 1. Januar 2022 übergibt der 64-Jährige den Vorsitz des Vorstands an Martin Weiss, wie der Medienkonzern am Donnerstag in Offenburg und München mitteilte. Der 54-Jährige ist seit 2015 für Burda tätig und seit 2017 als Vorstandsmitglied für die internationalen Aktivitäten und das Investmentgeschäft zuständig. Damit rückt ein Manager an die Spitze, der das Unternehmen bereits gut kennt und auch selbst im Unternehmen bekannt ist. *dpa*

Uniper

Drastische Umstrukturierung

Düsseldorf. Der Energiekonzern Uniper will seine Ingenieurssparte mit 1100 Mitarbeitenden drastisch verkleinern. Die Umstrukturierung werde mit „einem erheblichen Personalabbau einschließlich der Trennung von einzelnen Geschäftsaktivitäten verbunden“ sein, teilte das Unternehmen mit. Insgesamt hat Uniper 11.000 Beschäftigte. Die Gewerkschaften Verdi und IG BCE sprachen von einem Kahlschlag. In Gelsenkirchen seien mehr als 600 Arbeitsplätze direkt betroffen. Darüber hinaus sollten Jobs in Auslandsgesellschaften und in Zulieferbereichen gestrichen werden. *dpa*

Deutsche Post

Optimismus dank hoher Nachfrage

Bonn. Die hohe Nachfrage nach Express- und Frachtdienstleistungen hat der Deutschen Post ein starkes Quartal beschert. Im dritten Quartal stieg das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit) um rund 28 Prozent auf 1,77 Milliarden Euro, wie der Bonner Konzern am Donnerstag mitteilte. Auf dieser Grundlage wolle der Vorstand unter anderem die Ziele für das operative Ergebnis erhöhen. Auch der mittelfristige Ausblick für 2023 solle nach oben angepasst werden. Einen ausführlichen Bericht will das Management am 4. November vorlegen. *dpa*

BMW

Zwölf Prozent weniger Autos verkauft

München. BMW hat die Engpässe bei Halbleitern im dritten Quartal besser abfedern können als der Konkurrent Mercedes-Benz. Die Münchner Autobauer verkauften von Juli bis Ende September 593.000 Fahrzeuge aller drei Konzernmarken und damit zwölf Prozent weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Mercedes-Benz lag im drittel Quartal 30 Prozent unter Vorjahr. Die Versorgungslage dürfte angespannt bleiben, daher seien „Effekte auf den Absatz in den kommenden Monaten nicht auszuschließen“, teilte BMW mit. *dpa*

Zum Start der Verfüllarbeiten an den Schächten 1 und 2 der Zeche Prosper-Haniel drücken Jürgen Jakubeit, Bergmann, Jörg Laftsidis, Bergmann, Michael Drobniewski, Direktor RAG Wasserhaltung, Bernd Tischler (SPD), Oberbürgermeister von Bottrop, Peter Schrimpf, Vorstandsvorsitzender der RAG, und Mathias Erdmann, Bergmann, (v.l.) auf den Startknopf. FOTO DPA

Jetzt ist wirklich Schluss

BOTTROP. Eine große Steinkohlezeche zu errichten, dauerte oft viele Jahre. Sie zu schließen, auch. Einer der letzten Schächte in Bottrop wird nun verschlossen. 2018 wurde dort das letzte Stück Steinkohle gefördert.

Es war am 21. Dezember 2018. An dem Tag wurde auf der Zeche Prosper-Haniel in Bottrop das Ende des deutschen Steinkohlebergbaus besiegelt. Jetzt, rund drei Jahre später, hat die Verfüllung von zwei Schächten des Bergwerks begonnen. Nach Angaben des Kohlekonzerns RAG sind es die letzten beiden noch offenen Schächte auf Bottroper Stadtgebiet. In den kommenden Monaten werden Haniel 1 (600 Meter tief) und Haniel 2 (1077 Meter tief) verfüllt, vor allem mit Beton. Die Arbeiten sollen bis zum Jahresende abgeschlossen sein. Beide Schächte waren vor rund 100 Jahren in den Boden gegraben worden, „abgeteuft“, wie der Bergmann sagt. In den kommenden Jahren sollen in den einstigen Abbaurevieren noch weitere Schächte verfüllt werden.

Durch Schacht Haniel 2 war bei einer Abschlussfeier symbolisch das letzte in Deutschland abgebaute Stück Steinkohle zutage gefördert worden. Reviersteiger Jürgen Jakubeit überreichte das sieben Kilogramm schwere Stück anschließend an Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier. Später wanderte es in Steinmeiers Arbeitszimmer in Berlin.

Nach dem Abriss der oberirdischen Zechengebäude sind auf dem rund 35 Hektar großen Zechengelände nach Angaben der Stadt Bottrop Wohn- und Gewerbegebiete angedacht. Auch Grünanlagen sollen dort angelegt werden.

Vorher muss das Gelände jedoch gegebenenfalls aufbereitet werden. RAG-Vorstandschef Peter Schrimpf sagte in Bottrop, es gebe noch einiges zu tun, „um die ehemaligen Bergbauflächen der Folgenutzung zuzuführen“. Es gebe für das Areal schon viele Anfragen, sagte der Bottroper Oberbürgermeister Bernd Tischler (SPD).

An dem Pressetermin nahm auch Jürgen Jakubeit (52) teil. Der Bergmann im Vorruhestand nannte den Beginn der Verfüllarbeiten „emotional“. Es erfülle ihn auch mit Wehmut.

Mit Bergbau hat Jakubeit weiterhin zu tun: In einem Trainingsbergwerk in Recklinghausen arbeitet er regelmäßig als Führer. In Altenheimen in Oberhausen hält er Vorträge über Bergbau – in voller Bergmannsmontur und mit allerlei Ausrüstung wie Abbauhammer, Schüppe und Getränkepulle. „Ganz vom Bergbau ab – das geht gar nicht“, sagte der Oberhausener. *dpa*

RAG-Vorstandschef Peter Schrimpf (l.), Reviersteiger Jürgen Jakubeit (M.) und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier (r.) stehen am 21. Dezember 2018 mit dem letzten Stück Steinkohle vor einem Schacht auf der Zeche Prosper-Haniel in Bottrop. FOTO DPA

Bahn macht Inlandsflügen Konkurrenz

Im Fahrplan für 2022 gibt es mehr und neue Sprinter-Verbindungen.

Berlin. Mit zusätzlichen Sprinter-Verbindungen will die Bahn von Mitte Dezember an innerdeutschen Flugangeboten Konkurrenz machen. Zwischen Berlin und Köln etwa fahren dann Sprinter drei Mal täglich in unter vier Stunden und damit bis zu eine halbe Stunde schneller als bisher, wie das Unternehmen am Donnerstag mitteilte. Morgens und abends sollen Sprinter-Züge nach beziehungsweise aus Köln/Bonn auch am Bahnhof Zoo halten.

Die traditionsreiche Station im Westen der Stadt wird damit nach 15 Jahren auch tagsüber wieder an den Fernverkehr angeschlossen. 2006 war die Fernzughalte am Zoo zugunsten des neuen Hauptbahnhofs am Spreebogen aufgegeben worden.

Neu im Bahn-Angebot sind auch Abend-Sprinter von und nach München mit Halt in Nürnberg, Erfurt und Halle. Zwischen Hamburg und Berlin soll es künftig wieder 60 Fahrten pro Tag geben, neu ist eine abendliche ICE-Verbindung Berlin-Dresden. Schneller geht es demnach etwa auch auf der Strecke Düsseldorf-Köln-München und morgens von Hamburg zum Frankfurter Flughafen. Auf der Linie München-Stuttgart-Frankfurt Flughafen-Köln-Dortmund-Hamburg sollen nur noch extralange Züge fahren; die Bahn erhält derzeit alle drei Wochen einen neuen davon.

Neu im Fahrplan 2022 ist die Fernverkehrslinie Dortmund/Münster-Siegen-Frankfurt/Main. Dort sollen doppelstöckige Intercity-Züge fahren. Auf anderen Verbindungen ersetzen ICE-Züge die Intercitys, etwa auf der Strecke Frankfurt/Karlsruhe-Stuttgart-Ulm-München. *dpa*

EVG und Bahn einigen sich

- Das Unternehmen und die Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) haben eine **Tarifeinigung** erzielt, wie beide Seiten am Donnerstag mitteilten. Drei Wochen nach dem Abschluss mit der Lokführergewerkschaft GDL ist diese Tarifrunde damit endgültig beendet.
- Mit der EVG wurde eine **Corona-Prämie** von insgesamt bis zu 1100 Euro vereinbart. Im EVG-Tarif kommt die nächste Erhöhung der Tabellen-Entgelte einen Monat später als bei der GDL. Die Bezüge steigen am 1. Januar. Verbesserungen gibt es laut EVG auch bei Zulagen.

Tipp des Tages

Wichtigste Leistungen bei Autoversicherungen

Achtung bei Wechsel der Police

München/Düsseldorf. Wer bei der Autoversicherung Geld sparen möchte, sollte bei einem Wechsel der Police nicht auf einen guten Versicherungsschutz verzichten. Schäden könnten sonst schnell zum finanziellen Risiko werden, warnt der ADAC.

Unbedingt beinhalten sollte die neue Versicherung laut ADAC folgende Leistungen: eine Kfz-Haftpflicht mit 100 Millionen Euro Deckungssumme für Sachschäden sowie 15 Millionen Euro je geschädigte Person, einen erhöhten Haftpflichtschutz für Mietwagenschäden im europäischen Ausland sowie die Schadensregulierung bei Unfällen mit Tieren aller Art. Zudem sollten Folgeschäden von Marderbissen abgedeckt sein und der Schutz bei grober Fahrlässigkeit nicht eingeschränkt werden.

Autofahrer, die ein Elektro- oder Hybridfahrzeug besitzen, sollten beim Versicherungsabschluss darauf achten, dass spezielle Leistungen für diese Fahrzeuggattung enthalten sind, rät der Automobilclub. So sollten Schäden an Kabeln, der Ladeinfrastruktur und dem Akku mitversichert sein. *dpa*

„Scheitern war nicht erlaubt“

VW-Abgasskandal vor Gericht

Braunschweig. Im Betrugsprozess zur VW-Dieselaffäre hat die Wirtschaftsstrafkammer des Landgerichts Braunschweig mit ihrer Befragung der angeklagten Ex-Manager begonnen. Das Ziel von eher allgemeinen Fragen zum Start sei ein besseres Verständnis der Arbeitsabläufe beim Autobauer, sagte der Vorsitzende Richter, Christian Schütz, am Donnerstag. Vier früheren Führungskräften von Volkswagen wird in dem Strafverfahren unter anderem gewerbs- und bandenmäßiger Betrug mit manipulierter Software in Millionen Autos vorgeworfen (Az.: 6 KLs 23/19).

Richter Schütz ließ sich von dem angeklagten Ingenieur vor allem die Probleme rund um das Projekt „US 07“ schildern, mit dem VW einen „sauberen Diesel“ auf den US-Markt bringen wollte. Zur Situation mit schlechten Emissionswerten im Jahr 2006 sagte der Experte für Abgasnachbehandlung: „Ein Scheitern an der Stelle war nicht erlaubt.“ Über eine Einführung einer Umschaltfunktion habe er nie aber mit einem Vorgesetzten gesprochen. In seiner Einlassung im September hatte der Abgastechnik-Ingenieur eigene Fehler eingeräumt, vor allem habe er es versäumt, „rechtzeitig aus diesem Projekt auszusteigen“. Die Hauptverantwortung für die mutmaßlich jahrelange Vertuschung hatte er jedoch dem Topmanagement um Ex-Konzernchef Martin Winterkorn zugeschrieben. *dpa*

Mietervereine dürfen Verbandsklagen führen

Richtungsweisendes Urteil

Münster/Regensburg. Die über 300 Mietervereine in Deutschland sind nach einem richtungsweisenden Urteil des Oberverwaltungsgerichts für das Land Nordrhein-Westfalen berechtigt, sogenannte Verbandsklagen zu führen. Damit hat das OVG eine Entscheidung aus der ersten Instanz am Verwaltungsgericht Köln bestätigt und einem Mieterverein aus Würzburg recht gegeben, wie das Gericht am Donnerstag mitteilte.

Das Bundesamt für Justiz in Bonn hatte bislang den Eintrag in dort bundesweit geführte Listen mit Verweis auf die derzeitige Verwaltungspraxis abgelehnt. Begründung: Mietervereine würden mit ihrer Arbeit nicht über den Kreis ihrer Mitglieder hinaus wirken. Diese Sicht teilt das OVG nicht. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. Wegen der grundsätzlichen Bedeutung ließ das OVG Revision zum Bundesverwaltungsgericht in Leipzig zu (Az.: 15 B 1529/21, Urteil vom 23.9.2021).

Zur Begründung teilte das OVG Münster mit, dass Mietervereine aufgrund ihrer Satzung die Interessen aller Verbraucher wahrnehmen. Dies sei nicht auf die eigenen Mitglieder beschränkt. Im Fall des Vereins aus Würzburg sei das unbestritten. Dort gehe die Wirkung mit über 5000 Beratungen pro Jahr weit über den Bereich der Mitglieder hinaus. In diesem Fall sei der Mieterverein vergleichbar mit den klassischen Verbraucherverbänden. *dpa*

Lidl eröffnet Filialen in Lettland

Der Discounter Lidl hat am Donnerstag seine ersten 15 Filialen in Lettland eröffnet. In der Hauptstadt Riga und acht weiteren lettischen Städten bildeten sich örtlichen Medienberichten zufolge Schlangen vor den neuen Supermärkten. Zur Eröffnung war auch der deutsche Botschafter in Lettland, Christian Heldt (Zweiter von links), anwesend. FOTO DPA

Warum ist Gendern für Sie wichtig, Carolin Kebekus?

Nicht nur das Verhältnis von Mann und Frau muss sich ändern, sagt die TV-Komikerin. Carolin Kebekus fragt sich, warum Frauen andere Frauen so oft als Konkurrentinnen betrachten. Die 41-Jährige sprach jetzt mit Kristian Teetz über Stutenbissigkeit, falsche Frauenbilder in Kinderserien – und erklärt, warum sie nicht wieder in die Kirche eintritt.

Frau Kebekus, Gleichberechtigung, Gleichstellung, gleiche Bezahlung, gendergerechte Sprache – das sind alles Themen, bei denen in Debatten die Konfliktlinie in der Regel zwischen Mann und Frau verläuft. Sie betonen aber, dass sich auch Frauen untereinander das Leben schwer machen. Wo passiert das?
Etwa in Situationen, in denen man als Frau ein Konkurrenzgefühl zu einer anderen Frau entwickelt. Manchmal stoßen andere Frauen vor allem in berufliche Bereiche vor, in denen man denkt: Da bin ich doch schon! Ich bin doch die Besondere. Ich bin diejenige, die die Rolle bekommen oder die die wichtige Rolle im Job spielen muss. Und da ist dann eben kein Platz für eine andere. Wir haben zu häufig das Gefühl, wir Frauen können nicht nebeneinander existieren.

Woran liegt das?
Das rührt natürlich daher, dass wir in vielen Bereichen nur einen begrenzten Platz für Frauen haben. Zumindest ist es das Bild, das seit Ewigkeiten vermittelt wird. Es fängt schon in den Geschichten unserer Kindheit an. Auch dort gibt es ganz oft nur eine weibliche Person. Wir haben ganz viele unterschiedliche männliche Schlümpfe mit ganz unterschiedlichen Eigenschaften, aber nur eine Schlumpfine. Die Biene Maja hängt lieber mit Kerlen ab als mit Freundinnen. Auch in den Märchen der Brüder Grimm haben wir sehr oft nur „die eine“ – die eine Königstochter, das eine hilfsbereite Mädchen, die eine weibliche gute Hauptperson. Und wenn es mehrere sind, treten sie als böse Stiefschwester in Erscheinung. Schon früh also wird vermittelt, dass es immer nur „die eine Frau“ gibt, die es an die Spitze schafft. Natürlich hat das historische Gründe.

Nämlich?
Frauen mussten lange Zeit dafür sorgen, dass ein Mann sie erwählt. Der Mann hat für Sicherheit und den Lebensunterhalt gesorgt. Die Frau durfte nicht arbeiten und war abhängig von ihm. Deswegen war es überlebenswichtig für Frauen, dass sich ein Mann für sie entscheidet. Und wenn dich jemand geheiratet hat, musstest du trotzdem auf der Hut bleiben, dass du die Auserwählte bleibst und keine andere in deine Nähe kommt, die dir deinen Posten streitig macht.

Sie haben Ihr neues Buch, in dem Sie dieses schwierige Verhältnis zwischen Frauen beschreiben und analysieren, „Es kann nur eine geben“ genannt. Aber ist es bei Männern nicht ähnlich, dass sie zumindest im Beruflichen auch häufig in Konkurrenz zueinander stehen?
Ja, aber Männer haben ein ganz anderes Verhältnis zu Konkurrenzsituationen. Bei Männern werden Konflikte ausgefochten – und auch genutzt. Wenn ein Mann jemanden in seiner Abteilung sieht, der eine ganze Menge kann und einem gefährlich werden könnte, gibt es unter Männern eher einen offenen Konflikt. Anschließend wird sich dann aber auch oft verbrüdert. Was der andere gut kann und man selbst weniger, wird unter Männern viel besser genutzt. Männer bilden Netzwerke.

Können Frauen dieses Konkurrenzverhalten nicht lernen?
Männer werden kompetitiver erzogen als Mädchen. Bei Jungen ist es so, dass man die eher mal kämpfen lässt, wenn die aneinandergeraten. Dann heißt es: Die tragen das jetzt aus. Bei Mädchen dagegen geht man eher dazwischen, weil sie bei Streit und Auseinandersetzungen als hysterische Furien gelten. Sie werden dann im Gegensatz zu den Jungen im Streit getrennt, sie dürfen den Konflikt nicht austragen. Deswegen ist die Grundvoraussetzung schon mal schwieriger. Und Männer gelten oft als vielfältiger, sie haben bestimmte Eigenschaften. Frauen haben oft nur die Eigenschaft, dass sie Frauen sind.

Wie äußert sich das?
In vielen Bereichen – in Unternehmen, an Theatern, im Fernsehen – hat nicht immer nur ein Mann Platz, sondern da finden drei, vier ähnliche Männer ihre Rolle. Wenn wir zum Beispiel mal in der Comedy schauen, hat man das Gefühl, es kann immer nur eine lustige Frau geben. Aber bei den männlichen Comedians ist man toleranter.

Bei weiblichen Comedians scheinen viele Verantwortliche der Meinung zu sein: Die reden ja eh alle immer nur über dasselbe – halt über Frauenkram. Männliche Kollegen sprechen in ihren Programmen zwar auch oft über dasselbe, nämlich zumeist über Beziehungen, aber alle füllen ihr Programm irgendwie ein bisschen anders. Das gilt dann als Vielfalt.

Sie beschreiben auf der einen Seite Frauen als berufliche Dauerkonkurrentinnen. Auf der anderen Seite gibt es aber doch nichts Festeres als Frauenfreundschaften. Wie erklären Sie sich diesen Widerspruch?
Unter anderem diese Frage hat mich zu diesem Buch verleitet. Ich habe mich immer gegen dieses Vorurteil gewehrt, dass Frauen wegen ihrer angeblichen Stutenbissigkeit keine Teams bilden können. Mir war schon lange ein Anliegen, zu sagen: Nein, wir sind nicht so. Aber gleichzeitig habe ich natürlich auch schon diese Konkurrenzgefühle gegenüber anderen Frauen gespürt. Doch ich werde nicht müde, zu betonen, dass unsere ureigene Charaktereigenschaft nicht sein kann, scheiße zueinander zu sein.

Wenn Sie sagen, Sie haben diese Konkurrenzgefühle auch. Haben sich Ihre Befürchtungen je bewahrheitet?
Nie. Das ist es ja. Eigentlich war es immer so: Wenn andere Frauen und ich unsere Talente gebündelt haben, dann haben wir alle wahnsinnig davon profitiert.

Gewidmet ist Ihr Buch „Meinen Freund*innen“. Mit Gendersternchen. Warum ist Gendern für Sie wichtig?
Das Gendern ist ein wichtiger Schritt zu mehr Sichtbarkeit von Frauen. Es gibt sehr viele Belege dafür, dass dies wichtig und richtig ist, weil sich einfach mehr Frauen angesprochen fühlen und dadurch auch verantwortungsvoller handeln. Aber ich bezweifle, dass es sinnvoll ist, die gendergerechte Sprache zu diesem Riesenthema aufzuwerten, wie es gerade geschieht. Es wird nicht die Welt verbessern, wenn wir alle gendern, und genauso wenig wird die Welt untergehen, wenn wir alle gendern.

Befürchten Sie, dass durch die Konzentration in den Debatten auf die Gendersprache andere wichtige Themen wie die berufliche Gleichberechtigung oder die gleiche Bezahlung von Männern und Frauen in den Hintergrund geraten?
Wenn wir das alles so leidenschaftlich diskutieren würden wie die gendergerechte Sprache, dann würde sich vielleicht eher was ändern. Es ist verrückt, was zuletzt aus dem Nebenschauplatz der Gendersprache geworden ist.

Sie kritisieren häufig und leidenschaftlich die katholische Kirche, der Wandel der Verhältnisse in dieser uralten Institution scheint Ihnen eine wirkliche Herzensangelegenheit zu sein. Haben Sie die Hoffnung, dass Sie dort irgendetwas erreichen können?
Nein, ich glaube, ich kann die Kirche nicht ändern. Das muss sie aus sich selbst heraus erledigen. Denn man merkt ja, alles, was von außen kommt, ist einfach egal. Es gibt keine Konsequenzen, es kommt keine Reform. Der Missbrauch von Schutzbefohlenen ist zwar jetzt im Kirchenrecht strafbar, aber im gleichen Atemzug wurde auch unter Strafe gestellt, Frauen zu weihen. Auf den jahrelangen Druck, in den Missbrauchsfällen Aufklärung zu betreiben, hat die Kirche nun mit dieser Gesetzesänderung nur so halb reagiert.

Aber woran liegt diese Halbherzigkeit? Kritik an den Vergehen innerhalb der Kirche gibt es doch genug. Von außen und innen.
Ich habe die Theorie gehört, dass der Weltkirche der Standort Deutschland egal ist. Ich finde, genauso fühlt sich das auch an. Allerdings habe ich immer noch eine große Wut in mir.

Nicht nur, weil ich mit Opfern gesprochen habe, sondern weil ich aus einer sehr katholischen Familie komme. Der Glaube war für meine Oma und meine Uroma und deren ganze Familie wahnsinnig wichtig. Der Glaube, aber auch die Kirche als Institution. Sie haben gespendet, sie sind in den Gottesdienst gegangen, sie haben Priester zu Hause empfangen wie Heilige. Der Glaube hat meine Familie durch zwei Weltkriege gebracht. Aber hätten meine Oma und meine Uroma gewusst, was in der katholischen Kirche an Missbrauch und anderen Verbrechen geschieht, dann wären die in diesem Verein nicht geblieben.

Deshalb fühlt es sich für mich heute so an, als seien meine Oma und meine Uroma betrogen worden. Ihr ganzes Leben lang.

Wenn eine Reform der katholischen Kirche von außen nicht möglich ist, wäre es dann für Sie nicht sinnvoll, wieder einzutreten? Damit Sie eine Modernisierung von innen versuchen können?
Nein, das geht nicht. Ich kann nicht wieder eintreten. Ich bin ja zu einem Zeitpunkt ausgetreten, als ich unglaublich enttäuscht und wütend war. Das hat sich nicht geändert. Ich weiß, dass Menschen in der katholischen Kirche Reformen vorantreiben wollen. Aber das sind ganz einsame Menschen.

Sie sprechen Themen wie Gleichberechtigung, Geschlechterbilder, die Corona-Krise oder Klimaschutz oft auf der Bühne und in Ihren Fernsehshows an. Welche Rolle spielt Humor bei der Vermittlung solch ernster Themen?
Ein Beispiel: Frauenhass oder Hass gegen diverse Menschen hat so etwas Absurdes. Wenn man das mal wirklich auf den Punkt bringt, wenn man detailliert aufschlüsselt, wo genau die Befürchtungen liegen, ist das sofort komisch.

Wenn ich auf der Bühne etwa über den Paragrafen 219a rede – also das Werbeverbot für Abtreibung – und erkläre, was daraus resultiert und welche Haltung dahintersteckt, nämlich, dass Frauen nicht verantwortlich sein dürfen für ihren eigenen Körper und dahingehend keine eigenen Entscheidungen treffen dürfen, dann ist das so absurd, dass es wahnsinnig lustig wird.

Ist Humor für ernste Anliegen ein bisschen das, was früher der Zuckerwürfel bei der Schluckimpfung war?
Ja, das ist ein guter Vergleich.

In Ihrem Buch analysieren Sie die Lage der Frauen, das Verhältnis der Frauen untereinander, die Verantwortung der Männer und der Gesellschaft als Ganzes. Was muss jetzt passieren, damit sich an diesen Missständen etwas ändert?
Manchmal hilft es ja schon, wenn man Sachen ausspricht. Manchmal sind die Probleme damit schon fast gelöst. Je mehr ich mich mit dieser von mir beschriebenen Konkurrenz unter Frauen beschäftigt habe – und das tue ich seit Jahren –, desto weniger war diese Konkurrenz in meinem Leben existent.

Es müssen sich einfach alle im Klaren darüber sein, dass alle davon profitieren, wenn Frauen mehr Sichtbarkeit bekommen, und auch, wenn es mehr Frauen in Führungspositionen gibt.

Alles begann mit Bill Kaulitz

- Wie sich Bedrohungen und Beschimpfungen anfühlen, weiß Carolin Kebekus spätestens seit 2006. In der Comedy-TV-Sendung **„Freitag Nacht News“** hatte die Newcomerin den Sänger der Band Tokio Hotel, Bill Kaulitz, parodiert. Fans der damaligen Teenie-Kult-Band fanden das nicht komisch und ließen ihre Wut an Kebekus aus.

- Für die damals 26-Jährige bedeutete die Sendung der Durchbruch. Sie trat in Sendungen wie „RTL Comedy Nacht“, „Was guckst du?!“ und „Quatsch Comedy Club“ auf. Seit 2013 ist sie Ensemblemitglied in der ZDF-Satiresendung „heute-show“. In der ARD ist die Kölnerin, die 1980 in Bergisch Gladbach geboren wurde, aber in der Domstadt aufwuchs und heute auch dort lebt, mit der **„Carolin Kebekus Show“** zu sehen.
- In ihrem **Buch** „Es kann nur eine geben“ (KiWi, 352 Seiten, 18 Euro) – eine Anspielung auf das legendäre „Highlander“-Zitat „Es kann nur einen geben“ – versucht sie, zu ergründen, warum Frauen so oft in Konkurrenz zueinander leben.

ADAC rechnet mit „Stau-Wochenende“

Köln. Zum Start der Herbstferien in NRW rechnet der ADAC mit vielen Staus, vor allem auf den viel befahrenen Autobahnen rund um Köln. „Urlauber, Tagesausflügler und am Freitag auch Berufspendler sorgen in Kombination mit vielen Baustellen und andauernden Sperrungen durch Hochwasserschäden für eine hohe Staugefahr in Nordrhein-Westfalen“, sagte Verkehrsexperte Roman Suthold. Betroffen könnten besonders die A 1 (Dortmund - Osnabrück - Bremen), A 2 (Dortmund - Hannover) und die A 3 (Oberhausen - Köln) sein. *dpa*

13-Jähriger am Steuer, Papa dabei

Duisburg. Ein 13 Jahre alter Junge ist mit Papas Auto durch den Duisburger Stadtteil Marxloh gefahren – mit dem Vater auf dem Beifahrersitz. Als ein Polizist den Wagen am Mittwochabend stoppen wollte, indem er sich mitten auf die Straße stellte, habe der junge Fahrer beschleunigt – der Beamte sprang zur Seite. Kurz darauf blieb das Auto stehen. Der Junge war einer Streife aufgefallen, als er mit dem Auto verbotenerweise nach links abgebogen war. Der Vater habe die Runde mit einer Probefahrt begründet. *dpa*

15-Jähriger muss lange in Haft

Hagen. Weil er eine 21 Jahre alte Frau in Hagen ausgeraubt und vergewaltigt hat, muss ein 15-Jähriger eine lange Jugendstrafe verbüßen. Das Landgericht Hagen verurteilte den zur Tatzeit 14-Jährigen wegen zahlreicher Delikte zu einer Gesamt-Jugendstrafe von vier Jahren und zehn Monaten. Das bestätigte ein Gerichtssprecher am Donnerstag. Der 15-Jährige hatte die Tat gestanden. Er ist alkoholabhängig und kommt zunächst in eine Klinik. *dpa*

Herzdruckmassage rettet Schäfchen

Weitramsdorf. Mit einer Herzdruckmassage ist einem Schaf in einem Tierpark in Bayern das Leben gerettet worden. „Bei dem erst wenige Monate altem Tier war kein Herzschlag mehr feststellbar und die Zunge war bereits blau angelaufen“, sagte die Leitende Tierpflegerin des Wildparks Schloss Tambach im oberfränkischen Weitramsdorf, Nicole Seifferth, am Donnerstag. Die Reanimation verlief erfolgreich, das Tier hat sich mittlerweile von dem Schock erholt. *dpa*

Lottoquoten

Kl.	Gewinne	Quoten in Euro
1	1 x	18.365.293,30
2	1 x	1.488.064,20
3	38 x	13.575,30
4	463 x	3321,00
5	2079 x	205,10
6	23.515 x	43,00
7	38.785 x	22,20
8	400.957 x	10,10
9	277.672 x	6,00

QUELLE: WESTLOTTO/OHNE GEWÄHR

Mehr Hitzetage in NRW

Sommer, Hitze, Köln: In keinem anderen Stadtkreis oder Kreis in NRW war es in den vergangenen zehn Jahren so häufig 30 Grad oder gar wärmer als in der Domstadt. Die Zahl der sogenannten Hitzetage lag dort in den Jahren 2011 bis 2020 jährlich bei 13,5 Tagen. Zum Vergleich: In der Dekade 1951 bis 1960 wurden in Köln lediglich 5,4 Hitzetage jährlich gezählt. Dies geht aus einer Studie hervor, die der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) am Donnerstag in Berlin vorgestellt hat. Grundlage sind Daten des Deutschen Wetterdienstes (DWD). Landesweit hat sich demnach die Zahl der jährlichen Hitzetage in NRW seit den 1950er-Jahren fast verdreifacht: von 3,2 auf 9,5. Die wenigsten heißen Tage gab es im Hochsauerlandkreis mit 6,6, was jedoch fast dreieinhalb Mal so viel ist wie vor 70 Jahren. Bundesweit hat sich die Zahl der Hitzetage verdreifacht – auf jährlich 11,1. FOTO DPA

Freie Sicht bis 2023

KÖLN. „Wenn der Dom fertig ist, geht die Welt unter“, sagt man in Köln. So weit ist es glücklicherweise noch nicht. Aber es gibt jetzt erst einmal eine sehr gute Nachricht für alle, die vor dem Dom ein Selfie machen wollen.

Von Christoph Driessen

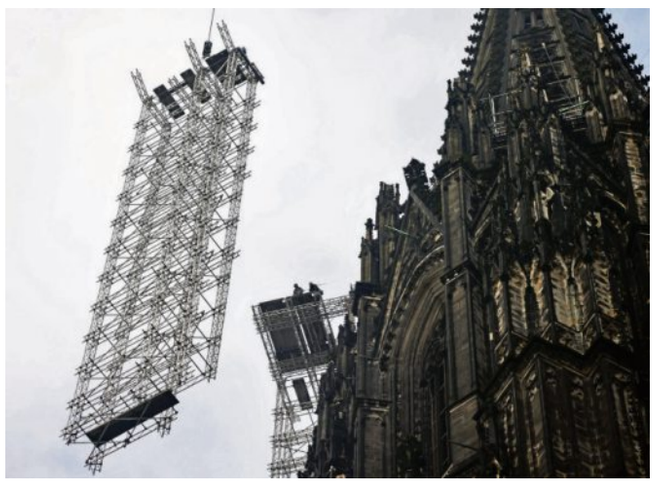
„Los geht’s!“, sagt Dombaumeister Peter Füssenich. In 105 Metern Höhe gibt es jetzt einen Ruck. Ein riesiger Kran hat das erste Teil des 30 Meter hohen Hängegerüsts am Nordturm des Kölner Doms abgenommen. Es ist der heikelste Moment des Unterfangens. Wenn das Gerüst jetzt auch nur leicht schwanken und gegen den Turm schlagen würde, könnte das enormen Schaden verursachen. Minuten später aber setzt das Gerüst sicher auf der Domplatte auf. Peter Füssenich lächelt. „Alles gut.“

Der schmale, bärtige Mann, der an diesem Tag einen weißen Schutzhelm trägt, ist der 19. Kölner Dombaumeister. Der erste war Meister Gerhard – er lebte von etwa 1210 bis 1271. Meister Gerhard nahm den Auftrag an, eine Kirche zu bauen, die 20.000 Menschen fassen kann – in einer Stadt, die damals 40.000 Einwohner zählte.

Trotz solcher Superlative: Wer in den letzten Jahren kam, um den Dom zu sehen, war oft enttäuscht: „Oh nein – was für ein Pech! Ausgerechnet jetzt wird renoviert!“ Dieser Stoßseufzer bezog sich auf das Baugerüst am Nordturm. Für Erinnerungsfotos nicht ideal. Zumal es auch schon so schwierig genug ist, ein Selfie vor dem Dom zu machen: So sehr man sich auch verrenkt, auf die Domplatte kniet oder gar der Länge nach hinlegt – man bekommt ihn einfach nicht richtig drauf. Das Ding ist zu groß. Die Westseite mit dem Hauptportal gilt als größte Kirchenfassade der Welt.

An diesem Donnerstag aber ist es nun endlich so weit: Nach zehn Jahren nimmt der Dom gleichsam die schützende Gesichtsmaske ab und zeigt sich unverhüllt. Schon am frühen Morgen sieht man in über 100 Metern Höhe vier kleine Gestalten auf dem Gerüst herumturnen und hört ihr Hämmern bis nach unten. Das kommt dadurch zustande, dass sie die Befestigungsbolzen lösen. Eine große Menge Schaulustiger steht um den abgesperrten Bereich herum, den Blick steil nach oben gerichtet.

Das Gerüst wurde 2011 installiert, weil es Steinschlag gegeben hatte – nicht ungefährlich, da unten ständig Leute vorbeigehen. Ursache für den Steinabsturz war die Verwendung von Eisen in den sogenannten Filialtürmchen, mit denen die Ecken des Turms verziert sind. „Eisen rostet, kann zu Steinsprengungen führen, und das ist der Grund, warum wir an den ganzen Turmecken diese Eisen- gegen Edelstahl-Bewehrungen austauschen, die nicht mehr rosten können“, erklärt Dombaumeister Füssenich. Bei der Gelegenheit wurden gleich auch Kriegsschäden ausgebessert und zwei mehr als drei Meter hohe Engelsfiguren ersetzt.



Ein Teil des Baugerüstes wird vor dem Dom heruntergelassen. FOTO DPA

Kein Weltuntergang

Bis zum Jahr 2023 soll nun erst einmal freie Sicht auf den Dom herrschen. Dann allerdings wird es wieder ein neues Gerüst geben. Viele fragen sich, warum das sein muss: Andere Bauwerke wie etwa Big Ben in London werden doch auch nur für ein paar Jahre eingerüstet und erstrahlen dann auf Jahrzehnte in neuem Glanz. Warum geht das in Köln nicht auch so? Die Antwort von Peter Füssenich: „Der Kölner Dom ist ein so filigranes Bauwerk mit so vielen Oberflächen, Tausenden von kleinen Filialtürmen, dass immer etwas zu tun ist. Die Kölner sagen: ‚Wenn der Dom fertig ist, geht die Welt unter.‘ Ich kann Ihnen versprechen: Die nächsten Jahrzehnte passiert das auf jeden Fall nicht.“

SPD fordert mehr Personal in NRW-Behörden

Die CDU sieht nach Hochwasser und Corona aber „alles auf dem Weg“.

Düsseldorf. Die SPD-Opposition hat der Landesregierung vorgeworfen, die Bezirksregierungen in NRW mit der Antragsflut für Hochwasser- und Corona-Hilfen zu überlasten. Obwohl die Behörden schon zuvor unterbesetzt gewesen seien, habe die Landesregierung ihnen diese beiden so wichtigen Aufgaben zusätzlich aufgebürdet, kritisierte der stellvertretende Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion, Christian Dahm, am Donnerstag in einer Aktuellen Stunde des Düsseldorfer Landtags.

Dahm sprach von „unverantwortlichem Krisenmanagement“, das nun mit der Kündigung eines Abteilungsleiters der Bezirksregierung Köln, der in deutlichen Worten die Überlastung seines Teams beklagt habe, ein weiteres Alarmsignal geliefert habe. Dies sei dem „Organisationsversagen“ der schwarz-gelben Landesregierung geschuldet, die nicht für ausreichendes Personal gesorgt habe.

Auch die Grünen kritisierten eine unzureichende Stellenbesetzung. Zudem seien die von der Landesregierung avisierten Konsequenzen aus der Flutkatastrophe bislang ausgeblieben. Noch immer gebe es keine schnelleren Warnmöglichkeiten, keine sinnvollen Neuerungen bei Meldeketten und kein Konzept, wo überhaupt wieder aufgebaut werden könne, bemängelte der Grünen-Abgeordnete Horst Becker.

Innenminister Herbert Reul (CDU) nannte es mit Blick auf die Mitarbeiter in den Bezirksregierungen eine Frechheit, von Organisationschaos zu sprechen. Zur Arbeitsbelastung räumte er aber ein: „Ja, das stimmt. Die Bezirksregierungen haben wahnsinnig viel zu tun.“ Schon bei den Corona-Hilfen hätten sie „wahnsinnig viel getan und gut getan“, sagte Reul. „Das Geld ist ausgezahlt.“ Die Flut- und Wiederaufbauhilfen liefen aber gerade erst an. Daher sei es verfrüht, jetzt schon Bilanz zu ziehen. Das Personal in den Bezirksregierungen werde bereits sukzessive aufgestockt, versicherte Reul.

„Im Jahr 2022 werden die Bezirksregierungen im Land insgesamt über 700 Haushaltsstellen mehr haben als vor Corona und vor der Flut.“ Zudem habe der NRW-Finanzminister „soeben zugestimmt, zur Bewältigung der Flutfolgen mit sofortiger Wirkung 203 Stellen einzurichten, die jetzt besetzt werden können.“ Die passenden Leute müssten aber erst mal gefunden werden. *dpa/AFP*

Das bei der Flutkatastrophe gesunkene Fahrgastschiff „Moornixe“ ist am Donnerstag in Mülheim aus der Ruhr geborgen worden. Das Stahlschiff wurde zum Abschleppen vertäut. An einem sicheren Ort werden Treibstoff und Öl abgepumpt, bevor das Schiff aus dem Wasser gehoben wird.

Mit Hebesäcken wird das gesunkene Fahrgastschiff „Moornixe“ an die Wasseroberfläche gehoben. Das Schiff war beim Ruhrhochwasser im Juli von einem Baum gerammt und mitgerissen worden. FOTO DPA

Wie Kriminelle Geld ins Ausland schleusen

Ermittler haben aufgedeckt, wie das Hawala-System Millionen Euro umlenkt.

Von Viktor Marinov

Düsseldorf. Wenn es im Hawala-Netzwerk auf deutschem Boden Probleme gab, kümmerte sich oft der „Friedensrichter“. Der 39-jährige Syrer wohnte in Wuppertal und machte aus seiner terroristischen Vergangenheit offenbar ein Geschäft.

Die Ermittler sind sicher: Früher führte er als Teil der islamistischen Al-Nusra-Front eine Kampftruppe in Syrien. Diese fungierte in NRW als Schlägertruppe für das Geldwäsche-Netzwerk: Wenn Geld fehlte, trieben sie es ein. Am Mittwoch nahm die Polizei den 39-Jährigen fest. Er sitzt – wie neun andere – in Untersuchungshaft.

Die Festnahme war Teil der Großrazzia am Mittwochmorgen, bei der 1400 Polizisten 85 Objekte in 25 Städten durchsuchten. Dabei stellten sie neben Bargeld in Millionenhöhe zwei Lamborghinis, einen Porsche und eine Harley Davidson sicher – und eine Stereoanlage im Wert von 100.000 Euro. Im Kern des Netzwerks stand das Hawala-System. Das funktioniert wie eine Art Bankennetzwerk, das vor allem von der kriminellen Welt genutzt wird. Kunden in den Niederlanden und Deutschland überweisen dabei Geld nach Syrien oder in die Türkei. Dafür nutzen sie sogenannte Zahlungsbüros.

„Das können Kioske sein, Kleidungsgeschäfte, Goldgeschäfte oder auch Personen, die das von zu Hause aus betreiben“, sagt der Düsseldorfer Staatsanwalt Hendrik Timmer. Der Kunde bringt sein Bargeld ins Büro. Dessen Betreiber kontaktiert wiederum ein Zahlungsbüro in Syrien oder in der Türkei. Innerhalb von wenigen Minuten kann das Geld dort „abgehoben“ werden – abzüglich einer Provision für die Betreiber des kriminellen Netzwerks.

Im Hawala-Geflecht spielen laut Staatsanwaltschaft auch namhafte deutsche Firmen eine Rolle – etwa Auto- und Chemiekonzerne. Mit einem komplexen Mechanismus waren diese Unternehmen indirekt daran beteiligt, die Geldflüsse aus beiden Seiten auszugleichen, damit genug Bargeld vorhanden ist.

Cannabiskonsum steigt gerade bei Jüngeren

Drogenbeauftragte legt Jahresbericht vor

Berlin. Der Cannabiskonsum bei jungen Erwachsenen ist weiter gestiegen. Das ist eines der Ergebnisse des Jahresberichts der Bundesdrogenbeauftragten Daniela Ludwig (CSU). Sie dringt auf eine Stärkung von Unterstützungsangeboten – über die Corona-Krise hinaus. Die Pandemie sei „ein extremer Stresstest“ für das Suchthilfesystem gewesen, sagte Ludwig am Donnerstag. Insgesamt sei der Konsum von Alkohol und Tabak weiterhin leicht rückläufig. So gaben 23,4 Prozent der Erwachsenen bis 64 Jahre an, in 30 Tagen zuvor mindestens einmal geraucht zu haben, wie es nach Studiendaten für 2018/19 heißt. 2015 waren es 28,7 Prozent. Jährlich sterben in Deutschland rund 127.000 Menschen an den Folgen von Tabakkonsum. Beim Cannabiskonsum steigt weiter die Zahl der 18- bis 25-Jährigen, die mindestens einmal in den zwölf Monaten zuvor Cannabis konsumiert haben auf 24,1 Prozent (2015: 15,3)

Die Zahl der Drogentoten nahm 2020 erneut zu, wie die Beauftragte der Bundesregierung bereits im März mitgeteilt hatte. Wegen des Konsums illegaler Substanzen starben 1581 Menschen, (2019: 1398). *dpa*

Beben überrascht Schlafende

Mindestens 20 Menschen sterben bei dem Erdstoß in Pakistan, viele werden verletzt.

Islamabad. Nach einem Erdbeben im Südwesten Pakistans haben Rettungskräfte am Donnerstag nach Verschütteten gesucht. Zivile und militärische Teams seien am Nachmittag (Ortszeit) in dem am stärksten betroffenen Bezirk Harnai der Provinz Baluchistan im Einsatz gewesen, teilten lokale Behördenvertreter mit.

Bei dem Erdbeben waren nach Behördenangaben mindestens 20 Menschen ums Leben gekommen und rund 300 weitere verletzt worden. Mindestens ein Kohlebergwerk in der Gegend sei eingestürzt, sagte der lokale Verwaltungschef Suhail Anwar. Das Beben hatte die Provinz Baluchistan in den frühen Morgenstunden des Donnerstags erschüttert, wie das Innenministerium mitteilte. Der Erdstoß erreichte eine Stärke von 5,9 und überraschte viele Menschen im Schlaf. Das Epizentrum lag etwa 100 Kilometer östlich der Provinzhauptstadt Quetta, wie das Meteorologische Amt des Landes mitteilte. Die in den USA ansässige Erdbebenwarte USGS bezifferte die Stärke des Bebens zunächst auf 5,7 und später auf 5,9. Nach Angaben der Nationalen Katastrophenschutzbehörde (NDMA) wurden zahlreiche Menschen unter den Trümmern eingestürzter Gebäude verschüttet. Das genaue Ausmaß der Schäden und die exakte Zahl der Opfer seien noch unklar, so ein Behördensprecher. Ersten Bewertungen zufolge seien mehr als 200 Häuser entweder ganz oder teilweise beschädigt worden, sagte Syes Shujaat Shah von der NDMA in Quetta. Unter den Toten seien auch mehrere Kinder, sagte Anwar. *dpa*

Nahe Tokio bebt die Erde

- Ein Erdbeben der **Stärke 6,1** hat am Donnerstag Tokio und Umgebung erschüttert. Wie die Japanische Meteorologie-Behörde mitteilte, lag das Zentrum des Bebens in der Präfektur Chiba östlich von Tokio in einer Tiefe von 80 Kilometern. Berichte über Schäden oder Verletzte gab es zunächst nicht.
- **Japan** liegt auf dem „Pazifischen Feuerring“ mit intensiver seismischer Aktivität.

Happy End für Mädchen und ihren Vogel

Botschafter rettet den Mynah

Dubai. Happy End für ein afghanisches Haustier: Ein Mynah-Vogel, der unter großer Anstrengung von einer jungen Afghanin außer Landes gebracht wurde, hat ein neues Zuhause beim französischen Botschafter in den Vereinigten Arabischen Emiraten gefunden – und gelernt, „Bonjour“ zu sagen.

Der Vogel namens Juji gehörte laut Xavier Chatel einem kleinen afghanischen Mädchen, das im August mit einem der Evakuierungsflüge aus Kabul in den Vereinigten Arabischen Emiraten angekommen war. „Sie hat den ganzen Weg vom Flughafen Kabul gekämpft, um ihren kleinen Schatz mitzubringen“, schrieb Chatel bei Twitter. Als ihr gesagt worden sei, dass sie ihr Haustier aus „gesundheitlichen Gründen“ nicht mit nach Frankreich nehmen dürfe, sei sie in Tränen ausgebrochen. „Sie hat schweigend geweint. Ich war gerührt“, schrieb Chatel. Deshalb habe er versprochen, sich in seiner Residenz um den Vogel zu kümmern. Er habe dem Mädchen gesagt, dass es den Vogel „jederzeit besuchen und ihn zurücknehmen“ dürfe. „Ich werde ihren dankbaren Blick nie vergessen.“ *AFP*

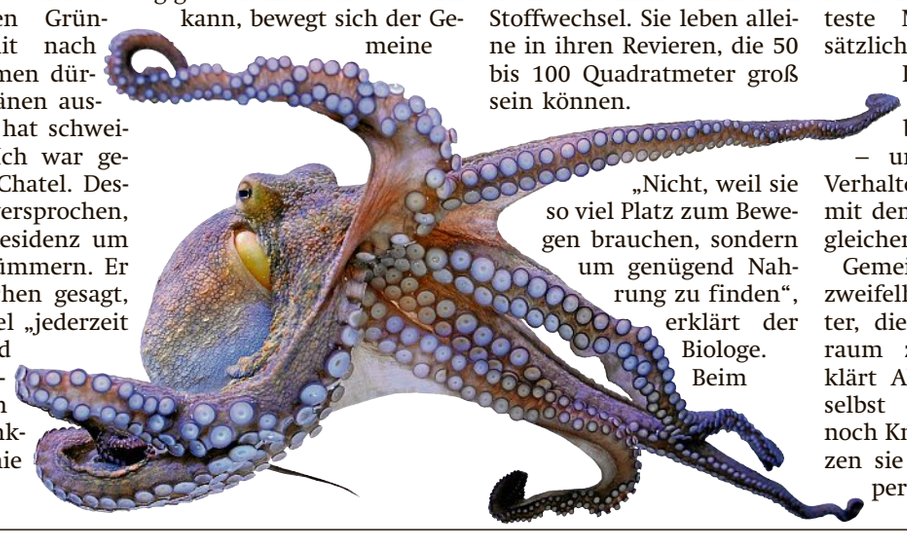
Bei ihrem ersten größeren Auftritt im Buckingham-Palast seit Beginn der Pandemie hat Königin Elizabeth II. (95) den Startschuss zum Staffellauf für die Commonwealth Games 2022 gegeben. Die Queen überreichte am Donnerstag in London den eigens gefertigten Staffelstab an die viermalige Paralympics-Siegerin Kadeena Cox (30). Während der Pandemie hatte die Queen fast ausschließlich auf Schloss Windsor nahe London residiert. Die Spiele beginnen am 28. Juli in der mittelenglischen Stadt Birmingham. FOTO AFP

Verkanntes Superhirn

BERLIN/WIEN. „Live fast, die young“ lautet das Lebensmotto eines Kraken. Am Anfang seines recht kurzen Lebens treibt er als winziges Tierchen durchs Meer. Später bastelt er sich sein Revier zurecht und beweist Intelligenz.

Von Alexandra Stober

Mit der Zunge riechen und greifen können, das klingt ziemlich praktisch. Vor allem, wenn man dieses Werkzeug gleich in achtfacher Ausführung hat – wie der Octopus vulgaris, die häufigste Tintenfisch-Art Europas. Mit seinen Armen, die er unabhängig voneinander steuern kann, bewegt sich der Gemeine Krake tastend und riechend etwa über den Boden des Mittelmeeres. Der 8. Oktober wird international ihm und allen anderen achtarmigen Tintenfischen gewidmet. „Sie sind Ständig-Sucher und Ständig-Fresser“, sagt der Tintenfisch-Experte Daniel Abed-Navandi vom Haus des Meeres in Wien über Gemeine Kraken. Denn sie haben einen sehr hohen Stoffwechsel. Sie leben alleine in ihren Revieren, die 50 bis 100 Quadratmeter groß sein können.



„Nicht, weil sie so viel Platz zum Bewegen brauchen, sondern um genügend Nahrung zu finden“, erklärt der Biologe. Beim Jagen von Krabben, Garnelen, Schnecken und Muscheln beweist der Krake, dass er verglichen mit anderen wirbellosen Tieren sehr intelligent ist. „Er kann antizipieren und besitzt Objektpermanenz“, sagt Abed-Navandi. Wenn er etwa eine Krabbe aufgeschreckt hat und sich diese deshalb hinter einem Stein versteckt, weiß der Krake, dass die Krabbe noch da ist. Und er wartet, bis sie wieder hervorkommt, oder versucht, sie in ihrem Versteck aufzustöbern.

„Verglichen mit anderen Wirbellosen wie Krebsen ist der Oktopus ein Super-Brain“, so der Biologe. „Er ist aber nicht das intelligenteste Meerestier.“ Grundsätzlich müsse man das Können eines Tieres immer in seinem Lebensraum bewerten – und sollte tierisches Verhalten auf keinen Fall mit dem des Menschen vergleichen.

Gemeine Kraken sind unzweifelhaft „echte Baumeister, die sich ihren Lebensraum zurechtbasteln“, erklärt Abed-Navandi. Da sie selbst weder eine Schale noch Knochen haben, schützen sie ihren weichen Körper mit Schalen von anderen Tieren wie Muscheln. So konstruieren sie daraus etwa Deckel für ihren selbst angelegten Bau oder ihre Höhle im Fels. „Da schaut dann ein Feind drauf, sieht die Schalen und versteht nicht, dass darunter ein Oktopus ist.“ Darüber hinaus können Kraken mit ihrem beweglichen Körper in winzige Lücken schlüpfen, jede Form annehmen und sogar andere Tiere nachahmen. Dazu trägt auch die Fähigkeit bei, ihre Haut optisch an ihre Umgebung anzupassen.

Bevor der Oktopus dieses Stadium als bauendes und jagendes Tier erreicht hat, gehört er nach dem Schlüpfen einige Wochen als winziges Tierchen zum Plankton – also zu den Lebewesen, die sich nicht selbst fortbewegen können, sondern vom Wasser treiben lassen. In dieser Zeit können die winzigen Oktopusse Hunderte Kilometer durchs Meer getrieben werden und sich in anderen Gegenden ansiedeln und fortpflanzen als ihre Eltern. Was gut für die genetische Vielfalt ist. Oktopusse verbreiten ihre Gene nur einmal, am Ende ihres relativ kurzen Lebens, das ungefähr ein bis zwei Jahre dauert.

Leute

Sarah Connor (41), Sängerin, hält das Thematisieren von nicht-heterosexueller Liebe in Filmen, Serien und der Musik für gesellschaftlich wichtig. „Ich habe viele schwule Freunde, die lange gebraucht haben, bis sie sich ihren Familien gegenüber geoutet haben und zu ihrer Sexualität gestanden haben.“ Sie selbst habe viele positive Nachrichten auf ihren Song „Vincent“ (2019) erhalten, in dem es auch um ein schwules Paar geht.

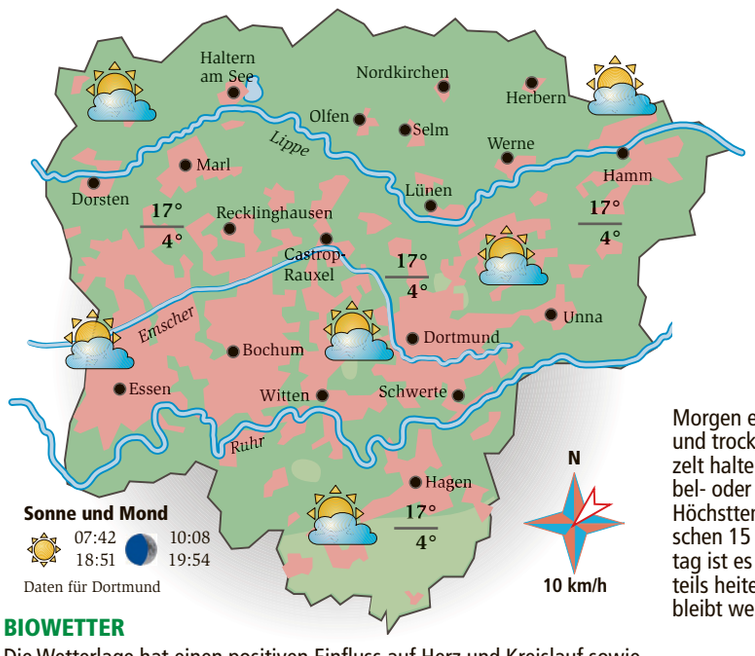
Rami Malek (40), Oscarpreisträger, steht nach eigenen Angaben als Aushilfsbabysitter für die britische Herzogin Kate (39) bereit. „Ich sagte: ‚Wenn Sie je einen Tag frei brauchen, generell etwas Auszeit, dann können Sie auf mich zurückgreifen.‘“, erzählte der Schauspieler am Dienstag dem Komiker Jimmy Kimmel über eine Begegnung mit Kate bei den britischen Bafta-Awards. Die Herzogin habe ihn daraufhin gefragt, was er meine. „Ich so: ‚Ich kann Babysitten, Sie und Ihr Mann gehen aus, haben eine gute Zeit.‘“

Andrew Lloyd Webber (73), britischer Starkomponist, war nach eigenen Angaben von der Filmversion seines Musicals „Cats“ so entsetzt, dass er sich einen Hund gekauft hat. „‚Cats‘ war komplett daneben“, sagte Lloyd Webber über den Musical-Film, der 2019 erschien und auch von Kritikern verrissen wurde.

Kylie Minogue (53), Popsängerin, will nach 30 Jahren in London zurück nach Australien ziehen. „Ich habe hier mehr als 30 Jahre gelebt, ich werde immer wieder zurückkommen“, sagte die in Melbourne geborene Sängerin am Mittwoch dem Sender BBC über ihre bisherige Wahlheimat in der britischen Hauptstadt.

DAS WETTER HEUTE

Nach Nebelauflösung scheint häufig die Sonne, im Tagesverlauf ziehen aber auch zeitweise Wolkenfelder vorüber. Es bleibt weitgehend trocken. Die Temperaturen steigen auf 16 bis 18 Grad. Der Wind weht schwach aus Nordost bis Ost. Nachts sinken die Temperaturen auf 6 bis 4 Grad.



BIOWETTER

Die Wetterlage hat einen positiven Einfluss auf Herz und Kreislauf sowie den gesamten Organismus. Besonders Menschen mit hohen Blutdruckwerten können mit einer Entlastung rechnen. Allerdings kommt es im Tagesverlauf vermehrt zu Stimmungsschwankungen. Migräneanfällige haben mit entsprechenden Beschwerden zu kämpfen.

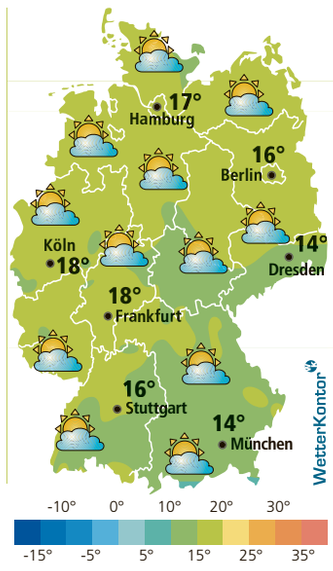
DIE WEITEREN AUSSICHTEN

SA 17° 3°
SO 16° 6°
MO 13° 6°
DI 11° 5°

Morgen erwartet uns sonniges und trockenes Wetter. Nur vereinzelt halten sich anfangs noch Nebel- oder Hochnebelfelder. Die Höchsttemperaturen liegen zwischen 15 und 17 Grad. Am Sonntag ist es nach Nebelauflösung teils heiter, teils wolkig, und es bleibt weitgehend trocken.

POLLENFLUG

Gräserpollen fliegen nur schwach. Ambrosia- und Beifußpollen sind ebenfalls kaum in der Luft.

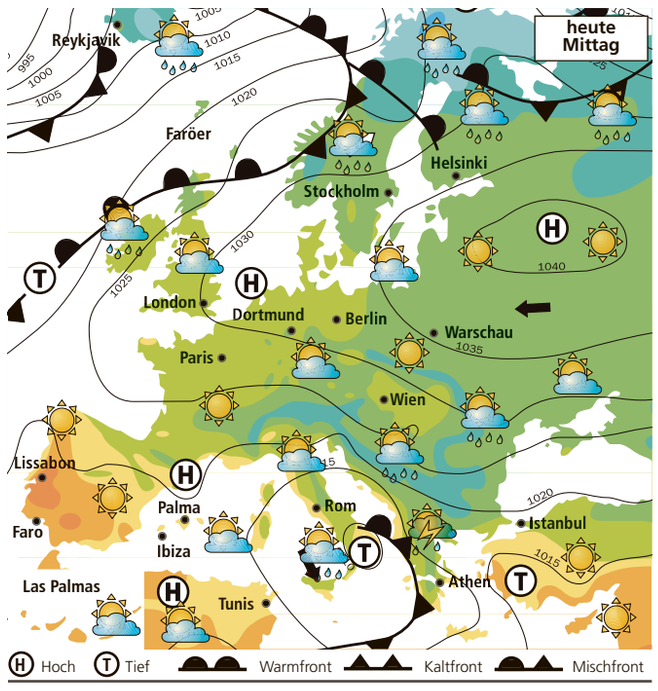


DEUTSCHLAND

Teilweise scheint schon von Beginn an die Sonne. Sonst sorgen Wolken- oder Hochnebelfelder auf ihrem Weg über die Landesmitte nach Westen für Eintrübungen. Regentropfen gehen kaum noch nieder. Nach frischen Temperaturen am Morgen steigen die Höchstwerte nachmittags auf 10 bis 19 Grad. Der schwache bis mäßige, in Böen zum Teil frische Wind dreht auf vorwiegend östliche Richtungen.

REISEWETTER MORGEN

Berlin	heiter	15°
Frankfurt	wolkig	18°
Hamburg	heiter	16°
Köln	wolkig	18°
Stuttgart	wolkig	16°
München	wolkig	14°
Amsterdam	sonnig	17°
Antalya	sonnig	28°
Athen	wolkig	23°
Bangkok	Schauer	32°
Barcelona	Regen	23°
Budapest	wolkig	16°
Dubrovnik	bedeckt	19°
Dublin	Regen	16°
Las Palmas	wolkig	27°
Lissabon	wolkig	27°
London	wolkig	20°
Madrid	wolkig	25°
Mailand	wolkig	18°
Malaga	wolkig	26°
Mallorca	Schauer	25°
Miami	Gewitter	34°
New York	Spr.reg.	18°
Nizza	wolkig	22°
Oslo	st. bew.	16°
Paris	sonnig	18°
Prag	sonnig	12°
Rom	wolkig	23°
Stockholm	bedeckt	14°
Sydney	wolkig	31°
Tokio	wolkig	24°
Tunis	wolkig	24°
Venedig	wolkig	19°
Warschau	sonnig	13°
Wien	heiter	13°
Zürich	wolkig	15°



DIE WETTERLAGE

Ein kräftiges Hoch über Russland und ein Hoch über dem Wattenmeer sorgen in Mitteleuropa für teils sonniges, teils bewölktes, aber meist trockenes Herbstwetter. Tiefs über dem Atlantik bringen in Skandinavien, Schottland und Irland einige Schauer.

WASSERTEMPERATUREN

Nordsee	13°-15°
Ostsee	13°-15°
Adria	22°-24°
Balearen	24°-25°
Ägäis	18°-21°
Schwarzes Meer	16°-22°
Zypern	26°-28°
Kanaren	23°-24°

Bundestrainer Hansi Flick will vor 25.000 Zuschauern in Hamburg nicht nur gewinnen, sondern mit einer „tollen Leistung die Fans begeistern“. FOTO DPA

Flick-Effekt im Stabilitätstest

FUSSBALL: Die Nationalmannschaft will im WM-Qualifikationsspiel gegen Rumänien die Anfangseuphorie nach dem Trainerwechsel bestätigen. Der große Bayern-Block kennt die Vorgaben von Flick bestens.

Von Jürgen Koers, Hamburg

So viele gut gelaunte Fußballer sieht man im Volksparkstadion nicht alle Tage: Mit lautem Gelächter beim Abschlusstraining in der Arena des HSV startet die DFB-Elf in die nächsten WM-Qualifikationsspiele. Anstoß gegen Rumänien ist heute um 20.45 Uhr (live bei RTL).

Im herbstlich-sonnigen Hamburg will die DFB-Elf das Tor zurück zur Weltspitze ein Stück weiter öffnen. Vom Niedergang in den letzten Löw-Jahren soll keiner mehr sprechen, der Blick geht nach vorne. Flicks blitzblanker Start mit drei Siegen und 12:0 Toren – allerdings gegen die Leichtgewichte aus Liechtenstein, Armenien und Island – hat nicht nur wegen der Ergebnisse, sondern auch wegen der Auftritte der Mannschaft die Hoffnung geweckt, dass der Neuanfang gelingt. „Es ist der große Verdienst von Hansi und seinem Team, die diese Euphorie vermitteln“, sagt DFB-Direktor Oliver Bierhoff. Die Begeisterung war bei und für Deutschlands beste Balltreter irritierend gesunken.

Flick wäre jedoch nicht er selbst, wenn er nur mit klaren Ansagen und zugewandter Kommunikation auf atmosphärische Verbesserungen setze. Fußballerisch forciert er nach der nicht mehr durchschlagskräftigen Ballbesitz-Eierei unter Löw die Aspekte, mit denen er den FC Bayern München in seiner kurzen, maximal erfolgreichen Cheftrainer-Zeit getrimmt hat. Als Grundordnung ist das 4-2-3-1 gesetzt, taktisch stehen Aktivität, schnelles Umschalten und hohe Ballgewinne weit oben auf der Liste der Anforderungen. „Der Trainer“, sagt Thomas Müller, „bringt die Elemente mit ein, die uns bei Bayern stark gemacht haben.“ Innenverteidiger Antonio Rüdiger meint: „Das neue System liegt vielen Spielern, weil sie das hohe Pressing auch in ihren Vereinen spielen.“

Hinzu kommt: Es werden nicht mehr die vermeintlich besten elf Spieler zusammengewürfelt in einer windschiefen Konstellation, sondern die besten Spieler für das jeweilige Aufgabenfeld. Den ersten Eindrücken folgend, setzt Flick fast erwartungsgemäß weiter auf einen großen Bayern-Block. Der 56-Jährige hat ein Grundgerüst im Kopf. Vor Torhüter Manuel Neuer steht die Innenverteidigung mit Niklas Süle und Antonio Rüdiger, Joshua Kimmich agiert neben Leon Goretzka als Chef im defensiven Mittelfeld, Serge Gnabry dribbelt wie Leroy Sané von der Außenbahn Richtung Tor, Timo Werner gibt den Mittelstürmer. Der ehemalige Torjäger von RB Leipzig, der unter Chelseas Trainer Thomas Tuchel in England eine schwierige Zeit durchstehen musste, glaubt, „dass jetzt jeder auf seiner besten Position spielt“.

» Ich glaube, dass jetzt jeder auf seiner besten Position spielt. «

Timo Werner

Wohlfühlen soll sich auch der 25-jährige Werner. Der Bundestrainer nimmt sich in Hamburg viel Zeit für den manchmal ausstrahlungsarmen Sprinter. „Man hat schon im September gesehen, dass Hansi an ihn glaubt“, sagte Bierhoff dazu. Als ehemaliger Torjäger weiß er: „Es geht gerade als Stürmer rauf und runter.“ Drei Tore bei der WM-Qualifikationsrunde im September deuten in die richtige Richtung.

Für Werner geht es wie für die gesamte DFB-Auswahl gegen Rumänien am Freitag und in Nordmazedonien am Montag vordergründig um ein frühzeitig gelöstes Ticket für die WM im Katar 2022 (21. November bis 18. Dezember), hintergründig muss sie den ersten Trend betätigen. „Wir wollen zurück zur Weltspitze.Es geht jetzt um Kontinuität. Es zählt jedes Spiel, jedes Ergebnis“, erklärt Bierhoff. Egal, wie der Gegner heißt: Der Flick-Effekt muss sich im Stabilitätstest beweisen. Es braucht große Veränderungen, um kleine Schritte durch das Tor zur Welt zu gehen.

So könnten sie spielen

- **Deutschland:** Neuer - Hofmann, Süle, Rüdiger, Kehrer - Kimmich, Goretzka - Gnabry, Müller, Sané - Werner
- **Rumänien:** Nita - Manea, Chiriches, Nedelcearu, Tosca - Stanciu, Marin - Morutan, Hagi, Mihaila - Keseru
- **Anpfiff:** 20.45 Uhr (RTL)

Frankreich trifft im Finale der Nations League auf Spanien

FUSSBALL: Weltmeister Frankreich dreht einen 0:2-Rückstand gegen Belgien.

Von Stefan Tabeling

Turin. Mit einer weltmeisterlichen Energieleistung hat Frankreich die nächste große Enttäuschung noch abgewendet und das Finale der Nations League erreicht. Die Equipe tricolore kam am Donnerstag trotz eines 0:2-Rückstandes noch zu einem 3:2 gegen Belgien und darf damit drei Jahre nach dem WM-Triumph auf den nächsten Titel hoffen. Frankreich trifft nun am Sonntag (20.45 Uhr/ARD und DAZN) in Mailand im Finale auf Spanien, das am Mittwoch Europameister Italien 2:1 besiegt hatte.

Karim Benzema (62. Minute), Kylian Mbappé per Foulelfmeter (69.) und Theo Hernandez (90.) erzielten die Tore für die Franzosen, die Ende Juni bei der EM noch an der Schweiz im Elfmeterschießen gescheitert waren. Belgien war durch Yannick Carrasco (37.) und Stürmerstar Romelu Lukaku (41.) in Führung gegangen, verpasste nach der schwachen zweiten Halbzeit aber die Revanche für die Niederlage im WM-Halbfinale 2018.

Die Franzosen hatten ihren Traumsturm mit Kylian Mbappé, Karim Benzema und Antoine Griezmann aufgeboten. Schließlich war Wiedergutmachung für die EM angesagt. Doch zunächst war es die belgische Mannschaft, die dem kriselnden Weltmeister die Grenzen aufzeigte. Angetrieben von Superstar De Bruyne präsentierten die Belgier die reifere Spielanlage und waren auch vor dem Tor deutlich gefährlicher.

Die Führung der Roten Teufel leitete De Bruyne mit seinem Pass auf Carrasco ein. Der Mann von Atletico Madrid düpierte mit einem Haken Bayern-Verteidiger Benjamin Pavard und schoss aus zwölf Metern ein. Frankreich war geschockt und kassierte den nächsten Tiefschlag. Wieder war es De Bruyne, der diesmal für Lukaku auflegte. Der Torjäger kam mit einer Körpertäuschung an Lucas Hernandez vorbei und traf aus spitzem Winkel zum 2:0.

Der Weltmeister zeigte nach der Pause eine Reaktion, erarbeitete sich ein Übergewicht und kam zu Torchancen. Scheiterte Griezmann noch aus kurzer Position (58.), machte es Benzema besser: Nach Zuspiel von Mbappé ließ sich der Torjäger von Real Madrid auch von vier Gegenspielern nicht beeindrucken.

Nach einem Foul von Youri Tielemans an Griezmann verweigerte Schiedsrichter Daniel Siebert zunächst den Strafstoß, revidierte nach Kontaktaufnahme mit dem VAR aber seine Entscheidung. Mbappé traf zum Ausgleich. Dann überschlugen sich die Ereignisse: Lukakus Tor wurde wegen Abseitsstellung nicht gegeben. Auf der Gegenseite traf Paul Pogba per Freistoß die Latte, ehe Hernandez mit einem wuchtigen Schuss die Franzosen jubeln ließ.

Frankreichs Theo Hernandez (l) trifft zum späten 2:3. FOTO DPA

Ansetzungen

Fußball

Gruppe E

Tschechien - Wales	Fr 20:45
Estland - Weißrussland	Fr 20:45

1. Belgien	6	5	1	0	21:4	16
2. Tschechien	5	2	1	2	8:7	7
3. Wales	4	2	1	1	5:5	7
4. Weißrussland	5	1	0	4	6:15	3
5. Estland	4	0	1	3	6:15	1

Gruppe G

Gibraltar - Montenegro	Fr 20:45
Lettland - Niederlande	Fr 20:45
Türkei - Norwegen	Fr 20:45

1. Niederlande	6	4	1	1	22:6	13
2. Norwegen	6	4	1	1	12:5	13
3. Türkei	6	3	2	1	16:13	11
4. Montenegro	6	2	2	2	8:9	8
5. Lettland	6	1	2	3	7:10	5
6. Gibraltar	6	0	0	6	3:25	0

Gruppe H

Zypern - Kroatien	Fr 20:45
Malta - Slowenien	Fr 20:45
Russland - Slowakei	Fr 20:45

1. Kroatien	6	4	1	1	8:1	13
2. Russland	6	4	1	1	10:4	13
3. Slowakei	6	2	3	1	7:5	9
4. Slowenien	6	2	1	3	4:7	7
5. Malta	6	1	1	4	6:11	4
6. Zypern	6	1	1	4	1:8	4

Gruppe J

Deutschland - Rumänien	Fr 20:45
Island - Armenien	Fr 20:45
Liechtenstein - Nordmazedonien	Fr 20:45

1. Deutschl.	6	5	0	1	17:2	15
2. Armenien	6	3	2	1	7:9	11
3. Rumänien	6	3	1	2	9:6	10
4. Nordmazedonien	6	2	3	1	11:6	9
5. Island	6	1	1	4	6:14	4
6. Liechtenst.	6	0	1	5	2:15	1

Später Sieg beim Debüt von Di Salvo

FUSSBALL: Die deutsche U21-Nationalmannschaft gewinnt nach einer verrückten Schlussphase mit 3:2 gegen Israel.

Von Miriam Schmidt

Paderborn. Antonio Di Salvo atmete nach seinem emotionalen und turbulenten Debüt als U21-Cheftrainer tief durch und versammelte dann sein Team auf dem Rasen um sich. In einer dramatischen Schlussphase retteten die deutschen U21-Fußballer ihrem Coach nach zweimaligem Rückstand noch den Premierenerfolg. Dank der späten Treffer von Kevin Schade (89. Minute) und Jonathan Burkardt (90.+1) setzte sich der DFB-Nachwuchs am Donnerstag in Paderborn mit 3:2 (1:1) gegen Israel durch. Damit verteidigte die deutsche Elf ihren ersten Platz in der Qualifikationsgruppe vor den Israelis. Nur der Gruppenerste löst direkt das EM-Ticket 2023, nächster deutscher Gegner ist am Dienstag (17.30 Uhr) Ungarn.

Deutschlands Malik Tillman (M) erzielt das 1:1. FOTO DPA

„Ich habe die Jungs nach vorne getrieben. Es waren super Tore. Man muss den Gegner unter Stress setzen. Das geht oftmals über Flanken. Wir hatten drei Schlagworte: Herz zeigen, Teamgeist und Spaß. Mich freut es, wenn ich sehe: Wir erzielen das 3:2 und alle haben Spaß“, sagte Di Salvo nach dem Erfolg und fügte hinzu: „Als Co-Trainer hätte ich mich genauso gefreut, aber die Anspannung ist eine andere.“

Hochzufrieden war auch Yannik Keitel: „Wir sind immer dran geblieben und haben Herz gezeigt. Wir wollten das erste Spiel für Toni so erfolgreich wie möglich gestalten. Das haben wir geschafft .“

Der Europameister war beim Debüt des bisherigen Assistenten Di Salvo vor 3262 Zuschauern in dessen Geburtsstadt Paderborn die überlegene Mannschaft, tat sich gegen Israel aber schwer und kassierte zwei einfache Gegentore. Erst spät drehte der DFB-Nachwuchs auf und noch das Spiel. Doron Leidner brachte die Gäste in Führung (28. Minute), U21-Debütant Malik Tillman vom FC Bayern konnte zunächst noch ausgleichen (34.). Nach dem zweiten Treffer der Israelis durch Omri Gandelman (51.) schlug der DFB-Nachwuchs in seinem ersten Heimspiel vor Fans seit fast zwei Jahren aber in der Schlussphase noch zurück.

Der bisherige U21-Coach Stefan Kuntz, der das Amt des türkischen Nationaltrainers übernommen hat, wünschte seinem ehemaligen Team vor dem Anpfiff in einer Videobotschaft viel Glück.

Start einer Heldengeschichte?

FUSSBALL: Trainer Kuntz steht mit der Türkei sofort unter Druck.

Istanbul. Stefan Kuntz reiste zum Start als neuer türkischer Fußball-Nationaltrainer kreuz und quer durch Europa. Möglichst viele seiner Spieler wollte der 58-Jährige live im Stadion sehen, Gespräche führen, sich austauschen. „Die ersten Tage waren sehr spannend. Ich bin viel hin- und hergeflogen“, sagte der 58 Jahre alte frühere deutsche U21-Erfolgstrainer vor seinem Debüt. Die Türkei steht dabei am Freitag (20.45 Uhr) in Istanbul gegen Norwegen gleich unter Druck.

Dann sind Kuntz und sein Trainerteam Jan-Moritz Lichte und Kenan Kocak nach kurzer Vorbereitungs- und Eingewöhnungszeit gleich voll gefordert. Vier Spieltage vor Ende liegen die Türken um Führungsspieler Hakan Calhanoglu (Inter Mailand) in ihrer Gruppe der WM-Qualifikation nur auf Rang drei hinter den Niederlanden und Norwegen, das allerdings am Freitag auf den verletzten Dortmunder Toptorjäger Erling Haaland verzichten muss. „Für diese kleine Chance auf die WM-Qualifikation wäre ein Sieg gegen Norwegen sehr, sehr wichtig“, sagte Kuntz der Deutschen Presse-Agentur. „Deshalb gehen wir das Spiel so an, dass wir unbedingt gewinnen wollen.“ *dpa*

Die Schalke-Kolumne

Alle Tassen im Schrank

von Ron Ulrich

Der TV-Sender Sky hat ein Interviewformat namens „Meine Geschichte“ entwickelt. Im Titellied dafür schnöselt eine verzerrte Stimme „Jetzt sind wir also fame“, der Moderator fragt zuverlässig nach einiger Zeit seinen Gast nach dessen finanziellem Status. Dieser führt durch sein meist prunkvolles Zuhause oder zeigt seinen berühmtesten Namen im Telefonbuch.

MTV hatte früher so eine Sendung namens „Cribs“ mit Weltstars ins Leben gerufen, bei „Meine Geschichte“ treten Fußballer aus Deutschland auf – im Januar auch Simon Terodde. Doch der mittlerweile beste Torschütze der Zweiten Liga führte nicht durch begehbare Kleiderschränke oder Privatkinosäle, sondern zeigte stolz seinen Küchenschrank in einer spartanisch eingerichteten Wohnung.

Kaffeetassen aller Klubs

In diesem Schrank befanden sich Kaffeetassen all der Klubs, für die Terodde auf Torejagd gegangen war: Union Berlin, VfL Bochum, VfB Stuttgart, Köln und Hamburg. Er zeigte diese Tassen als besonderes Erinnerungsstück und erklärte, dass er immer aus der Tasse jenes Klubs trinke, der am Tag spielt – sofern er nicht selbst mit seinem aktuellen Arbeitgeber im Einsatz ist.

Diese Sequenz kündete von seiner fast schon rührenden Demut, präsentieren doch andere Fußballer ihre Tattoos von Ex-Klubs, gerahmte Trikots oder dicke Pokale. Und sie erklärte auch, warum Terodde zum besten Stürmer der Zweiten Liga wurde; ganz einfach, weil er seinen Job und seine Karriere in aller Bescheidenheit angeht.

Die zweite Erklärung für seine 153 Tore liegt in seiner Spielweise. Meist scheint es, als drücke er den Ball nur über die Linie, während alle Beobachter ausrufen: „Den hätte ich auch gemacht.“ Doch Terodde bewegt sich vorher einfach so instinktiv gut, dass er richtig steht. Er antizipiert die Bälle, er lässt mit angetäuschten Laufwegen seine Gegenspieler stehen – kurz: Er lässt das Schwierige dann auf diese Art einfach aussehen.

Es ist im Strafraum wie bei der Taxisuche, wenn Massen aus einer Veranstaltung strömen. Im Pulk warten die meisten dort vergeblich, während Terodde sich wohl vorschleichen oder einfach ein paar Minuten eher gehen würde. Die anderen Besucher sehen ihn dann nur ins Taxi einsteigen und grummeln: „Der hat nur Glück, das hätte ich auch gekonnt.“ Konnten sie aber eben nicht.

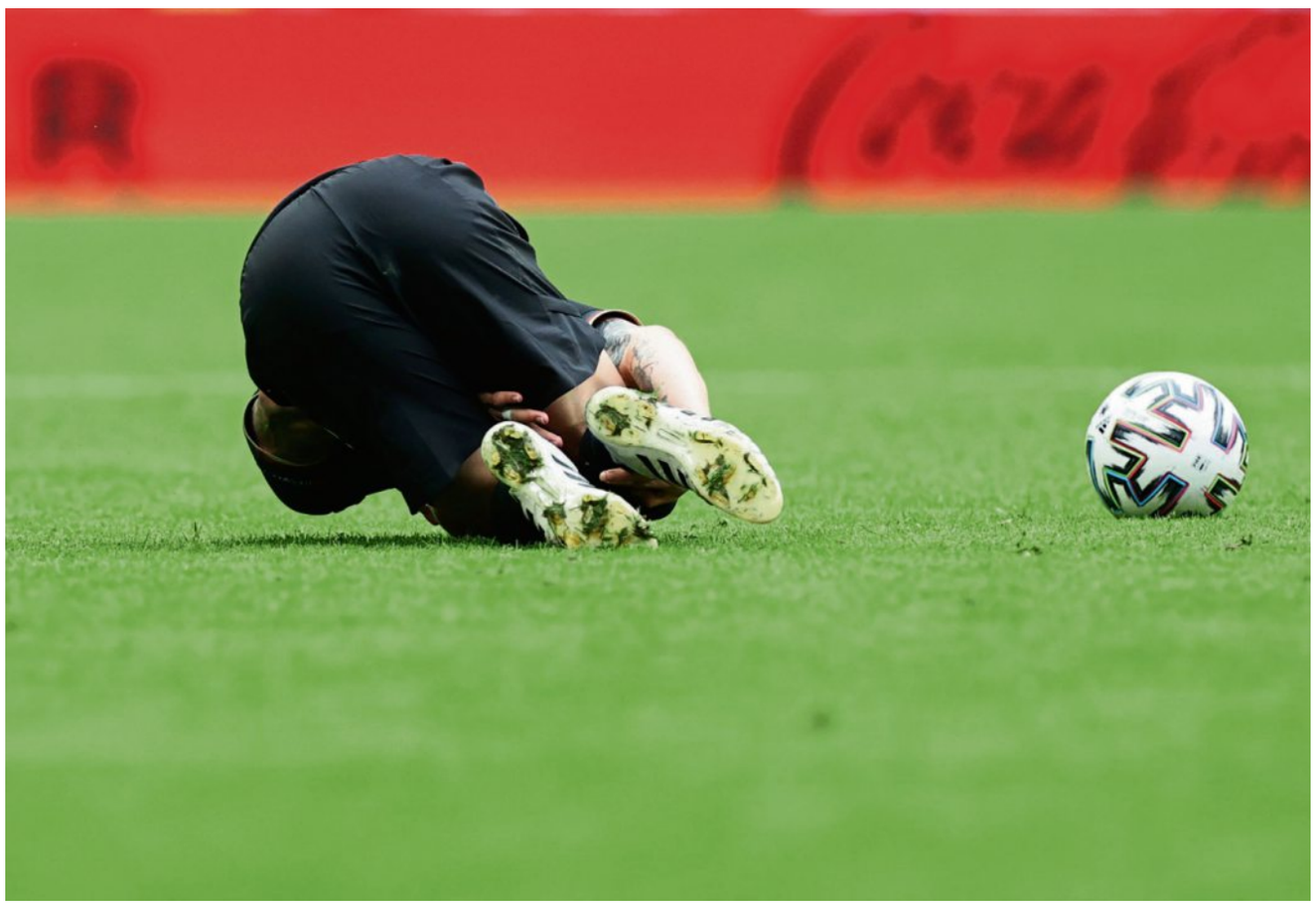
Die dritte Erklärung lieferte Schalkes Trainer Dimitrios Grammozis. Kürzlich blieb Terodde noch länger auf dem Trainingsplatz und schoss aufs leere Tor. Als der Coach fragte, was sein Stürmer denn da mache, antwortete dieser: „Ich finde dieses Geräusch, wenn der Ball ins Netz geht, einfach geil. Ich brauche das.“

Mittelstürmer-Gen

Einer von Teroddes Vorgängern, Ebbe Sand, hat nach dem Training sogar noch alleine im Keller Billard gespielt. Einfach weil auch er dieses Gefühl so mochte, wenn die Kugeln in die Netze sanken – es ist das Mittelstürmer-Gen. Wo andere Menschen sich mit Walgesängen oder klassischer Musik beruhigen, reichen Stürmern wie Sand oder Terodde diese Sounds als Entspannungsklänge.

Wenn Sie also nach einem Weihnachtsgeschenk für Simon Terodde suchen, stellen Sie ihm doch einfach eine zweistündige CD mit Tornetzgeräuschen zusammen. Oder schenken Sie ihm eine Schalke-Kaffeetasse. Es würde ihm schon reichen für ein wundervolles Fest.

Ron Ulrich wuchs im Ruhrgebiet auf, studierte in Münster, arbeitete u.a. für „11Freunde“. Hier schreibt der Journalist jede Woche über Schalke.



Bei einem engeren WM-Takt nimmt auch die Erschöpfungs- und Verletzungsgefahr drastisch zu. FOTO DPA

Aus dem Takt gebracht

FUSSBALL: Die FIFA hat mit ihren Reformplänen für viel Diskussionsstoff gesorgt. Ein WM alle zwei Jahre, das würde auch die Spieler enorm belasten.

Von Jan Mies und Klaus Bergmann, Hamburg

DFB-Direktor Oliver Bierhoff sieht die WM-Reformpläne des Fußball-Weltverbandes FIFA weiterhin sehr kritisch und rechnet im kommenden Jahr mit einer extremen Belastung für die Topspieler.

Er habe zwar noch keine Details zur diskutierten Ausrichtung der Weltmeisterschaften im Zweijahresrhythmus gesehen, aber bislang auch noch „keinen gefunden, unter den Spielern und Trainern, der gesagt hat, das ist eine schöne Idee“, sagte Bierhoff in Hamburg. Es dürfe nicht nur um „weitere Erlösmaximierung“ gehen.

„Eigentlich geht es doch darum, dass wir tolle, leidenschaftliche Spiele sehen wollen. Das ist bei einem engen Terminkalender einfach nicht möglich“, sagte Bierhoff. „Wir sollten wirklich darauf achten, dass wir die Qualität des Fußballs und die Gesundheit der Spieler in den Vordergrund stellen.“ Über den FIFA-Plan zur Verkürzung des WM-Rhythmus nach 2024 wird international seit Wochen gestritten, die Europäische Fußball-Union (UEFA) und der Deutsche Fußball-Bund sind strikt dagegen.

„Besonderes“ Jahr

Für die nähere Zukunft erwartet Bierhoff ein „besonderes“ WM-Jahr. Die Endrunde in Katar wird am 21. November 2022 angepfiffen (bis 18. Dezember). Entsprechend wird sich der Terminkalender anders gestalten. „Wir wussten das. Das gilt auch für die anderen Mannschaften“, sagte Bierhoff, der deshalb keinen Wettbewerbsnachteil für die deutsche Nationalmannschaft sieht.

„Aber es erschwert die Arbeit für die Trainer“, bemerkte der Ex-Nationalspieler (53). Auf den aktuellen Lehrgang mit den WM-Qualifikationsspielen am Freitag gegen Rumänien und drei Tage später in Nordmazedonien folgen im Anschluss nur noch vier weitere Treffen des Nationalteams vor der Katar-WM. Im kommenden Monat endet mit den Partien gegen Liechtenstein und Armenien die WM-Ausscheidung. Bei einer direkten WM-Qualifikation als Gruppensieger sind Bierhoff zufolge zum Start ins WM-Jahr im März zwei Testspiele geplant.

Im Sommer stehen gleich vier Partien in der Nations League an, „was am Ende der Saison noch mal eine Riesenbelastung ist“, wie Bierhoff meinte. In dem UEFA-Wettbewerb gegen starke Gegner herrsche zudem ein „gewisser Ergebnisdruck“.

Letztes Treffen

Zwei weitere Nations-League-Partien folgen im September 2022 bei der letzten Zusammenkunft der Nationalmannschaft vor dem WM-Turnier, ehe erst kurz vor der Endrunde in Katar die Abstellungsperiode beginnt. „Wir haben eine Woche Vorbereitung, da werden wir vielleicht noch ein Länderspiel reindrücken können“, sagte Bierhoff.

In der hitzigen Diskussion um den WM-Rhythmus hat Uli Stielike jetzt einen Kompromissvorschlag für das Fußball-Weltereignis ins Spiel gebracht. „Aber vielleicht ist es ja wie in der Politik, dass man einen Kompromiss findet und auf alle drei Jahre geht“, sagte der 66 Jahre alte Ex-Profi und frühere DFB-Trainer.

Havertz, Stielike und die Bayern

FUSSBALL: Drei Botschafter

Berlin. Kai Havertz ist mit dem Publikumspreis des Deutschen Fußball-Botschafters ausgezeichnet worden. Der deutsche Nationalspieler setzte sich in einem öffentlichen Online-Voting durch.

Den Ehrenpreis bekam der FC Bayern München. „Unsere Jury würdigt mit dem Ehrenpreis Deutscher Fußball-Botschafter somit nicht nur ein sportlich außergewöhnliches Jahr 2020, sondern den Gesamtbeitrag des FC Bayern München für das Bild von (Fußball)-Deutschland in der Welt“, hatte Roland Bischof als Präsident des gemeinnützigen Vereins betont.

„Ich möchte mich sehr herzlich bei der Mannschaft und dem Trainerstab mit Hansi Flick an der Spitze bedanken“, sagte Karl-Heinz Rummenigge. Der 66 Jahre alte ehemalige Vorstandschef des 31-maligen deutschen Meisters nahm den Preis stellvertretend für den Klub entgegen.

In der Kategorie Trainer wurde Uli Stielike ausgezeichnet, den es in seiner Spieler- und auch Trainerkarriere in die Welt gezogen hatte. „Immer wurdest Du dem Titel deutscher Fußball-Botschafter mehr als gerecht“, sagte Rummenigge in seiner Laudatio über den gleichaltrigen ehemaligen Nationalmannschaftskollegen. „Ich bin sehr geehrt und sehe die Auszeichnung auch aus Fluch und Segen“, sagte Stielike. Die Erklärung folgte umgehend: Er habe eigentlich das Rentnerdasein genießen und auch mal über die Stränge schlagen wollen, durch diesen Preis stehe er nun aber wieder in der Verantwortung, sagte Stielike schmunzelnd. *dpa*

Zwischen Marzipan und Graubrot

FUSSBALL: Schalke 04 gewinnt den Test beim VfB Lübeck mit 2:0. Ehrung für Terodde.

Lübeck. Simon Terodde hatte den Ein-Tages-Trip nach Lübeck zwar mitgemacht, kam beim Schalker 2:0 (1:0)-Testspielsieg aber nicht zum Einsatz. Zum Gewinner des Abends wurde er dann trotzdem – schon vor dem Spiel beim VfB Lübeck.

Die Gastgeber überreichten dem Schalker Torjäger ein mit seinem Namen versehenes VfB-Trikot mit der Nummer 153 – so viele Zweitliga-Tore hat Terodde erzielt, seit Sonntag ist er mit Dieter Schatzschneider Rekordhalter.

Und etwas Süßes – passend zum Spielort natürlich aus Marzipan – gab es für Terodde auch.

Was die 3.003 Zuschauer im Stadion Lohmühle dann zu sehen bekamen, war allerdings mehr Graubrot als Marzipan.

Ohne die Bedeutung solcher Spiele überbewerten zu wollen: Ein bisschen mehr hätte es von den Königsblauen, bei denen Ralf Fährmann im Tor stand, schon sein dürfen gegen einen mutigen Regionalligisten – immerhin standen vor allem in Hälfte eins zahlreiche Profis auf dem Platz, die zur Standard-Startelf gehören oder gern dazu gehören würden. Marius Bülter (37.) und Mika Timothy Hanraths (85.) aus der U23 trafen. *nn*

Bei Gladbach machen die Jungen Druck

FUSSBALL: Nach einem mäßigen Saisonauftakt hat der Klub mit zuletzt zwei Siegen in Serie die Kurve gekriegt – aber erfahrene Kräfte haben ihre Plätze verloren.

Berlin. Trotz des schwachen Saisonstarts hat Borussia Mönchengladbachs Sportdirektor Max Eberl stets Vertrauen in Trainer Adi Hütter gehabt. „Es lief einiges in die falsche Richtung. Aber uns allen war auch klar: So wie zuvor bei der Niederlage in Augsburg kann und wird es bei uns nicht weitergehen“, sagte Eberl im „Bild“-Interview.

Die Wende sei eine sehr harte Trainingswoche gewesen, „in der Adi Hütter den Jungs klar aufgezeigt hat, dass wir viel mehr Aktivität nach vorn brauchen, dazu personelle Änderungen und Rückkehrer nach Verletzungen“.

Die Gladbacher hatten vor der Länderspielpause mit Siegen gegen Dortmund (1:0) und den VfL Wolfsburg (3:1) in der Fußball-Bundesliga ihren Negativtrend gestoppt. Beim Aufschwung hätten neben den zurückgekehrten Breel Embolo und Denis Zakaria auch die Youngster Manu Koné (20), Joe Scally (18) und Luca Netz (18) eine wichtige Rolle gespielt.

„Absolut beeindruckend, was die Jungs leisten. Sie stehen für den Wandel in unserem Kader, der auch immer sein muss. Sie haben durch die Verletzungen der anderen ihre Chance bekommen und waren sofort voll da“, sagte Eberl (48).

Die erfahrenen Florian Neuhaus, Christoph Kramer und Alassane Plea verloren dagegen vorerst ihre Plätze. „Das ist eben der Leistungsfußball! Jetzt müssen halt die renommierten Spieler wieder mehr Druck machen. Wir als Verein haben eine sehr ehrgeizige Erwartungshaltung, wir wollen diese Konkurrenz“, erklärte Eberl. Der aktuelle Kader sei extrem spannend mit einer hochinteressanten Altersstruktur. „Die 18-Jährigen machen Druck, wir haben sehr starke Spieler im Bereich von 23, 24 Jahren und die Älteren wie Stindl, Kramer oder Yann Sommer. Ein Muss wird Europa für Gladbach aber nie sein - aber der Wunsch danach und die Ambition sind voll da!“

Gladbachs Christoph Kramer (M.) hat seinen Stammplatz einstweilen verloren. FOTO DPA

Interesse in Mailand

Zugleich bestätigte Eberl, dass Inter Mailand großes Interesse an Stürmer Marcus Thuram hatte und es ein „sehr konkretes Angebot“ gab: „Aber erstens wollte Marcus gar nicht weg. Zweitens haben wir uns zwar mit dem Angebot beschäftigt, wollten ihn aber eigentlich auch gar nicht gehen lassen. Dazu kam dann noch die Verletzung.“ *dpa*

Gelost wird in Frankfurt

FUSSBALL: Gruppen der EM-Quali

Berlin. Die Qualifikationsgruppen für die Fußball-Europameisterschaft 2024 in Deutschland werden nun am 9. Oktober 2022 in der Frankfurter Festhalle ausgelost.

Das hat der Deutsche Fußball-Bund am Donnerstag bekanntgegeben. „Mit der Auslosung beginnen viele Wege zur EURO 2024 nach Deutschland. Wir freuen uns auf eine spannende Qualifikation und wünschen allen Teams einen spannenden und fairen Wettbewerb - damit wir die Besten der Besten bei der EURO begrüßen dürfen“, sagte Turnierdirektor Philipp Lahm in der Mitteilung. Insgesamt 54 Nationalteams spielen um die 24 zu vergebenen Tickets.

Die 17. Fußball-EM wird vom 14. Juni bis 14. Juli 2024 in München, Berlin, Hamburg, Frankfurt, Köln, Dortmund, Gelsenkirchen, Düsseldorf, Leipzig und Stuttgart ausgetragen. Die Endrundenauslosung soll im Dezember 2023 in der Elbphilharmonie in Hamburg steigen. *dpa*

Frodeno leidet – nur anders

TRIATHLON: Hawaii fällt Sonntag aus.

Girona/Tinajo. Am Samstag wäre es eigentlich wieder soweit. Hawaii, der Kanonenschlag, mit dem die Tortur über 3,86 Kilometer Schwimmen, 180,2 Kilometer Radfahren und 42,2 Kilometer Laufen startet. Über 30 Grad sollen es in Kailua-Kona werden, über 60 Prozent Luftfeuchtigkeit, dafür aber ein nur eher flauer Wind.

„Das Gefühl, alles gegeben zu haben, komplett austrainiert und topfit die Emotionen des Rennens zu erleben. Das kann ich bislang auf kein anderes Rennen übertragen und das beschäftigt mich mehr als jedes Wenn und Aber“, sagt Jan Frodeno. Mehr als ein wehmütiger Blick nach Hawaii bleibt aber auch dem dreimaligen Ironman-Champion nicht.

Denn wie schon 2020 wird es auch diesmal wegen der Corona-Pandemie nichts mit Kanonenschlag, mit Schweiß, Leid und Tränen, Glück und Schmerzen im Triathlon-Mekka. Die diesjährige WM wurde zunächst auf Anfang Februar 2022 verschoben, mittlerweile ist sie für Anfang Mai 2022 geplant. Zum ersten Mal nicht am Gründungsort, sondern in St. George im US-Bundesstaat Utah. Im Oktober 2022 soll die Rückkehr nach Hawaii zelebriert werden – falls möglich. *dpa*

Ergebnisse

Handball

Frauen, EM-Qualifikation

Dänemark - Österreich	27:22
Deutschland - Griechenland	36:10
Kroatien - Ukraine	22:23
Schweden - Island	30:17

IHF Super Globe

Halbfinale

SC Magdeburg - Aalborg HB	32:30

Basketball

Euroleague

Bayern München - FC Barcelona	72:80

Tennis

WTA-Turnier Indian Wells

1. Runde: Julia Putinzewa (Kasachstan) - Andrea Petkovic (Darmstadt) 7:6 (7:2), 6:1; Misaki Doi (Japan) - Ann Li (USA) 6:2, 5:7, 7:5; Irina-Camelia Begu (Rumänien) - Fiona Ferro (Frankreich) 6:2, 7:6 (7:2); Sloane Stephens (USA) - Heather Watson (Großbritannien) 6:7 (5:7), 7:5, 6:1; Ljudmila Samsonowa (Russland) - Katerina Koslowa (Ukraine) 6:4, 7:6 (8:6); Magda Linette (Polen) - Rebecca Peterson (Schweden) 3:6, 6:3, 6:2; Marta Kostjuk (Ukraine) - Zhang Shuai (China) 6:3, 1:6, 6:2; Alizé Cornet (Frankreich) - Elena Ruse (Rumänien) 6:3, 7:6 (7:5); Petra Martic (Kroatien) - Katie Volynets (USA) 6:4, 6:4; Jasmine Paolini (Italien) - Mai Hontama (Japan) 6:0, 3:6, 6:2; Tereza Martincova (Tschechien) - Ashlyn Krueger (USA) 6:2, 7:6 (7:1); Madison Keys (USA) - Kaia Kanepi (Estland) 6:0, 7:5; Alexandra Sasnowitsch (Belarus) - María Camila Osorio Serrano (Kolumbien) 6:0, 6:4; Shelby Rogers (USA) - Anhelina Kalinina (Ukraine) 7:6 (7:2), 6:2; Hsieh Su-Wei (Taiwan) - Madison Brengle (USA) 6:1, 7:6 (7:4); Arantxa Rus (Niederlande) - Alycia Parks (USA) 6:0, 6:1

Livesport

16.00 Uhr: Golf: European Tour, Open de Espana

18.00 Uhr: Radsport: Bahn-Europameisterschaften

19.00 Uhr: Eishockey DEL, u.a. Iserlohn Roosters - Pinguins Bremerhaven

20.00 Uhr: Basketball: Euroleague, Alba Berlin - Villeurbanne

20.45 Uhr: Fußball, WM-Qualifikation Deutschland - Rumänien

Am Golde hängt ... Die Ergebnisse der Potenzialanalyse soll Deutschland wieder mehr Medaillen bringen. FOTO DPA

Ende des Schönredens

SPORTPOLITIK: Der deutsche Spitzensport will den Abwärtstrend im Weltsport stoppen. Bis Paris 2024 ist die Zeit zu knapp dafür, 2028 und 2032 soll es gelingen.

Von Andreas Schirmer, Kienbaum

DOSB-Sportchef Dirk Schimmelpfennig hat von der Schönfärberei genug und redet nach dem drei Jahrzehnte langen Abwärtstrend bei Olympischen Sommerspielen Tacheles. „Wir stehen hier, weil dies das Ergebnis unserer Leistungssportstruktur in Deutschland der vergangenen 30 Jahre ist, die zu oft von sich widersprechenden Interessen, zu viel Bürokratie und langjährigen Umsetzungsproblemen geprägt ist“, sagte der 59-jährige frühere Tischtennisspieler und -Trainer.

„Wir schaffen keine Wende, wenn wir weiter stärker Partikularinteressen verfolgen, anstatt nach einem gemeinsamen Ziel ausgerichtet mit allen Kräften in die gleiche Richtung zu arbeiten“, bekräftigte Schimmelpfennig, der seit 2015 Vorstand Leistungssport des Deutschen Olympischen Sportbundes ist. „Wir haben derzeit noch zu viele Widerstände und Reibungsverluste an Stellen, wo wir besser abgestimmt zusammenarbeiten sollten.“

Diesen Appell, dass es grundlegender Veränderungen bedarf, hätten die Bundestrainer, Sportdirektoren der Verbände, die Leistungsreferenten der Landessportbünde und Olympiastützpunktleiter bei einer Tagung mit 220 Teilnehmern in Kienbaum verstanden. „Das ist genauso angekommen. Es ist der Wille, dass wir zukünftig das, was inhaltlich besprochen wurde, nun konkret umsetzen“, sagte er.

Die schwächste Medaillenausbeute seit der Wiedervereinigung bei den Tokio-Spielen mit 37 Medaillen (10 Gold, 11 Silber, 16 Gold und Platz neun im Medaillenspiegel) ist offenbar der letzte Warnschuss gewesen. Die 2016 gestartete Leistungssportreform mit der aufwendigen Potenzialanalyse (Potas) allein, mit der die Verbände strukturell auf Vordermann gebracht und ihr Zuwendungsbedarf ermittelt werden soll, hat bisher keinen entscheidenden Aufschwung gebracht. Dabei wurde die Sportförderung des Bundes auf 265 Millionen Euro verdoppelt.

> *» Das ist ein Gräuel und ein Witz, dass Trainerstellen immer noch meist befristet sind. «*
>
> Thomas Weikert

„Der Bund als verlässlicher ‚Vertragspartner‘ hat seine Zusagen eingehalten, auch um den Spitzenverbänden die Chance zu geben, sich professioneller aufzustellen“, erklärte Dagmar Freitag, die scheidende Vorsitzende des Sportausschusses im Bundestag. „Allerdings müssen wir heute feststellen, dass Umsetzungen zwingend notwendiger Reformen seitens des DOSB verschleppt wurden. Und nur mehr Geld allein geht eben nicht zwingend einher mit Medaillen.“

Auch Schimmelpfennig bekennt, dass die Umsetzung des Konzepts zur Neustrukturierung des Leistungssports in „eine Schieflage“ geraten ist, weil die Spitzensportförderung „besser und aufwendiger“ entwickelt wurde als der Leistungssport. Zu lange sind zudem Themen wie die Trainersituation, die Nachwuchs- und Talentförderung sowie der Schulsport nur halbherzig oder gar nicht angepackt worden. Eine vor langer Zeit avisierte Traineroffensive ist verpufft.

„Das ist ein Gräuel und ein Witz, dass Trainerstellen immer noch meist befristet sind. Da muss sich etwas ändern“, forderte Thomas Weikert, der als einer der Anwärter auf das DOSB-Präsidentenamt gilt, das Alfons Hörmann im Dezember abgibt. „Die Bezahlung der Trainer lässt auch zu wünschen übrig. Trainer sind Mädchen für alles, und die Entlohnung ist unbefriedigend.“

Der Weckruf von Kienbaum dürfte noch keinen Umschwung bis zu den Sommerspielen 2024 Jahren in Paris bringen. Es könnte der Start für ein erfolgreiches Langzeitprojekt gewesen sein. Um an der Seine nicht baden zu gehen, richtet der DOSB die Konzentration auf die Athleten, die in Tokio vorne mitgemischt haben und auf diejenigen, die es in diesen Kreis noch schaffen können.

Das Ziel des DOSB-Sportchefs für Paris lautet: „Das aktuelle Niveau zumindest halten und möglichst wieder in den Medaillenkorridor von 40 bis 45 Medaillen vorzustoßen. In den nächsten drei Jahren wird der große Turnaround noch nicht möglich.“ Der wird nun für die Spiele in Los Angeles 2028 und Brisbane 2032 angestrebt. „Im Wintersport ist die Situation eine andere. Da hoffen wir, dass wir in Peking 2022 im Bereich der drei stärksten Nationen bleiben können“, sagte Schimmelpfennig. „Im Hinblick auf die Akzeptanz dieser Erkenntnisse könnte die Leistungssportkonferenz in Kienbaum ein erfolgreicher Sportgipfel gewesen sein“, meinte er. „Aber letztlich nur dann, wenn dies in Paris, Los Angeles und Brisbane zu erkennen ist.“

Meinung

Von Oranje lernen ...

Petra Nachtigäller

Der nacholympische Blick auf den Medaillenspiegel war schmerzhaft. Rang neun! Zwei Plätze hinter den Niederlanden!! So sehr es uns Deutsche schmerzt: Von Oranje lernen heißt Siegen lernen. Es lohnt, genauer über die Landesgrenze zu schauen, wo 17,4 Millionen Menschen wohnen, die das einwohnermäßig fünf Mal so große Duitsland sportlich locker abhängen.

Bei der genaueren Betrachtung spielen sowohl die Bewegungsfreude der Bewohner als auch die Infrastruktur eine Rolle. „Es gibt kein Land in Europa mit so vielen Sportvereinen je Einwohner (25.000 in den Niederlanden)“, analysiert die Radboud-Universität in Nijmegen. Weiterhin gibt es kein anderes Land, in dem die Sporteinrichtungen so naheliegen: Die Niederlande zählen 1500 Schwimmbäder 2000 Fitnesszentren und mehr als 3000 Fußballvereine. Nach dem Befund der Uni treiben 10 Millionen Niederländer mindestens einmal im Monat Sport, fünf Millionen mindestens einmal pro Woche.

Vielfach beklagen deutsche Spitzensportler, dass der Leistungssport in unserem Land nicht die nötige Anerkennung habe. Das stimmt, die wenigsten Top-Athleten können trotz aller Bemühungen von ihrem Sport leben, geschweige denn für die Zeit danach vorsorgen. Deutschland hat ein Eliten-Problem. Vielleicht sind wir einfach mit Mittelmaß zufrieden – das wäre kein ermunternder Befund.

DHB-Damen demonstrieren Favoritenrolle

HANDBALL: Kantersieg in EM-Qualifikation gegen Griechenland

Trier. Deutschlands Handball-Frauen sind mit dem erwarteten Kantersieg gegen Griechenland in die Qualifikation zur Europameisterschaft 2022 gestartet. Im ersten Länderspiel vor Zuschauern seit fast zwei Jahren kam die DHB-Auswahl am Donnerstagabend in Trier zu einem klaren 36:10 (17:8) und stürmte damit an die Tabellenspitze der Gruppe 3. „Es war klar, dass Griechenland uns nicht schlagen wird. Wir haben Kräfte gespart und können zufrieden sein“, sagte Bundestrainer Henk Groener.

Beste Werferin vor 518 Fans war Amelie Berger vom deutschen Meister Borussia Dortmund mit sieben Toren. Marlene Kalf und Johanna Stockschläder trafen jeweils sechsmal. „Es hat Spaß gemacht, wieder vor Fans zu spielen und lief gut“, sagte Berger.

Sonntag gegen Belarus

Am kommenden Sonntag trifft die deutsche Mannschaft erneut in Trier auf Belarus. „Da erwartet uns ein stärkerer Gegner“, prophezeite Berger. Dritter Vorrundengegner ist Weltmeister Niederlande. Die ersten zwei Teams qualifizieren sich für die Endrunde in Nordmazedonien, Slowenien und Montenegro.

Die DHB-Frauen benötigten einige Anlaufzeit, ehe sie Mitte der ersten Halbzeit ihren Rhythmus fanden und die Führung kontinuierlich ausbauten. Dennoch gab es bis zur Pause auch Leerlauf im Angriff und einige Lücken in der Abwehr. „Da haben wir zu komplizierte Lösungen gesucht“, sagte Groener.

Steigerung in Hälfte zwei

Nach dem Wechsel kam die deutsche Mannschaft konzentriert aus der Kabine und das Publikum nun voll auf seine Kosten. Der WM-Achte von 2019 zog mit einem 8:0-Lauf auf 25:8 davon und ließ in der gesamten zweiten Halbzeit nur zwei Gegentore zu. Groener nutzte die Überlegenheit und wechselte munter durch, um möglichst vielen Spielerinnen Einsatzzeiten zu geben. Dennoch gab es keinen Bruch im Spiel – und am Ende einen souveränen Sieg. „Wir sind glücklich über den Erfolg, der auch in dieser Höhe in Ordnung geht. Wir können sehr zufrieden sein“, resümierte Torfrau Dinah Eckerle. *dpa*

Die deutsche Defensive, hier mit Alicia Stolle (l.) und Meike Schmelzer (r.), ließ gegen Griechenland nur zehn Gegentreffer zu. FOTO DPA

Kurzpass

Zwei deutsche Radprofis haben Corona

Berlin. Die deutschen Radprofis Pascal Ackermann und Michael Schwarzmann haben sich mit dem Coronavirus infiziert. Wie der deutsche Rennstall Bora-hansgrohe mitteilte, hätten beide leichte Erkältungssymptome gezeigt, so dass bei ihnen kurzfristig PCR-Tests durchgeführt wurden. Die fielen dann positiv aus. Beide sind nun in häuslicher Isolation. Aufgrund dessen fehlen Ackermann (27) und Schwarzmann (30) in Frankreich bei den anstehenden Eintagesrennen Paris-Bourges und Paris-Tour. *dpa*

Zverev begrüßt Untersuchung der ATP

Indian Wells. Nach dem Training auf Court 1 ging Alexander Zverev verbal in die Offensive und kommentierte die Untersuchung der ATP zu den Gewaltvorwürfen seiner Ex-Freundin: „Es ist für mich sehr schwer, meinen Namen reinzuwaschen. Ich habe selbst seit langem darum gebeten, dass das passiert. Ich weiß, dass die Medien das so drehen, dass es eine schlechte Entwicklung ist für mich – aber ich bin tatsächlich recht glücklich darüber, weil das hoffentlich dazu führt, dass das Thema dann erledigt ist.“ *dpa*

Hockey-Bundestrainer al Saadi muss gehen

Hamburg. Der Deutsche Hockey-Bund und Herren-Bundestrainer Kais al Saadi gehen getrennte Wege. Das sei das einvernehmliche Ergebnis einer Analyse des Abschneidens bei Olympia, teilte der Verband mit. Erstmals seit den Spielen 2000 in Sydney waren die DHB-Herren in Japan als Vierte ohne Olympia-Medaille geblieben. Anders als bei Damen-Coach Xavier Reckinger, der an den DHB bis nach den Spielen 2024 in Paris gebunden ist, wird der Ende 2021 auslaufende Vertrag des 44-Jährigen nicht verlängert. *dpa*

Auch unter Flutlicht will Sinsen punkten

FUSSBALL: Westfalenligist aus Marl tritt bereits heute Abend beim SV Mesum an.

Marl. Als der SV Mesum bei den Sinsenern anfragte, ob der Westfalenligist nicht bereits am Freitag beim SV antreten wolle (auf dem nagelneuen Kunstrasen), musste TuS05-Coach Dennis Hübner erst eine große Abfrage starten. „Ein paar Wechselschichtler haben wir schließlich auch im Kader“, berichtet der Übungsleiter.

Schlussendlich habe es aber keine große Diskussion gegeben: „Die Jungs freuen sich, ich freue mich auch auf ein Flutlichtspiel. Also spielen wir schon Freitag.“

Dass der Anpfiff erst um 20 Uhr erfolgt, liegt in der Natur der Sache: Die Reise in den nordwestlichen Zipfel Westfalens ist nicht zu verachten. Die Rückkehr dürfte erst gegen Mitternacht erfolgen. „Dann hoffentlich auch mit bester Laune“, so Hübner.

Wenn der Saisonstart eins gezeigt hat, dann dass mit dem TuS 05 zu rechnen ist. „Zwölf von 18 Punkte stellen uns schon mal sehr zufrieden“, sagt der Trainer des aktuellen Tabellendritten. Hübner aber weiß: In dieser Saison und in dieser Liga ist die Lage eng. Vorne scheint zwar der 1. FC Gievenbeck vorerst seine Kreise zu ziehen, aber zwischen den Plätzen zwei und zehn kann sich kurzfristig noch einiges verschieben.

„Die Ergebnisse zeigen doch, wie eng alles ist“, sagt Hübner. Das eigene 3:1 zuletzt über Delbrück schlägt da schon als Kantersieg zu Buche. Auf der anderen Seite hat der TuS 05 mit einer Ausnahme in jedem Spiel bislang mindestens doppelt getroffen, was den Übungsleiter auch vor der Aufgabe in Mesum zuversichtlich stimmt: „Vorne werden wir immer unsere Chancen kriegen. Wichtig wird sein, hinten gut zu stehen.“

Sinsen hat einen großen Reisebus bestellt. Nicht nur, weil der Verein hofft, dass ein paar Anhänger mitfahren werden. Sondern weil der Trainer die Qual der Wahl hat: Mit Ausnahme der Rekonvaleszenten Felix Voß, Elias Puppendahl und Timur Umar melden sich alle Kräfte einsatzbereit. *O.K.*

Westfalenliga: SV Mesum - TuS 05 Sinsen; Freitag, 8. Oktober, 20 Uhr - Kunstrasenplatz Hassenbrockstadion III, 48432 Rheine.

Kinder und Jugendliche, die in den Herbstferien Hallensport treiben wollen, müssen sich testen lassen. Die Schultests fallen weg. FOTO NEHLS (ARCHIV)

In den Ferien wird’s kompliziert

CORONA: Bisher konnten schulpflichtige Kinder und Jugendliche unkompliziert an fast allen Sportangeboten teilnehmen. Mit Beginn der Herbstferien gibt es eine entscheidende Änderung.

Von Bernd Turowski, Region

In der unterrichtsfreien Zeit fallen die sonst in der Schule regelmäßig durchgeführten Corona-Schnelltests weg. Damit gelten Schülerinnen und Schüler nicht mehr automatisch als getestete Personen.

Da aber die Coronaschutzverordnung auf diese Besonderheit keine Rücksicht nimmt und nehmen kann, müssen in den kommenden beiden Wochen auch Schüler und Schülerinnen für die Teilnahme am Hallensport einen höchstens 48 Stunden zurückliegenden Test vorlegen. Das stellt für Eltern und Vereine gleichermaßen eine große Herausforderung dar.

Tests für Unter-18-Jährige bleiben kostenlos

Immerhin: Anders als bei Erwachsenen, bleiben die Tests für Unter-18-Jährige auch nach dem 11. Oktober kostenlos. Auch eine kleine Erleichterung deutete ein Sprecher der Landesregierung an: Dort, wo es die Corona-Schutzverordnung zulässt, dürfe ein Schnelltest auch durch einen gemeinsamen Selbsttest vor Ort ersetzt werden. Dies gelte auch bei Sportangeboten für Kinder und Jugendliche.

Ungesetzt wird eine solche Lösung in Marl. Stadt und der Stadtsportverband unterstützen die erstmals erlaubten Selbsttestungen der Kinder und Jugendlichen vor Ort. So begleitet das Amt für Schule und Sport zum Beispiel die Selbsttestungen der Kurse „NRW kann schwimmen!“ im Hallenbad am Badeweiher oder bei der Kinderferienaktion des SSV in der Martin-Luther-King-Gesamtschule.

So weit ist man bei den Recklinghäuser Handballern, die als Hallensportler ganz besonders von der Testpflicht für Jugendspieler betroffen sind, noch nicht. „Wir werden das Training anbieten. Allerdings müssen wir zur Auflage machen, dass an den angebotenen Trainings nur Kinder teilnehmen können, die sich dann außerhalb der Schule an einem Testzentrum testen lassen, um den Vorgaben der Corona-Schutzverordnung Rechnung zu tragen“, erläutert Jugendleiter Reinhold Werwer. „Das Problem liegt weniger bei den Kindern, als bei den Eltern, die die zusätzliche Zeit für den Schnelltest erübrigen müssen.“

» Das Problem liegt weniger bei den Kindern, als bei den Eltern, die zusätzliche Zeit für den Schnelltest erübrigen müssen. «

Reinhold Werwer, Jugendleiter PSV-Handball.

Je nach Altersgruppe wird in Recklinghausen ein- bis dreimal pro Woche trainiert, was einen entsprechenden Aufwand erfordert. „Wenn es nach den Kindern geht, dann wollen die natürlich trainieren, soweit sie nicht in den Herbstferien im Familienurlaub sind“, ist sich der F-Jugend-Trainer sicher. Zudem stecken die Nachwuchsteams mitten in der Saisonvorbereitung. Ende Oktober startet die Meisterschaft. Entspannter blicken die Senioren-Handballer auf die Neuregelungen, zu denen ab der kommenden Woche kostenpflichtige Schnelltests für Erwachsene gehören.

Obwohl auch hier der Zutritt zu den Sporthallen und Indoor-Veranstaltungen nur unter der 3G-Regelung erlaubt ist, gibt es offenbar keinen Handlungsbedarf: „Unsere Senioren-Mannschaften sind nahezu durchgeimpft“, sagt Reinhold Werwer, und auch Eberhard Metz (VfL Hüls) und Co-Trainer Sebastian Dücker vom FC Erkenschwick bestätigten, das es bei ihren „durchgeimpften“ Mannschaften so gut wie keinen Testbedarf mehr gebe.

Entspannte Lage bei den Jugendfußballern

Deutlich einfacher gestaltet sich die Lage für die Jugendfußballer, da für den Außensport keine Testpflicht gilt. Auch die Nutzung von Sanitäranlagen, Kabinen und Duschen ist ausdrücklich erlaubt. Dennoch haben viele Vereine deutlich strengere Hygienekonzepte aufgestellt, wie etwa Titania Erkenschwick. „Die Umkleidekabinen nutzen wir nicht, um gar nicht erst in die Bredouille zu geraten“, erläutert Jugendleiter Thomas Radolla. Seine Spieler fahren bereits fertig umgezogen zum Platz. Am Einsatzwillen seiner Jungs hat Radolla keine Zweifel: „Meine Jungs würden sich auch zeitaufwendig testen lassen, wenn es notwendig wäre.“ Aber das sei etwa bei der B-Jugend gar nicht notwendig, da das Team nahezu durchgeimpft sei. Ohnehin ruhe der Meisterschaftsbetrieb in den Herbstferien.

Aber nicht nur auf den Hallen-Mannschaftssport, sondern auch für auf den Individualsport – etwa in Fitnessstudios – wirkt sich der schulische Teststopp aus. In der Dorstener „Workers Hall“ wurde Schülern bisher mit der schulischen Testung Einlass gewährt. Mit Beginn der Herbstferien benötigen auch sie einen zertifizierten Test, der nicht älter als 48 Stunden ist. „Da langt übrigens weder für Erwachsene noch für Kinder ein zu Hause erstellter Eigentest vom Discounter“, merkt Betreiber Sebastian Louven augenzwinkernd an. Allerdings kämen im Erwachsenenbereich kaum noch ungeimpfte Kunden in die Studios.

Bei der Stadt Marl geht man übrigens von einer hohen Bereitschaft zur Nutzung der offiziellen Teststationen in den kommenden beiden Wochen aus, da Kinder und Jugendliche in den Herbstferien die negativen Corona-Tests auch für Restaurant- oder Kinobesuche benötigen. Außerdem sind auch die Öffnungszeiten der Sporthallen erweitert worden, damit die Vereine Rückstände aus der Pandemiezeit aufarbeiten können.

Jetzt kommt das „andere Hannover“

FUSSBALL: Drittliga-Frauen der PSV stehen vor dem nächsten schweren Gegner.

Zoe Stens wird unsanft gestoppt. Ob die Kreisläuferin am Sonntag dabei ist, ist ungewiss. FOTO KRIMPMANN

Recklinghausen. Keine drei Wochen ist es her, da traf die PSV Recklinghausen in der 3. Liga auf den Hannoverschen SC. Diesen Sonntag geht es wieder gegen Hannover.

„Diesmal geht es gegen das andere Hannover“, sagt Trainer Daniel Schnellhardt mit einem Augenzwinkern. Wobei anders möglicherweise auch mit besser beschrieben werden kann. Denn der TV Hannover-Badenstedt-Vinnhorst gilt in der 3. Liga als ernst zu nehmender Titelkandidat.

Für die PSV kommt‘s damit ganz dicke: Zwei Wochen nach dem Spiel beim SC Kirchhof geht‘s gegen das nächste Spitzenteam. „Da müssen wir eine Top-Leistung über 60 Minuten abliefern“, schwant Schnellhardt, der aber zugleich überzeugt ist: „Wir spielen zu Hause, da ist immer was drin. Das könnte jedenfalls ein sehr interessantes Spiel werden.“ Ende September ließ Hannover-Badenstedt bereits die Muskeln spielen, als die Mannschaft von Trainer Frank Käber den ASC Dortmund mit 34:22 aus der Halle fegte.

Bei Halbzeit hatte der ASC noch in Sichtweite gelegen (14:10), war dann aber an der kompromisslosen Abwehr der Niedersächsinnen gescheitert. Die wurden mit der B-Jugend im Juni Deutscher Meister und verfügen folglich über einen entsprechend gut ausgebildeten Unterbau.

Aber: Die PSV zeigte in Kirchhof (31:33), dass sie auch mit Spitzenteams mithalten kann. Allerdings drohen für Sonntag Abwehrchefin Viola Klüsener und Zoe Stens auszufallen. Definitiv fehlen werden Jana Sattler (Hand-OP) und Johanna Beutler (Sportverbot nach Knieproblemen). *O.K.*

Handball 3. Liga: PSV Recklinghausen - TV Hannover-Badenstedt-Vinnhorst; So., 17 Uhr – Halle Nord.

Knappmann und Schmidt vor der Kamera

NETZ: Neue Folge des „Sporttalk am Freitag“ geht heute Abend um 20.30 Uhr online.

Region. Die heutige Folge des „Sporttalk am Freitag“ verspricht wieder viele interessante Fußball-Themen und Anekdoten. Denn die beiden Gäste Martin Schmidt und Christian Knappmann haben den Sport im Kreis Recklinghausen und um ihn herum in den vergangenen Jahrzehnten mit geprägt.

Martin Schmidt war Trainer unter anderem bei SV Dorsten-Hardt, TuS Haltern, TuS 05 Sinsen, stieg mit dem VfB Hüls in die Regionalliga auf. Heute zieht er als Sportlicher Leiter des SV Vestia Disteln die Fäden hinter den Kulissen.

Christian Knappmanns Vita als Spieler umfasst 18 Vereine, der Stürmer hat alle Spielklassen von der 3. Liga bis zur Verbandsliga kennengelernt und galt immer als streitbar. Das änderte sich auch in seiner Zeit als Trainer nicht, aber da war er lange treu. Auf seinem ersten hauptverantwortlichen Trainerposten im Seniorenbereich bei Oberligist Westfalia Herne blieb der 40-Jährige fast sechs Jahre, ehe er vor wenigen Tagen zurücktrat. Man darf gespannt sein, was „Knappi“ zu seiner Zukunft zu erzählen hat.

In der vergangenen Folge waren Mikola Makarchuk (FC 96 Recklinghausen) und Sven Jürgens (FC Marl) zu Gast bei Sebastian Schneider (Medienhaus Bauer) und Henry Schoemaker (Trainer SC Marl-Hamm). Unter anderem ging es um die Gerüchte zur Situation von Bezirksligist VfB Hüls.

Die heutige Folge unsere Sporttalk geht gegen 20.30 Uhr online. **www. vest24.tv**

Heute zu Gast bei unserem, Talk: Christian Knappmann. FOTO KRIMPMANN (ARCHIV)

Auf einen Blick

• Fußball

Jugend-Kreispokal
A-Junioren
Spielrunde 2 - Achtelfinale
Schermbeck - TuS Haltern 6:8
Spvgg. Erk. - VfB Waltrop 2:1

B-Junioren
Spielrunde 1 - Runde 4
SSC RE - BWW Langenb 0:2-Wtg.

C-Junioren
Spielrunde 1 - Runde 4
Schermb. - BWW Langenb. 4:0

Westfalenpokal Herren
Zwischenspiel 20. Oktober
Bad Westernkotten - Spvgg. Erk.
Achtelfinale
Lippstadt 08 - Pr. Münster (12.10.)
RW Maaslingen - SC Verl (13.10.)
Greven 09 - Sp. Vreden 14.10.)
Bövinghsn. - E. Rheine (20.10.)
W. Rhynern - RW Ahlen (20.10.)
YEG Hassel - Rödinghsn. (20.12.)
Ennepetal - Finnentrop 27.10.)
Sieger Bad Westernk./Spvgg. Erken. - SW Wattenscheid (20. 11.)

98 % der Aktiven sind geimpft

TENNIS: HTC zieht Bilanz.

Herten. Der Hertener Tennis Club vollzieht in diesen Tagen den Wechsel vom Freiluft- zum Hallentennis. Da auch nach der neuen Corona-Schutzverordnung die Tennishalle nur mit der 3G-Regel (Geimpft, Genesen, Getestet) genutzt werden darf, haben sich der 1. Vorsitzende Stefan Springer und die Corona-Beauftragte Beata Switkiewicz unmittelbar mit den Mitgliedern in Verbindung gesetzt, die Regeln erläutert und um Rückmeldungen gebeten.

Das Ergebnis sei kaum zu übertreffen, denn von allen etwa 150 befragten aktiven Mitgliedern ab 16 Jahren verfügen 98% über den vollständigen Impfschutz, berichtet der Verein. „Das ist eine überwältigende Resonanz und absolut einmalig. Wir sind stolz auf unsere Mitglieder und deren Bereitschaft zum Infektionsschutz“, lobt Springer.

Damit sollte der Wintersaison nichts mehr im Weg stehen. Derzeit werden die namentlichen Mannschaftsmeldungen an den Westfälischen Tennisverband übermittelt. Los geht es dann in der zweiten Novemberwoche. Der HTC schickt mit den Herren 55 (Westfalenliga) und den Herren 60 (Verbandsliga) wieder zwei hochklassig spielende Teams ins Rennen. Insgesamt kommt der Verein aus dem Hertener Süden auf elf Mannschaften.

VTG bereitet sich auf Gala-Ball vor

TANZEN: Zwei Versammlungen

Recklinghausen. Gleich zwei Versammlungen standen bei der Vestischen Tanzsport Gemeinschaft (VTG) Grün-Gold auf dem Programm.

31 Aktive nahmen zunächst an der Jugendversammlung teil. Elena Kirsten ist neue Jugendwartin, ihre Stellvertreterin ist Kim Göbbels.

Drei Wahlgänge standen auch bei der Jahreshauptversammlung an. Herbert Vich wurde einstimmig als zweiter Vorsitzender bestätigt – ebenso wie Detlev Tschötschel als Schatzmeiste. Neuer Kassenprüfer ist Lutz Januschowski.

Nachdem im vergangenen Jahr der Grün-Gold-Ball wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden musste, stehen die Vorzeichen diesmal besser. Am Samstag, 20. November, ist im VTG-Tanzsportzentrum an der Karlstraße in Hochlarmark wieder Gala-Zeit (Beginn 20 Uhr, Einlass ab 19 Uhr).

PSV-Herren wollen den Kontakt zur Spitze halten

Mit 5:3-Punkten ist Tischtennis-Landesligist PSV Recklinghausen in die Saison gestartet und will am Sonntag den Kontakt zur Spitze halten. Oleg Blonstein und sein Team treten ab 10 Uhr bei der TG Beckhausen II an. Ligakonkurrent MJK Herten II, bislang noch sieglos, ist an diesem Wochenende spielfrei. PSV II empfängt in der Bezirksliga heute (19.30 Uhr) den TTC BW Datteln. FOTO HOLZ (ARCHIV)

Mit einem Bierdeckel auf „Malle“ fing alles an

FUSSBALL: Mit der Verpflichtung von Alexander Rudolf hat Landesligist BW Westfalia Langenbochum den Konkurrenzkampf zwischen den Pfosten erhöht.

Von Michael Steyski, Herten

Mit seinen 33 Jahren gehört Alexander Rudolf bereits zu der älteren Generation von Torhütern, den der Landesligist BWW Langenbochum vor der Saison verpflichtet hat. „Ich bin aber nicht nach Langenbochum gekommen, um mich nur auf die Bank zu setzen“, sagt der Industriekaufmann.

Vielmehr sollte er den Konkurrenzkampf zwischen den Pfosten mit Max Ronneburg entfachen. Außerdem dabei: der junge Schlussmann Max Ledat. „Ich sehe mich mit Max auf Augenhöhe. Es sind Nuancen, die uns unterscheiden,“ Und fügt hinzu: „Für Max Ledat ist es ein Lehrjahr, er kann sich von uns Älteren etwas abschauen.“

„Wir geben uns gegenseitig Tipps“

Gibt es denn Neid unter den drei Torhütern? „Ich denke nicht, eher im Gegenteil. Ich glaube, wir haben ein geiles Torwart-Trio. Wir sind kollegial, geben uns gegenseitig Tipps, fordern uns aber auch im Training“, sagt Alexander Rudolf.

Dieser genoss es, im letzten Landesliga-Spiel gegen den Erle SV wieder einmal in einem Meisterschaftsspiel auflaufen zu dürfen. Max Ronneburg hatte sich zuvor krank abgemeldet. „Es ist schon ein Unterschied, ob es ein Freundschaftsspiel ist oder es um Punkte geht“, sagt der 33-Jährige.

Ein sicherer Rückhalt beim 2:1-Erfolg gegen den Erler SV war Langenbochums Schlussmann Alexander Rudolf. FOTO STEYSKI

Wobei er nicht viel auf den Kasten bekam. „Richtig auszeichnen konnte ich mich wirklich nicht. Aber die Jungs vor mir haben einen Riesen-Job gemacht“, sagt Alexander Rudolf. „Alex stellt sich die Abwehr wie ein Libero. Er ist verbal unheimlich präsent“, sagt auch Hertens Trainer Nassir Malyar.

Am Sonntag im Heimspiel gegen den SV Brackel wird der Neuzugang aber nicht im Tor stehen. Das hat mit seiner Trainertätigkeit in Essen zu tun. Bei den Rot-Weißen kümmert sich Alexander Rudolf um die Bundesliga-Torhüter der Altersklassen U17 und U16. Und Sonntag spielen die Essener um 15 Uhr in Paderborn. „Torwart-Trainer hat Priorität, das war auch so mit den Verantwortlichen abgesprochen“, sagt Alexander Rudolf.

Der Torwart ist in Gladbeck geboren, lebt und arbeitet auch dort. Am 1. Dezember zieht er mit seiner Freundin in Marl zusammen. Das Fußball-Einmaleins lernte er bei Preußen Gladbeck.

„Der Platz war nah am Elternhaus“, berichtet Alexander Rudolf. Erst spielte er im Feld, ab der B-Jugend auf Großfeld wechselte er endgültig ins Tor. „Ich war bequem, das Laufen war mir zu anstrengend“, meint der Torwart.

Er spielte auch noch bei den Senioren der Preußen, wechselte zwischendurch zu den Sportfreunden Stuckenbusch, spielte zuletzt vier Jahre beim SV Horst-Emscher 08. Dort war er zu Verbandsliga-Zeiten Stamm-Keeper, bis der Verein Enes Kurt verpflichtete. „Er ist besser als ich“, sagt Alexander Rudolf.

Klar war, dass der Verein mit ihm nach der letzten Saison nicht mehr planen würde. Wie er nach Langenbochum gekommen ist? „Aus meiner Stuckenbuscher Zeit kenne ich viele Spieler, die mittlerweile in Herten spielen“, sagt der Torwart. Im „Bierkönig“ auf Mallorca überredete ihn Jonas Klos, einen Vertrag auf einem Bierdeckel zu unterschreiben. Ob da Alkohol im Spiel war? Man weiß es nicht mehr. „Ich stehe da auf jeden Fall zu meinem Wort“, sagt Alexander Rudolf.

Stimmungsmacher in der Mannschafts-Kabine

Was für ihn entscheidend ist: Die Stimmung passt bei den Langenbochumern. „Ich brauche den Wohlfühl-Faktor. Die Truppe ist überragend.“ In der Kabine darf der Torwart für Musik sorgen. „Alex ist ein tofter Typ, der für Stimmung sorgt und auch Sprüche aus der Hüfte schießt. Jetzt läuft in der Kabine endlich Musik, die ich mag, nämlich Schlager“, sagt Trainer Nassir Malyar.

Allerdings nicht vor den Spielen. „Da wollen die Spieler mehr Beats und Bumms“, sagt Alexander Rudolf. „Aber nach dem Spiel, da habe ich die freie Auswahl.“

Erfolgsmeldungen reißen nicht ab

SCHWIMMEN: SV Blau-Weiß mit guten Resultaten bei Jahrgangsmeisterschaft

Recklinghausen. Der SV Blau-Weiß wartet weiter mit Erfolgsmeldungen auf. Das gilt auch für die NRW-Jahrgangsmeisterschaften, die parallel in Wuppertal und Bochum stattfanden.

Nach dem erfolgreichen Abschneiden bei der Deutschen Kurzbahn-Meisterschaft waren die Recklinghäuser Einzelstarter diesmal auf der 50-Meter-Bahn am Start – und das mit sehr guten Resultaten. Michael Kusber sicherte sich den Titel über die 50 Meter Schmetterling – zudem belegte er über 50 und 100 m Freistil jeweils den vierten Platz.

Eine neue Bestzeit schwamm Kusber mit 1:00,04 min. über 100 m Schmetterling. „Für Michael kam diese Leistung sehr überraschend, da er zurzeit nicht so viel trainieren kann“, berichtet Ina Mion vom SV Blau-Weiß.

Für Fiona Redemann geriet das Siegerpodest schon fast zum Stammplatz. Gleich zwei Titel heimste sie ein – über 100 m Freistil in neuer Bestzeit von 00:59,42 Minuten und über 200 Lagen (2:29,64 min.) Hinzu kamen noch Platz drei über 50 m Schmetterling und zweimal Rang zwei über die 50 m Freistil und 100 m Schmetterling.

Fiorina Böhm trat über alle Rückenstrecken an und platzierte sich dreimal in den Top Ten. Ganz knapp am Podest vorbei schwamm Lisa Wolf über 200 m Brust, über 50 m und 100 m Brust sprangen neue Bestzeiten heraus. „Leider lief es für Jana Traut diesmal nicht ganz so rund, sie blieb mit ihren Zeiten etwas hinter den Erwartungen zurück“, berichtet Ina Mion.

In Wuppertal traten zwei Schwimmer mit Tom Steiner und Julian Lewandowski an. Bei vier Starts gab es vier neue Bestzeiten.

Erfolgreiche Schwimmer (v.l.): Michael Kusber, Fiorina Böhm, Fiona Redemann, Jana Traut und Lisa Wolf. FOTO PRIVAT

„Jugend forsch“ – und der Prozess ist nicht beendet

WASSERBALL: WSG beendet Sommerrunde.

Recklinghausen. Natürlich war es eine außergewöhnliche Sommerrunde – und die Tatsache, dass es beispielsweise keine Auf- und Absteiger gibt, machte diese Saison für die Wasserballer der WSG Vest zu einem Novum. Jetzt ist der Herbst gekommen, die Runde ist vorbei – der Trainer zieht eine zufriedenstellende Bilanz.

Platz sechs von acht Teams hat die Mannschaft von Daniel Gohrke erreicht und damit ist der Coach zufrieden. Am Ende gab es zwar ein 9:15 beim Aachener SV II, allerdings mit kleinem Kader. In allen Partien verkauften sich die Recklinghäuser teuer.

Langsam, aber sicher bahnt sich nun ein Umbruch an. „Ich gehe davon aus, dass im Januar die nächste Saison startet“, sagt Gohrke, der mittelfristig ebenfalls kürzertreten will.

Eine schlagkräftige Nachwuchstruppe soll auch zukünftig aufgebaut werden. Kevin Leismann wird zudem das Team II übernehmen, in dem Talente aufgebaut werden sollen.

Mit zwei Siegen und fünf Niederlagen beendet der TuW die Sommerrunde und hat noch den SV Westfalia Dortmund und den SV Kamen hinter sich gelassen. Besonders in Erinnerung bleibt das spektakuläre 12:11 gegen den SV Lünen 08 II, der die Saison hinter dem Aachener SV II als Zweiter abschloss. „Das war eine herausragende Leistung der kompletten Mannschaft“, blickt Gohrke stolz zurück. *job*

Er zeigt sich mit der Sommerrunde zufrieden: Daniel Gohrke (r.), Spielertrainer der WSG Vest. FOTO HOLZ (ARCHIV)

Eine ganze Liga jagt die „Bisons“

ROLLHOCKEY: RHC empfängt den ERSC Schwerte. Niels Mickeleit fällt aus.

Recklinghausen. Es gibt Tabellenkonstellationen, die muten kurios an. Acht Teams spielen in der Zweiten Rollhockey-Bundesliga. Sieben von ihnen haben aktuell eine ausgeglichene oder negative Tordifferenz.

„So etwas habe ich auch noch nicht erlebt“, sagt Marius Schürmann, Trainer des RHC Recklinghausen, vor dem Heimspiel gegen den ERSC Schwerte. Einzig Tabellenführer SC Bison Calenberg, der am 23. Oktober den RHC empfängt, zieht seine Kreise und schießt sich schon nach drei Spieltagen richtig warm mit einem Torverhältnis von plus 24. „Es kristallisiert sich heraus, dass es sich um eine ausgeglichene Liga handelt“, meint Schürmann.

Gegen Schwerte muss der RHC-Coach auf Niels Mickeleit verzichten, der aus privaten Gründen fehlt. Dafür greift Philipp Wagner wieder ins Geschehen ein. Bei der 4:7-Niederlage in der Vorwoche in Krefeld-Hüls bot Mickeleit eine starke Partie und erzielte drei Treffer. Der Neuzugang vom VfL Hüls erweist sich schon jetzt als Verstärkung. *job*

RHC – ERSC Schwerte
Samstag, 15:30 Uhr, Heinrich-Auge, Theodor-Körner-Straße 35

In Kürze

Versammlung beim FC/JS Hillerheide

Recklinghausen. Der FC/JS Hillerheide richtet am Montag, 1. November, ab 10.30 Uhr in der Budike an der Maybacher Heide seine Jahreshauptversammlung mit Wahlen aus.

Arte lässt den „Glam Rock“ glitzern

Eine Doku zeigt, wie stark der Musikstil bis in die Pop-Gegenwart ausstrahlt.

Von Werner Herpell

Berlin. Fünf Jahre hat die Erde noch bis zu ihrer Zerstörung in David Bowies Song „Five Years“, dem ersten Stück seines genialen „Ziggy Stardust“-Albums von 1972. Nun existiert die Erde zwar zum Glück bis heute – die Prophezeiung traf gleichwohl zu auf jene musikalische Ära, der Bowie seinen Aufstieg zum Superstar verdankte: Der sogenannte Glam Rock war tatsächlich kurzlebig, seine intensiv glitzernde Strahlkraft wirkt aber noch immer.

„Glam Rock: Verrückt, exzentrisch und von kurzer Dauer“ hat der Fernsehsender Arte denn auch eine Dokumentation betitelt, die alle glamourösen Helden der frühen und mittleren 1970er-Jahre präsentiert. Der Stil hat späterere Generationen beeinflusst: von Bauhaus und Human League im New Wave der 70er/80er über Mötley Crüe (Glam-Metal der 80er), Suede (Indiepop der 90er) und Marilyn Manson (Schock-Rock in der Nachfolge von Alice Cooper) bis zum Dance- und Disco-Pop von Goldfrapp oder Lady Gaga. Dabei entstand der verspielte, sexuell vieldeutige, hedonistische „Glam“ zu einer Zeit, als es der Rockmusik eigentlich schlecht ging. Doch dann kommt mit dem Auftritt eines gewissen Marc Bolan (T. Rex) in der britischen TV-Musiksendung „Top of the Pops“ 1971 eine neue Stilrichtung als Sensation daher. Schrille Looks mit Plateausohlen, hautengen Hosen und viel Schminke, das lässige Spiel mit Bi- und Homosexualität sowie eingängige Refrains prägen den Glam Rock. Leitfiguren wie Bowie, Bolan und Bryan Ferry (Roxy Music), aber auch zeitweilige Glam-Anhänger wie Elton John oder Freddie Mercury (Queen) werden zu Idolen von Millionen Jugendlichen in aller Welt. Am Ende der Ära, also Ende 1977, war Bolan nach einem Autounfall tot. Er wurde nur 29 Jahre alt. Die tragenden Säulen Bowie und Roxy Music sorgten mit ihren Weiterentwicklungen dafür, dass diese Musik zeitlos wurde.

„Glam Rock: Verrückt, exzentrisch und von kurzer Dauer“: Freitag, 8. Oktober 2021, 21.45 Uhr, Arte

Marc Bolan von T. Rex während des Auftritts im Berliner Sportpalast am 13. Februar 1973. Der „Glam Rock“ hat Spuren hinterlassen. FOTO DPA

ARD

5.30 ZDF-Morgenmagazin **9.05** Live nach Neun **9.55** Verrückt nach Meer. Dokureihe **10.45** Meister des Alltags **11.15** Wer weiß denn sowas? Show **12.00** Tagesschau **12.15** ARD-Buffet **13.00** Mittagsmagazin **14.00** Tagess. **14.10** Rote Rosen **15.00** Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe

16.00 Tagesschau
16.10 Verrückt nach Meer Dokureihe
17.00 Tagesschau
17.15 Brisant Magazin
18.00 Wer weiß denn sowas?
18.50 Quizduell-Olymp Show Zu Gast: Jörg Wontorra, Laura Wontorra. Moderation: Jörg Pilawa
20.00 Tagesschau Mit Wetter

20.15 Scheidung für Anfänger TV-Komödie (D 2018) Mit Andrea Sawatzki, Christian Berkel, Doris Schretzmayer. Regie: Thorsten M. Schmidt
21.45 Tagesthemen
22.15 Tatort: Der Pakt TV-Krimi (D 2019) Mit Devid Striesow Regie: Zoltan Spirandelli
23.45 Maria Wern, Kripo Gotland: Und die Götter schweigen TV-Krimi (S 2010) Mit Eva Röse
1.15 Scheidung für Anfänger TV-Komödie (D 2018) Mit A. Sawatzki

ZDF

5.30 Morgenmagazin **9.05** Volle Kanne **10.30** Notruf Hafenkante. Fingerspitzengefühl **11.15** SOKO Wismar. Krimiserie **12.00** heute **12.10** drehscheibe . Magazin **13.00** ARD-Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht **15.05** Bares für Rares. Magazin

16.00 heute – in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops Krimiserie. Ex und Hopps
17.00 heute
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute Magazin
18.00 SOKO Wien Krimiserie Gastfreundschaft Mit Andreas Kiendl
19.00 heute
19.25 Bettys Diagnose

20.15 Jenseits der Spree Untiefen. Auf einem abgelegenen Gelände in Köpenick wird ein Richter tot an einer Brücke hängend entdeckt.
21.15 SOKO Leipzig
22.00 heute-journal Wetter
22.30 heute-show Nachrichtensatire Mit Oliver Welke
23.00 ZDF Magazin Royale
23.30 aspekte Reportagereihe. U.a.: „Das habe ich nie gesagt! – Die Kunst der Kommunikation“
0.15 heute journal update
0.30 Fatale Zusammentreffen Dokureihe

WDR

8.25 Die Story. Reportagereihe **9.10** Monitor **9.40** Aktuelle Stunde **10.25** Lokalzeit **10.55** Planet Wissen **11.55** Leopard, Seebär & Co. **12.45** WDR aktuell **13.05** Giraffe, Erdmännchen & Co. **14.00** kochen & backen **14.30** In aller Freundschaft **15.15** In aller Freundschaft

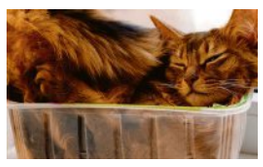
16.00 WDR aktuell
16.15 Hier und heute Reportagereihe. Moderation: Anne Willmes
18.00 WDR aktuell / Lokalzeit
18.15 Lieblingsstücke
18.45 Aktuelle Stunde Magazin
19.30 Lokalzeit Magazin
20.00 Tagesschau

20.15 Ein verrücktes Jahrzehnt – Unser Land in den 90ern Dokumentation. In Köln wurde in den 1990er-Jahren der Mediapark gebaut, und das Ruhrgebiet wandelte sich zum Kulturmekka.
21.45 WDR aktuell Moderation: Sven Lorig
22.00 Kölner Treff Talkshow Moderation: Susan Link, Micky Beisenherz
23.30 Domian live Talkshow. Mit Jürgen Domian
0.30 Kölner Treff Talkshow. Moderation: Susan Link, Micky Beisenherz
2.00 Lokalzeit aus Köln

SAT 1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen. Magazin. Moderation: Karen Heinrichs, Christian Wackert **10.00** Klinik am Südring – Die Familienhelfer. Doku-Soap **11.30** Die Gemeinschaftspraxis Doku-Soap **13.00** Auf Streife – Berlin **14.00** Auf Streife. Doku-Soap **15.00** Auf Streife – Die Spezialisten

16.00 Klinik am Südring
17.00 Lenßen übernimmt
17.30 K11 – Die neuen Fälle
18.00 Buchstaben Battle Show. Zu Gast: Daniel Donskoy, Madita van Hülsen, Oliver Mommsen, Aleksandra Bechtel Mod.: Ruth Moschner
19.00 Buchstaben Battle
19.55 Sat.1 Nachrichten



20.15 111 noch verrücktere Viecher! Die Show mit Countdown zeigt die 111 noch verrückteren Viecher in 111 komischen, unglaublichen und bewegenden Clips.
22.15 111 fantastische Freizeithelden! Show
0.15 Paul Panzer Live – Glücksritter Show
1.15 Sechserpack Show Tanzen. Mitwirkende: Shirin Soraya, Nina Vorbrodt, Emily Wood, Hanno Friedrich, Thomas M. Held, Mirco Reseg
1.40 Sechserpack Show Klatsch & Tratsch

RTL

8.30 GZSZ **9.00** Unter uns **9.30** Alles was zählt **10.00** Undercover Boss. Doku-Soap. ISOTEC Gebäudesanierung GmbH / ADCO Umweltdienste Holding GmbH **12.00** Punkt 12. Magazin. Das RTL-Mittagsjournal. Moderation: Katja Burkard **15.00** Die Superhändler: Lieblingsdeals. Show

16.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal Show
16.45 RTL Aktuell
17.00 Explosiv Stories
17.30 Unter uns Daily Soap
18.00 Explosiv – Magazin
18.30 Exclusiv – Das Star-Magazin
18.45 RTL Aktuell
19.05 Alles was zählt
19.40 GZSZ Soap

20.15 Fußball: WM-Qualifikation Die ÖFB-Auswahl war seit 1998 nicht mehr bei einer Fußball-Weltmeisterschaft dabei. Damals gelangen unter Trainer Herbert Prohaska acht Siege in zehn Quali-Spielen, darunter zwei Erfolge gegen Schweden.
20.45 Fußball: WM-Qualifikation Deutschland – Rumänien
22.40 Fußball: WM-Qualifikation
0.00 RTL Nachtjournal
0.30 Die ultimative Chart-Show

PRO SIEBEN

5.45 The Middle **6.25** Two and a Half Men **7.40** The Big Bang Theory **9.00** Man with a Plan **9.50** Brooklyn Nine-Nine. Harte Prüfung für einen Göttergatten **10.45** Scrubs – Die Anfänger **12.30** Last Man Standing **13.25** Two and a Half Men **14.45** The Middle **15.40** The Big Bang Theory

17.00 taff Magazin Saarbrooklyn (5)
18.00 Newstime Moderation: Michael Marx
18.10 Die Simpsons Zeichentrickserie
19.05 Galileo Magazin. Lost Place mit dem längsten Hall. Lost Place mit dem längsten Hall. Moderation: Stefan Gödde

20.15 Catch me! Komödie (USA 2018). Einige Freunde, die inzwischen über 40 sind, haben seit ihrer Kindheit den Spaß am Fangen-Spielen nicht verloren.
22.25 Tammy Komödie (USA 2014) Mit Melissa McCarthy, Susan Sarandon, Dan Aykroyd Regie: Ben Falcone
0.15 Dirty Cops – War on Everyone Actionkomödie (GB 2016) Mit Alexander Skarsgård, Michael Peña, Theo James. Regie: John Michael McDonagh

VOX

5.05 CSI: NY. Doppelmord / Entpuppt / Im Untergrund **7.20** CSI: Vegas. Krimiserie **9.10** CSI: Miami (2) Eine explosive Mischung / Der Preis der Freiheit **12.00** Shopping Queen **13.00** Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Soap **14.00** Mein Kind, dein Kind – Wie erziehst du denn?

15.00 Shopping Queen
16.00 4 Hochzeiten – Von Braut zu Braut
17.00 Zwischen Tüll und Tränen Doku-Soap
18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Doku-Soap. Mod.: Roland Trettl
19.00 Das perfekte Dinner Soap. U.a.: Tag 5: Ralf, Nachhaltigkeitswoche

20.15 Law & Order: Special Victims Unit Hüter des Gesetzes / Flucht nach vorn. Olivia Benson arbeitet mit Lieutenant Barek zusammen, um einen Serienvergewaltiger zu finden.
22.10 Stirb langsam Actionthriller (USA 1988) Mit Bruce Willis, Alan Rickman, Alexander Godunov. Regie: John McTiernan
0.55 vox nachrichten Die Welt im Überblick! Die „vox nachrichten“ beleuchten die wichtigsten Themen des Tages.

KABEL1

5.20 Abenteuer Leben Spezial **7.30** Navy CIS: L.A. **8.25** Navy CIS: New Orleans. Krimiserie **10.10** Blue Bloods. Psychospiele / Blackout **12.00** Castle **12.55** The Mentalist. Krimiserie. Golf mit dem Paten **13.55** Hawaii Five-0 **14.50** Navy CIS: L.A. Krimiserie. Der Meisterdieb

15.50 News
16.00 Navy CIS: L.A.
16.55 Abenteuer Leben täglich Magazin
17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt Reportagereihe
18.55 Schrauben, sägen, siegen – Das Duell Doku-Soap. Experte: Mark Kühler

20.15 Criminal Minds Krimiserie. Wuko 98,2. Die Situation für Reid wird immer dramatischer. Die Profiler glauben, dass Mr. Scratch dafür verantwortlich ist.
21.15 Criminal Minds Krimiserie. Nein bedeutet Ja. Mit Matthew Gray Gubler
22.15 Instinct – Auf Mörderjagd Krimiserie. Rätsel auf Leben und Tod
23.15 Instinct – Auf Mörderjagd Krimiserie Sterben für die Kamera
0.10 Navy CIS Krimiserie. Halloween

NDR

16.15 Die Tierärzte **17.00** NDR Info **17.10** Leopard, Seebär & Co. Reportagereihe **18.00** Regionales **18.15** Die Nordreportage: Hofgeschichten **18.45** DAS! Magazin. Norddeutschland und die Welt **19.30** Regionales **20.00** Tagesschau **20.15** Unser Schatz für Niedersachsen. Reportage **21.45** NDR Info **22.00** 3 nach 9. Talkshow. Die Bremer Talkshow

MDR

17.45 MDR aktuell **18.10** Brisant. Magazin **18.54** Sandmännchen. Reihe. Pondorondos Lieder: „Ich bin ein Musikante...“ **19.00** MDR Regional. Magazin **19.30** MDR aktuell **19.50** Elefant, Tiger & Co. Reportagereihe. Geschichten aus dem Leipziger Zoo **20.15** Die Schlager des Monats. Show. September **21.45** MDR aktuell **22.00** Riverboat. Talkshow

HR

18.00 Maintower **18.25** Brisant **18.45** Die Ratgeber. Magazin. Ratgebermagazin **19.15** wetter **19.30** hessenschau. Magazin **20.00** Tagesschau **20.15** Marokko erleben. Dokumentation. Von Marrakesch bis in die Wüste **21.00** Lissabon – die Stadt, der Fluss und das Meer. Dokumentation **21.45** hessenschau. Magazin **22.00** 3 nach 9. Talkshow

SWR

15.10 Morden im Norden **16.05** Kaffee oder Tee **17.05** Kaffee oder Tee **18.00** Aktuell **18.15** Mensch Heimat **18.45** Landesschau **19.30** Aktuell **20.00** Tagess. **20.15** Expedition in die Heimat **21.00** Die Scheune. Dokureihe **21.45** Aktuell. Magazin **22.00** Nachtcafé **23.30** Die Mathias Richling Show **1.30** Das Beste aus „Verstehen Sie Spaß?“

BR

18.00 Abendschau. Magazin. Das bewegt Bayern heute **18.30** BR24 Rundschau **19.00** Unser Land. Magazin. U.a.: Exotisch: Erdnüsse aus Niederbayern. Moderation: Florian Kienast **19.30** Christians liabste Hüttn **20.00** Tagesschau **20.15** Hubert und Staller. Rutschpartie / Das Haus am Moor **21.45** BR24 Rundschau **22.00** Auf bairisch g'lacht! Show

KI.KA

16.50 Zoom **17.25** Arthur und die Freunde der Tafelrunde **18.00** Sir Mouse **18.10** Ben & Hollys kleines Königreich **18.35** Elefantastisch! Magazin **18.50** Sandmännchen. Reihe **19.00** Robin Hood . Isabelle wird entführt / Little John und die Liebe **19.30** Die beste Klasse Deutschlands 2021. Show **20.35** MOOOMENT! Show. Rassismusfreie Schule

RTL 2

17.05 Waidendorf (5) **18.05** Köln 50667. Doku-Soap. Liebeschaos hoch 10 **19.05** Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap. Auf die Wahrheit ist Verlass **20.15** Der unglaubliche Hulk. Actionfilm (USA 2008) Mit Edward Norton **22.25** Bad Boys 2. Actionfilm (USA 2003) Mit Will Smith **1.20** Der unglaubliche Hulk. Actionfilm (USA 2008) Mit E. Norton

SUPER RTL

17.00 Woozle Goozle **17.30** Bugs Bunny & Looney Tunes **17.55** Paw Patrol **18.25** Grizzy & die Lemminge (2) **18.55** Tom und Jerry **19.15** ALVINNN!!! (1) **19.45** Angelo! **20.15** Asterix – Operation Hinkelstein. Zeichentrickfilm (F/D 1989) **21.50** Columbo: Luzifers Schüler. TV-Krimi (USA 1990) Mit Peter Falk **23.40** The Stalker Files – Der Schatten des Erfolgs

NTV

17.15 Telebörse **17.30** Auslandsreport **18.00** Nachrichten **18.20** Telebörse **18.35** News Spezial **19.00** Nachrichten **19.15** Telebörse **19.30** Ratgeber – Freizeit & Fitness **20.00** Nachrichten **20.15** Die Höhle der Löwen (5) Show. U.a.: „bluegreen“. Moderation: Amiaz Habtu **22.45** Nachrichten **23.15** Telebörse **23.30** Deluxe. Magazin

PHOENIX

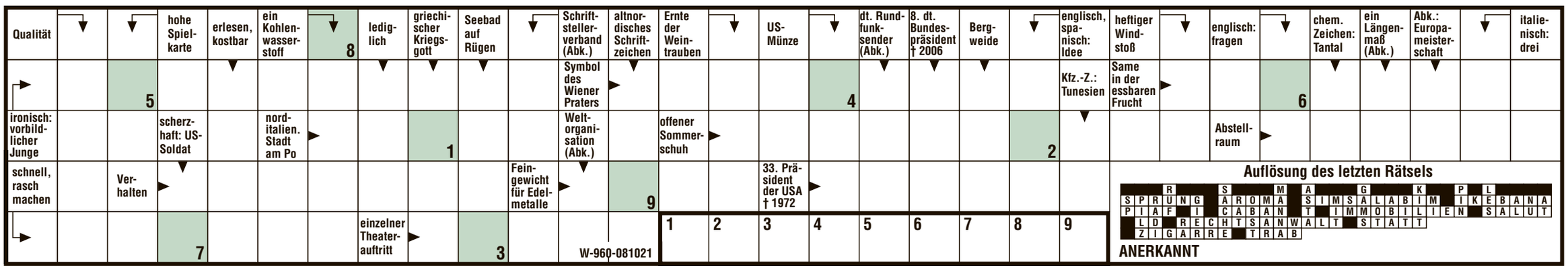
17.15 Die Lausitz. Dokumentation **17.30** phoenix der tag **18.00** phoenix persönlich. Gespräch **18.30** mein ausland. Dokumentationsreihe **19.15** Re:. Reportagereihe. Flucht aus Hongkong – Ein neues Leben im britischen Exil **20.00** Tagesschau **20.15** Deutschland von oben. Dokureihe **22.30** Sanssouci von oben. Doku **23.00** phoenix der tag

ARTE

17.50 Die Wildnis Afrikas: Vier Jahreszeiten (VPS 17.44) **19.20** Journal **19.40** Re: **20.15** Jackpot. TV-Drama (D 2021) Mit Rosalie Thomass, Thomas Loibl, Friedrich Mücke. Regie: Emily Atef. Als Maren beim Abschleppen eines Wagens eine Tasche mit über 600.000 Euro findet, wird sie auf eine harte Probe gestellt. **21.45** Glam Rock (VPS 21.42)

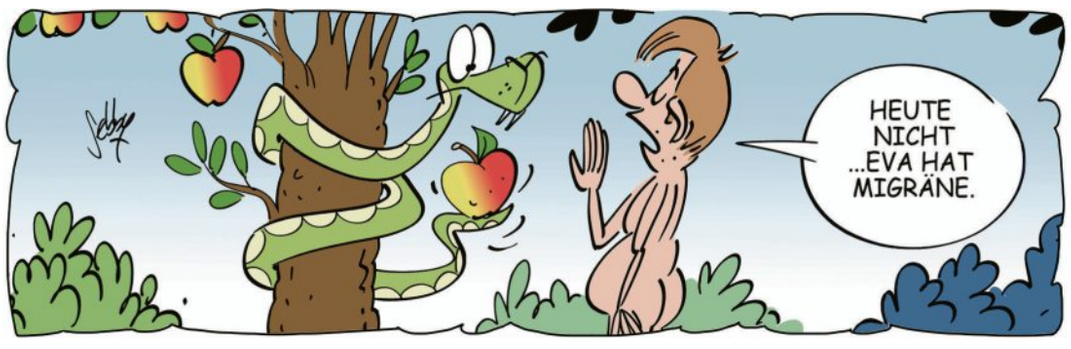
3 SAT

13.20 Die neue Wildnis (1/3) **15.35** Im Land der Feuerberge (1/4) **18.30** „nano“ spezial. Magazin **19.00** heute **19.20** Kulturzeit. Magazin **20.00** Tagess. **20.15** Im Schatten der Macht: Die Falle (1/2) TV-Drama (D 2003) Mit Michael Mendl **21.45** Im Schatten der Macht: Vier Tage im Mai (2/2) TV-Drama (D 2003) Mit M. Mendl. Regie: Oliver Storz



Hägar der Schreckliche

Tierische Zeiten



Sudoku

Eine Zahl bleibt immer allein: Jede Ziffer von eins bis neun wird in jeder Spalte, in jeder Zeile und in jedem 3 x 3-Feld genau einmal eingetragen. Links die etwas einfachere Variante, für Tüftler rechts noch eine etwas schwierigere Variante.

W-0960_081021

		6	3			5		8
			4				6	9
			5		2			
	5			1				2
9		4	8	2	5	7		6
2				3			5	
			7		3			
5	7				9			
8		2			6	9		

	2		8					
		4	6				5	1
						8		7
		7	2	1	4	9		
		1	3	8	5	2		
8		5						
1	9				8	4		
					2		8	

7	2	6	3	9	1	5	4	8
1	3	5	4	7	8	2	6	9
4	8	9	5	6	2	3	1	7
3	5	7	6	1	4	8	9	2
2	4	8	9	6	7	5	1	3
9	6	1	3	8	5	2	7	4
8	7	5	4	3	6	1	9	2
1	9	2	7	5	8	4	3	6
6	1	9	5	4	3	8	2	7
7	8	4	6	2	9	3	5	1
5	2	3	8	7	1	6	4	9

Panda Zeitung

Freitag, 8. Oktober 2021

Für Kinder, die mitreden wollen

Alle reden über die Ampel

Dabei geht es um ein Bündnis der Parteien SPD, Grüne und FDP

Die Parteien sprechen jetzt über die Ampel: Einen Satz wie diesen konnte man am Donnerstag öfter hören. Aber welche Ampel denn? Steht da eine kaputte Ampel vor dem Bundestag? Oder fehlt eine vor dem Kanzleramt, um den Weg sicherer zu machen?

Nein. Das Wort Ampel steht in diesem Fall für ein Bündnis aus drei Parteien: SPD, Grüne und FDP. Jede dieser Parteien hat eine Farbe, die man mit ihr verbindet. Man sieht die Farbe etwa auf Plakaten. Bei der SPD ist das Rot, bei den Grünen natürlich Grün und bei der FDP Gelb. Es sind also dieselben Farben wie bei einer Ampel. Am Donnerstag haben Vertreterinnen und Vertreter der drei Parteien darüber gesprochen, ob sie in Deutschland zusammen regieren wollen. Dafür müssen sie erst wichtige Fragen klären. Würden sie sich zusammentun, würden viele Leute vom Ampel-Bündnis sprechen.

Manche Leute überlegen, wie man so ein Bündnis noch nennen könnte. Die Farben erinnern zum Beispiel auch an eine Dreier-Packung Paprika: eine rote, eine gelbe, eine grüne Paprika. Der Begriff Paprika-Bündnis wird sich aber vermutlich nicht durchsetzen.

Gerade reden viele Leute über die Ampel in der Politik.

Nationalelf soll begeistern

WM-Qualifikationsspiel gegen Rumänien

„Es ist wichtig, dass wir das Spiel gewinnen, eine tolle Leistung zeigen und die Fans begeistern, das ist unser Ziel.“ Das sagte nun Hansi Flick, der Trainer der Fußballnationalmannschaft, mit Blick auf das Qualifikationsspiel für die Weltmeisterschaft an diesem Freitag gegen Rumänien. Gekickt wird im Volksparkstadion in Hamburg.

Ferien sorgen wieder für Staus

Viele Menschen wollen in den Urlaub

In fünf Bundesländern starten in der nächsten Woche die Herbstferien: in Berlin, Brandenburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz. Viele Menschen werden dann in den Urlaub fahren. Fachleute für Verkehr rechnen damit, dass es schon an diesem Freitag auf den Straßen voll wird. Denn sobald die Schule aus ist, fahren viele der Urlauber direkt los.

„Überall gibt es fabelhafte Wesen“

Interview mit Schriftstellerin Cornelia Funke

Natürlich sind auch Ben und der Drache Lung wieder dabei. Mit ihnen gingen die Abenteuer vom „Drachenreiter“ vor etwa 20 Jahren los. An diesem Freitag kommt der dritte Teil der Geschichte der Schriftstellerin Cornelia Funke heraus. Er heißt „Der Fluch der Aurelia“. Neben Ben und Lung kommen noch viele andere Figuren vor. Hier verrät Cornelia Funke, wie ihr persönlicher Drache aussehen würde.

Sie haben sich schon so viele Fabelwesen ausgedacht. Woher kommen die Ideen dafür? Träumen Sie nachts von ihnen?

Cornelia Funke: „Nein, ich träume meine Geschichten so gut wie nie. Sie kommen immer tags zu mir. Wenn wir mit offenen Augen durch die Welt gehen, sehen wir doch ständig Fabelwesen. Mit jeder Fliege, die die Wand hochkriecht, mit jeder Spinne, die sich an ihrem Faden herablässt, der stärker als das Kabel eines Aufzugs ist. Dieser Planet wimmelt zum Glück immer noch von fabelhaften Wesen. Man muss nur die Augen aufmachen.“

Worum geht es im dritten Drachenreiter?

Cornelia Funke: „Es regt sich ein sehr altes Wesen in der Tiefe des Ozeans, das die Saat für neue Fabelwesen in die Welt bringen kann. Aber wenn man der Aurelia mit Feindseligkeit und Gewalt begegnet, dann wird sie alle Fabelwesen mit sich nehmen, die sie je in die Welt gebracht hat. Ben und Guinever, Fliegenbein, Lung und all ihre anderen Freunde versuchen, der Aurelia ein friedliches Willkommen zu garantieren und so auch all ihre fabelhaften Freunde zu beschützen.“

Das ist die erfolgreiche Autorin Cornelia Funke an ihrem Arbeitsplatz. FOTO MICHAEL ORTH/DRESSLER VERLAG/DPA

Was fasziniert Sie so sehr an Drachen?

Cornelia Funke: „Wer ist denn nicht fasziniert von Drachen? Sie sind Feuer und Flug, die Kraft der Natur. Die bestmöglichen Freunde, die einen beschützen und durch die Luft tragen können.“

Wenn Sie sich einen Drachen halten könnten, als Freund und Begleiter, wie sähe der aus?

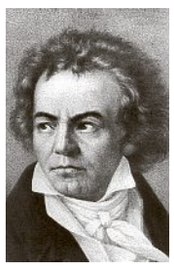
Cornelia Funke: „Der würde so aussehen wie Lung. Ja. Der lässt keine Wünsche offen als Drache.“

Neuer Song, alter Künstler

Mit künstlicher Intelligenz wurde ein Stück von Beethoven vervollständigt

Ludwig van Beethoven hat vor über 200 Jahren Musik komponiert. Auch heute werden seine Stücke noch gehört und gespielt. Das bekannte Klavierstück „Für Elise“ ist zum Beispiel von ihm.

Bis ins Jahr 1827 hat der Musiker gelebt. Trotzdem erscheint diese Woche ein weiteres Musikstück von ihm. Wie geht das? Geholfen hat künstliche Intelligenz, abgekürzt: KI. Musikwissenschaftler und Programmierer haben ganz viele Daten in einen Computer eingegeben. Zum Beispiel Musikstücke von Beethoven. Zudem orientierten sie sich an Noten und Notizen von ihm. So lernte der Computer, wie Beethovens Werke klingen. Der Computer hat dann Vorschläge gemacht, wie ein bisher unvollständiges Stück von Beethoven enden könnte. Experten haben ausgewählt, was am besten passt. Es handelt sich bei dem Stück also um eine Mischung von menschlicher und künstlicher Intelligenz. Ob das Beethoven gefallen hätte? „Wenn Beethoven heute leben würde, würde er all diese Technologien ausprobieren. Davon bin ich überzeugt“, glaubt ein Experte.



Ludwig van Beethoven war ein Komponist.

Arme zum Riechen und Greifen

Oktopus hat acht davon

Ein Oktopus hat acht Arme. Diese sind lang und praktisch! Denn die Arme des Meerestieres, das zum Beispiel auch Krake genannt wird, sind nicht nur zum Greifen da. Damit bewegt sich das Tier auch über den Boden des Meeres. Zudem tastet und riecht es damit. Da die langen Arme mit Saugnäpfen besetzt sind, kann sich der Oktopus gut damit irgendwo festhalten – und auch seine Beute. Der Oktopus frisst vor allem Krebse, Garnelen, Muscheln und Schnecken. „Sie sind Ständig-Sucher und Ständig-Fresser“, sagt ein Experte.

Der 8. Oktober gilt als Welttag der Kraken.

Wetter

Nach Nebel am Morgen zeigt sich oft die Sonne.

Heute	Morgen
17°C	**17°C**

Meine W-Frage

Wie wirkt Blaulicht auf den Schlaf?

Kinder nutzen elektronische Medien immer häufiger. Forschende untersuchen immer wieder, ob das Folgen hat. Gerade schauten Forschende, ob die Medien einen Einfluss auf den Schlaf haben. Ihre Antwort: Ja. Wer häufig Videospiele oder Smartphones benutzt, geht oft später ins Bett. Diese Kinder schlafen dann meist weniger und oft schlechter. Dabei geht es um Sechs- bis 15-Jährige. Ein Grund für den schlechteren Schlaf ist das blaue Licht, das von den Bildschirmen kommt. Das hält wach. Eine Forscherin rät, die Medien eher nachmittags zu nutzen, nicht abends. Eltern könnten gute Vorbilder sein und abends auch auf Medien verzichten.

Eure Susanne Hoffmann

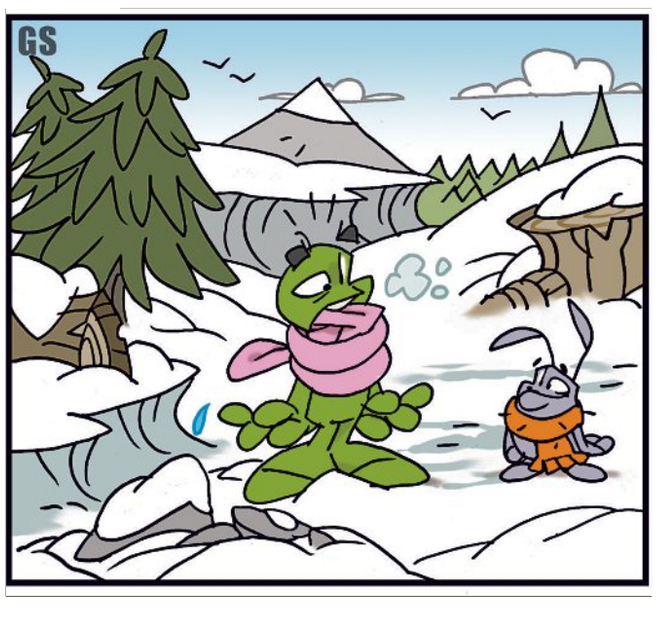
Herzlichen Glückwunsch

Paul

Paul Kessel aus Herten feiert seinen 6. Geburtstag. Es gratulieren herzlich Mama und Papa, Oma und Opa, Oma Liesel, Markus, Mechthild und MIA und die Kessel Family.

Hier können Eltern kostenlos ihren Kindern zum Geburtstag gratulieren. Sie erhalten von uns ein Formular „Einverständniserklärung“, das uns aus rechtlichen Gründen vor der Veröffentlichung vorliegen muss, unterschrieben von beiden Erziehungsberechtigten. Daher Foto und kurzen Text bitte mindestens eine Woche im Voraus an: panda@medienhaus-bauer.de

Finde die zehn Fehler!



Mein Witz

July Jasinski, 10

Der Gast beschwert sich im Restaurant. „Herr Ober, mein Teller ist ganz nass!“ – „Verzeihen Sie, gnädiger Herr, aber das ist die Suppe.“

Schick uns einen Witz und ein Bild von dir an: panda@medienhaus-bauer.de

Netflix beendet die Story rund um Elle Evans

„The Kissing Booth 3“ liefert eine gute Mischung aus Spaß und Ernst, findet Julia.

Von Julia Müller
21 Jahre, Recklinghausen

Serie. „The Kissing Booth 3“ ist der letzte Teil der Erfolgsreihe. In der romantischen Komödie mit Joey King, Jacob Elordi und Joel Courtney als Hauptdarsteller dreht sich wieder alles um die Liebesgeschichte von Elle und Noah, aber auch vermehrt um die Freundschaft zwischen Elle und Lee. Sie muss sich entscheiden. Harvard oder Berkeley? Noah oder Lee?

Im dritten Teil wollen die Freunde die Zeit vor dem College genießen. Gemeinsam geht es ins Ferienhaus der Familie Flynn, wo sie mithilfe einer Liste den perfekten Sommer planen.

Der Film lebt vom Teen-Drama. Die Dreiecksgeschichte zwischen Elle, Noah und Marco geht in die nächste Runde und Lee ist beleidigt, dass Elle eventuell Zukunftspläne ohne ihn schmiedet.

Besonders gefallen hat mir die Auseinandersetzung der Darstellerinnen und Darsteller mit dem Prozess des Erwachsenwerdens. Dabei spielt vor allem die Angst vor Veränderungen und die Beschäftigung mit der eigenen Zukunft eine große Rolle. Weniger überzeugt haben mich einzelne Szenen des Films, die eher kindisch waren. Teils wurde auch überdramatisiert und gerade Lee Flynn entwickelte sich zu einem anstrengenden Charakter. Das Ende des Films hat mich überrascht, zeigt einem aber auch, wie unvorhersehbar manches im Leben ist.

Insgesamt ist der Film der Abschluss der Kissing Booth Reihe und somit ein Muss für alle Fans. Wer also wissen möchte, wie Elle sich entscheidet und ob Noah und sie eine Zukunft haben, sollte einschalten. „The Kissing Booth 3“ liefert eine gute Mischung aus Spaß und Ernst und stellt die Schritte im Leben der Generation Teenager gut in den Vordergrund. Die erste Liebe, Freundschaften sowie der richtige Weg für die eigene berufliche Zukunft. Aber vor allem zeigt der Film, dass Veränderungen im Leben dazugehören.

Die Beach-Bucket-List soll den letzten Sommer vor dem College für die Freunde unvergesslich machen.
FOTO MARCOS CRUZ/NETFLIX

„House of the Dragon“ fesselt

Trailer vom „Game of Thrones“-Ableger geht online und begeistert die Fans.

Streaming. „Game of Thrones“-Fans auf der ganzen Welt sind gefesselt von einem neuen Trailer für die Serie „House of the Dragon“. Der US-Sender HBO Max veröffentlichte am Dienstag ein gut einminütiges Video zur Vorgeschichte der Erfolgsserie „Game of Thrones“ („GoT“). Zu sehen sind unter anderem mehrere Kampfszenen, unterlegt mit den Worten: „Götter, Könige, Feuer und Blut. Träume haben uns nicht zu Königen gemacht – Drachen haben es getan.“ Die zehn Episoden sollen zumindest in den USA 2022 ausgestrahlt werden.

Die Dreharbeiten zum „GoT“-Spin-Off waren Ende April angelaufen. „House of the Dragon“ basiert auf dem Buch „Feuer und Blut“ des US-Schriftstellers George R.R. Martin. Die Geschichte spielt rund 200 Jahre vor den Ereignissen von „Game of Thrones“ und behandelt die Geschichte des Königshauses Targaryen. In der neuen Serie spielen Olivia Cooke und Rhys Ifans Otto und Alicent Hightower, Emma D’Arcy Prinzessin Rhaenyra Targaryen, Matt Smith Prinz Daemon Targaryen und Steve Toussaint „The Sea Snake“.

Die achte und letzte Staffel der preisgekrönten Fantasy-Saga „Game of Thrones“ war im Mai 2019 ausgestrahlt worden. Acht Jahre lang hatte „GoT“ Fans auf der ganzen Welt gefesselt.

Steve Toussaint als Lord Corlys Velaryon, auch Seeschlange genannt, in der „Game of Thrones“-Vorgeschichte „House of the Dragon“. FOTO DPA

Wer sich auch im Job für Nachhaltigkeit und Umweltschutz einsetzen will, muss nicht zwingend ein MINT-Fach studieren.
FOTO DPA

Jobs fürs Klima

Für unsere Generation sind Klimaschutz und Nachhaltigkeit wichtige Themen. Wer sich beruflich dorthin orientieren will, wird vor allem in den MINT-Fächern fündig. Wie aber sieht es anderswo aus? Wir klären Euch auf!

Von Sabine Meuter

Viele Schülerinnen und Schüler sowie Studierende wünschen sich einen ökologisch nachhaltigeren Lebens- und Arbeitsstil. Solche persönlichen Interessen und das Bedürfnis nach sinnvoller Arbeit können sich auf die Studien- und Berufswahl auswirken. Wer sich als Abiturient oder Abiturientin für Studienfächer interessiert, die klima- oder umweltschutzbezogene Inhalte haben, landet bei der Suche häufig bei den sogenannten MINT-Fächern.

Was aber, wenn man sich gar nicht für Mathe, Naturwissenschaften oder Technik interessiert? Auch dann kann ein grüner Job möglich sein. „Die Kompetenzen von Hochschulabsolventen aus unterschiedlichsten Fachrichtungen werden in Unternehmen zunehmend gefragt sein, um den Klima- und Umweltschutz zu forcieren“, sagt Christian Ludwig, Pressesprecher in der Zentrale der Bundesagentur für Arbeit.

So sieht es auch Ilke Kaymak, Abteilungsleiterin des Career Services an der Studierendenakademie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Ob etwa Geistes-, Sozial- oder Wirtschaftswissenschaftler: Sie hätten gute Chancen, mit ihren Fähigkeiten etwas in einem grünen Tätigkeitsfeld zu bewegen.

In den Sozialwissenschaften etwa lernen Studierende Methoden der empirischen Sozialforschung anzuwenden, zum Beispiel um systematisch Daten zu erheben. „Solche Fachleute brauchen mitunter grüne Unternehmen, um fundierte Marktrecherchen etwa vor Einführung eines neuen Produktes zu betreiben“, so Kaymak.

Neben ihrem Fachwissen bringen Studierende aus Geistes- und Sozialwissenschaften weitere Schlüsselqualifikationen mit: strukturiertes Denken, Argumentationsfähigkeit, schriftliches und mündliches Ausdrucksvermögen, Kreativität und ein großes Allgemeinwissen.

Interdisziplinäre Studiengänge

„Das sind Fähigkeiten, die überall in der Berufswelt eingesetzt und in der Wirtschaft nachgefragt werden“, so Ludwig. Also auch in Umweltberufen oder Unternehmen mit klima- oder umweltschutzbezogenen Jobs. „Geistes- und Sozialwissenschaftler können etwa im ökologischen Bereich Projekte organisieren und koordinieren oder beispielsweise für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständig sein“, sagt Kaymak.

Je nachdem, wofür man sich im Detail interessiert, kommen gegebenenfalls interdisziplinäre Studiengänge in Frage. Zur Suche eignen sich etwa Webseiten wie „studienwahl.de“ oder „hochschulstart.de“.

Wer dort die Suchbegriffe „Mensch und Umwelt“ eingibt, findet zum Beispiel einen Studiengang der Universität Koblenz Landau, bei dem es um psychologische und soziologische Aspekte von Umwelt- und Klimaschutz geht. Daneben befassen sich interdisziplinäre Studiengänge zum Beispiel mit nachhaltigem Management. Ziel ist es, betriebswirtschaftliche Kenntnisse zu vermitteln, so dass etwa künftige Unternehmensführungen nachhaltig agieren. Das Fach gibt es etwa an der TU Berlin. Ein weiterer möglicher interdisziplinärer Studiengang: Umwelt- oder Nachhaltigkeitsrecht. An der Hochschule Trier lässt sich zum Beispiel Wirtschafts- und Umweltrecht studieren.

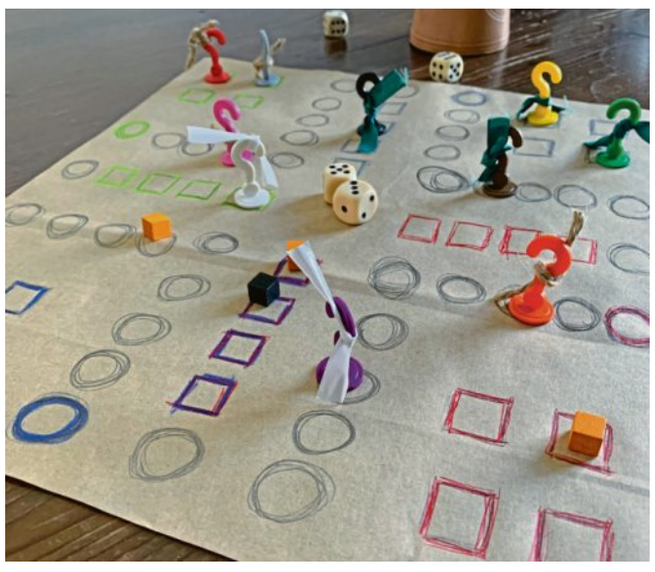
Auch über Weiterbildungen können sich etwa Absolventinnen und Absolventen der Geistes- und Sozialwissenschaften Kenntnisse in Sachen Umwelt- und Naturschutz aneignen oder vertiefen. Einen Überblick über Möglichkeiten bietet Kursnet, eine Datenbank der Bundesagentur für Arbeit. Das Angebot reicht etwa von Umweltbildung und -erziehung über Naturschutzrecht bis hin zu Ressourcenmanagement und Klimaschutz.

KOLUMNE: „Kuschelige Spieleabende“

VON EUCH. FÜR EUCH. JEDEN FREITAG NEU. Annika Mittelbach freut sich zwar, dass die Coronamaßnahmen gelockert wurden, aber eine Sache möchte sie beibehalten.

Leben. Jetzt, wo sich das Leben schon fast wieder normal anfühlt, kann man sich kaum vorstellen, dass man vor ein paar Monaten noch nur einen weiteren Haushalt treffen durfte. Man kann sich nicht mehr vorstellen, dass ein Umzug ein Problem dargestellt hat, und man sich ganz genau überlegen musste, wie viele Kontakte man hatte und wen man tatsächlich im Real Life noch sehen konnte, ohne irgendwann ein schlechtes Gewissen zu bekommen. So schnell fühlt sich diese Vorstellung wieder seltsam an. Zum Glück, denn schließlich war es ja die Normalität, nach der wir uns alle so gesehnt haben.

Es gibt aber eine klitzekleine Sache aus dieser Lockdown-Zeit, die mir erhalten geblieben ist und an der ich auch gerne festhalten möchte, weil sie, Hand aufs Herz, gar nicht so schlecht war. Ich spreche von digitalen Spieleabenden. Zusammen mit drei Freundinnen habe ich mich jeden Monat einmal zum Spielen übers Internet verabredet. Da haben wir dann zum Beispiel Montagsmaler oder Code-Names gespielt und dazu einfach ein bisschen gequatscht. Dieser digitale Spieleabend findet immer noch statt. Und zwar nicht zuletzt, weil wir vier alle komplett in Deutschland verstreut wohnen.



So ein selbst gebasteltes Brettspiel ist natürlich nicht zu verachten. Annika hat aber auch ihre Leidenschaft für superbequeme digitale Spieleabende entdeckt. FOTO DPA

Durch den Spieleabend haben wir dann also quasi sogar mehr und vor allem regelmäßigeren Kontakt, als wir hätten, würden wir uns nur im echten Leben treffen. Zudem ist so ein digitaler Spieleabend wirklich entspannt! In kuscheligen Klamotten kann man sich auf die Couch oder ins Bett hauen, ein leckeres Getränk bereitstellen und gemütlich ohne nervige Anreise, Zeit mit seinen Freunden verbringen. Das ist vor allem im Herbst und Winter ein nicht zu unterschätzender Faktor. Während draußen das schlechte Wetter tobt und die Kälte immer mehr Einzug hält, will doch keiner mehr wirklich vor die Tür. Statt sich dann aber zurückzuziehen, gibt es immer noch den digitalen Spieleabend, bei dem sich keiner durchs Herbst- und Winterwetter quälen muss. Eins der wenigen guten Dinge, die Corona uns gebracht hat.

Fix gelesen

Landarztquote für 60 Studierende

Studium. 60 Studierende sollen in Niedersachsen vom Wintersemester 2023/24 an über die sogenannte Landarzt-Quote zum Medizinstudium zugelassen werden.

„Wir möchten Menschen finden, die nach der Ausbildung mindestens zehn Jahre lang als Landärztin oder Landarzt arbeiten“, sagte Sozialministerin Daniela Behrens (SPD) der „Nordwest-Zeitung“.

Für die Studienplätze gebe es ein besonderes Auswahlverfahren, bei dem medizinische Vorkenntnisse, Berufserfahrung und schulische Leistungen eine Rolle spielten. Jeweils 20 Studienplätze sind demnach in Hannover, Göttingen und Oldenburg geplant. Mit diesem Modell soll der Mangel an Ärztinnen und Ärzten im ländlichen Raum verringert werden.

Adele kündigt neue Single an

Leute. Mit einem kurzen Video-Clip hat die britische Popsängerin Adele (33) Fans einen Einblick in ihr mit Spannung erwartetes neues Album gegeben. Sie postete am Dienstag in den sozialen Netzwerken wenige Sekunden eines vom Klavier begleiteten Liedes, das offenbar „Easy On Me“ heißt und am 15. Oktober erscheinen soll.

In dem schwarz-weiß gehaltenen Video ist zu sehen, wie Adele in einem Auto eine Kassette einschiebt und dann eine Landstraße entlang fährt, während Notenblätter aus dem Fenster flattern. Schon länger gibt es Spekulationen, dass die Oscar- und Grammy-Gewinnerin bald ihr neues Album veröffentlicht, an dem sie seit Jahren arbeitet.

Weltweit wurde zuletzt an markante Bauwerke wie das Brandenburger Tor, den Eiffelturm in Paris und das Kolosseum in Rom, aber auch in Russland, Brasilien oder den Philippinen die Zahl 30 projiziert. Fans vermuteten, dass dies der Titel eines neuen Albums des Superstars ist. *dpa*

SCENARIO 4U

Redaktion Scenario 4u

SCENARIO4U

Janine Jähnichen
Kampstr. 84 b
45772 Marl

Leserservice / Vertrieb:
☎ 02365 / 10 71 070

Jugendredaktion:
☎ 02365 / 10 71 416

Fax: 02365 / 10 71 490
scenario@medienhaus-bauer.de

Instagram: @scenario4u
Ihr habt Lust, über das zu schreiben, was Euch interessiert? Hier dürft Ihr!